

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Ersteheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,55 DM zuzügl. 0,20 DM Trägerlohn.
Einzelnnummer: 20 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Köhn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 42

Freitag, den 1. Juni 1956

Jahrgang 8/56

Die Woche

Daß Bundeskanzler Dr. Adenauer seinem Wirtschaftsminister Professor Erhard das volle Vertrauen ausgesprochen hat, konnte allein das trübe Bild in unserer Innenpolitik nicht aufheben, das sich hinsichtlich der Konjunkturpolitik ergeben hat. Am Wochenbeginn wurde in Bonn beispielsweise davon gesprochen, daß eine Neubesetzung des Postens des Bundesfinanzministers möglich sei. Schaffer war am Wochenende nach Lindau und am Montagvormittag nach Iserlohn gefahren. Doch man glaube nicht an technische Schwierigkeiten, die ein Gespräch Adenauer-Schaffer verhindert hätten. Hätte der Kanzler darauf solchen Wert gelegt wie im Falle Erhard, so wäre die Aussprache gewiß herbeigeführt worden. Zudem wurden schon Namen von Nachfolgern für Schaffer genannt: das Vorstandsmitglied der Süddeutschen Bank in Ffm., Abs, Bundestagsfinanz-ausschussvorsitzender Dr. Wellenhausen und Bundestagsabgeordneter Dr. Walter Eckardt, seines beruflichen Zeichens Steuerberater in München. In Bonn gilt es jedenfalls schon lange Zeit als ein offenes Geheimnis, daß das Verhältnis zwischen dem Bundeskanzler und Schaffer getrübt ist.

Am Dienstag sind nun Adenauer und Schaffer doch zusammengekommen. Das geschah bei einer Aussprache, an der außer den beiden genannten Herren die Bundesminister Erhard, Kaiser, Strauß und Schröder teilnahmen. Organisiert worden war die Sitzung durch die CDU/CSU-Bundestagsfraktion, die sich für eine möglichst schnelle Einigung im Kabinett über die Konjunkturpolitik ausgesprochen hat. Ein Sprecher erklärte: „Die persönlichen Differenzen zwischen dem Bundeskanzler einerseits und den Bundesministern Schaffer und Erhard andererseits sind weitgehend ausgeräumt worden“. Nun müsse man danach trachten, möglichst bald zu einer Einigung im Sachlichen zu kommen. Nach der „sehr offenen Kritik“, die nach den Worten des Sprechers geübt wurde, hat es nun bald wieder alles eitel Wonne und Freude.

Als Dr. Adenauer noch einmal kurz über den Hergang des ganzen Streites berichtete, hat sich der Kanzler — so wurde berichtet — „wie ein Fuchs geschlagen, der eingekesselt und wütend um sich beißt“. Auch die beiden Minister, die durch den „Fuchs“ angegriffen worden waren, sprachen in dieser CDU/CSU-Sitzung. Bundesfinanzminister Schaffer aber hat mehrfach mit ärgerlicher Miene die Beratungen verlassen.

Am gleichen Tage haben sich die Bundesminister Schaffer, Erhard und Preusker mit den Sachverständigen der Koalitionsparteien weitgehend über das seit langen diskutierte Steuererleichterungsprogramm geeinigt. Förderung des langfristigen Sparens ist als ein wichtiger Punkt vorgesehen: 7,5 Prozent der Einkommen oder Gewinne sollen steuerfrei bleiben, wenn 15 Prozent der Einkommen oder Gewinne für fünf Jahre als Spargeld festgelegt werden. Die Länder hatten vorgeschlagen, anstelle einer Tarifenkung das Notopfer Berlin abzuschaffen. Diese Lösung fand aber nicht den Beifall der Minister, die von den Änderungen sagten, sie sollten am 1. Januar 1957 in Kraft treten.

Vorgestern hat sich nun das Augenmerk unserer Politiker auf jenes Problem gelenkt, das uns am meisten am Herzen liegt: Die Zusammengehörigkeit aller Deutschen in Ost und West. Dafür sprachen sich die Fraktionen in einer großen Debatte des Bundestages aus, die im Anschluß an eine Regierungserklärung zur Lage in der Sowjetzone im Bonner Parlament geführt wurde. Der Debatte lag eine Große Anfrage aller Bundestagsfraktionen zugrunde: Die Bundesregierung wurde mit 23 Einzelanfragen um Auskunft darüber ersucht, was ihr über die politischen Häftlinge in der Sowjetzone bekannt sei und welche Möglichkeiten sie für eine Intensivierung des Interzonenverkehrs sowie des Verkehrs innerhalb Berlins tun könne. Vor aller Zeit wurde der unabdingbare Anspruch auf Wiedervereinigung des deutschen Volkes dargelegt.

Am Dienstag hatte der Ministerpräsident der „DDR“, Grotewohl, versucht, die Bundestagsdebatte zu beeinflussen. Vor der Volkskammer wiederholte er mit einer „Regierungserklärung“ die schon bekannten Vor schläge seiner Regierung zu gemeinsamen Maßnahmen mit der Bundesregierung, die seiner Ansicht nach zu einer Entspannung der Lage in Deutschland beitragen könnten. Er wich allerdings den Fragen nach den politischen Häftlingen und den Rechtsverhältnissen in Mitteldeutschland aus und be schäftigte sich „nur mit den „eingekerkerten Patrioten in der Bundesrepublik“.

Die Volkskammertagung sollte nach den Worten Grotewohls ein Beitrag dazu sein, daß „in Bonn alles ordnungsgemäß abläuft“.

Nun: Die Demonstration des Bundestags für die Zusammengehörigkeit aller Deutschen ist ordnungsgemäß abgelaufen — aber wohl kaum im Sinne der Machthaber in der so wjetisch besetzten Zone unseres Vaterlandes.

Lenken wir noch einen Blick auf ein bedeutsames außenpolitisches Ereignis: In 6 909 Gemeinden, Städten und Dörfern Italiens fanden am letzten Sonntag und Montag Wahlen statt, bei denen sich insgesamt 305 933 Kandidaten um 129 119 Gemeinderatsitze bewarben. Das Ergebnis der Wahlen wurde nicht nur in Italien selbst, sondern ebenso auch im Ausland mit Spannung erwartet, denn es wird als kennzeichnend angesehen für die Tendenz der innerpolitischen Entwicklung in Italien. Das Bild, das sich jetzt nach Abschluß der

Zählung der Stimmzettel ergibt, ist sehr bedeutsam. Es zeigt, daß die Mitte, d. h. die die Regierung tragende Koalition, eine leichte Stärkung erfahren hat, während die schärfer profilierten Rechtsparteien, die Neofaschisten und die Monarchisten, einen nicht unbeträchtlichen Rückgang ihrer Stimmen erlitten, die Kommunisten und die Nenni-Sozialisten aber gleichzeitig leichte Verluste erlitten, die freilich in manchen Landesteilen, so beispielsweise in Sizilien, politisch sehr bedeutsam sind.

Die eigentliche Bedeutung dieses Wahlergebnisses aber liegt darin, daß es der Regierung und die Nenni-Sozialisten die Möglichkeit und die Überzeugung vermittelt, daß ihre Politik von einer wachsenden Zahl von Wählern gebilligt und unterstützt wird.

Das Schulkostendrittel

Warum die Opposition das Finanz ausgleichsgesetz ablehnte

„Nachdem das Land Hessen nicht mehr verpflichtet ist, den meisten Gemeinden ein Drittel der Schulbaukosten zu erstatten, kann es stärker als bisher den Schulbau steuern.“ Dies erklärte der CDU-Fraktionsvorsitzende Dr. Großkopf in einem Interview. Damit nannte er einen der Hauptgründe, aus denen seine Fraktion das kürzlich vom Landtag verabschiedete Finanzausgleichsgesetz ablehnte. Bisher bestand ein Rechtsanspruch auf die Beteiligung des Landes für alle Orte, an deren Schulen bis zu 8 Lehrer beschäftigt werden konnten. Viele Gemeinden hätten einen Schulbau geplant, sagte Dr. Großkopf, jetzt aber könne das Land den Gemeinden gegenüber erklären: „Bezahlst selbst, oder aber baut mit einer anderen Gemeinde zusammen.“ Damit bahnte sich eine Zentralisierung des Schulwesens an, die den Rahmen des Erträglichkeit sprengte. Mit der Zentralisierung sei keineswegs, wie behauptet werde, unbedingt eine Steigerung der pädagogischen Wirkung verknüpft. Bei Lehrplangestaltungen im weitzläufigen Gebiet beispielsweise hätten Lehrlinge, die eine einklassige Volksschule besucht haben, am besten abgeschnitten. Vor „Bildungslosen“ auf dem Lande, zu denen die Kinder mit Omnibussen herangebracht werden, müsse man auch im Hinblick auf die Landflucht warnen. Bildung

am Ort erleichtere das Verbleiben am Ort. Das schließe nicht aus, daß begabte Dorfkin der ihren Weg bis in führende Positionen machen können.

Auch für die FDP war, wie Dr. Schneider (Kassel) ausführte, die Streichung des gesetzlichen Schulkostendrittels eine der Veranlassungen für die Ablehnung des Finanzausgleichsgesetzes. Wenn das Aufkommen an Körperschafts- und Einkommensteuer nur um zehn Prozent zurückgehe, dann brauche das Land anstatt 13 Millionen DM für Krankenhaus- u. Schulbauten nur 4 Millionen DM an die Gemeinden und Landkreise zu entrichten. Die von der FDP verlangte Mindestgarantie für 8 Millionen DM sei nicht in das Gesetz übernommen worden. Auch eine gewisse Benachteiligung der kleinen Gemeinden bei der Errechnung der Schlüsselzuweisungen sei für seine Partei untragbar gewesen, erklärte Dr. Schneider weiter. Ein Antrag der FDP, Gemeinden bis zu 3000 Einwohnern bei den Schlüsselzuweisungen eine gewisse Vergünstigung zu gewähren, seien — wie auch die anderen Verbesserungsanträge — von der Landtagsmehrheit abgelehnt worden. So habe die FDP das Gesetz nicht billigen können, obwohl es in seiner Grundkonzeption mit den Ansichten der Freidemokraten übereinstimme.

Aus der Schnullerzeit heraus

Der hessische Bauernverband feiert zehnten Geburtstag

In Gießen feierte in dieser Woche der Hessische Bauernverband seinen 10. Geburtstag. Eine beachtliche, weiträumige landwirtschaftliche Ausstellung sei in ihrer Mitte die Halle des Hessischen Ministers für Landwirtschaft und Forsten. Ein großes Transparent grüßte den Eintretenden: „Die Hessische Regierung dient der Landwirtschaft“. Es ist ein neuer Ton, der hier anlingt.

Er wurde auch hörbar in der großen Kundgebung, die am Sonntag über 4000 Bauern versammelt. Was da gesagt wurde, war wohl eine lobende Ansprache an das Landvolk, aber sie war nicht mehr den Kundgebungen vergleichbar aus der Zeit zwischen den beiden Kriegen, als jede Bauernversammlung zu einer kämpferischen Auseinandersetzung mit einer wenig beliebten Regierung wurde. Jetzt konnte der Präsident des Hessischen Bauernverbandes, Wittmer-Eigenbrodt, den Beifall der Versammlung registrieren, als er dem anwesenden Landwirtschaftsminister Hacker „ein echtes bäuerliches Herz“ bescheinigte und von dem beachtlichen Beitrag sprach, den die hessische Regierung nicht nur dieser Jubiläumsveranstaltung, sondern dem Landvolk überhaupt angedeihen ließ. Er attestierte ihm sogar, daß die Hilfe für die Landwirtschaft nicht nur parteipolitischen Rücksichten entspringe. Auch Frau Margot Faust, die für die Land-

frauen sprach, sagte dem Minister Dank.

Aber die Kritik wurde dennoch laut, doch richtete sie sich, wenn auch in sehr behutsamer Form, gegen die „bürgerlichen“ Bundesminister, also vor allem gegen Schaffer und Erhard. Sie kam vor allem von dem Präsidenten des Rheinischen Bauernverbandes, Dr. Frey-Bonn. Alles was durch den „Grünen Bericht“ erreicht sei, so meinte er, sei gefährdet, wenn man eine Kreditpolitik treibe, die auch für die Landwirtschaft Sperrn und verteuertes Geld bedeuten würde, wenn lineare Zollerleichterungen und die allgemeine Preis- und Lohnpolitik die Parität gefährde und alles Erreichte und Erströbte illusorisch mache. Er sehe beinahe schon so aus, als ob man die Landwirtschaft zum Prügelknaben der Konjunkturerleichterung machen wolle. Präsident Wittmer-Eigenbrodt bestätigte aber ausdrücklich, daß in dieser Frage der Bundeskanzler recht habe und die Bauern sich daher hinter ihn stellen müßten.

Der Hessische Bauernverband ist, wie Landtagsabgeordneter Dr. Kneipp sagte, aus seiner „Schnullerzeit“ heraus. Die deutsche Landwirtschaft dürfe es in ihrer gesamten Organisation sein. Sie steht auf dem Boden der realpolitischen Tatsachen und weiß, daß auch sie nur aus dem allgemeinen Wohlstand profitieren kann. (hs)

Neue Waffen für die Rote Armee

Umstellung auf den atomaren Krieg

Der britische Militärsachverständige Captain Luddell Hart hat in diesen Tagen darauf hingewiesen, daß die Verringerung der Roten Armee vor allem mit einer strategischen Um disposition des sowjetischen Generalstabes erklärt werden muß. Der offensive Atomkrieg bedeute das Ende der „Dampfvalze“. Dafür würden bewegliche und in taktische Einheiten aufgliederbare Spezialeinheiten entstehen.

Diese Tendenzen in der neuesten sowjetischen Planung werden nun auch durch die neue Bewaffnung offenbar, die man in der Roten Armee einführt. So haben die Russen neuerdings zwei Atomkanonen für den Feld dienst: ein 20,3 cm-Langrohrgeschütz und einen 24 cm-Mörser. Außerdem hat man eine Serie neuer geländegängiger Lastwagen in drei Größentypen, neue leichtgepanzer te

Amphibien-Fahrzeuge und Hubschrauber für das Heer eingeführt, die die Beweglichkeit der Sowjetarmee gegen früher erheblich vergrößern. Weitere neue Waffen, die ebenfalls für atomare Geschosse Verwendung finden können, sind: die neue 12,2 cm-Kanone und die neue 15,2 cm-Haubitze, die den amerikanischen Waffen gleichen Kalibers an Wendigkeit überlegen sind, der neue „T-54“-Panzer, ausgerüstet mit einem 10 cm-Geschütz, der einen größeren Aktionsradius als der gleichwertige US-Panzer M-48 besitzt. Dazu kommen noch neue Maschinengewehre, halbautomatische Karabiner, ein sehr leichtes MG neuer Bauart und 9 mm-Pistolen mit einem Magazin für 25 Schuß. Die als Truppentransporter eingesetzten Hubschrauber können zwischen 50 und 70 Soldaten irnsportieren.

Die Uebersicht

Schnellboote. Die ersten drei Schnellboote des deutschen Marine-Lehrgeschwaders sind am Dienstag in Kiel vom Bundesverteidigungsministerium dem Wehrbereichskommando I übergeben worden.

Algerienplan. In der französischen Nationalversammlung begann gestern eine große Algeriendebatte. Minister Lacoste überraschte mit einem Plan, der Wahlen nur örtlich etappenweise dort vorsieht, wo es zu einer Befriedung durch die Armee gekommen ist.

Heuss wieder in Bonn. Der Bundespräsident hat seinen fünftägigen Berlin-Besuch beendet. Er traf wieder in Bonn ein.

Prof. Abendroth gestorben. Generalmusikdirektor Professor Hermann Abendroth ist in Jena einem Schlaganfall erlegen. Er war 73 Jahre alt.

Euratom. Die in Venedig tagenden Außenminister, die sich mit Euratom (Nutzung der Atomkraft zu friedlichen Zwecken in ganz Europa) und dem Europamarkt beschäftigen, haben den belgischen Außenminister Spaak damit beauftragt, einen Vertragsentwurf für die genannten Probleme auszuarbeiten.

Wahlen in Italien. Bei den italienischen Gemeindevahlen behaupteten sich die Christlichen Demokraten.

„Komplizen Berijas“. Der frühere Ministerpräsident in Aserbeidschan und drei andere führende Funktionäre dieser kaukasischen Sowjetrepublik sind als „Komplizen Berijas“ hingerichtet worden.

Atomforschung. Deutschland wird in wenigen Jahren den Vorschub des Auslandes in der Atomforschung aufgehört haben. Mit diesen Worten faßte Atomminister Franz Josef Strauß das Ergebnis seiner mehrwöchigen USA-Reise zusammen.

Deutsche Bürgermeister in Südtirol. In der Südtiroler Provinz Bozen haben die deutschstämmigen Südtiroler trotz der starken italienischen Zuwanderung der letzten Jahre ihre Position bei den Gemeinderatswahlen am vorigen Sonntag gehalten. In 98 der insgesamt 106 Gemeinden der Provinz Bozen wird wie bisher ein deutscher Bürgermeister amtieren.

Griechische Außenpolitik. Der neue griechische Außenminister, Averoff, hat erklärt, er werde die Linie der bisherigen griechischen Außenpolitik unverändert fortsetzen, einschließlich der Unterstützung der Zyprioten in ihrem Kampf um die Unabhängigkeit.

Bürgermeister direkt wählen. Für eine direkte Wahl der Bürgermeister und Landräte durch die Bevölkerung setzt sich die CDU-Fraktion des Hessischen Landtags ein. Sie schlägt in einem Antrag vor, die hessische Landesverfassung (Artikel 138) so zu ändern, daß die hauptamtlichen Leiter der Gemeinden und Gemeindeverbände mittelbar wie bisher oder aber unmittelbar gewählt werden können.

DREI SÄTZE:

Mit der Freiheit ist es wie mit der Gesundheit: Man entdeckt sie erst bei ihrem Verlust. Was Menschlichkeit betrifft, ist die Menschheit immer wieder erstaunlich bereit, ihre Kompetenzen zu unterschreiben. Die Demokratie hat viele Nachteile — aber man darf sie nennen.

In der Betonmischmaschine operiert. Im Inneren einer Betonmischmaschine haben drei Ärzte bei Sheffield eine Operation ausgeführt. Sie nahen einem Bauarbeiter, der bis über die Knie eingeklemmt war, das rechte Bein ab. Später wurde im Krankenhaus der linke Fuß amputiert. Der 55 Jahre alte Bauarbeiter Percy Smith war in die Maschine geldettet, um sie zu ölen. Dabei setzte sich der Mechanismus in Bewegung.

Fidelio Gefängnis. In ein Liebesnest hat die 24 Jahre alte Leopoldine Schoeb das Gefängnis von Krems in Österreich verwandelt. Das junge Mädchen, das eine zweieinhalbjährige Gefängnisstrafe wegen Diebstahls verbüßte, hatte Beziehungen mit einem Wachtmeister angeknüpft. Als andere Gefangene davon erfuhr, begannen sie, den Wachtmeister zu erpressen. Er mußte Liebesbriefe zwischen weiblichen und männlichen Insassen vermitteln und für ungestörte Zusammenkünfte in den Zellen sorgen. Das Gericht verurteilte den Wachtmeister zu acht Monaten Gefängnis.

Im Main ertrunken. Vor den Augen seiner Spielkameraden verschwand der sechsjährige Horst B. beim Spielen unterhalb der Engasse im Main in Offenbach. Der Junge war ausgerutscht. Die Offenbacher Feuerwehr setzte Tauchgeräte, Suchketten und alle anderen ihr zur Verfügung stehenden Suchgeräte ein, konnten den Jungen aber trotz mehrstündigem Absuchen des Flußlaufes nicht finden.

mit Isabella gehabt!

L.K.G.

Heute, Freitag, 1. 6.,
pünktlich, 20.30, bei
Eitel

Versammlung

Meldeschluß z. Rhein-
fahrt am 24. 6. Bitte
erscheint alle!

Der Vorstand



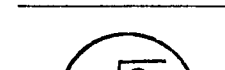
Fahrt ins Blaue

am Sonntag, dem 3. 6.,
mit der Bundesbahn
ab Langen Abfahrt
7.10, Rückkunft 21.50.
Hierzu noch einige
Karten zu haben.

Heute, Freitag, 1. 6.,
Mitglieder-

versammlung

1. Clublokal Deutsches
Haus, 20.30 Uhr. Wich-
tige Besprechung für
obige Fahrt sowie Ver-
kehrsangelegenheiten.



Freitag, 1. 6., 20.30,

Spiel-Ausschuss-

Sitzung

1. Heberbeck; anschl.
Spielerversammlung.

Spieler am Sonntag,
3. 6. 56 in Langen
gegen Union-Nieder-
rad:

I. Mannschaft 16.00,
II. Mannschaft 14.15.

Freitag, den 1. 6. 56,
19.00, Jugendversamm-
lung im „Rebstock“.

Spieler:

Samstag, den 2. 6. 56:

CI-SKG Gräfenhau-
sen CI, 16.00, hier;

CII-SKG Gräfen-
hausen CII, 15.00, hier;

CII-SKG Egelsbach
CII, 15.00, dort.

Sonntag, den 3. 6. 56:

Pokalspiel:

AI-SKG Spredlin-
gen, 10.00, dort.

SPD

Ortsverein Langen

Freitag, den 1. Juni 56,
20.30 Uhr.

Mitgliederversammlung

im Lokal „Lindenfels“.

Bahnstr. Die Gemein-
den u. Genossen wer-
den hierzu herzlich ein-
geladen.

Der Vorstand

Jahrgang 1890/91

Mittw., 6. 6. 56, 12.00
Uhr, pünktlich ab Luth-
erplatz. Kaffeefahrt
nach Mespelbrunn.

Mittwoch, 20. 6. 56, 18
Uhr, Zusammenkunft
im Schwimmstadi-
um.

Der Ausschuss

Achtung!

Jahrgang 1881/1882

Nächste Zusammen-
kunft b. Treusch schon
am 4. 6. wegen Besuchs
aus dem Saargebiet.
Adam Koch

Gummi-Hörsen

für Kinder u. Klein-
kinder, von 1,20 an.
(Babywagen
leihen)

Fach-Druckerei Enste
Langen, Telef. 551

Einige

T-Träger

(14-16) sowie

L-T-Eisen und Rohre

f. Bauzwecke z. ver-
kaufen.

Nördl. Ringstr. 68

Speisekartoffeln

abzugeben.

Fahrgasse 20

Gummi-Handschohle

bei Haus- u. Garten-
arbeit in all. Preislage.
Drogerien Enste
Langen, Telef. 551

Rabenhorster

Taubensatz,
Flasche 2,90

Rabenhorster

schwarzer Johannis-
beersüßmost,
Flasche 2,90

Rabenhorster

Rotbäckchen-Saft, be-
sonders für Kinder
Flasche 2,60

stets vorrätig u. frisch
in den

Drogerien Enste
Langen

Ein Paar

Kunstlaufrollschuhe

Größe 38, fast neu,
Marke Pollar, mit Auf-
gebaute weiß. Stief-
zu verkaufen.

Darmstadt, Str. 22 p.

Klavier u. Staubsaug.

billig abzugeben bei

Gerhard

Frankfurter Str. 23

Volkssparverein Langen u. Umgebung e.V.

Hiermit bitten wir alle diejenigen Mitglieder, die nicht durch
einen Einkassierer bedient werden, zur Sicherstellung ihrer
Teilnahme an der

18. öffentlichen Gewinn-Auslosung

den in ihren Händen befindlichen Kontrollabschnitt „B“ bis
spätestens Dienstag, den 5. Juni 1956, an dem Schalter der
Langener Volksbank abzuliefern.

Der Vorstand

Wir laden Sie ein!

In Langen, „Frankfurter
Hof“, Luthplatz 2, am
Sonntag, d. 2. 6. 56, von
11-12 Uhr u. am Sonntag,
d. 3. 6. 56, von 11-12 Uhr.

zeigen wir Pläne, Fotos und Modelle von Eigenheimen, die z. T. in Wettbewerb
durch Preise ausgezeichnet wurden. Auch von Neuanbauten und Haus-Modellen
stellen wir Modelle, Pläne und Fotos verschiedener Typen aus. Wir wollen un-
seren Eigenheimtreibern auf dieser besonders interessanten Ausstellung einen
Überblick über neuzeitliche Bauweisen geben. Sie finden hier Anregungen für Ihre
eigenen Bauwünsche! Es lohnt sich, diese Modell- und Planschau zu besuchen.
EINTRITT FREI!

BAUSPARKASSE

DEUTSCHE BAU-GEMEINSCHAFT AG.

KONIGSTEIN/TS., KIRCHSTR. 9 GGR. 1928

Es berät Sie: Herr Josef Goy, Steinheim/M., Uferstr. 62

Nachlos glücklich?

In dieser Saison sind nachlos Strümpfe sehr beliebt. Ent-
scheidend wichtig sind in der neuen Strümpfmade die Far-
ben. Ein heller Strumpf läßt das Bein eine Idee kräftiger
erscheinen, während dunklere Farben das Bein graulich
und schlanker machen. Sie erhalten

Perlon-Strümpfe bei uns schon ab DM 2.95

Lassen Sie sich bei uns beraten, welche der neuen
Strumpfarten Ihnen am besten steht.

KAUFHAUS SCHMITT

Inhaber A. Götz

Langen, Fahrgasse 23

Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit!

Streifendamast

sog. Stangenleinen

130 cm breit, nur DM 3,15

140 cm breit, nur DM 3,50

160 cm breit, nur DM 3,95

Bettkattun, in den neuesten Farben und in allen Breiten,
frisch eingetroffen!

Paul Reiser

FACHGESCHÄFT FÜR AUSSTEUER

LANGEN, FAHRGASSE 8

Ihre Vermählung geben bekannt

Rudolf Pallauf

Irmgard Pallauf

geb. Seipp

Langen, 2. Juni 1956

In den Tannen 13 Friedrichstr. 23

Die kirchl. Trauung findet am Samstag,
2. Juni, um 14.30 Uhr, in der ev. Kirche
zu Langen statt.

Anneliese Kompalka

Erwin Fritzsche

Südl. Ringstr. 39 Dieburger Str. 2

Marianne Heinz

Herbert Schlapp

Erzhausen Langen

In der Siedlung 34 Glockengasse 2

Elfriede Sallwey

Werner Thomas

Langen, im Mai 1956

Ruth Matzko

Albert Bambach

Langen, im Mai 1956

Schafgasse 1

Gudrun Jacobi

Dieter Ullrich

Haarhausen/Thür. Langen, Wallstr. 9

Pfingsten 1956

Konrad Vollhardt u. Frau

Elisabeth, geb. Werner

Bornegasse 15

Für die anlässlich unserer Verlobung

überbrachten Glückwünsche und Ge-
schenke danken wir herzlichst.

Anneliese Kompalka

Erwin Fritzsche

Südl. Ringstr. 39 Dieburger Str. 2

Marianne Heinz

Herbert Schlapp

Erzhausen Langen

In der Siedlung 34 Glockengasse 2

Elfriede Sallwey

Werner Thomas

Langen, im Mai 1956

Ruth Matzko

Albert Bambach

Langen, im Mai 1956

Schafgasse 1

Gudrun Jacobi

Dieter Ullrich

Haarhausen/Thür. Langen, Wallstr. 9

Pfingsten 1956

Konrad Vollhardt u. Frau

Elisabeth, geb. Werner

Bornegasse 15

Ein- oder Mehrfamilienhaus

zu kaufen gesucht.

Off. u. Nr. 627 a. d. G.

Berufstätige Frau

2-Zimmer-Wohnung

gegen Mietvorauszahl.

oder BKZ.

Offerten unter Nr. 628

a. d. Geschäftsstelle

2-Familienwohnhaus

in guter Lage zu ver-

kaufen. 2x3-Zi.-Wohn-

ung werden frei. Off.

unter Nr. 630 a. d. G.

1 Zimmer und Küche

oder Leerdach

m. Kochgelegenheit, v.

berufstätig. Ehepaar

gesucht. Offerten un-

ter Nr. 634 a. d. G.-St.

Alleinst. berufstätige

Ing. sucht 1 möbl. od.

leeres großes

Zimmer

evtl. Kochnische bei

bester Bezahlung in

nur gutem Hause

Langen - Buchschlag

Off. u. Nr. 590 a. d. G.

Leerzimmer

separat gelegen, in

Bahnhofsnähe

zu vermieten. Dame z.

vermieten. Off. unter

Nr. 621 a. d. G.-St.

Hausangestellte

z. 15. 6. gesucht. Eigen-

Zimmer und geregelte

Arbeitszeit. Off. unter

Nr. 621 a. d. G.-St.

Milkruschen

z. Selbsternste zu ver-

kaufen.

Darmstädter Str. 48/1

Spisekartoffeln

abzugeben.

Am Steinberg 27

Korb-Kinderwagen

sehr gut erhalten, zu

verkaufen.

Offerten unter Nr. 631

Kinderfahrrad

für 6-jähriges Mädchen

gesucht.

Wiesgasse 38

Junges, grauweißes

Katerchen

auf „Peter“ hörend, am

letzten Freitag entlau-

fen. Bitte um Rückga-

b. gegen Belohnung.

Kunz, Bahnstraße 33

Bodenplatten

15x15 cm, preiswert

abzugeben.

Fütterer, 6

Gutenbergsstr. 6

Wiese

700 qm, geeignet für

Obstgarten, 300 m von

Südl. Ringstraße ent-

fert. u. Nr. 617 a. d. G.

Schuhhaus

Sutter & Esselborn

LANGEN, am Bahnhof

Roland

Storrenschuh

Ein- oder Mehrfamilienhaus

zu kaufen gesucht.

Off. u. Nr. 627 a. d. G.

Berufstätige Frau

2-Zimmer-Wohnung

gegen Mietvorauszahl.

oder BKZ.

Offerten unter Nr. 628

a. d. Geschäftsstelle

2-Familienwohnhaus

in guter Lage zu ver-

kaufen. 2x3-Zi.-Wohn-

ung werden frei. Off.

unter Nr. 630 a. d. G.

1 Zimmer und Küche

oder Leerdach

m. Kochgelegenheit, v.

berufstätig. Ehepaar

gesucht. Offerten un-

ter Nr. 634 a. d. G.-St.

Alleinst. berufstätige

Ing. sucht 1 möbl. od.

leeres großes

Zimmer

evtl. Kochnische bei

bester Bezahlung in

nur gutem Hause

Langen - Buchschlag

Off. u. Nr. 590 a. d. G.

Leerzimmer

separat gelegen, in

Bahnhofsnähe

zu vermieten. Dame z.

vermieten. Off. unter

Nr. 621 a. d. G.-St.

Hausangestellte

z. 15. 6. gesucht. Eigen-

Zimmer und geregelte

Arbeitszeit. Off. unter

Nr. 621 a. d. G.-St.

Milkruschen

z. Selbsternste zu ver-

kaufen.

Darmstädter Str. 48/1

Spisekartoffeln

abzugeben.

Am Steinberg 27

Korb-Kinderwagen

sehr gut erhalten, zu

verkaufen.

Offerten unter Nr. 631

Kinderfahrrad

für 6-jähriges Mädchen

gesucht.

Wiesgasse 38

Junges, grauweißes



Handball:
Heute Abend
Spielabschluss
bei Teusch.

Volksschor «Liederkranz»
1838 Langen
Heute Abend 20.30 Uhr
im Hotel Weingold
Chorstunde.
Wir bitten um voll-
ständigen und pünkt-
lichen Besuch.

Jahrgang 1934/35
Am 16. Juni 56 findet
der erwartete
gemütliche Abend
statt. Wer teilnimmt,
wird gebeten, bis zum
12. Juni Karten bei
Ludwig Umbach oder
Hermann Dauber ab-
zuholen.

Jahrgang 1910/11
Der geplante Ausflug
am 10. Juni muß auf
einen späteren Zeit-
punkt verlegt werden.



Abt. Handball
Dienstags, 18.30 Uhr
Trainings.
20.30 Uhr:
Spielabschluss
Abt. Gesang
Singstunden:
Donnerstag, 7. Juni,
20 Uhr Frauenchor.
21 Uhr Männerchor.
Da Singen in Killan-
den bevorsteht, wird
um zahlreiches Er-
scheinen gebeten.
Der Obmann

Ski-Gilde
Donnerstag, 7. Juni,
20.30 Uhr
Zusammenkunft
im Clublokal Dösch
(Deutsches Haus). Be-
sprechung über Fahrt
zum Battergebiet.
Abt. Fußball
Dienstags u. Donner-
stag ab 18 Uhr
Training
auf dem Sportplatz.



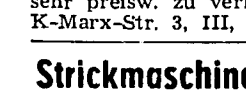
Achtung!
Der Übungsabend
morgen Mittwoch, d.
8. Juni, wird auf den
Donnerstag, 7. Juni,
verlegt.



**Baugeräte
Baubedarf
Schneider**
Dorotheenstraße 8-12



Rasenmäher
schneift - repariert
Telefon
Neu-Isenburg 8454



**Chaiselongue
und Küchen-Mixl**
sehr preisw. zu verk.
K-Marx-Str. 3, III, 1.



Strickmaschine
zu verkaufen.
Seinbach,
Karl-Marx-Straße 5
Wellenstich
zugeflogen. Abzuholen
Ahornstraße 6
Ziehwagen
zu kaufen gesucht.
Lerchegasse 25, I.



Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr
Vorsicht! Der gefährlichste Film, den
Sie je gesehen haben. Sie leben sich
krank! — Jugendfrei! —

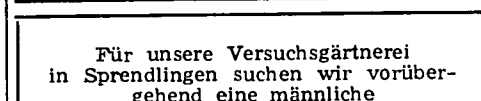


Atemberaubende Spannung vom ersten
bis zum letzten Bild. Die gefährliche
und abenteuerliche Liebe eines Grenz-
jägers.

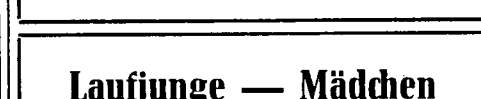


Abt. Handball
Dienstags, 18.30 Uhr
Trainings.
20.30 Uhr:
Spielabschluss
Abt. Gesang
Singstunden:
Donnerstag, 7. Juni,
20 Uhr Frauenchor.
21 Uhr Männerchor.
Da Singen in Killan-
den bevorsteht, wird
um zahlreiches Er-
scheinen gebeten.
Der Obmann

Ski-Gilde
Donnerstag, 7. Juni,
20.30 Uhr
Zusammenkunft
im Clublokal Dösch
(Deutsches Haus). Be-
sprechung über Fahrt
zum Battergebiet.
Abt. Fußball
Dienstags u. Donner-
stag ab 18 Uhr
Training
auf dem Sportplatz.



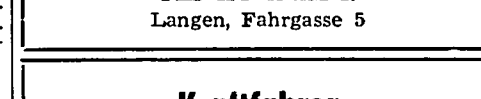
Achtung!
Der Übungsabend
morgen Mittwoch, d.
8. Juni, wird auf den
Donnerstag, 7. Juni,
verlegt.



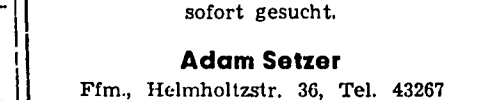
**Baugeräte
Baubedarf
Schneider**
Dorotheenstraße 8-12



Rasenmäher
schneift - repariert
Telefon
Neu-Isenburg 8454



**Chaiselongue
und Küchen-Mixl**
sehr preisw. zu verk.
K-Marx-Str. 3, III, 1.



Strickmaschine
zu verkaufen.
Seinbach,
Karl-Marx-Straße 5
Wellenstich
zugeflogen. Abzuholen
Ahornstraße 6
Ziehwagen
zu kaufen gesucht.
Lerchegasse 25, I.



Dienstag 20.00 und 21.00 Uhr
**Die Fürstenhochzeit
von Monaco**

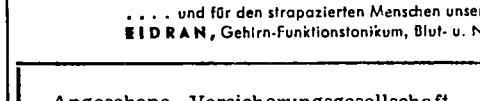


Romantische Liebeszenen in den
prunkvollen Palästen des Orients.
Die bunte, exotische Welt der Basare
und Karavane — Die packenden
Abenteuer eines tollkühnen Helden in
der endlosen Weite der Wüste!

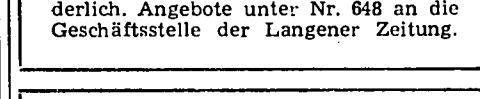


Abt. Handball
Dienstags, 18.30 Uhr
Trainings.
20.30 Uhr:
Spielabschluss
Abt. Gesang
Singstunden:
Donnerstag, 7. Juni,
20 Uhr Frauenchor.
21 Uhr Männerchor.
Da Singen in Killan-
den bevorsteht, wird
um zahlreiches Er-
scheinen gebeten.
Der Obmann

Ski-Gilde
Donnerstag, 7. Juni,
20.30 Uhr
Zusammenkunft
im Clublokal Dösch
(Deutsches Haus). Be-
sprechung über Fahrt
zum Battergebiet.
Abt. Fußball
Dienstags u. Donner-
stag ab 18 Uhr
Training
auf dem Sportplatz.



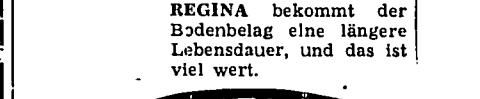
Achtung!
Der Übungsabend
morgen Mittwoch, d.
8. Juni, wird auf den
Donnerstag, 7. Juni,
verlegt.



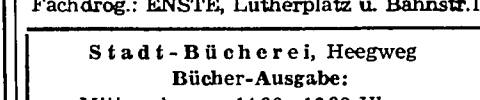
**Baugeräte
Baubedarf
Schneider**
Dorotheenstraße 8-12



Rasenmäher
schneift - repariert
Telefon
Neu-Isenburg 8454



**Chaiselongue
und Küchen-Mixl**
sehr preisw. zu verk.
K-Marx-Str. 3, III, 1.



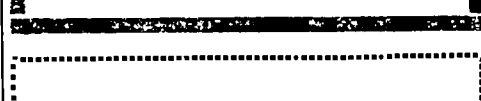
Strickmaschine
zu verkaufen.
Seinbach,
Karl-Marx-Straße 5
Wellenstich
zugeflogen. Abzuholen
Ahornstraße 6
Ziehwagen
zu kaufen gesucht.
Lerchegasse 25, I.



Dienstag bis Donnerstag je 20.30 Uhr
**Die Fürstenhochzeit
von Monaco**

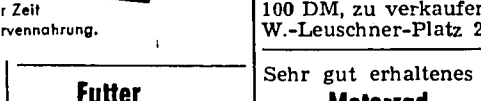


Romantische Liebeszenen in den
prunkvollen Palästen des Orients.
Die bunte, exotische Welt der Basare
und Karavane — Die packenden
Abenteuer eines tollkühnen Helden in
der endlosen Weite der Wüste!

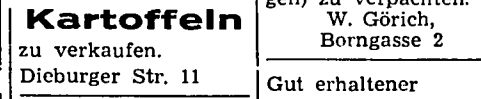


Abt. Handball
Dienstags, 18.30 Uhr
Trainings.
20.30 Uhr:
Spielabschluss
Abt. Gesang
Singstunden:
Donnerstag, 7. Juni,
20 Uhr Frauenchor.
21 Uhr Männerchor.
Da Singen in Killan-
den bevorsteht, wird
um zahlreiches Er-
scheinen gebeten.
Der Obmann

Ski-Gilde
Donnerstag, 7. Juni,
20.30 Uhr
Zusammenkunft
im Clublokal Dösch
(Deutsches Haus). Be-
sprechung über Fahrt
zum Battergebiet.
Abt. Fußball
Dienstags u. Donner-
stag ab 18 Uhr
Training
auf dem Sportplatz.



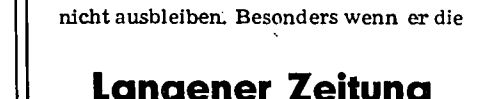
Achtung!
Der Übungsabend
morgen Mittwoch, d.
8. Juni, wird auf den
Donnerstag, 7. Juni,
verlegt.



**Baugeräte
Baubedarf
Schneider**
Dorotheenstraße 8-12



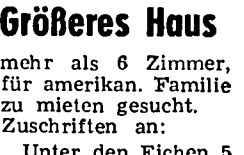
Rasenmäher
schneift - repariert
Telefon
Neu-Isenburg 8454



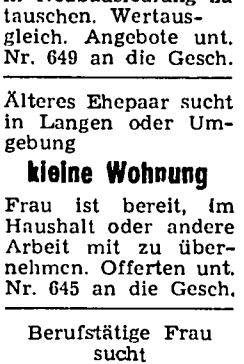
**Chaiselongue
und Küchen-Mixl**
sehr preisw. zu verk.
K-Marx-Str. 3, III, 1.



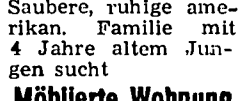
Strickmaschine
zu verkaufen.
Seinbach,
Karl-Marx-Straße 5
Wellenstich
zugeflogen. Abzuholen
Ahornstraße 6
Ziehwagen
zu kaufen gesucht.
Lerchegasse 25, I.



Dienstag bis Donnerstag je 20.30 Uhr
**Die Fürstenhochzeit
von Monaco**

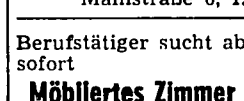


Romantische Liebeszenen in den
prunkvollen Palästen des Orients.
Die bunte, exotische Welt der Basare
und Karavane — Die packenden
Abenteuer eines tollkühnen Helden in
der endlosen Weite der Wüste!



Abt. Handball
Dienstags, 18.30 Uhr
Trainings.
20.30 Uhr:
Spielabschluss
Abt. Gesang
Singstunden:
Donnerstag, 7. Juni,
20 Uhr Frauenchor.
21 Uhr Männerchor.
Da Singen in Killan-
den bevorsteht, wird
um zahlreiches Er-
scheinen gebeten.
Der Obmann

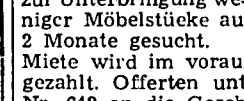
Ski-Gilde
Donnerstag, 7. Juni,
20.30 Uhr
Zusammenkunft
im Clublokal Dösch
(Deutsches Haus). Be-
sprechung über Fahrt
zum Battergebiet.
Abt. Fußball
Dienstags u. Donner-
stag ab 18 Uhr
Training
auf dem Sportplatz.



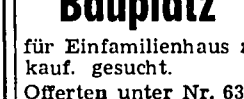
Achtung!
Der Übungsabend
morgen Mittwoch, d.
8. Juni, wird auf den
Donnerstag, 7. Juni,
verlegt.



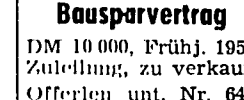
**Baugeräte
Baubedarf
Schneider**
Dorotheenstraße 8-12



Rasenmäher
schneift - repariert
Telefon
Neu-Isenburg 8454



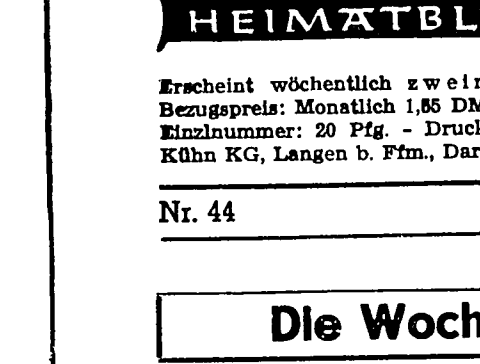
**Chaiselongue
und Küchen-Mixl**
sehr preisw. zu verk.
K-Marx-Str. 3, III, 1.



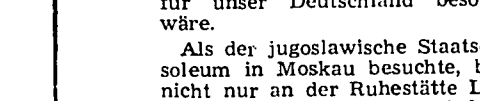
Strickmaschine
zu verkaufen.
Seinbach,
Karl-Marx-Straße 5
Wellenstich
zugeflogen. Abzuholen
Ahornstraße 6
Ziehwagen
zu kaufen gesucht.
Lerchegasse 25, I.



Dienstag bis Donnerstag je 20.30 Uhr
**Die Fürstenhochzeit
von Monaco**

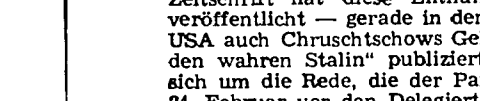


Romantische Liebeszenen in den
prunkvollen Palästen des Orients.
Die bunte, exotische Welt der Basare
und Karavane — Die packenden
Abenteuer eines tollkühnen Helden in
der endlosen Weite der Wüste!

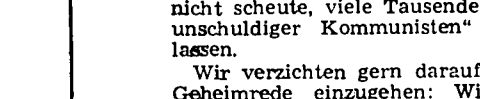


Abt. Handball
Dienstags, 18.30 Uhr
Trainings.
20.30 Uhr:
Spielabschluss
Abt. Gesang
Singstunden:
Donnerstag, 7. Juni,
20 Uhr Frauenchor.
21 Uhr Männerchor.
Da Singen in Killan-
den bevorsteht, wird
um zahlreiches Er-
scheinen gebeten.
Der Obmann

Ski-Gilde
Donnerstag, 7. Juni,
20.30 Uhr
Zusammenkunft
im Clublokal Dösch
(Deutsches Haus). Be-
sprechung über Fahrt
zum Battergebiet.
Abt. Fußball
Dienstags u. Donner-
stag ab 18 Uhr
Training
auf dem Sportplatz.



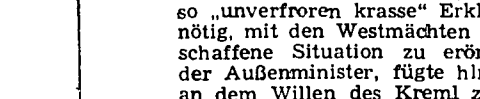
Achtung!
Der Übungsabend
morgen Mittwoch, d.
8. Juni, wird auf den
Donnerstag, 7. Juni,
verlegt.



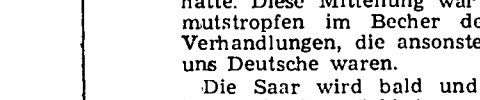
**Baugeräte
Baubedarf
Schneider**
Dorotheenstraße 8-12



Rasenmäher
schneift - repariert
Telefon
Neu-Isenburg 8454



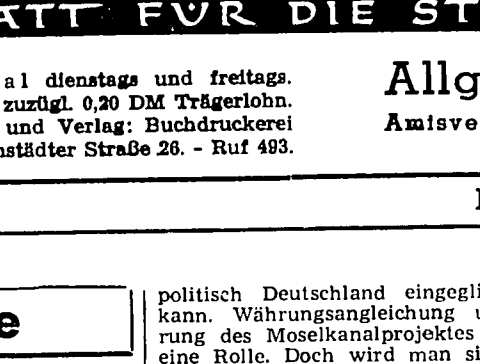
**Chaiselongue
und Küchen-Mixl**
sehr preisw. zu verk.
K-Marx-Str. 3, III, 1.



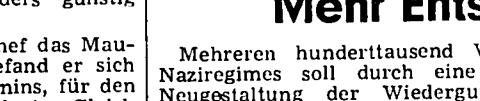
Strickmaschine
zu verkaufen.
Seinbach,
Karl-Marx-Straße 5
Wellenstich
zugeflogen. Abzuholen
Ahornstraße 6
Ziehwagen
zu kaufen gesucht.
Lerchegasse 25, I.



Dienstag bis Donnerstag je 20.30 Uhr
**Die Fürstenhochzeit
von Monaco**

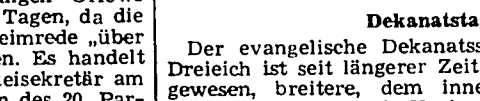


Romantische Liebeszenen in den
prunkvollen Palästen des Orients.
Die bunte, exotische Welt der Basare
und Karavane — Die packenden
Abenteuer eines tollkühnen Helden in
der endlosen Weite der Wüste!

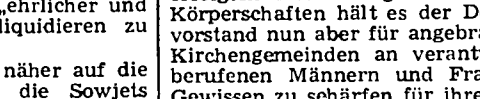


Abt. Handball
Dienstags, 18.30 Uhr
Trainings.
20.30 Uhr:
Spielabschluss
Abt. Gesang
Singstunden:
Donnerstag, 7. Juni,
20 Uhr Frauenchor.
21 Uhr Männerchor.
Da Singen in Killan-
den bevorsteht, wird
um zahlreiches Er-
scheinen gebeten.
Der Obmann

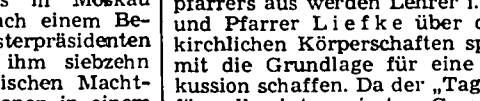
Ski-Gilde
Donnerstag, 7. Juni,
20.30 Uhr
Zusammenkunft
im Clublokal Dösch
(Deutsches Haus). Be-
sprechung über Fahrt
zum Battergebiet.
Abt. Fußball
Dienstags u. Donner-
stag ab 18 Uhr
Training
auf dem Sportplatz.



Achtung!
Der Übungsabend
morgen Mittwoch, d.
8. Juni, wird auf den
Donnerstag, 7. Juni,
verlegt.



**Baugeräte
Baubedarf
Schneider**
Dorotheenstraße 8-12



Rasenmäher
schneift - repariert
Telefon
Neu-Isenburg 8454



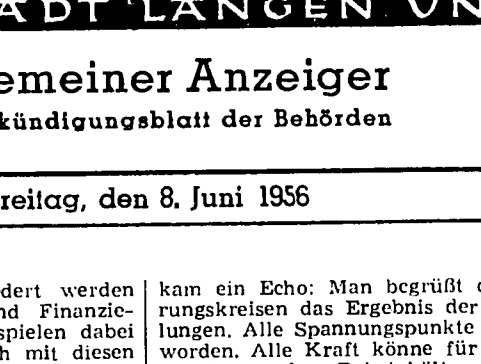
**Chaiselongue
und Küchen-Mixl**
sehr preisw. zu verk.
K-Marx-Str. 3, III, 1.



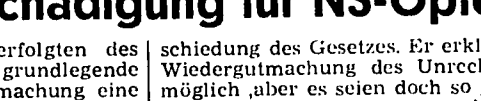
Strickmaschine
zu verkaufen.
Seinbach,
Karl-Marx-Straße 5
Wellenstich
zugeflogen. Abzuholen
Ahornstraße 6
Ziehwagen
zu kaufen gesucht.
Lerchegasse 25, I.



Dienstag bis Donnerstag je 20.30 Uhr
**Die Fürstenhochzeit
von Monaco**

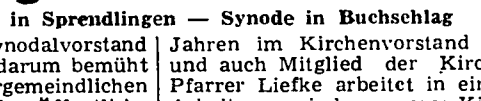


Romantische Liebeszenen in den
prunkvollen Palästen des Orients.
Die bunte, exotische Welt der Basare
und Karavane — Die packenden
Abenteuer eines tollkühnen Helden in
der endlosen Weite der Wüste!

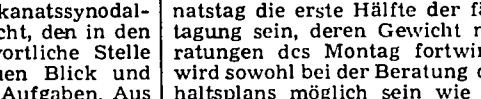


Abt. Handball
Dienstags, 18.30 Uhr
Trainings.
20.30 Uhr:
Spielabschluss
Abt. Gesang
Singstunden:
Donnerstag, 7. Juni,
20 Uhr Frauenchor.
21 Uhr Männerchor.
Da Singen in Killan-
den bevorsteht, wird
um zahlreiches Er-
scheinen gebeten.
Der Obmann

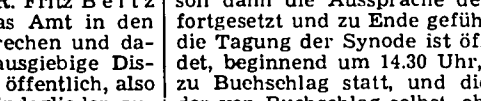
Ski-Gilde
Donnerstag, 7. Juni,
20.30 Uhr
Zusammenkunft
im Clublokal Dösch
(Deutsches Haus). Be-
sprechung über Fahrt
zum Battergebiet.
Abt. Fußball
Dienstags u. Donner-
stag ab 18 Uhr
Training
auf dem Sportplatz.



Achtung!
Der Übungsabend
morgen Mittwoch, d.
8. Juni, wird auf den
Donnerstag, 7. Juni,
verlegt.



**Baugeräte
Baubedarf
Schneider**
Dorotheenstraße 8-12



Rasenmäher
schneift - repariert
Telefon
Neu-Isenburg 8454



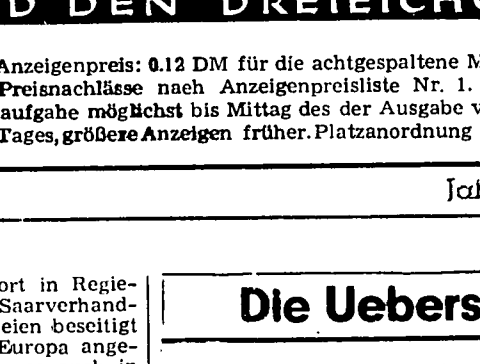
**Chaiselongue
und Küchen-Mixl**
sehr preisw. zu verk.
K-Marx-Str. 3, III, 1.



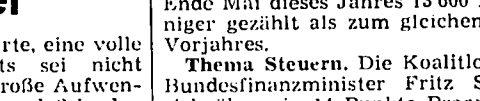
Strickmaschine
zu verkaufen.
Seinbach,
Karl-Marx-Straße 5
Wellenstich
zugeflogen. Abzuholen
Ahornstraße 6
Ziehwagen
zu kaufen gesucht.
Lerchegasse 25, I.



Dienstag bis Donnerstag je 20.30 Uhr
**Die Fürstenhochzeit
von Monaco**

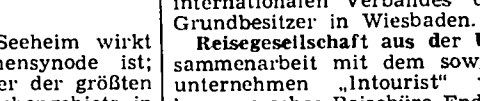


Romantische Liebeszenen in den
prunkvollen Palästen des Orients.
Die bunte, exotische Welt der Basare
und Karavane — Die packenden
Abenteuer eines tollkühnen Helden in
der endlosen Weite der Wüste!

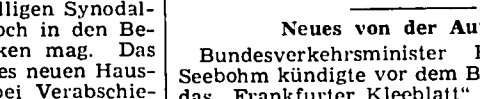


Abt. Handball
Dienstags, 18.30 Uhr
Trainings.
20.30 Uhr:
Spielabschluss
Abt. Gesang
Singstunden:
Donnerstag, 7. Juni,
20 Uhr Frauenchor.
21 Uhr Männerchor.
Da Singen in Killan-
den bevorsteht, wird
um zahlreiches Er-
scheinen gebeten.
Der Obmann

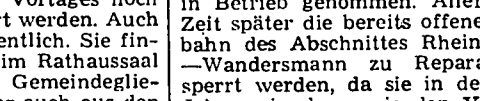
Ski-Gilde
Donnerstag, 7. Juni,
20.30 Uhr
Zusammenkunft
im Clublokal Dösch
(Deutsches Haus). Be-
sprechung über Fahrt
zum Battergebiet.
Abt. Fußball
Dienstags u. Donner-
stag ab 18 Uhr
Training
auf dem Sportplatz.



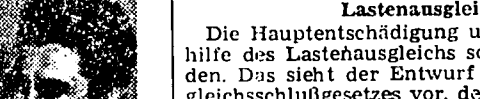
Achtung!
Der Übungsabend
morgen Mittwoch, d.
8. Juni, wird auf den
Donnerstag, 7. Juni,
verlegt.



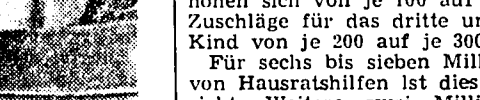
**Baugeräte
Baubedarf
Schneider**
Dorotheenstraße 8-12



Rasenmäher
schneift - repariert
Telefon
Neu-Isenburg 8454



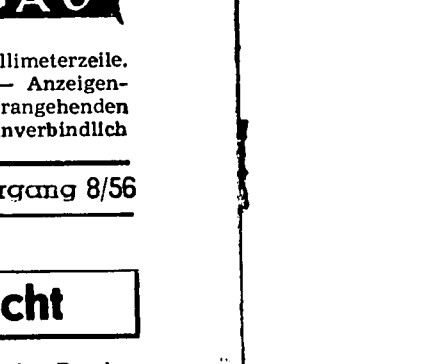
**Chaiselongue
und Küchen-Mixl**
sehr preisw. zu verk.
K-Marx-Str. 3, III, 1.



Strickmaschine
zu verkaufen.
Seinbach,
Karl-Marx-Straße 5
Wellenstich
zugeflogen. Abzuholen
Ahornstraße 6
Ziehwagen
zu kaufen gesucht.
Lerchegasse 25, I.



Dienstag bis Donnerstag je 20.30 Uhr
**Die Fürstenhochzeit
von Monaco**



Romantische Liebeszenen in den
prunkvollen Palästen des Orients.
Die bunte, exotische Welt der Basare
und Karavane — Die packenden
Abenteuer eines tollkühnen Helden in
der endlosen Weite der Wüste!



Abt. Handball
Dienstags, 18.30 Uhr
Trainings.
20.30 Uhr:
Spielabschluss
Abt. Gesang
Singstunden:
Donnerstag, 7. Juni,
20 Uhr Frauenchor.
21 Uhr Männerchor.
Da Singen in Killan-
den bevorsteht, wird
um zahlreiches Er-
scheinen gebeten.
Der Obmann

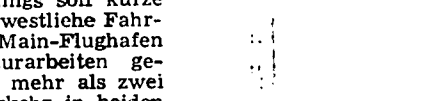
Ski-Gilde
Donnerstag, 7. Juni,
20.30 Uhr
Zusammenkunft
im Clublokal Dösch
(Deutsches Haus). Be-
sprechung über Fahrt
zum Battergebiet.
Abt. Fußball
Dienstags u. Donner-
stag ab 18 Uhr
Training
auf dem Sportplatz.



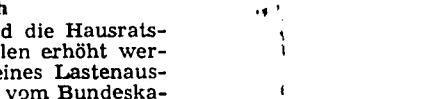
Achtung!
Der Übungsabend
morgen Mittwoch, d.
8. Juni, wird auf den
Donnerstag, 7. Juni,
verlegt.



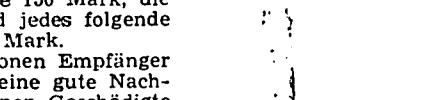
**Baugeräte
Baubedarf
Schneider**
Dorotheenstraße 8-12



Rasenmäher
schneift - repariert
Telefon
Neu-Isenburg 8454



**Chaiselongue
und Küchen-Mixl**
sehr preisw. zu verk.
K-Marx-Str. 3, III, 1.



Strickmaschine
zu verkaufen.
Seinbach,
Karl-Marx-Straße 5
Wellenstich
zugeflogen. Abzuholen
Ahornstraße 6
Ziehwagen
zu kaufen gesucht.
Lerchegasse 25, I.

Amtliche Bekanntmachungen

Am Montag, dem 11. Juni 1956, 20.15 Uhr, findet im Sitzungssaal des Rathauses die 56. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung mit folgender Tagesordnung statt:

- Tagesordnung I**
- Beratung der Haushaltsentscheidung und des Haushaltsplanes RJ. 1956.
 - Übernahme des Autobus-Berufs-Linienverkehrs Bahnhof Langen — Rathaus.
 - Verkauf von Baugebieten an die Gemeinn. Baugenossenschaft e.BmBf. Langen.
- Tagesordnung II**
- Aufnahme eines Darlehens für den Neubau des Realgymnasiums.
 - Aufnahme eines Darlehens für den Neubau des Klärwerkes.
 - Aufnahme eines Darlehens für den Neubau des Klärwerkes.
 - Aufnahme eines Darlehens für die Trinkwasserversorgung.
 - Gewährung von Darlehen durch Übernahme von Nutzholzkaufris.
 - Genehmigung eines Grundstückskaufes. Langen, den 8. Juni 1956.
- Der Stadtverordnetenvorsteher:
I. V. Baumerth

Betr.: Müllabfuhr.

In der Woche vom 11.—16. Juni 1956 wird im normalen Plan des Müllwagens zusätzlich ein Lastkraftwagen fahren, der ohne besondere Kosten auch sperrige Güter mitnimmt.

Auch neben den Müllern stehende sonstige Gefäße werden in dieser Woche ausnahmsweise mitentleert. Bei Beistellung zusätzlicher Gefäße ist deutlich zu kennzeichnen, ob das gesamte Gefäß oder nur dessen Inhalt abgeholt werden soll, da für irrtümlich mitgenommene Gefäße kein Ersatz geleistet werden kann. — Bauschutt wird nicht abgeholt!

Langen, den 8. 6. 56.

Stadtwerke
Langen in Hessen

Öffentliche Erinnerung

Es wird hierdurch allgemein an die Bezahlung — Abführung — der nachstehend bezeichneten Steuern und Abgaben erinnert:

Bis zum 10. Juni 1956 sind zu zahlen:

- Einkommen-, Kirchen- und Körperschaftsteuer-Vorauszahlung sowie Abgabe Notopfer Berlin der Veranlagten für das II. Kalendervierteljahr 1956.
- Teilzahlung der nichtbuchführenden Landwirte auf Einkommen-, Kirchensteuer sowie Notopfer Berlin in Höhe eines Viertels der festgesetzten Jahressteuerbeträge.
- Lohn-, Kirchenlohnsteuer sowie Abgabe Notopfer Berlin der Arbeitnehmer für den Monat Mai 1956, wenn die einbehaltenen Lohnsteuer im vorangegangenen Kalendervierteljahr im Monatsdurchschnitt mehr als 50,— DM betragen hat.
- Die Lohnsteueranmeldung ist für den Anmeldezeitraum spätestens bis zum 10. Juni 1956 einzureichen.
- Nicht rechtzeitige Anmeldung oder nicht rechtzeitige Abführung der einbehaltenen Lohnsteuer (einschl. der Abgabe Notopfer Berlin) ist strafbar.
- Umsatzsteuer-Vorauszahlung für den Monat Mai 1956 der monatlich zahlenden Steuerpflichtigen.
- Die Umsatzsteuervoranmeldung ist spätestens bis zum 10. Juni 56 an die Finanzkasse einzureichen. Außerdem wird an die sofortige Entrichtung der fällig werdenden Abschlußzahlungen gemäß der übersandten Steuerbescheide und nicht gestundete Rückstände von Steuern bzw. Abgabebeträge erinnert.

Es wird gebeten, die bezeichneten Steuern und Abgaben rechtzeitig zu entrichten und die Scheckzahlungen an die zuständige Finanzkasse zu adressieren.

Einzahlungspflichtige, die nicht bis zum Fälligkeitstage bezahlt haben, haben zusätzlich Säumniszuschläge zu entrichten. Geht die Zahlung nicht binnen einer Woche ein, ist das Finanzamt angesichts der angespannten Finanzlage der öffentlichen Hand genötigt, die fälligen Beträge zwangsweise beizutreiben; es sind dann außer den Steuerbeträgen und den Säumniszuschlägen noch Zwangsvollstreckungskosten zu entrichten.

Offenbach a. M., den 1. Juni 1956

Finanzamt Offenbach-Stadt
Finanzamt Offenbach-Land
Finanzamt Langen

Suche Verkäuferin oder Ladenhilfe

für Lebensmittel. Offerten unter Nr. 880 an die Geschäftsstelle ds. Ztg.

Kleiderschränke
mit Wäschefach
nur 135,— DM
MÖBEL - BARTH

NSU
Fahrräder
Mopeds
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Elisabeth Dröll Wwe.

sagen wir allen unseren tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Geißelbrecht für seine trostreichen Worte am Grabe, den Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrganges 1880 und allen denen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

Die Hinterbliebenen

Langen, im Mai 1956
Heegweg 3

Volkssparverein Langen u. Umgebung e.V.

DM 22500.—

werden am Samstag, dem 9. Juni 1956, um 16 Uhr, in Götzenhain, Gasthaus „Zur Krone“, an unsere Mitglieder öffentlich ausgelost.

Die unter notarieller Aufsicht stattfindende

18. Auslosung

erfolgt nach folgendem Gewinnplan:

1 Hauptgewinn	DM 500.—
10 Gewinne à DM 100.—	DM 1 000.—
100 Gewinne à DM 50.—	DM 5 000.—
250 Gewinne à DM 20.—	DM 5 000.—
400 Gewinne à DM 10.—	DM 4 000.—
1400 Gewinne à DM 5.—	DM 7 000.—
2161 Gewinne	DM 22 500.—

Auf die rund 10 520 Teilnehmer entfallen 2161 Gewinne, sodaß wieder jeder 5. Teilnehmer gewinnt.

Wir laden alle Mitglieder und Interessenten zu dieser öffentlichen Auslosung herzlich ein und bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand

Haben Sie schon
die BURNUS-Probe* gemacht?

*Sie wissen doch, gewaschene
Wäsche mit BURNUS einweichen
und Ihre Beobachtungen
Burnus, Darmstadt, mitteilen.



Verkäuferin

für Lebensmittelgeschäft in Langen gesucht; nachmittags frei. Offerten unter Nr. 882 an die Geschäftsstelle ds. Ztg.

Tüchtige Friseurin

ab 1. 7. als Urlaubsvertretung gesucht. Auch Aushilfe für freitags u. samstags.
Salon Schickdanz
Neu-Isenburg, Bahnhofstraße 24

Lehrmädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht.
SALAMANDER-Schuhhaus Gackstötter
Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 45

Tüchtige Weißbinder und Verputzer

somit gesucht.
GEORG HEENES
Bachgasse 5

Steno-Kontoristin

mit engl. Sprachkenntnissen, an selbstständiges Arbeiten gewöhnt, für gut bezahlten Posten gesucht.

Dipl.-Ing. Heinz Flessner
Neu-Isenburg
Ludwigstraße 19

Gummi-Handschuhe

bei Haus- u. Gartenarbeit in all. Preislag.
Drogerien Enste
Langen, Telef. 551

Pelz-Müller

Pelz-Verarbeitung
Maßanfertigung
Egelsbach
Westendstraße 9
Ruf: Langen 358

Zum baldigen Eintritt

1 Konstrukteur
1 techn. Zeichner(in)
nach Langen b. Ffm. gesucht. Schriftl. Bewerbung bzw. persönl. Vorsprache erbeten.
Dipl.-Ing. G. Kahabka
Ing.-Büro für Maschinenbau
Langen, Karl-Marx-Str. 8, Ruf 137

Büglarin

für halbe Tage gesucht.

WASCHSALON GUDRUN
Wallstraße 22

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Samstag von 14 bis 16 Uhr

TODESANZEIGE

Am 23. Mai verschied plötzlich und unerwartet unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Pate

Herr Wilhelm Conte

im Alter von 66 Jahren, was wir hiermit allen tiefbetrübt mitteilen.

Die trauernden Geschwister:
Adam Friedrich und Frau, geb. Conte
Lina Mühlhause, geb. Conte
Heinrich Werner und Frau, geb. Conte
Neffen und Nichten

Langen, Frankfurt a. M., Berlin, den 7. 6. 1956

Die Einäscherung fand am 28. Mai zu Frankfurt a. M. statt.
Die Beisetzung der Urne findet morgen, Samstag, 13 Uhr, auf dem Friedhof zu Langen, statt.

Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit!

5000 billig!
Streifendamast
sog. Stangenloolen

130 cm breit, nur DM 3,15
140 cm breit, nur DM 3,50
160 cm breit, nur DM 3,95

Bettkaltun, in den neuesten Farben und in allen Breiten, frisch eingetroffen!

Paul Reiser

FACHGESCHÄFT FÜR AUSSTEUER
LANGEN, FAHRGASSE 8

MÜBEL
Gessmann
Neu-Isenburg • Ludwigstr. 39-44

Besondere Leistungen

Besonders günstige Preise anlässlich
der Neueröffnung unserer modernen

MÖBEL-PASSAGE

10 Schaufenster zeigen einen Querschnitt
unserer großen Auswahl!

Schlafzimmer

aus Edelholz
nur 550,—
Möbel-Barth
Langen
Dieburger Str. 14

KLEINANZEIGEN
in der Zeitung
haben immer Erfolg

Anlernling

(Mädchen bis 18 Jahren)
für Metzgerei in Langen, für sofort bei freier Station gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 860 an die Geschäftsstelle

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde

Sonntag, 10. Juni: 2. nach Trinitatis
10.00 Uhr: Gottesdienst (Stadtkirche)
(Pfarrer Lauber)
10 Uhr Gemeindegottesdienst
(Pfarrer Geißelbrecht)
Predigttext: 1. Joh. 3,13—18;
Lieder: 247 — 246 — 214
11.15 Uhr Kindergottesdienst in Stadtkirche
und Gemeindehaus
Dienstag, 20. Juni: Gustav-Adolf-Werk (Gemeindehaus)
Mittwoch: Mütterkreis
Donnerstag: Bibelstunde
Freitag, 20. Juni: Chor der Kantorei
Ev. Stadtmision
Sonntag, 17. Juni: Bibelstunde
Die Bibelstunde fällt Dienstag aus

Katholische Kirchengemeinde

Sonntag, 10. Juni: 3. Sonntag nach Pfingsten
8.00 Uhr: Hochamt mit Predigt
9.15 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt
10.15 Uhr: Heilige Messe mit Predigt
11.15 Uhr: Heilige Messe mit Predigt
20.00 Uhr Andacht
Montag: 6.00 und 6.30 Uhr: Heilige Messen
Dienstag: 7.00 und 20.00 Uhr: Hl. Messen
Mittwoch: 7.30 und 8.30 Uhr: Heilige Messen
Donnerstag: 7.00 und 7.30 Uhr: Hl. Messen
Freitag: 6.00 und 6.30 Uhr: Heilige Messen
Samstag: 6.30 und 7.00 Uhr: Hl. Messen

Neuapostolische Kirche

Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi

der Heiligen der Letzten Tage
Birkenstraße 24
Sonntag, 10. Juni: Sonntagschule
18 Uhr: Predigtgottesdienst

Methodistenkirche - Evang. Freikirche

Realgymnasium
Sonntag: kein Gottesdienst
Freitag, 20. Juni: Bibelstunde

Apotheken-Dienst in Langen

mit Nachtdienst-Bereitschaft
Samstag ab 20 Uhr (9.—15. 6.)
Rosen - Apotheke, Bahnh.-K.-Marx-Str.

Aerztl. Sonntagsdienst

Sonntag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
10. Juni:
Dr. Nollwey, Westendstr. 7, Tel. 672

UT Filmbühne
LANGEN-TEL. 885

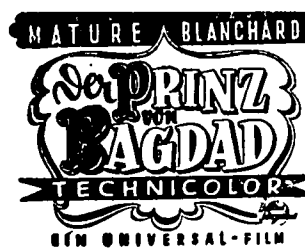
Freitag bis Montag, täglich 20.30 Uhr;
Sa. 18.00 u. 20.30; So. 18.15 u. 20.30 Uhr
Jugendfrei!



Ein aufsehenerregender Tatsachenbericht eines deutschen Kriegsgefangenen im Orient

Ein Bernhard Rodetzi-Cito-Film
in Farben von Eastmancolor
mit Albert Lieven, Ingrid Lutz, Petra Peters, Arno Assmann, Jan Hendriks
Die historischen Stätten des Afrikafeldzuges sind Schauplätze dieses ungewöhnlichen Films von der Flucht eines deutschen Soldaten

Fr., Sa., So. 22.30 Uhr: Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr: Jugendvorstellung



Reisebüro Gg. Becker & Co.

Langen, Leukertsweg

Sonntag, 10. 6.: Tagesfahrt Bad Orb - Lohr DM 6,—
Dienstag, 12. 6.: Kaffeeahrt Bettershof/Taunus DM 3,50
Sonntag, 17. 6.: Schotten Hoherodskopf DM 6,—

Ab 17. 6.: Jeden Sonntag Tagesfahrten nach Lautenbach/Schwarzwald DM 9,—
Mittwoch, 20. 6.: Kaffeeahrt nach Bad Münster a. Stein DM 5,—
Vom 25. — 29. 6.: Schwarzwald, Bodensee, Schweiz, Fahrpr. m. Frühstück und Übernachtung DM 65,—
Vom 2. — 6. 7.: Tirol/Berchtesgaden Land, Salzkammergut, Fahrpreis m. Frühstück u. Übernachtung DM 78,—

Anmeldungen und Kartenverkauf an unseren Buchungsstellen: Gutschmann, Langen; Noll, Egelsbach; Liederbach, Dreieichenhain.

SPAR
HILFT SPAREN

Cervelatwurst

fein, 100 g. DM -46

ZarteFruchtwaffeln

mit verschiedenen Füllungen
200 g. DM -45

und 3% Rabatt

IM DIENSTE DER HAUSFRAU

Gesundes Haar durch
Comanat
Fr. zu 3,75, K. — u. 7,— DM 400.00 bei
Fach-Drog. ENSTE, Lutherplatz - Bahnstraße

Lf
Telefon 112

Freitag bis Montag
tägl. 20.30; Sa u. So 18.15 u. 20.30 Uhr
Jugendverbot!

Der mutigste Film des Jahres
von schonungsloser Offenheit!



Jahrelang warteten sie vergeblich auf ein Kind - bis ein verständiger Arzt den Ausweg fand! - Gertrud Kückelmann als junge Frau, die vergeblich auf Erfüllung hoffte - Paul Dahlke als Wissenschaftler, der ihnen zu dauerndem Glück verhalf!

Freitag u. Samstag 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung

NORD-WEST-PASSAGE

Lichtburg
Telefon 209

Freitag bis Donnerstag
Wo. 20.30; Sa. 18.15, 20.30;
So. 16.00, 18.15, 20.30



Eine ungewöhnliche Liebes- und Ehegeschichte nach den Motiven von Gottfried Keller.

Johanna Matz, Erik Schuhmann, Horst Buchholz, Viktor Staal, Käthe Dorsch, Rudolf Forster, Gustav Knuth, Uschi Lingen
Regie: Harald Braun
Jugendfrei!

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung:
Sonntag, 14.00 Uhr
Jugendvorstellung

Amerikano
Ein Farbfilm vom Überfall in den Savannen. Texasreiter, Cauchos, schwarze Panther, Dschungel usw.
mit Glenn Ford und Ursula Thiess

ZU VERKAUFEN:

1 Juno-Gasherd
mit 2 Fl. u. 1 Bratrost, sehr gut erh., 60,— DM.

1 Baumpflanze
15 Lt., mit Zubehör, 2 x gebraucht, 80 DM.

1 Wasserpumpe
50 Ltr./min., neu 65 DM

1 Petroleumofen
wenig benutzt, 30 DM.
H. Jung,
Siemensstraße
(hinter Hotel Scherer)

Gebrauchtes

Kinderbettchen
Kinderstühlchen
u. **aufstehlichen**
zu kaufen gesucht.

Angebote m. Preis unter Nr. 884 a. d. Gesch.

Ältere gut erhaltene
Waschmaschine
mit Trockenzentrifuge und Motor, preiswert zu verkaufen
Dr. W. Scherer, privat
W.-Leuschner-Platz 2

Zu verkaufen dunkle
Zwerg-Wyandotte 1,3
Anzusehen Samstag u. Sonntag.

Kappner, Gartenstr. 73

Warum auswärts reinigen lassen?

Sie bekommen innerhalb 3 Tage Ihre Garderobe billig u. preiswert gereinigt.

Chem. Reinigung Hasenauer
Frankfurter Str. 3, neben Bezirkspark.
Dasselbst guterhaltener 2-türiger Kleiderschrank gesucht.

Kinderwagen

Günstige Sonderangebote!



Combi-Wagen
von DM 128,— an

Korb-Combi-Wagen
von DM 149,— an



Sportwagen in allen Preislagen

Ausfahr-Garnituren
Perlon von DM 15,90 an

J. K. BACH
Fahrgasse

Gebrauchtes

Schlafzimmer
echt Eiche, billig zu verkaufen

MÖBEL - BARTH
Dieburger Straße 14.

Fahre (Tag u. Nacht) für sämtliche Krankheiten kassen auf Anordn. des behandelnden Arztes.

Chr. Zellhöfer, Langen, Wälder-Str. 15, Ruf 784

Zum schönen Kleid auch schöne Wäsche

und moderne Miederwaren

Alles finden Sie bei uns in vielseitiger Auswahl und zu günstigen Preisen

Kaufhaus Schmitt

Inh.: A. Götz
Langen bei Ffm., Fahrgasse 23

Wir reinigen für Sie

mit der modernsten

Zanka - Reinigungsanlage
(Super Charged System)

RULO, Chem. Reinigung
SPRENDLINGEN

Annahmestellen für Langen:
Theo Lohr, Fabrikstraße 7
Marie Bretsch, Wassergasse 12.

Bestellungen nimmt entgegen
Lieferzeit 3 Tage ohne Aufschlag!

Eintagskücken

Junghennen

W. Leghorn - Kenn-Italiener
New-Hampshire

u. die bewährten Gebrauchskreuzungen aus der anerkannten

Herdhuhn- und Vermehrungszucht

Chr. Thome, Wollau/Lahn, Henckelfarm

Bestellungen nimmt entgegen
Otto Blöcher, Egelsbach, Westendstr. 1

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Krächelt wöchentlich zweimal dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,85 DM zuzügl. 0,20 DM Trägerlohn.
Kleinanzeigen: 20 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 28. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Ankündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. - Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich

Nr. 45

Dienstag, den 12 Juni 1956

Jahrgang 8/56

Luxus wird billiger

Dr. Herbert Groß
Vor dem Krieg galten elektrische Kühl-
schänke als Luxus. Ihre Hersteller präsenten
sie in Frankreich vor dem Krieg als vorteil-
hafte Champagner-Kühler an, denn man hoffte
ihnen Absatz nur in der dünnen Oberschicht.
Heute wirbt man für den Eisbrenner als ein
Gerät der breiten Verbraucher-Schichten,
deren Lebensmittel er frisch hält, und den
gängen in der Woche gestaltet. Die neuen tech-
nischen Geräte unserer Zeit, etwa die Fern-
seh- oder Rundfunkuhr, das Moped, manche
Küchengeräte usw. finden nicht - wie früher
- zunächst als „Luxusverbrauch“ der
Oberschicht Eingang. Im Gegenteil: die breiten
Verbraucherschichten, die zur arbeitenden
Bevölkerung gehören, sind sogleich die ersten,
die diese Geräte kaufen.

Damit verdeutlicht sich die grundlegende
Wandlung unserer Märkte, die wir täglich
umso klarer erleben: Wir stehen inmitten des
Überganges vom Massenmarkt zum Massen-
markt. Neue Güter brauchen sich nicht - wie
früher - mühsam von Schicht zu Schicht in den
Markt hineinzuarbeiten, um erst am Ende
als Massenartikel auch für die breiten Schich-
ten erschwinglich zu werden. Im Gegenteil:
die Industrie kann heute von Anfang an mit
einer sofortigen Geheimnis unserer Wirt-
schaft umschlossen. Diese Wirtschaft produ-
ziert nicht „für andere“, sondern für uns
selbst. Damit entsteht vom Verbrauch, vom
Markt her, die Aufhebung der Klassengegen-
sätze, und es entsteht eine klassenlose Ge-
sellschaft der Verbraucher.

Diese Entwicklung wird sich noch verdeut-
lichen: In USA kommen jetzt die ersten trag-
baren Fernsehköpfe auf den Markt. Sie kosten
nur noch 90 Dollar, ihr Preis wird weiter
schnell sinken. Die einzelne Fabrik kann
davon 5000 Stück täglich herstellen, ja sie
muss diese Zahl sogar erreichen, um das auto-
matisierte Fließband überhaupt erst sinnvoll,
wenn sie zugleich für alle erfolgt. Das gleiche
gilt beispielsweise von den neuen Rundfunk-
kassetten, die ohne jeden Strom, nur durch das
Tageslicht oder das Licht einer elektrischen
Birne angetrieben werden und wundervoll klingen.
Die Geräte sind spottbillig, aber nur bei Hundert-
tausendstücken rentabel herzustellen.

Interessant ist auch, daß sich all die neuen
Güter, die täglich auf den Markt kommen, in
ihren Beschaffenheit gar nicht mehr etwa
nach Klassen unterscheiden. Die Kühlschränke
unterscheiden sich zunehmend nicht mehr nach
dem Geldbeutel, sondern nach der Familiengröße.
Eine reiche kinderlose Familie wird in Zukunft
einen kleineren Kühlschrank kaufen als eine
kinderreiche Arbeiterfamilie. In USA muß man
schon heute hinsehen, daß die Arbeiterfamilie
um etwa ein Pickard oder Oldsmobile vom
„einfachen“ Ford oder Chevrolet zu unterscheiden.

Nimmt man hinzu, daß auch die Kapital-
quellen der Wirtschaft zunehmend aus den
breiten Schichten kommen, um deren Geld die
Wirtschaft und die Banken zu werben beginnen,
und bedenken wir, daß in Fabrik und Büro mit der
Technisierung immer mehr der Ordnung und
Rhythmus wichtig werden, so wird es verständlich,
daß wir ohne große Revolution und ohne große
Aufregung in eine Gesellschaftsordnung hinein-
wachsen, die ihre sozialen Spannungen sichtlich
verringert und beseitigt. Wir werden dies täglich
deutlicher verspüren. Der Markt wächst von unten,
zur klassenlosen Marktwirtschaft von morgen.

Überwachung beendet. Das Oberkommando
der UNO in Korea hat alle Beobachtergrup-
pen der neutralen Waffenstillstandsbewach-
ungskommission aus Südkorea abtransportiert
und in die entmilitarisierte Zone in der Mitte
des 38. Breitengrades gebracht. Drei Jahre
nach Abschluß des Waffenstillstandes ist
damit die Überwachung Südkoreas durch
neutrale Beobachter Schwedens, der Schweiz,
Polens und der Tschechoslowakei beendet
worden.

Bulgarien schrieb an Adenauer

Heute traf der Bundeskanzler in Washington ein
zwischen den Völkern wächst, die Vorausset-
zung für praktische Handlungen, die zur
Einstellung des Wettbewerbs und zur Min-
derung der Last der militärischen Ausgaben
beitragen würden, gegeben sind.

Den unwandelbaren Kurs ihrer Außenpoli-
tik verfolgend, die auf die Festigung des
Friedens und die Gewährleistung der Sicher-
heit der Völker gerichtet ist, hat die Sowjet-
regierung den Beschluß gefaßt, eine neue
starke, die Adenauer die Absicht hatte, die
Deutschland direkt und indirekt betreffende
internationalen Fragen direkt mit dem Präsi-
denten der USA zu besprechen.

Bei der Konferenz wird man sich mit einem
Brief Bulgariens beschäftigen, den der sowje-
tische Ministerpräsident an die Westmächte
richtete. Dem Schreiben Bulgariens an Ade-
nauer entnehmen wir folgendes:
„Man kann mit Bestimmtheit sagen, daß das
sowjetische und die deutsche Völk, die in den
Jahren des zweiten Weltkrieges so schwere
Prüfungen zu erdulden hatten, besonders
daran interessiert sind, einen neuen Krieg
abzuwenden und die Voraussetzungen für
eine Entwicklung in Ruhe und Frieden zu
sichern.“

Man darf auch nicht vergessen, daß die in
den letzten Jahren aufgetauchten neuen
Arten von Massenvernichtungswaffen, wie die
Atom- u. Wasserstoffwaffe, die Lösung des
Abrüstungsproblems noch dringender notwen-
dig machen. Das Unglück, das ein neuer Krieg
mit dem Einsatz dieser Waffenarten, beson-
ders in Ländern mit hochentwickelter Indus-
trie und großer Bevölkerungszahl bringen
würde, kann man sich kaum vorstellen. Wir
sind zur Schlußfolgerung gelangt, daß jetzt,
wo dank der Bemühungen der friedliebenden
Länder bereits bestimmte positive Resul-
tate in der Minderung der Spannung erzielt
sind, die entsprechende internationale Kon-
takte erweitert werden und das Vertrauen

Entscheidung sozialistischer Frauen:
„Blutvergießen in aller Welt beenden“

Die Sekretärin des Internationalen Rates sozialdemokratischer Frauen sprach in Offenbach
vor SPD-Frauen aus Südhessen

Zum Internationalen Frauentag der Sozial-
demokratischen Partei Deutschlands, Bezirk
Südhessen, hatten sich am Sonntag mehr
tausend Frauen aus ganz Starkenburg einge-
funden. Sie faßten eine Entscheidung, die sich
„an alle Länder, die in kriegerische Kon-
flikte verwickelt sind“, richtet. Sie werden
aufgefordert, dem Blutvergießen ein Ende zu
machen. Wir beklagen die Frauen, die Män-
ner und Söhne opfern mußten. In Algerien
u. auf Zypern ist schon zu viel Blut vergossen
worden.“ Freundschaft solle die Welt um-
spannen, heißt es in der Resolution. Das war
auch das Motto für den Frauentag, an dem
man „für Frieden, Freiheit und soziale Ge-
rechtigkeit“ eintrat.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein
Referat der Sekretärin des Internationalen



Mutter Mann kann wieder lachen

Nach 30 Stunden langen Wartens konnte sie
ihren kleinen Blondkopf wieder glücklich in
die Arme schließen. Die dreieinhalbjährige
Margarete Mann war von der 20jährigen Ar-
beiterin Inge Jungbauer aus Kassel-Har-
born entführt worden. Sie gab bei ihrer Fest-
nahme an, mit dem Eltern des Kindes in eine
Gastwirtschaft in Streit geraten zu sein. Aus
Ärger darüber habe sie dann beschlossen, das
Kind zu entführen um den Eltern Sorge zu
bereiten. Unser dpa-Bild zeigt Frau Mann mit
ihren kleinen Töchter.

Die Uebersicht

Eisenhower operiert. US-Präsident Eisen-
hower mußte sich einer Dünndarmoperation
unterziehen. Er hat sie gut überstanden. Sein
Befinden ist nach ärztlichem Urteil ausge-
zeichnet. Er wird in vierzehn Tagen das
Krankenhaus verlassen und spätestens in
sechs Wochen die Amtsgeschäfte wieder auf-
nehmen können. In der ganzen Welt wurde
in den USA mit großem Anteilnahme verfolgt.
Gensengungswünsche trafen bei Eisenhower aus
aller Welt ein. Die Ärzte stellten auch fest,
daß ihr Patient wieder kandidieren könne.

Revolution in Argentinien. In mehreren Städten
Argentinens brach am Samstagabend ein
Aufstand gleichzeitig aus. Er wurde unter dem
Einsatz von Bombenflugzeugen niedergeschla-
gen. 23 Aufständische sind hingerichtet wor-
den.

Neutralität: „Überholt“. Außenminister Dulles
hat den Grundsatz der Neutralität als eine
überholte Auffassung bezeichnet. Nur ein
auf Militärbündnissen aufgebautes System der
kollektiven Sicherheit könne die freie Welt
vor einer kommunistischen Beherrschung be-
wahren. Noch am 6. Juni hatte Präsident
Eisenhower die neutrale Haltung einiger Na-
tionen zumindest stillschweigend gebilligt.



Eine Million Jahre alte Steinwerkzeuge entdeckt

Ein Alter von mehr als einer Million Jahre
sagt der Ahrensburger Archäologe Dr. Alfred
Rust 50 von Menschenhand geformten Stein-
werkzeugen aus Sandstein nach, die er vor
wenigen Tagen in Meinungen in Thüringen
freilegte. Hier der Ahrensburger Archäologe
Dr. Rust beim Signieren eines der Steinwerk-
zeuge aus Meinungen, von denen er 15 nach
Ahrensburg brachte (dpa).

Kranker Schukow. Der sowjetische Vertei-
digungsminister Marschall Schukow ist er-
krankt. Sein Zustand soll jedoch nicht ernst
sein.

Die Besatzungskinder. Bundesjustizminister
Neumayer gab bekannt, daß in der Bundes-
republik gegenwärtig 67 753 Besatzungskinder
registriert seien. Die alliierten Streitkräfte im
Bundesgebiet seien nach Artikel 11 des Trup-
penvertrages verpflichtet, die Zustellung der
Unterhaltsklagen an den jeweiligen Vater zu-
zulassen. Die US-Streitkräfte hätten erklärt,
daß sie diese Zustellung selber vornehmen
würden. Es habe sich jedoch herausgestellt,
daß in der größeren Zahl der Fälle eine Zu-
stellung nicht erfolgt sei.

125 000 Einwohner in Darmstadt. Die Stadt
Darmstadt hat Anfang Juni die Grenze von
125 000 Einwohnern erreicht. Damit hat Darm-
stadt jetzt 15 000 Einwohner mehr als vor
dem Kriege.

Erst Strafe - jetzt Ehrenmedaille

Bernard Dufay, der Generaldirektor der
französischen Verwaltungen des Elz, Plüze u.
Forsten, wird Professor Paul Armand-Delelle
mit der eigens für ihn geschlagenen Medaille
als Anerkennung dafür ausgezeichnet, der Ka-
binetpläne in Frankreich ein Ende bereitet
zu haben.

Erst im Januar hatte ein französisches Ge-
richt gegenüber Armand-Delelle einen ganz
anderen Standpunkt eingenommen und ihn zu
5000 Franken (60 Mark) Strafe verurteilt. Er
hatte ein Wildkaninchen, das er auf seinem
Hof gefangen hatte, mit dem Myxomatosis-
Virus infiziert, um die Kaninchen auf seinen
Feldern zu vernichten.

VL
1862 (G. G.)

Betr.:
Gaskinderturnfest
am 10. Juni 1956
in Nieder-Ramstadt.
Treffpunkt aller Kin-
der, Kampfrichter,
Riegenführer, Jung-
spieler, Berechner
zur Abfahrt nach Nd-
Ramstadt
um 6.45 Uhr
an der Turnhalle am
Jahnplatz. Rucksack-
verpflegung ist mitzu-
nehmen. Rückkunft
um 19 Uhr an Tank-
stelle Schroth. Unter
der Leitung von Horst
Spielmannszug hält die
Turnfestteilnehmer ab.

Freitag, 8. 6., 20.30 Uhr
Spielaußenschießung
im „Rebenstock“,
anschließend
„Spielersammlung“.
Spiele am Sonntag, d.
10. 6., in Langen geg.
SG Arheilgen.
1. Mannschaft 16.00 Uhr,
2. Mannschaft 14.15 Uhr.
Junioren-„Mannschaft“
12.45 Uhr gegen Drei-
eichenhain.

Jugend:
Freitag, 8. 6., 19 Uhr
Jugendversammlung
im „Rebenstock“. We-
gen der kommenden
Verbandsrunde werden
alle A- u. B- Jugend-
spieler aufgefordert zu
erscheinen.

Samstag, 9. 6.:
FC Arheilgen,
15 Uhr dort; C 1 -
FC Arheilgen 16 Uhr
dort.
Sonntag, 10. 6.:
A- und B- Jugend in
Erzhausen.

Sport- und
Sängergemein-
schaft 1889 e. V.
Langen

Abt. Handball
Heute Freitag, um
20.30 Uhr
Spielersammlung.
Sonntag, den 10. Juni,
1. u. 2. Mannschaft in
Braunshardt.

Abteilung Fußball:
Heute 20.30 Uhr
Spielersammlung.
Sonntag 1. u. 2. Mann-
schaft in Egelsbach.
Spielbeginn 13.15 und
15.00 Uhr.

Jugend-Abteilung:
Heute 19.30 Uhr
Jugendversammlung.
Samstag: C2 u. C1 in
Gräfenhausen. Spiel-
beginn 15 und 16 Uhr.
Gem. Jugend in Elm-
Oberad. Spielbeginn
18.00 Uhr. - Sonntag:
Gem. Jugend in Göt-
zenhain. Spielbeginn
10 Uhr. Abfahrt aller
Mannschaften in der
Versammlung.

Kinderturnen:
Alle Kinder, die mit
nach Nieder-Ramstadt
zum Gaskinderturnfest
fahren, treffen sich
Sonntag früh 6.20 Uhr
vorm Gasthaus „Zum
Rebenstock“.
Ab sofort finden die
Turnstunden
der 4-10-jährigen, dien-
stags 17.30 Uhr auf dem
Sportplatz statt.

Abt. Schach
Jeden Donnerstag ab
20 Uhr Spielabend im
Lokal „Zum Schützen-
hof“. Kennzeichen
Sonntag Schachkampf
in Dieburg. Abfahrt
8.15 Uhr Luthplatz.

Die Unseres
Ehrenmitgliedes
Wilhelm Goetz
wird am morgigen
Samstag um 13 Uhr
beigesetzt. Wir treffen
uns um 12.45 Uhr am
Ehrenmal.

Der Vorstand
1 Anhängers
für PKW, einachs.,
dreifach bereit.
1 Lasterwagen
1 Gartenhaus
zu verkaufen.
Werner,
Dorotheenstraße 7

Rasenmäher
schleift - repariert
Telefon
Neu-Isenb. 8454

Omnibus-Ausflug
am Sonntag, 10. Juni.
Treffpunkt Mühlstraße
Ecke Bahnstraße bzw.
Bahnhofsanlage.
Abfahrt pünktl. 7 Uhr.
Der Vorstand

Freitag, 8. 6., 20.30 Uhr
Spielaußenschießung
im „Rebenstock“,
anschließend
„Spielersammlung“.
Spiele am Sonntag, d.
10. 6., in Langen geg.
SG Arheilgen.
1. Mannschaft 16.00 Uhr,
2. Mannschaft 14.15 Uhr.
Junioren-„Mannschaft“
12.45 Uhr gegen Drei-
eichenhain.

Jugend:
Freitag, 8. 6., 19 Uhr
Jugendversammlung
im „Rebenstock“. We-
gen der kommenden
Verbandsrunde werden
alle A- u. B- Jugend-
spieler aufgefordert zu
erscheinen.

Samstag, 9. 6.:
FC Arheilgen,
15 Uhr dort; C 1 -
FC Arheilgen 16 Uhr
dort.
Sonntag, 10. 6.:
A- und B- Jugend in
Erzhausen.

Sport- und
Sängergemein-
schaft 1889 e. V.
Langen

Abt. Handball
Heute Freitag, um
20.30 Uhr
Spielersammlung.
Sonntag, den 10. Juni,
1. u. 2. Mannschaft in
Braunshardt.

Abteilung Fußball:
Heute 20.30 Uhr
Spielersammlung.
Sonntag 1. u. 2. Mann-
schaft in Egelsbach.
Spielbeginn 13.15 und
15.00 Uhr.

Jugend-Abteilung:
Heute 19.30 Uhr
Jugendversammlung.
Samstag: C2 u. C1 in
Gräfenhausen. Spiel-
beginn 15 und 16 Uhr.
Gem. Jugend in Elm-
Oberad. Spielbeginn
18.00 Uhr. - Sonntag:
Gem. Jugend in Göt-
zenhain. Spielbeginn
10 Uhr. Abfahrt aller
Mannschaften in der
Versammlung.

Kinderturnen:
Alle Kinder, die mit
nach Nieder-Ramstadt
zum Gaskinderturnfest
fahren, treffen sich
Sonntag früh 6.20 Uhr
vorm Gasthaus „Zum
Rebenstock“.
Ab sofort finden die
Turnstunden
der 4-10-jährigen, dien-
stags 17.30 Uhr auf dem
Sportplatz statt.

Abt. Schach
Jeden Donnerstag ab
20 Uhr Spielabend im
Lokal „Zum Schützen-
hof“. Kennzeichen
Sonntag Schachkampf
in Dieburg. Abfahrt
8.15 Uhr Luthplatz.

Die Unseres
Ehrenmitgliedes
Wilhelm Goetz
wird am morgigen
Samstag um 13 Uhr
beigesetzt. Wir treffen
uns um 12.45 Uhr am
Ehrenmal.

Der Vorstand
1 Anhängers
für PKW, einachs.,
dreifach bereit.
1 Lasterwagen
1 Gartenhaus
zu verkaufen.
Werner,
Dorotheenstraße 7

Rasenmäher
schleift - repariert
Telefon
Neu-Isenb. 8454

Omnibus-Ausflug
am Sonntag, 10. Juni.
Treffpunkt Mühlstraße
Ecke Bahnstraße bzw.
Bahnhofsanlage.
Abfahrt pünktl. 7 Uhr.
Der Vorstand

Freitag, 8. 6., 20.30 Uhr
Spielaußenschießung
im „Rebenstock“,
anschließend
„Spielersammlung“.
Spiele am Sonntag, d.
10. 6., in Langen geg.
SG Arheilgen.
1. Mannschaft 16.00 Uhr,
2. Mannschaft 14.15 Uhr.
Junioren-„Mannschaft“
12.45 Uhr gegen Drei-
eichenhain.

Jugend:
Freitag, 8. 6., 19 Uhr
Jugendversammlung
im „Rebenstock“. We-
gen der kommenden
Verbandsrunde werden
alle A- u. B- Jugend-
spieler aufgefordert zu
erscheinen.

Samstag, 9. 6.:
FC Arheilgen,
15 Uhr dort; C 1 -
FC Arheilgen 16 Uhr
dort.
Sonntag, 10. 6.:
A- und B- Jugend in
Erzhausen.

Sport- und
Sängergemein-
schaft 1889 e. V.
Langen

Abt. Handball
Heute Freitag, um
20.30 Uhr
Spielersammlung.
Sonntag, den 10. Juni,
1. u. 2. Mannschaft in
Braunshardt.

Abteilung Fußball:
Heute 20.30 Uhr
Spielersammlung.
Sonntag 1. u. 2. Mann-
schaft in Egelsbach.
Spielbeginn 13.15 und
15.00 Uhr.

Jugend-Abteilung:
Heute 19.30 Uhr
Jugendversammlung.
Samstag: C2 u. C1 in
Gräfenhausen. Spiel-
beginn 15 und 16 Uhr.
Gem. Jugend in Elm-
Oberad. Spielbeginn
18.00 Uhr. - Sonntag:
Gem. Jugend in Göt-
zenhain. Spielbeginn
10 Uhr. Abfahrt aller
Mannschaften in der
Versammlung.

Kinderturnen:
Alle Kinder, die mit
nach Nieder-Ramstadt
zum Gaskinderturnfest
fahren, treffen sich
Sonntag früh 6.20 Uhr
vorm Gasthaus „Zum
Rebenstock“.
Ab sofort finden die
Turnstunden
der 4-10-jährigen, dien-
stags 17.30 Uhr auf dem
Sportplatz statt.

Abt. Schach
Jeden Donnerstag ab
20 Uhr Spielabend im
Lokal „Zum Schützen-
hof“. Kennzeichen
Sonntag Schachkampf
in Dieburg. Abfahrt
8.15 Uhr Luthplatz.

Die Unseres
Ehrenmitgliedes
Wilhelm Goetz
wird am morgigen
Samstag um 13 Uhr
beigesetzt. Wir treffen
uns um 12.45 Uhr am
Ehrenmal.

Der Vorstand
1 Anhängers
für PKW, einachs.,
dreifach bereit.
1 Lasterwagen
1 Gartenhaus
zu verkaufen.
Werner,
Dorotheenstraße 7

Rasenmäher
schleift - repariert
Telefon
Neu-Isenb. 8454

Omnibus-Ausflug
am Sonntag, 10. Juni.
Treffpunkt Mühlstraße
Ecke Bahnstraße bzw.
Bahnhofsanlage.
Abfahrt pünktl. 7 Uhr.
Der Vorstand

Freitag, 8. 6., 20.30 Uhr
Spielaußenschießung
im „Rebenstock“,
anschließend
„Spielersammlung“.
Spiele am Sonntag, d.
10. 6., in Langen geg.
SG Arheilgen.
1. Mannschaft 16.00 Uhr,
2. Mannschaft 14.15 Uhr.
Junioren-„Mannschaft“
12.45 Uhr gegen Drei-
eichenhain.

Jugend:
Freitag, 8. 6., 19 Uhr
Jugendversammlung
im „Rebenstock“. We-
gen der kommenden
Verbandsrunde werden
alle A- u. B- Jugend-
spieler aufgefordert zu
erscheinen.

Samstag, 9. 6.:
FC Arheilgen,
15 Uhr dort; C 1 -
FC Arheilgen 16 Uhr
dort.
Sonntag, 10. 6.:
A- und B- Jugend in
Erzhausen.

Sport- und
Sängergemein-
schaft 1889 e. V.
Langen

Abt. Handball
Heute Freitag, um
20.30 Uhr
Spielersammlung.
Sonntag, den 10. Juni,
1. u. 2. Mannschaft in
Braunshardt.

Abteilung Fußball:
Heute 20.30 Uhr
Spielersammlung.
Sonntag 1. u. 2. Mann-
schaft in Egelsbach.
Spielbeginn 13.15 und
15.00 Uhr.

Jugend-Abteilung:
Heute 19.30 Uhr
Jugendversammlung.
Samstag: C2 u. C1 in
Gräfenhausen. Spiel-
beginn 15 und 16 Uhr.
Gem. Jugend in Elm-
Oberad. Spielbeginn
18.00 Uhr. - Sonntag:
Gem. Jugend in Göt-
zenhain. Spielbeginn
10 Uhr. Abfahrt aller
Mannschaften in der
Versammlung.

Kinderturnen:
Alle Kinder, die mit
nach Nieder-Ramstadt
zum Gaskinderturnfest
fahren, treffen sich
Sonntag früh 6.20 Uhr
vorm Gasthaus „Zum
Rebenstock“.
Ab sofort finden die
Turnstunden
der 4-10-jährigen, dien-
stags 17.30 Uhr auf dem
Sportplatz statt.

Abt. Schach
Jeden Donnerstag ab
20 Uhr Spielabend im
Lokal „Zum Schützen-
hof“. Kennzeichen
Sonntag Schachkampf
in Dieburg. Abfahrt
8.15 Uhr Luthplatz.

Die Unseres
Ehrenmitgliedes
Wilhelm Goetz
wird am morgigen
Samstag um 13 Uhr
beigesetzt. Wir treffen
uns um 12.45 Uhr am
Ehrenmal.

Der Vorstand
1 Anhängers
für PKW, einachs.,
dreifach bereit.
1 Lasterwagen
1 Gartenhaus
zu verkaufen.
Werner,
Dorotheenstraße 7

Rasenmäher
schleift - repariert
Telefon
Neu-Isenb. 8454

Omnibus-Ausflug
am Sonntag, 10. Juni.
Treffpunkt Mühlstraße
Ecke Bahnstraße bzw.
Bahnhofsanlage.
Abfahrt pünktl. 7 Uhr.
Der Vorstand

Freitag, 8. 6., 20.30 Uhr
Spielaußenschießung
im „Rebenstock“,
anschließend
„Spielersammlung“.
Spiele am Sonntag, d.
10. 6., in Langen geg.
SG Arheilgen.
1. Mannschaft 16.00 Uhr,
2. Mannschaft 14.15 Uhr.
Junioren-„Mannschaft“
12.45 Uhr gegen Drei-
eichenhain.

Jugend:
Freitag, 8. 6., 19 Uhr
Jugendversammlung
im „Rebenstock“. We-
gen der kommenden
Verbandsrunde werden
alle A- u. B- Jugend-
spieler aufgefordert zu
erscheinen.

Samstag, 9. 6.:
FC Arheilgen,
15 Uhr dort; C 1 -
FC Arheilgen 16 Uhr
dort.
Sonntag, 10. 6.:
A- und B- Jugend in
Erzhausen.

Sport- und
Sängergemein-
schaft 1889 e. V.
Langen

Abt. Handball
Heute Freitag, um
20.30 Uhr
Spielersammlung.
Sonntag, den 10. Juni,
1. u. 2. Mannschaft in
Braunshardt.

Abteilung Fußball:
Heute 20.30 Uhr
Spielersammlung.
Sonntag 1. u. 2. Mann-
schaft in Egelsbach.
Spielbeginn 13.15 und
15.00 Uhr.

Jugend-Abteilung:
Heute 19.30 Uhr
Jugendversammlung.
Samstag: C2 u. C1 in
Gräfenhausen. Spiel-
beginn 15 und 16 Uhr.
Gem. Jugend in Elm-
Oberad. Spielbeginn
18.00 Uhr. - Sonntag:
Gem. Jugend in Göt-
zenhain. Spielbeginn
10 Uhr. Abfahrt aller
Mannschaften in der
Versammlung.

Kinderturnen:
Alle Kinder, die mit
nach Nieder-Ramstadt
zum Gaskinderturnfest
fahren, treffen sich
Sonntag früh 6.20 Uhr
vorm Gasthaus „Zum
Rebenstock“.
Ab sofort finden die
Turnstunden
der 4-10-jährigen, dien-
stags 17.30 Uhr auf dem
Sportplatz statt.

Abt. Schach
Jeden Donnerstag ab
20 Uhr Spielabend im
Lokal „Zum Schützen-
hof“. Kennzeichen
Sonntag Schachkampf
in Dieburg. Abfahrt
8.15 Uhr Luthplatz.

Die Unseres
Ehrenmitgliedes
Wilhelm Goetz
wird am morgigen
Samstag um 13 Uhr
beigesetzt. Wir treffen
uns um 12.45 Uhr am
Ehrenmal.

Der Vorstand
1 Anhängers
für PKW, einachs.,
dreifach bereit.
1 Lasterwagen
1 Gartenhaus
zu verkaufen.
Werner,
Dorotheenstraße 7

Rasenmäher
schleift - repariert
Telefon
Neu-Isenb. 8454

Omnibus-Ausflug
am Sonntag, 10. Juni.
Treffpunkt Mühlstraße
Ecke Bahnstraße bzw.
Bahnhofsanlage.
Abfahrt pünktl. 7 Uhr.
Der Vorstand

Freitag, 8. 6., 20.30 Uhr
Spielaußenschießung
im „Rebenstock“,
anschließend
„Spielersammlung“.
Spiele am Sonntag, d.
10. 6., in Langen geg.
SG Arheilgen.
1. Mannschaft 16.00 Uhr,
2. Mannschaft 14.15 Uhr.
Junioren-„Mannschaft“
12.45 Uhr gegen Drei-
eichenhain.

Jugend:
Freitag, 8. 6., 19 Uhr
Jugendversammlung
im „Rebenstock“. We-
gen der kommenden
Verbandsrunde werden
alle A- u. B- Jugend-
spieler aufgefordert zu
erscheinen.

Samstag, 9. 6.:
FC Arheilgen,
15 Uhr dort; C 1 -
FC Arheilgen 16 Uhr
dort.
Sonntag, 10. 6.:
A- und B- Jugend in
Erzhausen.

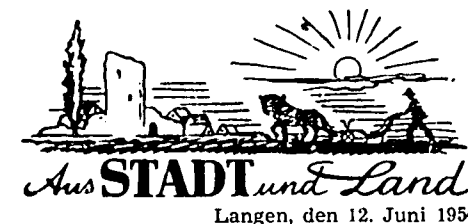
Sport- und
Sängergemein-
schaft 1889 e. V.
Langen

Abt. Handball
Heute Freitag, um
20.30 Uhr
Spielersammlung.
Sonntag, den 10. Juni,
1. u. 2. Mannschaft in
Braunshardt.

Abteilung Fußball:
Heute 20.30 Uhr
Spielersammlung.
Sonntag 1. u. 2. Mann-
schaft in Egelsbach.
Spielbeginn 13.15 und
15.00 Uhr.

Jugend-Abteilung:
Heute 19.30 Uhr
Jugendversammlung.
Samstag: C2 u. C1 in
Gräfenhausen. Spiel-
beginn 15 und 16 Uhr.
Gem. Jugend in Elm-
Oberad. Spielbeginn
18.00 Uhr. - Sonntag:
Gem. Jugend in Göt-
zenhain. Spielbeginn
10 Uhr. Abfahrt aller
Mannschaften in der
Versammlung.

Kinderturnen:
Alle Kinder, die mit
nach Nieder-Ramstadt
zum Gaskinderturnfest
fahren, treffen sich
Sonntag früh 6.20 Uhr
vorm Gasthaus „Zum
Rebenstock“.
Ab sofort finden die
Turnstunden
der 4-10-jährigen, dien-
stags 17.30 Uhr auf dem
Sportplatz statt.



Langen, den 12. Juni 1956

Wenn Sie heute auf die Welt kämen

Wer die Verhältnisse auf der Welt wirklich verstehen will, der sollte sich einmal vorstellen, er werde heute, zugleich mit 200 000 anderen, geboren. Wo, weiß er nicht, aber die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß er einer farbigen Rasse angehört wird — einer schwarzen, braunen oder gelben. Kommt er als Farbiger zur Welt, so vermutlich in einem Land, das von morgen erst einen Umsturz erlebt und die Weißkinder hier oder sich darauf vorbereiten, sie zu vertreiben. Seine Chance, daß er als Christ zur Welt kommt, steht eins zu vier. Viel wahrscheinlicher ist es, daß er von Geburt an Konfuzianer, Buddhist oder Muslim sein wird.

Sollte er in Indien zur Welt kommen, dann ist seine Chance wenig mehr als eins zu vier, daß er länger als ein Jahr am Leben bleibt, und wenn er überlebt, so ist sein Leben ein Kampf ums Überleben. Wenn er als Farbiger geboren wird, ist mit großer Wahrscheinlichkeit zu erwarten, daß er sein Leben lang krank sein wird — an Malaria, Darmruhr, Tuberkulose oder an einer anderen Krankheit. Er wird vermutlich von Hunger geschwächt sein und zuteilen solche Hungersnöte erleben, daß er auch Baumrinde ißt. Ferner hat er, wenn er als Farbiger auf die Welt kommt, nur eine Chance von eins zu vier, daß er lesen lernt. Er wird mit ziemlicher Sicherheit Land bearbeiten und das meiste dessen, was er erntet, dem Grundbesitzer geben müssen.

Dies sind Aussagen, mein Gott! Wie froh bin ich, daß ich schon lebe und ein solches Stück meines Weges gegangen bin! P. H.

WIR GRATULIEREN

Frau Margarete Appenheimer, Frankfurter Straße 35, zum 82. Geburtstag am Mittwoch, 13. Juni;

Herrn Heinrich Keim v. Gartenstr. 75, zum 78. Geburtstag u. Frau Marie Punkhardt, geb. Umann, Bürgerstr. 35, zum 76. Geburtstag am Donnerstag, 14. Juni;

Frau Marie Kolbächer, Annastraße 10, zum 72. Geburtstag am Freitag, 15. Juni.

Den hochbetagten Geburtstagskindern wünschen wir alles Gute. Möge die Sonne des Glücks ihren Lebensabend leuchten!

Ausflug. Die Teilnehmer an der Gewerbevereinsfahrt nach Eltville sollen sich morgen pünktlich einfinden. Die Abfahrt mit dem Omnibus erfolgt am Lindenplatz (Finanzamt) um 8 Uhr und Kießler-Platz (Bahn-, Ecke Karl-Marx-Straße) um 8.05 Uhr.

Fahren Sie mit dem Stadtbus!

Der Stadtbus macht es bequemer, Besorgungen innerhalb Langens zu erledigen. Abfahrtszeiten am Bahnhof sind: 10, 10.45, 11.30, 12.15 und 13.00 Uhr. Fünfzehn Minuten währt die Fahrt vom Bahnhof aus und zu ihm — durch die Stadt — zurück. Man kann sich leicht selbst ausrechnen, wann man den Bus am jeweiligen Halteort erreicht. Trotzdem werden demnächst Fahrgäste entzweit.

Die Zehnerte hostet zwei Mark, die Wochenkarte, für die man 12 Fahrten ausführen kann, nur eine Mark.

Gaukinderturnfest am nächsten Sonntag. Das für den 10. Juni angesetzte Kinderturnfest mußte infolge schlechter Platzverhältnisse ausfallen und findet am 17. Juni in Hiedersheim statt. Näheres wird in den Kinderturnvereinsbekanntgebungen. Man beachte auch den TV-Vereinskalender in dieser Ausgabe.

Klingelknöpfe abgerissen. An einem Haus in der Markstraße wurden in der Nacht zum Samstag sämtliche Klingelknöpfe abgerissen. Die Polizei bittet um sachdienliche Angaben.

Chausseebaum fiel um. In der Nähe von Bayersfeld fiel am Samstag gegen Abend ein Baum an der Landstraße Frankfurt — Darmstadt um. Das Verkehrshindernis wurde alsbald beseitigt.

Ein guter Fang. In einem Anwesen in der Dieburger Straße wurde am Samstagspatzenmorgen ein verdächtiger Mann festgehalten. Die Polizei weiß ihm nach, daß er einen Burschen betrogen und eine Zusperrkarte bezogen habe. Bei der Überprüfung seiner Personalkarte wurde festgestellt, daß es sich um einen schon lange gesuchten Mann handelt, gegen den Haftbefehl erlassen wurde. Die Polizei übergab den „guten Fang“ der Frankfurter Kriminalpolizei.

Jugendliche aufgegriffen. Vor dem Rathaus wurden am Samstag gegen Abend zwei 12jährige Jungen aufgegriffen. Beide führten geringes Gepäck mit sich. Sie hatten weder Geld noch ein Ziel. Da sie offenbar zu Hause durchgehungen waren, benutzten sie das Haus in der Frankfurt wohnhaften Eltern. Sie erschienen eine Stunde später und nahmen ihre Fruchtkörbe in Empfang.

Landstreicher. In den Morgenstunden des Freitag wurden von einer motorisierten Polizeistreife an der Autobahnausfahrt Langen zwei jüngere Männer aufgegriffen und der Langener Polizei übergeben. Beide hatten keinen festen Wohnsitz und waren als Landstreicher zu betrachten. Auf Befehl der erstatteten Anzeige wurden sie zu 10 bzw. 2 Tagen Haft verurteilt und anschließend in die Haftanstalt Darmstadt eingeliefert.

Radlerin angefahren. In der Werkstraße wurde am Freitagabend eine Radlerin von einem bis jetzt noch unbekannten Personenzug angefahren und verletzt. Die Polizei sucht nach Zeugen des Unfalls.

Haushaltsplan 1956-57 verabschiedet

Erarbeitung im Zeichen großer Darlehensaufnahmen

Im Mittelpunkt der gestrigen Stadtverordnetenversammlung stand die Beratung des Haushaltsplans 1956/57. Nahezu zwei Stunden dauerten die Aussprachen und Stellungnahmen der einzelnen Fraktionen- und Gruppen-sprecher, und was sie sagten war von der tiefen Sorge erfüllt, der Stadt im Rahmen des gegebenen finanziellen Spielraumes ein Optimum an Leistungsfähigkeit zu sichern und die Belastung mit Fremdkapital nur für die unabweisbaren Vorhaben im Jahr 1956/57 zu gestalten. Bereits die Bekanntgabe der Haushaltsstellung durch den Bürgermeister zeigte die Situation in ihrem ganzen Ausmaß auf. Den 2.622.000 DM im ordentlichen Haushalt stehen 9.663.850 — DM im außerordentlichen Haushalt gegenüber und damit muß die Stadt zur Erfüllung ihrer ungeheuren Gegenwartsaufgaben dem fremden Geld einen breiten Weg ebnen, weil aus den laufenden Einnahmen auch nicht annähernd die Summe abgezweigt werden können, die z. B. die beiden großen Projekte Klärwerk und Realgymnasium erfordern. Diesem „Muß“ widerspricht im Grunde genommen niemand, wenn es auch wegen der Formen der Darlehen zu unterschiedlichen Meinungen kam.

Namens der SPD-Fraktion gab Stv. Wiederhold die Zustimmung seiner Partei bekannt. Er vertrat die Meinung, daß bei den gegebenen Einnahmehöglichkeiten eine bessere Mittelverteilung nicht möglich sei. Er sprach die Hoffnung aus, daß die bereits geschilderten Wünsche der SPD, nämlich die Herstellung des öffentlichen Verkehrs, die Ausführung des Kindergartenneubaus, die Bereitstellung von zusätzl. Mitteln für den Kanal- und Straßenbau und der Ankauf eines Mehrzweck-Lastkraftwagens im nächsten Haushalt eine Berücksichtigung finden könne.

Stv. Oeder erklärte als Sprecher der nicht-parteilichen Einwohnervereine, daß die wirtschaftspolitischen Maßnahmen in der Bundesrepublik auch ihre Auswirkungen auf

die Stadt zeigten und daß die unter diesen Umständen schwierigen finanziellen Verhältnisse dennoch das Höchstmögliche bieten müßten. Auch er gab die Zustimmung des Haushaltsplans durch seine Gruppe abschließend bekannt.

Stv. Dr. Wallenfels (FDP) nahm zum ordentlichen Teil des Haushaltsplans u. a. insoweit Stellung, als er seine Zustimmung von der Klärung der Frage abhängig machte, ob die Schulden der Stadt ihre Kräfte nicht übersteigen.

Als weiterer Sprecher vertrat Stv. Sallweg (KPD) die Ansicht, daß auf dem Darlehenswege so viel Geld als möglich beschafft werden sollte, weil diese Summen in jedem Falle bei einer Gemeinde besser angelegt seien, als für die Aufrüstung.

Schließlich sprach noch Stv. Hartmann im Namen der CDU vor den Schranken. Er hindernisse des Landes und seiner Organe auf die wirkliche Selbstverwaltung. Er forderte eine neue Regelung der Gewerbesteuer und Kapitalabgaben des Landes zur Erfüllung der autonomen Aufgaben der Städte.

Nachdem der Bürgermeister auf die verschiedenen Kritiken u. Anregungen Aufklärung gegeben hatte, kam es zur Abstimmung über den Haushaltsplan. Bei Stimmzählungen der FDP nahmen alle anderen Stadtverordneten die Vorlage an, wodurch der diesjährige Etat verabschiedet wurde.

Ausführlicher Bericht über die Stadtverordnetenversammlung folgt in der nächsten Freitag-Ausgabe.

Kanalisation stürzte ein. Am Sonntagvormittag stürzte die Einschaltung des Kanals in der Neckarstraße ein. Dabei wurde ein Arbeiter verletzt. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Einmalenfall. Ein Mann wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neckarstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

„Der goldene Spiegel“

Das Theater „Der goldene Spiegel“ aus Düsseldorf gastiert auf Einladung bekannter Langener Firmen am kommenden Freitag in der Turnhalle des TV Ma. 15 und 20 Uhr unter dem Motto „Sonnenchein für alle“. Es zeigt eine Revue, verbunden mit einer großen Sommer- und Bade-Modenschau. Marianne Holm und viele andere Mitwirkende werden mit Gesang und Tanz die Langener gut unterhalten. Der Eintritt ist frei. Man muß sich aber, da es sich um eine geschlossene Veranstaltung handelt, Karten besorgen. Die gibt es bei den Herren J. K. Bach, A. Brandt, S. Egger, J. Haenauer, Heydegger, Oeder und Wallenfels. Sie betreiben mit dieser Veranstaltung Kundendienst moderner Art.

Der alte Bürgercapitän

Aufführung der Landesbühne Rhein-Main

Lange vor Adolf Stoltze und Ernst Niebergall hat der Frankfurter Dichter Karl Mall dem Mundstücken ein Denkmal gesetzt. Mit seinem Lustspiel versetzt er den Appellpolitikern und dem Militär einen Hieb und streift zärtlich Lokalpatriotismus und Stolz in der Gestalt des Gastwirts und Feuerwehrkapitäns Kimmelschütz.

Das Ensemble der Landesbühne hat sich auf das Stück köstlich eingespäit. In der Titelrolle steht Egon Zehlen — den Langenern aus anderem Anlaß kein Unbekannter — stattdessen die Uniform und Schlafrock an. Liesel Christ mit ihrem Temperament und ihrer Piffigkeit gibt die überzeugende Maske einer Marktfrau vom Römerberg. Willi Drost als Leibscheißer des 14. Quartiers ist ein Paradebeispiel für einen Kränker. Koch-Wolff gibt das Capitänstüchlein mit Züchlichkeit. Reinhold Gilbert, Heinrich Bertsch und Danielo Devaux stellen die Zügel an. Die Frankfurter Miliäre, die dazu noch Klaus-Peter Born als Liebhaber und Theo Maier-Körner als Schwerenöter runden das Bild.

Der Bühnenvorstellung, eine Frankfurter Appellvolksschau, stammt von E. Kränker. Die Karten für die Vorstellung am Samstag, 16. Juni, um 20 Uhr in der Turnhalle des TV 1952 sind im Vorverkauf zu haben bei Buchhandlung Politzer, Kiosk Wagner und in der Turnhalle. Preise DM 3,— und DM 2,—.

Gymnasium Langen bei den Deutschen Mannschafts-Mehrkampf-Meisterschaften

Am Samstag fanden in Groß-Zimmern die Deutschen Mannschafts-Meisterschaften der Volkssportvereine statt. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Egelsbacher Nachrichten

Neues vom Flugplatz

Es scheint so, als habe die Entwicklung auf dem Egelsbacher Sport- und Verkehrsflugplatz eine Wendung zum Guten genommen. Während vor nicht allzu langer Zeit die Situation gar nicht rosig war, sieht man jetzt wieder einen langsamen aber steten Aufwärtsentwicklung entgegen. Vor ein paar Wochen war es einmal recht still geworden, und die Egelsbacher, die sich schon ganz am Motorfliegen in der Luft gewöhnt hatten, schauten irritiert.

Die Motorflugschule des Grafen Hardenberg hat ihren Schulbetrieb aufgenommen, und hat ihren Schülern ein Interesse an dem Egelsbacher Flugplatz geschaffen. Bei den auf dem Egelsbacher Flugplatz haben sich in den letzten zwei Wochen 91 Flugschüler angemeldet. Unter ihnen befinden sich ein 63jähriger Arzt aus Frankfurt und vier Frauen. Alle Flugschüler sind in der Gestalt des Gastwirts und Feuerwehrkapitäns Kimmelschütz.

Das Ensemble der Landesbühne hat sich auf das Stück köstlich eingespäit. In der Titelrolle steht Egon Zehlen — den Langenern aus anderem Anlaß kein Unbekannter — stattdessen die Uniform und Schlafrock an. Liesel Christ mit ihrem Temperament und ihrer Piffigkeit gibt die überzeugende Maske einer Marktfrau vom Römerberg. Willi Drost als Leibscheißer des 14. Quartiers ist ein Paradebeispiel für einen Kränker. Koch-Wolff gibt das Capitänstüchlein mit Züchlichkeit. Reinhold Gilbert, Heinrich Bertsch und Danielo Devaux stellen die Zügel an. Die Frankfurter Miliäre, die dazu noch Klaus-Peter Born als Liebhaber und Theo Maier-Körner als Schwerenöter runden das Bild.

Der Bühnenvorstellung, eine Frankfurter Appellvolksschau, stammt von E. Kränker. Die Karten für die Vorstellung am Samstag, 16. Juni, um 20 Uhr in der Turnhalle des TV 1952 sind im Vorverkauf zu haben bei Buchhandlung Politzer, Kiosk Wagner und in der Turnhalle. Preise DM 3,— und DM 2,—.

Gymnasium Langen bei den Deutschen Mannschafts-Mehrkampf-Meisterschaften

Am Samstag fanden in Groß-Zimmern die Deutschen Mannschafts-Meisterschaften der Volkssportvereine statt. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil. Die Teilnehmer aus Langen nahmen an 10 Disziplinen teil.

Breidenbach

Das beste Bild vom Hain

△ Anlaßlich der 700-Jahrefeier veranstaltete die Stadt Breidenbach einen Fotowettbewerb. Die besten Aufnahmen werden mit dem Stadtpreis von 100 DM prämiert. Zweiter Preis ist eine Adox-Golf-Kamera 8 x 6 mit Blitzlicht. Weitere gute Bilder werden mit beträchtlichem Filmmaterial prämiert.

Die prämierten Bilder sind in einer Ausstellung in der Festwoche vom 29. Juli bis 5. August zu sehen. Bedingungen: Aufnahmegebiet: Stadt und Gemarkung Breidenbach; hain; zugesandt sind nur Amateur; es können bis zu vier Bilder eingereicht werden; Mindestgröße 18 x 24 cm; die Bilder sind direkt der Stadtverwaltung Breidenbach mit Aufnahmefähigkeit u. Adresse einzusenden; Einsendeschluß ist der 23. Juli.

Göthenhain

Morgen Gemeinderatssitzung. Morgen abends um 21 Uhr findet im Rathaus eine öffentliche Sitzung der Gemeinderatsmitglieder statt. Auf der Tagesordnung stehen neben anderen folgende Punkte: Stellungnahme des Gemeinderats zur Komposition der Kommissionen; Benennung von Straßen im Ortsteil Alter Berg; Ankauf eines Grundstückes „Vor der Pforte“; Anträge auf Grundstücke für Bauzwecke; Zuschuß an die Schüler der Oberschule für den Aufenthalt im Kreisjugendheim.

Göthenhainer Turnerinnen an der Spitze. Aus Anlaß des 70-jährigen Bestehens der Turngemeinde Dietzenbach trafen sich am Sonntagmorgen 35 Turnerinnen und Turnerinnen zum gemeinsamen Wettkampf auf dem Wingersberg. Bei starker Konkurrenz gab es in allen Riegen und allen Wettkampfdisziplinen vorzügliche Leistungen. Sehr beachtlich dabei war es, daß sich die Turnerinnen und Turnerinnen der Turngemeinde Göthenhain in einigen Riegen an die Spitze setzen konnten. Im Vierkampf der Turnerinnen — Oberstufe belegte Lydia Lenhardt den ersten Platz und verwies ihre Schachseit längere Zeit stark. Die zweite Stelle. Im Wettkampf der Turnerinnen-Jugend holte Edda Wagner ebenfalls den ersten Sieg für die TG Dietzenbach.

Erzhausen. Am kommenden Donnerstag führt das Arbeitsamt Darmstadt für die Ostern 1957 zur Entlassung kommenden Mädchen von 8.15 Uhr bis 16 Uhr in der Friedrich-Ebert-Schule eine Einweisung durch. Die Eltern werden gebeten, mit ihren Kindern zur Berufsberatung zu kommen.

Erzhausen. Die Erneuerung der Theateringenieure des Hessischen Landtheaters sowie auch neue Flugzeug- und Luftfahrzeug-Techniker werden nach Gräfenhain. Der Herr Herrmann, Herr Lehrer Repp, Bahnstraße, bis zum Wochenende entgegen. Die Vorstellungen liegen wie immer an einem bescheidenen Abend, in der Barockstadt Darmstadt erfolgt die Besetzung der Rollen durch die besten Schauspieler.

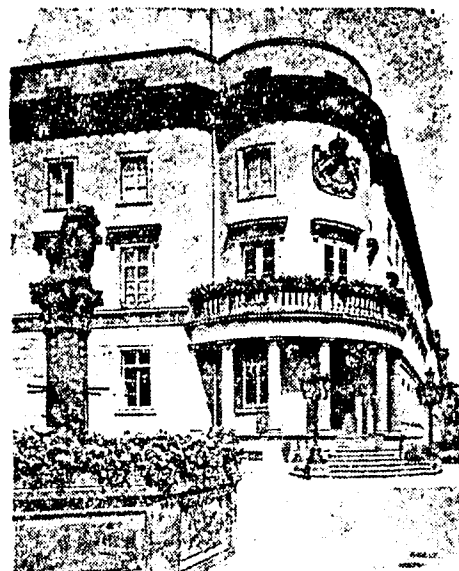
</

Bericht AUS DEM LANDTAG

Sorge um die Jugend

Die Gegner der Demokratie sehen im Parlament bekanntlich sehr gern und sehr schnell nichts anderes als eine „Schwatzbude“. Bei diesem Vorwurf paaren sich Dummheit und Bösartigkeit so offensichtlich, daß er keiner Widerlegung bedarf. Mit welchem Ernst, Verantwortungsbewußt und welcher Sachkenntnis debattiert wird, das erhellt ein drucksvoller, die ohne wesentliche Kürzungen gebrachte Aussprache (Stenographischer Bericht über die 25. Sitzung des Hessischen Landtages vom 18. 4. 1956) über einen Antrag der Fraktion der CDU. Darin wird die Landesregierung ersucht, „bei den Jugendämtern die Bildung eines Kreises von ehrenamtlichen Helfern für die vorbeugende und nachgehende Jugendfürsorge anzugehen und ggf. die erforderliche Mittel bereitzustellen.“ — „Niemand ist heute in der Lage, eine zu-

verlässige Aussage darüber zu machen, was in unserer jungen Generation vor sich geht.“ Dieser Erkenntnis schlossen sich auch die Debatte betreibenden Abgeordneten an, die, von der Sorge um die Jugend, die gefährdete Jugend, sichtbar bewegt, weniger als Vertreter ihrer Partei, sondern vor allem als Arzt, Fürsorgerin und junger Politiker sprachen. Welches parlamentarische Schicksal der Antrag, der an den Sozialpolitischen Ausschuss überwiesen wurde, auch erfahren mag, so zeigt es doch, daß der Landtag die Hand am Puls der Zeit und damit auch am Puls der Jugend hat. Einer Jugend, die ohne Ideologie ist, die sich nicht mehr wie früher als ein Lebensprinzip versteht, die „nicht jung sein kann, weil die Gesellschaft, in der sie lebt, nicht jung ist.“ Eine Gesellschaft, in der die Jugend der Gefährdung ausgesetzt ist wie selten zuvor, und der daher die vordringliche Verpflichtung zur Hilfe auferlegt ist.



System mit unserer Jugendarbeit in Zusammenhang bringt und darauf, sorgfältig und unermüdet die System freiwilliger Hilfe und Mitarbeit und Mitverantwortung in unseren Städten und Kreisen aufzubauen. Und das zweite wäre, zu überlegen, ob man nicht im Sinne einer Jugendpsychiatrischen Klinik, wie sie zum Beispiel in Nordrhein-Westfalen schon besteht, versucht, wenigstens einen Sektor, der uns wissenschaftlich verlässliche Vor- und Nachteile anzeigt, anzugehen.

Sport NACHRICHTEN

Arheiligen nicht mehr der Gegner von früher

1. FC Langen 1 — SG Arheiligen 4:0 (1:0)
1. FC Langen 2 — SG Arheiligen 2:13

Der 1. FC Langen verpflichtete sich am Sonntag Gäste aus der Amateurgemeinschaft Süd des Kreises Darmstadt, die SG Arheiligen. Die Gäste, die noch vor Jahren in Spielen gegen Langen stark imponierten, enttäuschten diesmal. Alte bewährte Kräfte sind nicht mehr vorhanden, die Damschüler Vorstädter versuchen es nun mit einer jungen Mannschaft.

Im Spiel gegen den Club hatte Arheiligen nicht viel zu bestellen. Die Mannschaft spielte hart und konnte bis Halbzeit unter der Leitung von Böhmer (Pfungstadt) noch ein annehmbares Resultat halten. Lediglich ein Elfmeter, von Rascher getreten, landete in der ersten Viertelstunde im Netz.

Nach der Pause wurden die Gäste spielerisch sehr oft glatt ausgespielt, so daß mit drei weiteren Toren von Dieter und Dietz (2) der Endserfolg zustande kam. Der Club wechselte in der zweiten Hälfte Höppler aus und ließ Traser dafür spielen. Der Sieg der Langener war auch in der Hälfte verdient, weil die Gäste schon bei der Halbzeitpause im Torwächter Seidel und Stopper Fleck, Eckballverhältnis 4:2 für Langen. 300 Zuschauer. Vorher verlor die 2. Mannschaft 1:3.

Vorbildliches Spiel auf den Brühlwiesen

SG Egelsbach — SSG Langen 4:0

Um es vorweg zu nehmen, das obige Resultat entspricht keineswegs dem Spielverlauf, denn die Egelsbacher hätten aus dieser Begegnung der Freundschaft gegen ihren A-Klassen-Nachbarn, der SSG Langen, mehr herausholen können. So kam von der ersten bis zur letzten Spielminute der Klassenunterschied nicht so klar zum Ausdruck wie auf diesem Spielfeld gegen die Langener Gäste. Die Platzhirsche, die sich ihrem Partner wieder in ausgezeichneter Spielform vorstellten, und mit Ausnahme von Rühl in ihrer stärksten Aufstellung antraten, ließen das Spielgeschehen nach Belieben. Man darf dieses Spiel als ein Lehrspiel im wahrsten Sinne des Wortes bezeichnen. Daß das Torergebnis dennoch nicht sehr hoch ausfiel, war dem überaus reichlichen Schußmangel der Egelsbacher Stürmer, Jungermann und Anthes G. zuzuschreiben. Dermal traf Letzterer den Querballen. Doch wollte wir mit dieser Feststellung die Leistung der Langener Mannschaft in keiner Weise schmälern, denn auch sie zeigten zeitweise recht gute Ansätze, insbesondere ihre Sturmreihe. Doch sehierten ihre Angriffe immer wieder an dem souverän spielenden Egelsbacher Schlußdrei. Ein jeder der Egelsbacher zeigte volle Einsatzfreude und gab wirklich sein Bestes. Obwohl sich das Spielfeld auf den Brühlwiesen trotz der starken Regengüsse der letzten Tage in einer erstaunlich guten Verfassung befand, hatten sich infolge des fast anhaltenden leichteren Regenwetters am Sonntag nur wenige Zuschauer aus beiden Lager eingefunden. Doch diese brachten ihr Kommen nicht zu bereuen. Beide Mannschaften lieferten ein vorbildliches Spiel, der an der anderen Landtagsfeier, die beiden zusehender mehr Paragaphen aus dem Landesjugendwohlfahrtsgesetz vorlesen. § 6 lautet:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

Hier haben wir aus dem Gebiet der Selbstverwaltung das, was der Antrag der Fraktion der CDU vorschlägt. Und hinsichtlich des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes, das auf der obersten Ebene den Mittelpunkt der gesamten — der öffentlichen und der freien — Jugendhilfe sein soll, heißt es im § 13 Absatz 1 Nr. 7:

„Die Vermittlung von Anregungen für die freiwillige Tätigkeit sowie die Förderung der freien Vereinigungen auf allen Gebieten der Jugendwohlfahrt und ihres planmäßigen Zusammenarbeitens untereinander und mit den Jugendämtern im Bereich des Landesjugendamts.“

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

Hier haben wir aus dem Gebiet der Selbstverwaltung das, was der Antrag der Fraktion der CDU vorschlägt. Und hinsichtlich des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes, das auf der obersten Ebene den Mittelpunkt der gesamten — der öffentlichen und der freien — Jugendhilfe sein soll, heißt es im § 13 Absatz 1 Nr. 7:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

Hier haben wir aus dem Gebiet der Selbstverwaltung das, was der Antrag der Fraktion der CDU vorschlägt. Und hinsichtlich des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes, das auf der obersten Ebene den Mittelpunkt der gesamten — der öffentlichen und der freien — Jugendhilfe sein soll, heißt es im § 13 Absatz 1 Nr. 7:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

Hier haben wir aus dem Gebiet der Selbstverwaltung das, was der Antrag der Fraktion der CDU vorschlägt. Und hinsichtlich des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes, das auf der obersten Ebene den Mittelpunkt der gesamten — der öffentlichen und der freien — Jugendhilfe sein soll, heißt es im § 13 Absatz 1 Nr. 7:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

Hier haben wir aus dem Gebiet der Selbstverwaltung das, was der Antrag der Fraktion der CDU vorschlägt. Und hinsichtlich des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes, das auf der obersten Ebene den Mittelpunkt der gesamten — der öffentlichen und der freien — Jugendhilfe sein soll, heißt es im § 13 Absatz 1 Nr. 7:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

Hier haben wir aus dem Gebiet der Selbstverwaltung das, was der Antrag der Fraktion der CDU vorschlägt. Und hinsichtlich des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes, das auf der obersten Ebene den Mittelpunkt der gesamten — der öffentlichen und der freien — Jugendhilfe sein soll, heißt es im § 13 Absatz 1 Nr. 7:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

Bereits mit dem Anstoß lagen die Egelsbacher Front und belagerten mit ständigen Angriffen das Langener Tor. Einige harte Schüsse meiste der Gäste durch den Torwart, der in feiner Manier, seine Vorderleute erfüllten gleichfalls gut ihre Aufgabe. Erst in der 26. Minute kann rechter Läufer Gaubmann mit einem Fehlschuß die Führung herausausschießen. Einige gut vorgetragene Gegenangriffe der Gäste werden meist schon auf der Strafraumgrenze abgeblockt. Bei weiterer spielerischer Überlegenheit stellt Halbrechter Ruster mit einem direkten Flacheschuß noch vor Seitenwechsel das 2:0 her. Mit dem Wiederbeginn macht sich das spielerische Können der Egelsbacher noch mehr bemerkbar. Wie am Schnürchen gezogen läuft der Ball von Mann zu Mann. Bei einer etwas unglücklichen Abwehr des Gästeverteidigers wird der Egelsbacher Halblinke in Tornähe zu Fall gebracht und den verhängnisvollen Elfmeterstraßstoß verwandelt Jungermann sicher zum dritten Treffer. Trotz energischer Gegenwehr blieben die Egelsbacher die dominierende Mannschaft und nach mehreren herrlichen Kombinationszügen bleibt es Linksaußen Wannemacher vorbehalten, das 4:0 und damit das Endergebnis herzustellen.

Egelsbach trat an mit Köhler; Fischer W., (Gaubmann W.), Rückert; Gaubmann G., Gaubmann W. (Barth), Benz; Werkmann A., Rüster, Anthes G., Jungermann und Wannemacher Heinz.

Die Reserve der Egelsbacher unterlag im Vorspiel knapp jedoch verdient mit 1:2 Toren.

„Um es vorweg zu nehmen, das obige Resultat entspricht keineswegs dem Spielverlauf, denn die Egelsbacher hätten aus dieser Begegnung der Freundschaft gegen ihren A-Klassen-Nachbarn, der SSG Langen, mehr herausholen können. So kam von der ersten bis zur letzten Spielminute der Klassenunterschied nicht so klar zum Ausdruck wie auf diesem Spielfeld gegen die Langener Gäste. Die Platzhirsche, die sich ihrem Partner wieder in ausgezeichneter Spielform vorstellten, und mit Ausnahme von Rühl in ihrer stärksten Aufstellung antraten, ließen das Spielgeschehen nach Belieben. Man darf dieses Spiel als ein Lehrspiel im wahrsten Sinne des Wortes bezeichnen. Daß das Torergebnis dennoch nicht sehr hoch ausfiel, war dem überaus reichlichen Schußmangel der Egelsbacher Stürmer, Jungermann und Anthes G. zuzuschreiben. Dermal traf Letzterer den Querballen. Doch wollte wir mit dieser Feststellung die Leistung der Langener Mannschaft in keiner Weise schmälern, denn auch sie zeigten zeitweise recht gute Ansätze, insbesondere ihre Sturmreihe. Doch sehierten ihre Angriffe immer wieder an dem souverän spielenden Egelsbacher Schlußdrei. Ein jeder der Egelsbacher zeigte volle Einsatzfreude und gab wirklich sein Bestes. Obwohl sich das Spielfeld auf den Brühlwiesen trotz der starken Regengüsse der letzten Tage in einer erstaunlich guten Verfassung befand, hatten sich infolge des fast anhaltenden leichteren Regenwetters am Sonntag nur wenige Zuschauer aus beiden Lager eingefunden. Doch diese brachten ihr Kommen nicht zu bereuen. Beide Mannschaften lieferten ein vorbildliches Spiel, der an der anderen Landtagsfeier, die beiden zusehender mehr Paragaphen aus dem Landesjugendwohlfahrtsgesetz vorlesen. § 6 lautet:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

Hier haben wir aus dem Gebiet der Selbstverwaltung das, was der Antrag der Fraktion der CDU vorschlägt. Und hinsichtlich des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes, das auf der obersten Ebene den Mittelpunkt der gesamten — der öffentlichen und der freien — Jugendhilfe sein soll, heißt es im § 13 Absatz 1 Nr. 7:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

Hier haben wir aus dem Gebiet der Selbstverwaltung das, was der Antrag der Fraktion der CDU vorschlägt. Und hinsichtlich des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes, das auf der obersten Ebene den Mittelpunkt der gesamten — der öffentlichen und der freien — Jugendhilfe sein soll, heißt es im § 13 Absatz 1 Nr. 7:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

Hier haben wir aus dem Gebiet der Selbstverwaltung das, was der Antrag der Fraktion der CDU vorschlägt. Und hinsichtlich des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes, das auf der obersten Ebene den Mittelpunkt der gesamten — der öffentlichen und der freien — Jugendhilfe sein soll, heißt es im § 13 Absatz 1 Nr. 7:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

Hier haben wir aus dem Gebiet der Selbstverwaltung das, was der Antrag der Fraktion der CDU vorschlägt. Und hinsichtlich des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes, das auf der obersten Ebene den Mittelpunkt der gesamten — der öffentlichen und der freien — Jugendhilfe sein soll, heißt es im § 13 Absatz 1 Nr. 7:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

Hier haben wir aus dem Gebiet der Selbstverwaltung das, was der Antrag der Fraktion der CDU vorschlägt. Und hinsichtlich des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes, das auf der obersten Ebene den Mittelpunkt der gesamten — der öffentlichen und der freien — Jugendhilfe sein soll, heißt es im § 13 Absatz 1 Nr. 7:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

Hier haben wir aus dem Gebiet der Selbstverwaltung das, was der Antrag der Fraktion der CDU vorschlägt. Und hinsichtlich des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes, das auf der obersten Ebene den Mittelpunkt der gesamten — der öffentlichen und der freien — Jugendhilfe sein soll, heißt es im § 13 Absatz 1 Nr. 7:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

Hier haben wir aus dem Gebiet der Selbstverwaltung das, was der Antrag der Fraktion der CDU vorschlägt. Und hinsichtlich des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes, das auf der obersten Ebene den Mittelpunkt der gesamten — der öffentlichen und der freien — Jugendhilfe sein soll, heißt es im § 13 Absatz 1 Nr. 7:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

ein großes Pensum erledigte. Endlich fiel im hiesigen Lauf der Dinge ein Satz Trikot. Ferner verlor er Herrn Christ. Lenhardt und Herrn Aug. Gleim für langjährige Verdienste um den Handballsport die silberne Ehrennadel mit großem Ehrenbrief des Hess. Handballverbandes, sowie Herrn Christ. Kaut die bronzenen Ehrennadel. Besonderen Beifall fand ein Handball als Geschenk des doppelamputierten Vereinswirts des HSV Christ. Lenhardt an den Verein. Von Seiten des Handballsportvereins wurden folgenden Handballkameraden für langjährige Mitarbeit und Treue zum Handballsport Ehrenurkunden überreicht: Wilh. Müller, Wilh. Draut, Phil. Kohl, Phil. Lauer, Phil. Klepper, Christ. Kaut, Aug. Gleim, Christ. Lenhardt, Georg Frank, Dietzenbacher Str., Gg. Frank, Kirchgasse, Ludw. Stroh, Wilh. Lenhardt, A. Spielmann, H. Cilontko, W. Braun, sowie Frau Kath. Bauch, an Stelle ihres im Kriege gefallenen Mannes. Im Namen der geehrten dankte Herr Aug. Gleim dem Verein für die ihnen zuteil gewordenen Ehrungen und übergab, als äußeres Zeichen ihrer Verbundenheit dem HSV ebenfalls eine Baispenn. Die Glückwünsche der Gemeindevorstellung brachte Herr Bürgermeister Lenhardt und überreichte eine Geldspende der Gemeinde. Eine weitere Geldspende wurde dem Handballsportverein vom Geflügelzüchter, Herr Kaut, der durch sein Vorstandsamtglück Herrn Haupt vertreten war. Besonders bedrückt wurde an diesem Abend eine Abordnung des SV Dreieichenhain, die Glückwünsche sowie ein kleines Geschenk überbrachte.

Erfolgreicher TV bei den Leichtathletik-Kreismeisterschaften in Arheiligen

Am regnerischen Samstagnachmittag führte der Sportkreis Darmstadt in Arheiligen am Sportplatz Mühlenen seine diesjährigen Kreismeisterschaften durch. Vier Kreismeistertitel fielen dabei den TV Langen zu. Für Frau Wroblewski im Kugelstoß, für Hans Peter Reichel im 100-m- und 400-m-Lauf (56,2 sec.) der männl. Jugend A und für Jürgen Rupprecht für seinen 1000-m-Lauf (2:58,0) bei der männl. Jgd. B. Bei der weibl. Jgd. B konnte Brigitte Reichel einen 2. Platz im 100-m-Lauf (14,1 sec.) und einen 4. Platz im Weitsprung erreichen, Gisela Scherz wurde 7. im 100-m-Lauf, Glemann wurde Ninter unserem J. Rupprecht Zweiter im 1000-m-Lauf.

Trotz der regnerischen Kampfbahn und dem ständigen leichten Regen wurde diese Veranstaltung durchgeführt, denn erstauulich groß war die Anzahl der Teilnehmer, die sich von diesen erschwerten Verhältnissen nicht abschrecken ließen, umso froher aber war bei allen die Stimmung über diese gelungenen Meisterschaften. Ein besonderes Lob aber muß auch den Veranstaltern zugestanden werden, die für einen raschen Ablauf der einzelnen Kämpfe sorgten.

„Um es vorweg zu nehmen, das obige Resultat entspricht keineswegs dem Spielverlauf, denn die Egelsbacher hätten aus dieser Begegnung der Freundschaft gegen ihren A-Klassen-Nachbarn, der SSG Langen, mehr herausholen können. So kam von der ersten bis zur letzten Spielminute der Klassenunterschied nicht so klar zum Ausdruck wie auf diesem Spielfeld gegen die Langener Gäste. Die Platzhirsche, die sich ihrem Partner wieder in ausgezeichneter Spielform vorstellten, und mit Ausnahme von Rühl in ihrer stärksten Aufstellung antraten, ließen das Spielgeschehen nach Belieben. Man darf dieses Spiel als ein Lehrspiel im wahrsten Sinne des Wortes bezeichnen. Daß das Torergebnis dennoch nicht sehr hoch ausfiel, war dem überaus reichlichen Schußmangel der Egelsbacher Stürmer, Jungermann und Anthes G. zuzuschreiben. Dermal traf Letzterer den Querballen. Doch wollte wir mit dieser Feststellung die Leistung der Langener Mannschaft in keiner Weise schmälern, denn auch sie zeigten zeitweise recht gute Ansätze, insbesondere ihre Sturmreihe. Doch sehierten ihre Angriffe immer wieder an dem souverän spielenden Egelsbacher Schlußdrei. Ein jeder der Egelsbacher zeigte volle Einsatzfreude und gab wirklich sein Bestes. Obwohl sich das Spielfeld auf den Brühlwiesen trotz der starken Regengüsse der letzten Tage in einer erstaunlich guten Verfassung befand, hatten sich infolge des fast anhaltenden leichteren Regenwetters am Sonntag nur wenige Zuschauer aus beiden Lager eingefunden. Doch diese brachten ihr Kommen nicht zu bereuen. Beide Mannschaften lieferten ein vorbildliches Spiel, der an der anderen Landtagsfeier, die beiden zusehender mehr Paragaphen aus dem Landesjugendwohlfahrtsgesetz vorlesen. § 6 lautet:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

Hier haben wir aus dem Gebiet der Selbstverwaltung das, was der Antrag der Fraktion der CDU vorschlägt. Und hinsichtlich des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes, das auf der obersten Ebene den Mittelpunkt der gesamten — der öffentlichen und der freien — Jugendhilfe sein soll, heißt es im § 13 Absatz 1 Nr. 7:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

Hier haben wir aus dem Gebiet der Selbstverwaltung das, was der Antrag der Fraktion der CDU vorschlägt. Und hinsichtlich des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes, das auf der obersten Ebene den Mittelpunkt der gesamten — der öffentlichen und der freien — Jugendhilfe sein soll, heißt es im § 13 Absatz 1 Nr. 7:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

Hier haben wir aus dem Gebiet der Selbstverwaltung das, was der Antrag der Fraktion der CDU vorschlägt. Und hinsichtlich des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes, das auf der obersten Ebene den Mittelpunkt der gesamten — der öffentlichen und der freien — Jugendhilfe sein soll, heißt es im § 13 Absatz 1 Nr. 7:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

Hier haben wir aus dem Gebiet der Selbstverwaltung das, was der Antrag der Fraktion der CDU vorschlägt. Und hinsichtlich des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes, das auf der obersten Ebene den Mittelpunkt der gesamten — der öffentlichen und der freien — Jugendhilfe sein soll, heißt es im § 13 Absatz 1 Nr. 7:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

Hier haben wir aus dem Gebiet der Selbstverwaltung das, was der Antrag der Fraktion der CDU vorschlägt. Und hinsichtlich des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes, das auf der obersten Ebene den Mittelpunkt der gesamten — der öffentlichen und der freien — Jugendhilfe sein soll, heißt es im § 13 Absatz 1 Nr. 7:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

Hier haben wir aus dem Gebiet der Selbstverwaltung das, was der Antrag der Fraktion der CDU vorschlägt. Und hinsichtlich des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes, das auf der obersten Ebene den Mittelpunkt der gesamten — der öffentlichen und der freien — Jugendhilfe sein soll, heißt es im § 13 Absatz 1 Nr. 7:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

Hier haben wir aus dem Gebiet der Selbstverwaltung das, was der Antrag der Fraktion der CDU vorschlägt. Und hinsichtlich des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes, das auf der obersten Ebene den Mittelpunkt der gesamten — der öffentlichen und der freien — Jugendhilfe sein soll, heißt es im § 13 Absatz 1 Nr. 7:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

als Geschenk dem Spielführer der Jugendmannschaft des HSV einen Satz Trikot. Ferner verlor er Herrn Christ. Lenhardt und Herrn Aug. Gleim für langjährige Verdienste um den Handballsport die silberne Ehrennadel mit großem Ehrenbrief des Hess. Handballverbandes, sowie Herrn Christ. Kaut die bronzenen Ehrennadel. Besonderen Beifall fand ein Handball als Geschenk des doppelamputierten Vereinswirts des HSV Christ. Lenhardt an den Verein. Von Seiten des Handballsportvereins wurden folgenden Handballkameraden für langjährige Mitarbeit und Treue zum Handballsport Ehrenurkunden überreicht: Wilh. Müller, Wilh. Draut, Phil. Kohl, Phil. Lauer, Phil. Klepper, Christ. Kaut, Aug. Gleim, Christ. Lenhardt, Georg Frank, Dietzenbacher Str., Gg. Frank, Kirchgasse, Ludw. Stroh, Wilh. Lenhardt, A. Spielmann, H. Cilontko, W. Braun, sowie Frau Kath. Bauch, an Stelle ihres im Kriege gefallenen Mannes. Im Namen der geehrten dankte Herr Aug. Gleim dem Verein für die ihnen zuteil gewordenen Ehrungen und übergab, als äußeres Zeichen ihrer Verbundenheit dem HSV ebenfalls eine Baispenn. Die Glückwünsche der Gemeindevorstellung brachte Herr Bürgermeister Lenhardt und überreichte eine Geldspende der Gemeinde. Eine weitere Geldspende wurde dem Handballsportverein vom Geflügelzüchter, Herr Kaut, der durch sein Vorstandsamtglück Herrn Haupt vertreten war. Besonders bedrückt wurde an diesem Abend eine Abordnung des SV Dreieichenhain, die Glückwünsche sowie ein kleines Geschenk überbrachte.

Im unterhaltsamen Teil des Abends erlitten vier Damen des HSV für ihre beiden in humorvoller Art dargebrachten Couplets großen Beifall. Die Hauptanklänge des Abends war jedoch die bekannte Stimmungskanone aus Offenbach Frau Ziska Bauer, die in zwei

„Um es vorweg zu nehmen, das obige Resultat entspricht keineswegs dem Spielverlauf, denn die Egelsbacher hätten aus dieser Begegnung der Freundschaft gegen ihren A-Klassen-Nachbarn, der SSG Langen, mehr herausholen können. So kam von der ersten bis zur letzten Spielminute der Klassenunterschied nicht so klar zum Ausdruck wie auf diesem Spielfeld gegen die Langener Gäste. Die Platzhirsche, die sich ihrem Partner wieder in ausgezeichneter Spielform vorstellten, und mit Ausnahme von Rühl in ihrer stärksten Aufstellung antraten, ließen das Spielgeschehen nach Belieben. Man darf dieses Spiel als ein Lehrspiel im wahrsten Sinne des Wortes bezeichnen. Daß das Torergebnis dennoch nicht sehr hoch ausfiel, war dem überaus reichlichen Schußmangel der Egelsbacher Stürmer, Jungermann und Anthes G. zuzuschreiben. Dermal traf Letzterer den Querballen. Doch wollte wir mit dieser Feststellung die Leistung der Langener Mannschaft in keiner Weise schmälern, denn auch sie zeigten zeitweise recht gute Ansätze, insbesondere ihre Sturmreihe. Doch sehierten ihre Angriffe immer wieder an dem souverän spielenden Egelsbacher Schlußdrei. Ein jeder der Egelsbacher zeigte volle Einsatzfreude und gab wirklich sein Bestes. Obwohl sich das Spielfeld auf den Brühlwiesen trotz der starken Regengüsse der letzten Tage in einer erstaunlich guten Verfassung befand, hatten sich infolge des fast anhaltenden leichteren Regenwetters am Sonntag nur wenige Zuschauer aus beiden Lager eingefunden. Doch diese brachten ihr Kommen nicht zu bereuen. Beide Mannschaften lieferten ein vorbildliches Spiel, der an der anderen Landtagsfeier, die beiden zusehender mehr Paragaphen aus dem Landesjugendwohlfahrtsgesetz vorlesen. § 6 lautet:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

Hier haben wir aus dem Gebiet der Selbstverwaltung das, was der Antrag der Fraktion der CDU vorschlägt. Und hinsichtlich des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes, das auf der obersten Ebene den Mittelpunkt der gesamten — der öffentlichen und der freien — Jugendhilfe sein soll, heißt es im § 13 Absatz 1 Nr. 7:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

Hier haben wir aus dem Gebiet der Selbstverwaltung das, was der Antrag der Fraktion der CDU vorschlägt. Und hinsichtlich des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes, das auf der obersten Ebene den Mittelpunkt der gesamten — der öffentlichen und der freien — Jugendhilfe sein soll, heißt es im § 13 Absatz 1 Nr. 7:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

Hier haben wir aus dem Gebiet der Selbstverwaltung das, was der Antrag der Fraktion der CDU vorschlägt. Und hinsichtlich des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes, das auf der obersten Ebene den Mittelpunkt der gesamten — der öffentlichen und der freien — Jugendhilfe sein soll, heißt es im § 13 Absatz 1 Nr. 7:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

Hier haben wir aus dem Gebiet der Selbstverwaltung das, was der Antrag der Fraktion der CDU vorschlägt. Und hinsichtlich des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes, das auf der obersten Ebene den Mittelpunkt der gesamten — der öffentlichen und der freien — Jugendhilfe sein soll, heißt es im § 13 Absatz 1 Nr. 7:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

Hier haben wir aus dem Gebiet der Selbstverwaltung das, was der Antrag der Fraktion der CDU vorschlägt. Und hinsichtlich des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes, das auf der obersten Ebene den Mittelpunkt der gesamten — der öffentlichen und der freien — Jugendhilfe sein soll, heißt es im § 13 Absatz 1 Nr. 7:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

Hier haben wir aus dem Gebiet der Selbstverwaltung das, was der Antrag der Fraktion der CDU vorschlägt. Und hinsichtlich des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes, das auf der obersten Ebene den Mittelpunkt der gesamten — der öffentlichen und der freien — Jugendhilfe sein soll, heißt es im § 13 Absatz 1 Nr. 7:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

Hier haben wir aus dem Gebiet der Selbstverwaltung das, was der Antrag der Fraktion der CDU vorschlägt. Und hinsichtlich des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes, das auf der obersten Ebene den Mittelpunkt der gesamten — der öffentlichen und der freien — Jugendhilfe sein soll, heißt es im § 13 Absatz 1 Nr. 7:

„Das Jugendamt hat die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und ihres satzungsmäßigen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und Jugendbewegung zusammenzuwirken.“

Hier haben wir aus dem Gebiet der Selbstverwaltung das, was der Antrag der Fraktion der CDU vorschlägt. Und hinsichtlich des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes, das auf der obersten Ebene den Mittelpunkt der gesamten — der öffentlichen und der freien — Jugendhilfe sein soll, heißt es im § 13 Absatz 1 Nr. 7:

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverordnungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achteckspaltige Millimeterzeile.
Preisnachlass: nach Anzeigenliste Nr. 1. — Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich.

Nr. 46 Freitag, den 15. Juni 1956 Jahrgang 8/56

Die Woche

Am Abend des ersten Werkstoffes dieser Woche traf der Bundeskanzler mit seinem Sonderflugzeug auf dem Washingtoner Militärflughafen ein. Amerikaner Außenminister Dulles und dessen Ehefrau sowie hohe Beamte begrüßten den Bundeskanzler, der von der Yale-Universität in Connecticut gekommen, wo man ihm den Ehrendoktorhut verliehen hatte. Als er diese neue Würde entgegennahm, erklärte der Bundeskanzler, daß die Wiedervereinigung Deutschlands der Angelpunkt des Weltfriedens sei.

Daß ein Beitrag dazu geleistet werde, das ist es ja auch, was wir uns von der Amerika-reise unseres Kanzlers erhoffen.

Das bisherige Ergebnis der Unterhaltungen mit Dulles hat Adenauer als befriedigend bezeichnet. Auf deutscher Seite wurde Wert darauf gelegt, daß eine Annäherung an Moskau in der Frage der deutschen Wiedervereinigung nur nach vorheriger Übereinstimmung der Ansichten Amerikas, Englands und Frankreichs möglich sei. In Moskau erwartete man, daß das Schlußkommuniqué über die Verhandlungen Dulles-Adenauer eine Art Appell an Moskau enthalten werde, daß sich die Sowjetunion nicht den Verpflichtungen aufgrund der Viermächteabkommen entziehen würde.

Dieses Kommuniqué liegt jetzt vor. In ihm wird die Sowjetunion aufgefordert, ihre Aufmerksamkeit zu beweisen. Das solle dadurch geschehen, daß sie ihre internationalen Verpflichtungen achte und es unterlasse, ihr eigenes System anderen Völkern aufzuzwingen zu wollen. Die Haltung des Westens der Sowjetunion gegenüber, so heißt es weiter, müsse sich nach deren Bemühungen richten, zur Wiedervereinigung Deutschlands in Freiheit beizutragen.

Das Gespräch zwischen Adenauer und Dulles befaßte sich unter anderem mit der Erweiterung des Atlantikpaktes. Sie dürfe, so meinte der Kanzler, die militärische Seite des Paktes keineswegs überschätzen. In Washington hält man den Besuch Adenauers deshalb für bedeutsam, weil er zu einer Zeit erfolge, da Dulles wieder eindeutig seine Linie einer Politik der Stärke verfolge.

Erörtert wurde auch die Frage des während des Krieges in den Vereinigten Staaten beschlagnahmten deutschen Eigentums. Auf deutscher Seite hegt man die Hoffnung, der Kongreß werde noch vor den Sommerferien die Regierungsvorlage mit der „kleinen Lösung“ verabschieden. Rückzahlung von Beträgen bis zu zehn Prozent der deutschen Anwesenheiten nach 1945 wird von amerikanischer Seite aber durchaus nicht einseitig geteilt. Starke Zweifel bestehen vor allem darüber, ob der Kongreß später der „großen Lösung“ zustimmen werde: Rückgabe des Industrievermögens.

Gestern durfte nun Adenauer als erster Ausländer den Präsidenten Eisenhower, der noch künstlich ernährt wird, am Krankenbett im Walter-Reed-Spital besuchen. Diese Geste des Weißen Hauses gilt in Washington als Beweis dafür, welcher Wertschätzung und welch Ansehens sich der Bundeskanzler erfreue.

Wir sprachen davon, daß die Bundesrepublik nach Ansicht Adenauers sich Moskau nur dann nähern solle, wenn vorher Übereinstimmung der Ansichten auch mit England und Frankreich bestehe. Was hat sich in diesen Staaten nun in dieser Woche ereignet?

In politischen Kreisen Großbritanniens kann man deutlich den Wunsch feststellen, daß die Regierung gegenüber der Sowjetunion einen Kurswechsel in ihrer Haltung vornehme. Kernstück aller Überlegungen dabei ist auch die Frage der deutschen Wiedervereinigung.

Ein einflussreicher Abgeordneter, der dem rechten Flügel der Arbeiterpartei angehört, sagte, man müsse es sich jetzt ernstlich überlegen, „ob die Zustimmung der Sowjetunion zu freien Wahlen nicht bezahlt werden sollte mit der Entlassung der Bundesrepublik aus ihren militärischen Verpflichtungen gegenüber der Nordatlantiktaktorganisation“. Der „Manchester Guardian“ wirt mit einem Leitartikel Eden und Adenauer vor, sie weigerten sich, den Veränderungen in Moskau Rechnung zu tragen. Ein Abgeordneter sagte ganz offen, man könne von den Engländern nicht erwarten, daß sie wegen der Teilung Deutschlands schlaflos nicht schlafen könnten. Das sei das gleiche wie die Erwartung etwa von den Deutschen, daß sie wegen der Teilung Koreas nicht schlafen könnten.

In Frankreichs Diplomatie ist ein umfassender Wechselschritt eingetreten. Der französische Botschafter in Bonn, Joxe, wird durch den bisherigen Botschafter in Washington, Louve de Murville, ersetzt. Joxe wird Nachfolger des Generalsekretärs im Pariser Außenmini-

Die Woche

Am Vorabend des 17. Juni stehen: Vor drei Jahren erlöste der Notschrei der unterdrückten deutschen Brüder und Western in der sowjetisch besetzten Zone Deutschlands. Inneren und Frauen opfereten ihr Leben, mußten sterben, weil sie nichts weiter als freie Wahlen gefordert hatten. Die aber werden ihnen heute noch verweigert. Keiner vergesse es, daß sich die deutschen Bewohner des sowjetisch besetzten Landes freiwillig dem Zwang nicht beugen. Panzer und Kanonen unterdrückten den Ruf nach Freiheit. Daran sollen wir am 17. Juni denken — und an jedem anderen Tag.

Konkordat. Ein Sprecher des Auswärtigen Amtes sagte, es sei nicht ausgeschlossen, daß nach Abschluß des Konkordatsprozesses vor dem Bundesverfassungsgericht mit dem Vatikan über ein neues Konkordat verhandelt werde.

Hilfe für die Saar. Der Haushaltsausschuß des Bundestages hat im Bundeshaushalt für das Rechnungsjahr 1956/57 auf Antrag des Bundesfinanzministers 200 Millionen Mark als erste Hilfe für die Saarland eingesetzt. Der Haushaltsplan soll noch in diesem Monat vom Bundestag verabschiedet werden.

Stationierungskosten. Schwierigkeiten ergaben sich bei den Verhandlungen zwischen Großbritannien und Frankreich über Stationierungskosten, die von der Bundesrepublik noch gezahlt werden sollen. Beide Mächte haben es abgelehnt, bindend zu erklären, daß sie nach dem 5. Mai 1957 keine weiteren deutschen Beiträge mehr fordern werden.

Die D-Mark. Bundesregierung und Bank deutscher Länder haben in einer gemeinsamen Erklärung festgestellt, daß eine Aufwertung der D-Mark nicht erwogen werde.

„Verlässliche Wissenschaft“. Bei der 7. Hauptversammlung der Deutschen Max-Planck-Gesellschaft in Stuttgart wies der Präsident der Gesellschaft, Professor Dr. Hahn, darauf hin, daß der Kulturbetrieb vernachlässigt werde. Die Wissenschaft komme zu kurz, sagte der Professor, dem Bundespräsidenten Heuss herliche Dankesworte für die Verdienste um die deutsche Wissenschaft widmete.

Weniger Stunden. Die tarifliche Wochenarbeitszeit für die in der Metallindustrie beschäftigten Arbeiter und Angestellten wird vom 1. Oktober an von 48 auf 45 Stunden herabgesetzt.

Aus dem Land der Pharaonen. Die letzte britische Einheit ist aus der Suezkanalzone abgezogen. Damit endete ein 155-jährige Periode militärischer Operationen Großbritanniens in Ägypten. Für den Fall einer Aggression besitzt Großbritannien das vertragliche Recht, in die Suezkanalzone zurückzukehren, um sie zu verteidigen.

Internationale Scheckbetrüger. Die Polizei ist einer internationalen Bande von Scheckbetrüger auf die Schliche gekommen, die allein im Bundesgebiet nach vorläufigen Schätzungen 600 000 Mark erbeutet hat. Die Bande, nach der Interpol seit Monaten fahndet, arbeitet vor allem in Italien, den skandinavischen Ländern, Spanien, Portugal, Österreich, in der Türkei und in Tansania.

40 000 im Lamboywald. Mehr als 40 000 Besucher füllten den Hanauer Lamboywald, in dem die Stadt zum 320. Male ihr traditionelles Lamboyfest zur Erinnerung an die Befreiung durch den schwedischen General gleichen Namens im Jahre 1636 feierte.

Von Berlin nach Wien. Herbert von Karajan, der Dirigent der Berliner Philharmoniker, wird die künstlerische Leitung der Wiener Staatsoper übernehmen.

Gegensätze. Die Gegensätze zwischen Rott und Amerika sind unverändert. Diesen Eindruck gewann man von den Botschafterbesprechungen beider Staaten in Genf.

Erhöhung der Kriegsverrenten. Die 5. Novelle zum Bundesversorgungsgesetz ist am 12. Juni verkündet worden. Bei den Versorgungsgeldern wird daher mit allen Kräfte gearbeitet, damit zunächst einmal die Erhöhung der Grundrenten mit den Versorgungsgeldern am 1. August dieses Jahres ausbezahlt werden kann. Zu diesem Zeitpunkt werden auch die angelaufenen Nachzahlungen zur Grundrente ab 1. April 1956 mit ausbezahlt. Soweit Ausgleichsrente in Frage kommt, bedarf es besonderer Erhebungen, die sich über längere Zeit hinziehen dürften, eine neue Bescheiderteilung erforderlich ist.

Versorgung der neuen Soldaten. Die Versorgung der künftigen Streitkräfte ist durch ein Gesetz geregelt. Nach § 63 des Soldatengesetzes erhalten die Berufssoldaten Versorgung nach den Grundsätzen für die Beamten, die nichtberuflichen Soldaten erhalten bei Körperbeschädigung Versorgung nach dem Bundesversorgungsgesetz. Die Durchführung der Versorgung erfolgt durch das Verteidigungsministerium.

Zollsenkung beschlossen

Die Bundesregierung hat eine Verordnung zur konjunkturellen Zollsenkung beschlossen. Nach den Vorschlägen der Bundesregierung sollen die Zölle für wichtige Lebensmittel wie Fleisch, Kartoffeln, Butter, Eier, Käse und Honig nicht gesenkt werden. In der Verordnung sind diese Agrarprodukte nicht berücksichtigt worden. Für eine Reihe weiterer Nahrungsmittel und für Produkte der gewerblichen Wirtschaft werden die Zölle jedoch zum Teil bis zu 25 Prozent gesenkt. Für die wichtigsten Nahrungsmittel ist daher keine Verbilligung durch Zollsenkungen zu erwarten. Wieweit sich die Zollsenkungen für die übrigen Erzeugnisse auf die Preise auswirken, läßt sich noch nicht absehen.

Bei den Agrarprodukten werden unter anderem die Zölle für Fleischkonserven von 17 auf 12 Prozent ermäßigt werden.

Bei den Textilien werden die Zollsätze für die gesamte Damen- und Herrenoberbekleidung im Schnitt von 20 auf 15 Prozent herabgesetzt. Die Zölle für Meterware sollen von 16 auf 12 Prozent, für Strümpfe von rund 22 auf 16 Prozent und für Nylon-Strümpfe von 17 auf 12 Prozent ermäßigt werden.

Bei den Textilien werden die Zollsätze für die gesamte Damen- und Herrenoberbekleidung im Schnitt von 20 auf 15 Prozent herabgesetzt. Die Zölle für Meterware sollen von 16 auf 12 Prozent, für Strümpfe von rund 22 auf 16 Prozent und für Nylon-Strümpfe von 17 auf 12 Prozent ermäßigt werden.

Bei den Textilien werden die Zollsätze für die gesamte Damen- und Herrenoberbekleidung im Schnitt von 20 auf 15 Prozent herabgesetzt. Die Zölle für Meterware sollen von 16 auf 12 Prozent, für Strümpfe von rund 22 auf 16 Prozent und für Nylon-Strümpfe von 17 auf 12 Prozent ermäßigt werden.

Bei den Textilien werden die Zollsätze für die gesamte Damen- und Herrenoberbekleidung im Schnitt von 20 auf 15 Prozent herabgesetzt. Die Zölle für Meterware sollen von 16 auf 12 Prozent, für Strümpfe von rund 22 auf 16 Prozent und für Nylon-Strümpfe von 17 auf 12 Prozent ermäßigt werden.

Bei den Textilien werden die Zollsätze für die gesamte Damen- und Herrenoberbekleidung im Schnitt von 20 auf 15 Prozent herabgesetzt. Die Zölle für Meterware sollen von 16 auf 12 Prozent, für Strümpfe von rund 22 auf 16 Prozent und für Nylon-Strümpfe von 17 auf 12 Prozent ermäßigt werden.

Bei den Textilien werden die Zollsätze für die gesamte Damen- und Herrenoberbekleidung im Schnitt von 20 auf 15 Prozent herabgesetzt. Die Zölle für Meterware sollen von 16 auf 12 Prozent, für Strümpfe von rund 22 auf 16 Prozent und für Nylon-Strümpfe von 17 auf 12 Prozent ermäßigt werden.

Bei den Textilien werden die Zollsätze für die gesamte Damen- und Herrenoberbekleidung im Schnitt von 20 auf 15 Prozent herabgesetzt. Die Zölle für Meterware sollen von 16 auf 12 Prozent, für Strümpfe von rund 22 auf 16 Prozent und für Nylon-Strümpfe von 17 auf 12 Prozent ermäßigt werden.

Bei den Textilien werden die Zollsätze für die gesamte Damen- und Herrenoberbekleidung im Schnitt von 20 auf 15 Prozent herabgesetzt. Die Zölle für Meterware sollen von 16 auf 12 Prozent, für Strümpfe von rund 22 auf 16 Prozent und für Nylon-Strümpfe von 17 auf 12 Prozent ermäßigt werden.

Bei den Textilien werden die Zollsätze für die gesamte Damen- und Herrenoberbekleidung im Schnitt von 20 auf 15 Prozent herabgesetzt. Die Zölle für Meterware sollen von 16 auf 12 Prozent, für Strümpfe von rund 22 auf 16 Prozent und für Nylon-Strümpfe von 17 auf 12 Prozent ermäßigt werden.

Bei den Textilien werden die Zollsätze für die gesamte Damen- und Herrenoberbekleidung im Schnitt von 20 auf 15 Prozent herabgesetzt. Die Zölle für Meterware sollen von 16 auf 12 Prozent, für Strümpfe von rund 22 auf 16 Prozent und für Nylon-Strümpfe von 17 auf 12 Prozent ermäßigt werden.

Bei den Textilien werden die Zollsätze für die gesamte Damen- und Herrenoberbekleidung im Schnitt von 20 auf 15 Prozent herabgesetzt. Die Zölle für Meterware sollen von 16 auf 12 Prozent, für Strümpfe von rund 22 auf 16 Prozent und für Nylon-Strümpfe von 17 auf 12 Prozent ermäßigt werden.

Wir rufen die Welt

Die folgenden Worte richtet Paul Löbe, der Reichstagspräsident, an die Welt. „Wir rufen die Welt an, daß sie die Freiheit der Völker und die Einheit der Menschheit verteidigt.“

Ein Notschrei an die freie Welt war es, der am 17. Juni 1953 aus der russisch besetzten Zone Deutschlands ertönte — ein Ruf, zu helfen, um das elementarste Recht des Menschen auf Geistesfreiheit und auf ein gemeinsames Vaterland zu erlangen. Ein Volk nach dem anderen, und sei es auch noch so klein, erringt sich dieses Recht. Da die bolschewistische Besatzungsmacht es den Deutschen nicht gewährte, appellierten die 18 Millionen der Entrechteten an die höhere und höchste Instanz, an das Gewissen der Welt.

Am 17. Juni legten sie die Arbeit nieder, ordneten sich zu gewaltigen Streikenden, gebeten, zogen vor die Gebäude der mit Gewalt eingesetzten „Regierung“, und wie ein mächtiger Präriebrand pflanzte sich die Bewegung fort nach Dresden und Leipzig, nach Halle und Leuna, nach Magdeburg und Rostock, in alle Betriebe und Fabriken der

Freiwillig haben sich die deutschen Bewohner der Ostzone dem Zwang nicht gebeugt. Sie wurden dem Terror der Besatzungsmacht unterworfen, in die Zuchthäuser und Konzentrationslager gesteckt, soweit sie nicht bei den Kämpfen ihr Leben opfereten. Was forderten die Männer und Frauen des „17. Juni“? Nichts weiter als freie Wahlen, durch welche die ganze Welt die wahre Meinung des Volkes der Ostzone unverfälscht feststellen kann.

Diesen Ruf nach freien Wahlen werden wir an jedem 17. Juni, aber auch an jedem anderen Tag des Jahres erheben. Wir werden nicht schweigen, solange uns das ursprüngliche Recht versagt bleibt. Wir rufen die Welt, möge sie sich stark machen für das Menschenrecht der Freiheit, damit der Friede auch in die Herzen unserer deutschen Brüder in der Ostzone einziehen kann!

Freiwillig haben sich die deutschen Bewohner der Ostzone dem Zwang nicht gebeugt. Sie wurden dem Terror der Besatzungsmacht unterworfen, in die Zuchthäuser und Konzentrationslager gesteckt, soweit sie nicht bei den Kämpfen ihr Leben opfereten. Was forderten die Männer und Frauen des „17. Juni“? Nichts weiter als freie Wahlen, durch welche die ganze Welt die wahre Meinung des Volkes der Ostzone unverfälscht feststellen kann.

Diesen Ruf nach freien Wahlen werden wir an jedem 17. Juni, aber auch an jedem anderen Tag des Jahres erheben. Wir werden nicht schweigen, solange uns das ursprüngliche Recht versagt bleibt. Wir rufen die Welt, möge sie sich stark machen für das Menschenrecht der Freiheit, damit der Friede auch in die Herzen unserer deutschen Brüder in der Ostzone einziehen kann!

Freiwillig haben sich die deutschen Bewohner der Ostzone dem Zwang nicht gebeugt. Sie wurden dem Terror der Besatzungsmacht unterworfen, in die Zuchthäuser und Konzentrationslager gesteckt, soweit sie nicht bei den Kämpfen ihr Leben opfereten. Was forderten die Männer und Frauen des „17. Juni“? Nichts weiter als freie Wahlen, durch welche die ganze Welt die wahre Meinung des Volkes der Ostzone unverfälscht feststellen kann.

Diesen Ruf nach freien Wahlen werden wir an jedem 17. Juni, aber auch an jedem anderen Tag des Jahres erheben. Wir werden nicht schweigen, solange uns das ursprüngliche Recht versagt bleibt. Wir rufen die Welt, möge sie sich stark machen für das Menschenrecht der Freiheit, damit der Friede auch in die Herzen unserer deutschen Brüder in der Ostzone einziehen kann!

Freiwillig haben sich die deutschen Bewohner der Ostzone dem Zwang nicht gebeugt. Sie wurden dem Terror der Besatzungsmacht unterworfen, in die Zuchthäuser und Konzentrationslager gesteckt, soweit sie nicht bei den Kämpfen ihr Leben opfereten. Was forderten die Männer und Frauen des „17. Juni“? Nichts weiter als freie Wahlen, durch welche die ganze Welt die wahre Meinung des Volkes der Ostzone unverfälscht feststellen kann.

Diesen Ruf nach freien Wahlen werden wir an jedem 17. Juni, aber auch an jedem anderen Tag des Jahres erheben. Wir werden nicht schweigen, solange uns das ursprüngliche Recht versagt bleibt. Wir rufen die Welt, möge sie sich stark machen für das Menschenrecht der Freiheit, damit der Friede auch in die Herzen unserer deutschen Brüder in der Ostzone einziehen kann!

Freiwillig haben sich die deutschen Bewohner der Ostzone dem Zwang nicht gebeugt. Sie wurden dem Terror der Besatzungsmacht unterworfen, in die Zuchthäuser und Konzentrationslager gesteckt, soweit sie nicht bei den Kämpfen ihr Leben opfereten. Was forderten die Männer und Frauen des „17. Juni“? Nichts weiter als freie Wahlen, durch welche die ganze Welt die wahre Meinung des Volkes der Ostzone unverfälscht feststellen kann.

Diesen Ruf nach freien Wahlen werden wir an jedem 17. Juni, aber auch an jedem anderen Tag des Jahres erheben. Wir werden nicht schweigen, solange uns das ursprüngliche Recht versagt bleibt. Wir rufen die Welt, möge sie sich stark machen für das Menschenrecht der Freiheit, damit der Friede auch in die Herzen unserer deutschen Brüder in der Ostzone einziehen kann!

Volkschor „Liederkreis“
1838 Langen
Heute abend 20.30 Uhr
im Hotel Weingold
Chorstunde.
Um vollzähligen und
pünktlichen Besuch
wird gebeten.

VIL Turnverein
1862 (G. S.)
Betr.: Gaukinderturn-
fest.
Das am 10. 6. 56 aus-
gefallene
Kinderturnfest
wird nun am kom-
menden Sonntag, den
17. 6. 56 durchgeführt.
Näheres in d. Kinder-
turnstunden.
Für die Knaben am
Mittwoch und Freitag
ab 18.30 Uhr.
Turnstunde
in der W.-Schule.

Verband
d. Kriegs- u. Zivilbeschäd.
Hinterl. u. Sozialrentner
Ortsverband Langen
Für die Omnibusfahrt
am 8. 7. 56 sind noch
einige Plätze frei. Mel-
dung, sich umgehend
abzugeben.
Der Fahrpreis v. 5,70
DM ist bis 17.56 spä-
testens zu entrichten.

Rollsport-Club Langen
Trainingszeiten auf d.
Rollschuh - Bahn im
Schwimmbad:
Dienstag, 16-19 Uhr
Mittwoch, 16-19 Uhr
Freitag, 16-19 Uhr
Samstag, 16-20 Uhr
Sonntag, 9-12 Uhr
Freitag: Wettkampf-
training m. Fr. Arnold
Samstag: Übungsbe-
trieb mit J. Hauf
Sonntag: Übungsbe-
trieb mit M. Moit

Rasenmäher
schleift - repariert
Neu-Isenburg
T. 9454, Bahnhofstr. 17

Zuverlässige, saubere
Hilfe im Haushalt
2 Vorm. wöchentlich
je 3-4 Stunden
Frau Kreddig,
Gutenbergstr. 17

Delikate Häppchen
am Spieß
Jeder Gast wird es als nette Aufmerksamkeit empfinden, wenn Sie sich für die
Bewirtung etwas Besonderes ausdenken. Bringen Sie doch einmal ein paar
Häppchen am Spieß auf den Tisch! Einfach Schwarz- und Weißbrot in kleine
Quadrate schneiden und aufeinanderlegen. Dazwischen Schinken, Käse oder
kalten Braten und oben drauf ein Radieschen. Durch alles stecken
Sie dann - von oben nach unten - ein Holzstäbchen. Ehe Sie
die Brote zerteilen, bestreichen Sie sie sorgfältig bis zum
Rand mit Rama. Sie wissen ja, daß Rama für delikate
Häppchen einfach unentbehrlich ist.

RAMA
ist eben
RAMA
mit dem vollen naturfeinen Geschmack

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 889
Dienstag bis Donnerstag
täglich 20.30 Uhr
Heißes Pflaster, atemberaubendes
Geschehen in der Welt der Gangster!

HEIßES PFLASTER
ROBERT TAYLOR
JAMES LEIGH GEORGE RAFF
Jugendverbot!

Mechaniker
für den Zusammenbau feinmechanischer
Meßgeräte (Temperaturregler u. Elektro-
schreiber) bei hohem Lohn per sofort
oder später gesucht.
Ing. MAX SCHNURPFEL
Apparatebau
Darmstädter Str. 41-43 - Tel. 384

Volkssparverein Langen u. Umgebung e. V.
Die am 9. Juni 1956 in Götzenhain unter notarieller Aufsicht
durchgeführte
18. Auslosung
hatte folgendes Gewinnergebnis:

Langen	933 Gewinne	DM 9 695,-
Dreieichenhain	432 Gewinne	DM 4 285,-
Egelsbach	314 Gewinne	DM 3 050,-
Erzhausen	227 Gewinne	DM 2 335,-
Offenbach	131 Gewinne	DM 1 965,-
Götzenhain	124 Gewinne	DM 1 130,-
	2 161 Gewinne	DM 22 590,-

An der Auslosung haben teilgenommen 10 505 Mitglieder, so
daß wieder jeder 5. Teilnehmer einen Gewinn erhalten hat.
Die Gewinner erhalten eine schriftliche Benachrichtigung
und können ihre Gewinne gegen Vorlage derselben bei den
örtlich zuständigen Genossenschaftsbanken gutschreiben
oder sich auszahlen lassen.
Mit dieser 18. Auslosung sind seit Bestehen des Vereins
23 339 Gewinne im Gesamtbetrag von DM 241 635,- an die
Mitglieder ausgeschüttet worden.
Der Vorstand

26 27

Maschinenschlosser
PFAFF
Wäschereimaschinenfabrik
NEU-ISENBURG - Waldstraße Nr. 132 - 140
Die **Frühjahrsmodelle** sind eingetroffen!
Frühjahrmäntel - Wollmäntel
Popelinenmäntel - Kleiderstoffe
(Jedes Kleid 12,- DM)
Schlafdecken (Importware, reine Wolle)
Sommerkleider in jeder Preislage
Kleider in allen Größen
auch für starke Frauen ab DM 18,-
Wir bieten unseren lieben Kunden in Langen u. Umgebung
beste Qualitäten zu niedrigen Preisen.
Verkaufsausstellung im Gasthaus „Lindenhof“ (Steeg) n u r
morgen Mittwoch, den 13. Juni 1956, von 12-19 Uhr.
G. Spitznagel, Fabrikvertreter, Mannheim

Lichtburg
Telefon 209
Dienstag bis Donnerstag, je 20.30 Uhr
VERLÄNGERT
Regine
Johanna Matz, Erik Schuhmann

Kinder-Ferienaufenthalt
im Thüringer Wald
in der Zeit vom 25. 7. bis 15. 8. 1956 bei
einem Unkostenbeitrag von 16,- DM.
Auskunft und Meldung bei
Fritz Fehrmann, Fahrgasse 21, II.
Christian Schneider, Lenkertsweg 56.

Techn. Zeichner(in)
für Anfertigung v. Werkstattzeichnungen
in selbständiger gut bezahlter Dauer-
stellung per sofort oder später gesucht.
Ing. MAX SCHNURPFEL
Apparatebau
Darmstädter Str. 41-43 - Tel. 384

Klavier- und
Akkordeonunterricht
Frau Henny Lange,
Fr.-Ebert-Str. 3
Motorrad
175 ccm (Görliche)
1 Paar H.-Stiefel (42)
1 Motorrad-Schutz-
Jacke (46) zu ver-
kaufen
Wiesgäßen 33

250er Puch
zu verkaufen
Bürgerstraße 23

Speisekartoffeln
zu verkaufen
Mühlstraße 7

Futterkartoffeln
und Heu
zu verkaufen
Wiesgäßen 14

60 Zentner Stroh
zu verkaufen
Egelsbach, Ostendstr. 4

Ziegenmilch
abzugeben.
Wilhelmstraße 13

Stadt-Bücherl, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Mittwoch, von 14.30-16.30 Uhr

Wir stellen ein: Einige tüchtige
Bottstelle
rechts, Fabr. Küppers-
busch, in sehr gutem
Zustand zu verkaufen.
Ansehen nach 17
Uhr bei Zayas,
Nordendstr. 14

1 Rodio, Nord Mende
(Super 250-9), sowie
1 4-flammiger
Gasherd
mit Backofen, betriebs-
fähig, preiswert
zu verkaufen.
K.-Liebknecht-Str. 23

Gebrauchtes
Schlafzimmer
200,- DM,
2 Kleiderstühle
4 50,- DM,
1 Auszugschrank,
4 Polsterstühle, 60 DM,
Küchenschrank,
35,- DM,
Speisezimmer,
150,- DM,
durch
A. SCHMIDT,
Möbelfabrikant,
Schafgasse 7

Wellensittich
zugeflogen
Annastraße 44, I.

In Langen per sofort
bzw. baldigst
**3-Zimmer-
Wohnung**
gegen Baukosten-Zu-
schuß von DM 3 000
bis 4 000 gesucht. Off.
u. Nr. 689 a. d. G.-St.

Freundl.
möbliertes Zimmer
zu vermieten. Off. u.
Nr. 688 a. d. Geseh.-St.
Berufst. Dame sucht
leeres Zimmer
mögl. Bahnhofsnähe.
Anspr. 42, I. Mitte

2 jge. Mädchen suchen
1 oder 2 Leierzimmer
in Langen oder Um-
gebung. Off. u. Nr. 690
an die Geschäftsstelle

Berufstätiges älteres
Ehepaar sucht
1-2 leere Zimmer
m. Küche (auch möbl.).
evtl. Baukostenzusch.
Off. u. Nr. 695 a. d. G.

Möbliertes Zimmer
von jungem Berufs-
stätigen gesucht. Offert.
u. Nr. 697 a. d. G.-St.

Möbliertes Zimmer
von berufstät. ledi-
gem Herrn gesucht.
Off. u. Nr. 692 a. d. G.

Möbliertes Zimmer
mit fl. Wasser an be-
rufst. Herrn ab-
zugeben. Off. u. Nr. 694 a. d. G.

Laden
in zentraler Lage gesucht
Offerten unter Nr. 698
an die Geschäftsstelle

Wiese
a. Birkenwäldchen zu
verpachten
Wilhelmstraße 33

Suche 500-600 qm
Baugelände
Off. u. Nr. 691 a. d. G.

Großer weißer
Küchenherd
rechts, Fabr. Küppers-
busch, in sehr gutem
Zustand zu verkaufen.
Ansehen nach 17
Uhr bei Zayas,
Nordendstr. 14

Gut erhaltene
Bottstelle
rechts, Fabr. Küppers-
busch, in sehr gutem
Zustand zu verkaufen.
Ansehen nach 17
Uhr bei Zayas,
Nordendstr. 14

1 Rodio, Nord Mende
(Super 250-9), sowie
1 4-flammiger
Gasherd
mit Backofen, betriebs-
fähig, preiswert
zu verkaufen.
K.-Liebknecht-Str. 23

Gebrauchtes
Schlafzimmer
200,- DM,
2 Kleiderstühle
4 50,- DM,
1 Auszugschrank,
4 Polsterstühle, 60 DM,
Küchenschrank,
35,- DM,
Speisezimmer,
150,- DM,
durch
A. SCHMIDT,
Möbelfabrikant,
Schafgasse 7

Die Woche

Am Abend des ersten Werkstoffes dieser Woche traf der Bundeskanzler mit seinem Sonderflugzeug auf dem Washingtoner Militärflughafen ein. Amerikaner Außenminister Dulles und dessen Ehefrau sowie hohe Beamte begrüßten den Bundeskanzler, der von der Yale-Universität in Connecticut gekommen, wo man ihm den Ehrendoktorhut verliehen hatte. Als er diese neue Würde entgegennahm, erklärte der Bundeskanzler, daß die Wiedervereinigung Deutschlands der Angelpunkt des Weltfriedens sei.

Daß ein Beitrag dazu geleistet werde, das ist es ja auch, was wir uns von der Amerika-reise unseres Kanzlers erhoffen.

Das bisherige Ergebnis der Unterhaltungen mit Dulles hat Adenauer als befriedigend bezeichnet. Auf deutscher Seite wurde Wert darauf gelegt, daß eine Annäherung an Moskau in der Frage der deutschen Wiedervereinigung nur nach vorheriger Übereinstimmung der Ansichten Amerikas, Englands und Frankreichs möglich sei. In Moskau erwartete man, daß das Schlußkommuniqué über die Verhandlungen Dulles-Adenauer eine Art Appell an Moskau enthalten werde, daß sich die Sowjetunion nicht den Verpflichtungen aufgrund der Viermächteabkommen entziehen würde.

Dieses Kommuniqué liegt jetzt vor. In ihm wird die Sowjetunion aufgefordert, ihre Aufmerksamkeit zu beweisen. Das solle dadurch geschehen, daß sie ihre internationalen Verpflichtungen achte und es unterlasse, ihr eigenes System anderen Völkern aufzuzwingen zu wollen. Die Haltung des Westens der Sowjetunion gegenüber, so heißt es weiter, müsse sich nach deren Bemühungen richten, zur Wiedervereinigung Deutschlands in Freiheit beizutragen.

Das Gespräch zwischen Adenauer und Dulles befaßte sich unter anderem mit der Erweiterung des Atlantikpaktes. Sie dürfe, so meinte der Kanzler, die militärische Seite des Paktes keineswegs überschätzen. In Washington hält man den Besuch Adenauers deshalb für bedeutsam, weil er zu einer Zeit erfolge, da Dulles wieder eindeutig seine Linie einer Politik der Stärke verfolge.

Erörtert wurde auch die Frage des während des Krieges in den Vereinigten Staaten beschlagnahmten deutschen Eigentums. Auf deutscher Seite hegt man die Hoffnung, der Kongreß werde noch vor den Sommerferien die Regierungsvorlage mit der „kleinen Lösung“ verabschieden. Rückzahlung von Beträgen bis zu zehn Prozent der deutschen Anwesenheiten nach 1945 wird von amerikanischer Seite aber durchaus nicht einseitig geteilt. Starke Zweifel bestehen vor allem darüber, ob der Kongreß später der „großen Lösung“ zustimmen werde: Rückgabe des Industrievermögens.

Gestern durfte nun Adenauer als erster Ausländer den Präsidenten Eisenhower, der noch künstlich ernährt wird, am Krankenbett im Walter-Reed-Spital besuchen. Diese Geste des Weißen Hauses gilt in Washington als Beweis dafür, welcher Wertschätzung und welch Ansehens sich der Bundeskanzler erfreue.

Wir sprachen davon, daß die Bundesrepublik nach Ansicht Adenauers sich Moskau nur dann nähern solle, wenn vorher Übereinstimmung der Ansichten auch mit England und Frankreich bestehe.

Sport-NACHRICHTEN

Starker Gegner beim 1. FC Langen

Wie verlautet, sollen bereits Mitte Juli die Verbandsspiele 1956/57 beginnen. Der Club will bis dahin durch Privatspiele seine gute Form festigen, um gerüstet in die Punktspiele gehen zu können. Am kommenden Sonntag ist ein weiterer Verein der Amateurgemeinschaft Darmstadt Süd in Langen zu Gast. Groß-Umsatz hat sich seit seiner Zugehörigkeit zur Amateurliga einen Namen gemacht. Die Mannschaft zählte lange Zeit in der ersten Runde der Saison 1955/56 zu den Spitzenvereinen. Die Elf beschloß mit dem dritten Tabellenplatz die Verbandsrunde. Die Mannschaft besitzt eine solide Hintermannschaft und einen gefährlichen Sturm. Jedenfalls darf man wieder einmal einen anspruchsvollen Kampf erwarten, den sich die Fußballfreunde nicht entgehen lassen sollen.

Spielbeginn beim 1. FC Langen

Das Freundschaftsspiel am kommenden Sonntag, den 17. Juni gegen Groß-Umsatz beginnt ausnahmsweise um 15 Uhr, worauf besonders hinweisen.

SSG erwartet Spendlereinnahmen

Nach der glatten Niederlage am vergangenen Sonntag in Egselsbach erwartet die SSG am Sonntag Gäste aus Spendlereinnahmen. Wahrscheinlich werden die Spieler mit einer wesentlichen Mannschaft antreten können, als in den letzten Spielen, denn der seit Wochen wegen einer Verletzung pausierende Werner und der erkrankte Herth werden wieder mit der Partie sein, was bei der SSG eine größere Durchschlagskraft geben wird. Ob es allerdings gegen die starken Gäste zum Siege reicht, bleibt abzuwarten, denn auch sie werden alles daransetzen, um zum Erfolg zu kommen. Es ist zu wünschen, daß es wieder zu einem schönen u. fairen Freundschaftsspiel kommt, das dem Besseren den Sieg bringen möge. Spielbeginn ist um 15 Uhr. Im Vorspiel um 13.15 Uhr gilt die Langener Mannschaft als Favorit.

AI Egselsbach — AI TV Dreieich 4:1 (1:1)

Auf Grund der Wetterlage mußten am vergangenen Samstag die Schülerspiele ausfallen. Die AI hatte am Sonntag TV Dreieichheim als Gast und konnte einen 4:1-Sieg erringen. Egselsbach spielte in einer anderen Aufstellung. Das wirkte sich noch nicht auf die endgültige Mannschaft der kommenden Verbandsrunde. Bis zur Halbzeit war das Spiel ziemlich ausgeglichen, aber nach dem Wechsel mußten die Dreieichler wegen der Dürre der Egselsbacher weichen und drei weitere Tore entgehen lassen. Der Torhüter von Dreieichheim zeichnete sich des öfteren durch gute Paraden aus. Die Torschützen von Egselsbach sind: 2 mal Jaxt, Anthes (und 1 Eigentor).

Am kommenden Samstag und Sonntag findet ein A-Jugend- und Schülerturnier statt. Beginn und Teilnehmer: Siehe Plakate!

Deutschland — Norwegen 3:1
Deutschlands verjüngte Nationalelf besiegte in einem Fußballspiel die Nationalmannschaft von Norwegen in Oslo 3:1. Seit dem Weltmeisterschaftsieg in Bern war es das dreizehnte Spiel, das am dreizehnten Juni von statt ging. Nachdem neun Begegnungen verloren gegangen waren, kam nun endlich wieder ein Sieg zustande.

Zu viel Optimismus berechtigt aber dieser Sieg von Oslo auch nicht: Unserer jungen Mannschaft fehlte in der ersten Halbzeit der Zusammenhalt, und die Norweger wußten gegen Ende des Spiels auch mit den besten Chancen nichts anzufangen.

Nur wenige deutsche Schlachtenbummler waren mit nach Oslo gefahren.

KERZEN GRUNDWURD im HAUSE MIRANDA
ROMAN VON ERICA GRUPE-LÜCHTER
Copyright by Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden
(21. Fortsetzung)

Seine dunklen Augen glänzten in dem brünetten, bartlosen Gesicht, als er Ramon winkte. Und die Muschel an dem Hörer leicht mit der Hand zur Vorsicht verdeckend, raunte er ihm erfreut zu:

„Don Enrique, der Direktor der Sevillaner Stierkampfabteilung, wünscht dich zu sprechen. Er wird dich auffordern, bei der großen Corrida einen Kampfgang zu übernehmen. Ich bitte dich: nimm den ehrenvollen Auftrag an! Und betone gleich, daß du zu der werde, wie du auch in Barcelona es machtest. Ja, zu Pferde den Stier bekämpfen willst. Das wird zudem für die Corrida eine fabelhafte Reklame werden!“

Ramon entsetzte sich, während er nun den Hörer übernahm. Er ahnte, daß er sich nun entscheiden mußte, ob er Isabella endgültig in ihre Bahnen zurückverweisen und wieder selbständig in seinen Entschlüssen werden wollte oder ob er sich auch weiter ihren Launen fügen sollte.

Der Direktor war voller Lebenswürdigkeit und Ehrerbietung für den Ruhm, den Ramon bereits auf seinen Namen vereinigte. Er sprach in Sevilla selbst, um Einzelheiten festzulegen. Er hoffte jetzt, durch diesen Anruf nur vorerst eine prinzipielle Zusage von Ramon zu erwirken.

Die Worte trafen Ramon ins Herz. Er hatte das Gefühl, daß sich in diesen Momenten sein Schicksal einer neuen Wendung zuneigte.

DKW-Klub Frankfurt gegen Vespa-Klub Ffm.
Zu einem sehr interessanten Rennen kam es morgen Samstag um 18.30 Uhr auf dem Sportplatz der SSG Langen. Dort treffen zwei spielstarke Mannschaften aufeinander, in dessen Reihen namhafte Spieler aus Ffm., Bezirk- und Amateurliga, inspreden. Der Alter-Rüschel überlassen. H. Klingler spielte wie in alten Tagen. Fay/Hesse, die sich gut eingestrichen haben, waren dann gegen Dr. Schlegel-Brummer erfolgreich.

Tennis-Jubiläumsturnier
Petrus meinte es mit dem Jubiläumsturnier des TKL 06 gar nicht gut. Die am Samstag angesetzten Spiele fielen buchstäblich ins Wasser. Am Sonntag wurden aus Zeitmangel nur „Short-Sets“ gespielt, d. h.: der Satz ist bei 6 Spielen zu Ende.

Den Reigen eröffnete Fay mit einem Sieg gegen Dr. Schlegel. G. Schroth besiegte Hansen, einer der besten Zurschauer, nach einem schweren 3-Satz-Kampf, er konnte bei dem schweren Boden seine geschulten Stoppbälle wunderbar anbringen. Das Resultat 5:6, 6:5, 6:3 zeigt, mit welcher Härte dieses Spiel geführt wurde. Baumtill bestieg die Oble mit 6:5, 6:4, konnte aber wegen einer Zerrung nicht mehr im Doppel antreten.

Anschließend brachte Willi Triemer die nächste Überraschung. Er besiegte den Schweizer Oble, der neben Hansen der beste Spieler auf dem schweren Boden nicht zurecht; und Triemer erlief sich an diesem Tag alles. Auch P. Hesse siegte in einem schönen Kampf gegen den Schweizer Müller. Im 2. Satz kam der Schweizer zwar gut ins Spiel und gewann 6:2, aber der 3. Satz gehörte wieder Hesse. H. Wender mußte sich nach einem sehr schönen Spiel gegen Hansen geschlagen geben. Die beiden Spieler waren technisch und spielerisch gleichwertig. Lediglich Hansens Routineverhältnis im 3. Satz dem Schweizer zum Sieg. Dann holte sich B. Müller wieder einen Sieg gegen Rütschi/Schweiz. Für ein interessantes und spannendes Spiel sorgte die Dreieich-Grasheide. Der Boden war etwas trockener und Oble setzte seine gefürchteten Stopp-Bälle von der Grundlinie aus wunderbar. Aber der junge Müller demonstrierte Kampftennis, und der 3. Satz brachte ihm mit 6:4, Spiel, Satz und Sieg.

Bei den Damen konnte Frau Müller einen schönen Sieg gegen Frau Oble buchen. Auf der Gegenseite holte sich Fr. Gieseler/Schweiz einen Sieg gegen Fr. C. Müller. Die anderen Damen-Einzel wurden wegen Regens nicht ausgetragen.

Wieder Handballturnier der SSG nach Hallenregeln

Wie in all den Jahren nach 1946 veranstaltet die Handball-Abteilung der Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. Langen am Sonntag ein Handballturnier nach Hallenregeln. Otto Eckert leitet wie immer das Turnier. Es ist also ein kleines Jubiläum, wenn zum 10. Male nach dem Kriege die Handballer auf dem kleinen Felde dem Ball nachjagen werden. Denn hat der Verein Rechnung getragen, es wurden Teilnehmer verpflichtet, die für ausgezeichneten Handball bürgen. Wertvolle Preise, u. a. ein von der Stadt Langen gestifteter Wanderpokal für den Turniersieger, und Sportmaterialien werden den besten Spielern zugeteilt. Die Teilnehmer sind: TSV Braunsbach, ehemaliger Hessenmeister im Hallenhandball, die Mannschaft hat durch Einstellung junger Spieler viel gewonnen.

Wer ist nun am 24. 6. 1956 in Langen zu Gast?
1. TuS Griesheim b. D., eine Mannschaft, die ohne verlorenes Spiel den Aufstieg zur Oberliga schaffte.
2. SFC Bausenheim, Bezirkshallenmeister von Darmstadt und 4. bei den Hessenmeisterschaften im vergangenen Jahre.

Dann legte sich ein Gefühl von Betrübnis über ihn. Sein künftiger Weg zeichnete sich vor ihm ab.

Als das Auto um die nächste Straßenecke entschwand, ging José ins Palais Miranda. Er hatte keinen Blick für das herrliche, schillernde Tropfenspiel der großen, weißen Marmorfontäne, an der er über den Innenhof vorbeischnitt. Sein Blick war gesenkt. Sein Gang beschwerte. Niemand hätte ihn jetzt als denjenigen Stierkämpfer wiedererkannt, der vor wenigen Tagen bei einem Gastspiel in der Arena zu Malaga einen der Mirandastiere siegreich, ohne selbst eine Verletzung zu erhalten, mit einem einzigen Stoß seines langen, schlanken Degens zu töten vermocht hatte. Verklungen waren die Jubelschreie, auf den Schultern von begeisterten Männern aus der Arena getragen zu werden!

In diesen Momenten war er nicht mehr der Mann, der sich zielbewußt und zäh und in seiner fast asketischen Lebensweise immer wieder mit in den Vordergrund schaffte, auf dem verhältnismäßig nur wenige Namen als kommende, große Kapazitäten standen.

Jetzt war er ein Mann, der sich in seinen jahrelangen Hoffnungen auf die Geliebte zurückgeworfen sah.

Mit dem Tastsinn des unglücklich Liebenden erriet er vor einigen Tagen den ganzen Ablauf des Geschehnisses zwischen Ramon und Micaela, als beide sich nach Jahresfrist zum erstenmal, und zwar unvermutet, wieder begegneten. Er folgte ihnen ungehört in den zum Abend, bis sie das geschlossene Auto zusammen bestiegen.

Schier unerträglich lang war ihm die Wartzeit erschienen, in der er darauf wartete, daß Micaela nach Hause kommen würde. Seine Pein wurde erhöht durch die Überzeugung, daß diese Begegnung heute zwischen Ramon und Micaela bestimmt noch weitere Folgen würden.

Bei den Herren-Doppel war man auf die Begegnung Oble/Hansen (Schweiz) gegen Triemer/Schön gespannt. Im ersten Satz, der mit 6:2 an Langen ging, war es Triemer, der den erstmals wieder spielenden Schön unterstützte. Nach einem 1:1-Rückstand im 2. Satz übernahm Oble die Führung. Triemer, der der Schweizer zu einer prächtigen Form auftrat. Mit harten Schmetterbällen holte er Punkt für Punkt und den siebringenden 2. Platz. G. Schroth und Clubvorsitzender H. Klingler mußten den Sieg den Schweizer Spielern Oble/Rütschi überlassen. H. Klingler spielte wie in alten Tagen. Fay/Hesse, die sich gut eingestrichen haben, waren dann gegen Dr. Schlegel-Brummer erfolgreich.

Im Mixed siegten Frau Riese/H. Wender nach einem spannenden Spiel 6:3, 6:4 gegen Frau Hölzer-Brummer. Im Spiel Oble/Hansen gegen Fr. Müller/M. Müller war es vor allem Frau Oble, die mit ihrem Flugballspiel die grünen Anteile an dem Schweizer Sieg sicherte. Die beiden Schweizer Spieler zeigten Beisammensein. Bei dieser Gelegenheit überreichte Herr Oble ein Buch über die Schweiz und bedankte sich mit herzlichen Worten für die ihnen zuteil gewordene Gastfreundschaft.

TTCL-Jugend-Asse in Hoeftorn

Bei dem am vergangenen Wochenende in Ffm.-Griesheim ausgetragenen Landes-Ranglistenturnier errang der TTCL wieder große Erfolge. Die vorjährige DDR-Jugendmeisterin Gisela Severin konnte sowohl das Einzel-, wie auch das Doppel (mit der Spremlingerin Hosenfelder) der weiblichen Jugend überlegen gewinnen. Sie ist zur Zeit in einer so blenden Form, daß man auf ihre Stars in der A-Klasse der Damen (ab 1. 7. d. J.) wirklich gespannt sein darf.

Bundesjugendranglistenspieler Horst Werkmann erzielte neben dem internationalen Jgd.-Meister von 1955, Berger, Eintracht Ffm., als einziger Hesse schon vorzeitig die Berechtigung, in der A-Klasse starten zu dürfen. Dort schuf er gleich bei seinem ersten Start im Grischheim die Sensation, mit einem achtzehnten Platz im Einzel hinter dem mehrfachen hessischen Meister Seifert (Germania Wiesbaden) und Heß (Eintracht Ffm.). Auf dem Wege zu diesem Erfolg hatte Werkmann u. a. den bekannten hessischen Handballspieler, Möhn (Germania Wiesbaden) geschlagen.

Schachkampf Dieburg — Langen = 3½ : 4½

Die Schachabteilung der SSG Langen trug am letzten Sonntag ihren 2. Unterbandsmannschaftskampf und gewann mit einem 3½ : 4½-Sieg. Die Mannschaft des Schachvereins 1927 aus Dieburg, die in der A-Klasse spielen, wurde von Langen aus Matzka, Sallweg und Helf-

mann hatten bereits nach ca. 2 Stunden eine 3:0-Führung für Langen erzielt und dadurch auch für die übrigen noch im Gang befindlichen Partien für die Langener Spieler eine beruhigende Atmosphäre geschaffen. Dann allerdings ließen die Gegenpartien für Langen auf sich warten und lediglich Dr. Müller konnte seine, durch überlegene Spielführung schon lange auf Gewinn stehende Partie, noch für Langen entscheiden. Pech hatte wieder einmal Schachfreund Peter. Nachdem er als Führer der schwarzen Steine in einer spanischen Partie bis zum Endspiel äußerst diszipliniert gespielt und eine klare Gewinnstellung erzielt hatte, wurde er nervös, obwohl hierzu gar kein Anlaß vorhanden war. Als er dann noch einen sogenannten unmöglichen Zug gemacht hatte, der allerdings laut der Turnierordnung des deutschen Schachbundes zurückgenommen werden muß, resignierte er und nahm ein Remisangebot seines Gegners an, um den Gesamtkampf endlich nach vier 4stündiger Dauer zum Abschluß zu bringen.

Offenthal blieb ohne Turniererfolg
Bei ungünstigen Wetter und den entsprechenden Platzverhältnissen nahm Offenthal mit seiner ersten Mannschaft an dem Jubiläumsspiel teil. Die Mannschaft teilte Dabel hatte es von vorn herein nur Aufseinerchancen, denn außer Viktoria Urberach spielte die ebenfalls der II. Amateurliga angehörende Germania Bieber im in derselben Gruppe. Offenthal wurde bald durch die erste Spiel gegen Urberach statt. Die Viktoria ging 1:0 in Führung, blieb auch in der 2. Halbzeit leicht überlegen und erzielte noch zwei weitere Tore, nachdem G. Stapp völlig frei im Fünfmeterbereich stehen konnte. Über die Lage geschossen und so die größte Ausgleichchance vergeben hatte.

Am Sonntagvormittag schien Offenthal dann ganz durchscheinend zu sein. Es verlor gegen Germania Bieber 0:6. Zwar wurde diesem Spiel R. Rath erneut ein Fuß verletzt und mußte ausscheiden, was eine besondere Schwächung der Offenthaler Mannschaft bedeutete, aber auch ohne diesen Unfall hätte es niemals zu einem Unentschieden gereicht. Nach diesen beiden Niederlagen schien Offenthal aus und hatte keinen Einfluß mehr auf die Verteilung der ersten vier Plätze.

Das Götzehainer Handball-Jubiläum
Im sportlichen Teil seines Jubiläumssprogramms trug der Handballsportverein Götzehain am vergangenen Sonntag einen Vereinswettkampf mit drei Mannschaften gegen den Sportverein Dreieichentain aus, wie wir schon kurz berichtet haben. Die Jugend und zweite Mannschaft ihrer Spiele gegen die weitaus besseren Dreieichenthaler klar mit 8:0 und 1:2 verloren, wurde das Spiel der ersten Mannschaften zu einem spannenden Treffen, dessen Ausgang noch bis in die Schlussminuten hinein völlig offen war. Die größte Torchance des HSV in der ersten Halbzeit war ein Vierzehnmeterball. Der scharf geschossene Ball traf jedoch nicht in den Torposten. Bis zur Pause erzielte Dreieichenthal lediglich Torerfolge. Kurz nach Beginn der zweiten Halbzeit kam Götzehain durch ein Prachtvor von Fenehel auf 2:1 heran, konnte aber nicht verhindern, daß Dreieichenthal durch zwei weitere Tore auf 4:1 davonzog. Ein zweiter Vierzehnmeterball ging wieder nur an den Posten. Man rechnete schon mit einem klaren Sieg der Gäste, als plötzlich innerhalb von fünf Minuten Götzehain durch einen Vierzehnmeterball von Kahl und ein weiteres Tor von Kohl den Vorsprung des Gegners auf 4:3 verkürzte. Dreieichenthal gelang schließlich in den Schlussminuten der entscheidende 5. Treffer.

Das am Sonntag von Götzehain veranstaltete Jubiläumswettkampf zwischen einer Juniorenauswahl der Stadt Offenbach und einer Auswahl Dreieich konnte die Dreieichmannschaft mit 10:8 Toren für sich entscheiden.

„Der Marques befahl mir auch, wieder Kerzen aufzustecken. Es sei in Bälde ein neues Gastspiel gegen einen Mirandastier in Aussicht. Und zwar hier in Sevilla.“

„Ja, Großmutter! Und zwar wird Ramon gegen ihn kämpfen!“

„Ramon? Ich hörte schon durch unsere Dienerschaft hier im Hause, daß Ramon aus Barcelona gekommen sei.“

Jetzt erst bemerkte sie, wie vollkommen fahl heute sein Gesicht war.

„Ist er in Begleitung seiner jungen Frau hierher zurückgekehrt?“

„Soweit ich bisher erfahren konnte, kam Ramon allein hierher. Bis jetzt hielt er sich mit seinem Schwiegervater draußen auf der Hacienda auf. So weiß ich nichts Näheres. Machst du dir keine Gedanken darüber, daß Isabella nicht mitkam? Ich bitte dich, Isabella, die nicht zur Frühjahrszeit nach der Heimatstadt reist und es doch könnte!“

„Was hat Ramon vor?“

„Ich höre durch Fernando immer allerlei, was auf der Hacienda draußen vorgeht.“

„Wer ist Fernando?“

„Er ist einer von den Stallburshen, auf die es ankommt und die am besten über die Qualitäten der einzelnen Stiere Bescheid wissen. Deswegen hat er das Ohr des Marques. Er schlägt die besten Stiere vor.“

„Dann könnte er vielleicht mit mir kommen. Am nächsten Tage nach meinem neuen Erfolg in Malaga kam ein Impresario in Stierkämpfe zu mir und bot mir einen Vertrag für mehrere Gastspiele in Mexiko an. Dann könnte er ja mitfahren, denn die großen Züchtereien in Mexiko, die auch unsere Mirandastiere ankaufen, brauchen natürlich sehr tüchtige und erfahrene Männer, wie Fernando auch deiner Schilderung ist.“

Und nach einer Weile setzte José verloren hinzu:

„Ich möchte ihn kennenlernen. Möchte auch einmal auf die Hacienda hinaus und mir die Stiere in ihrer Freiheit ansehen. Aber ich möchte nicht, daß der Marques sich durch einen Fremden beleidigt fühlt.“

(Fortsetzung folgt)

„Mutig angenommen“ wurde der neue Langener Haushaltsplan

Er fand sogar die Zustimmung der KPD — FDP enthielt sich der Stimme, weil sie Bedenken wegen zu hoher und kurzfristiger Kredite hat

Die Stadtverordneten genehmigten in ihrer öffentlichen Sitzung am Montagabend im Rathaus — wie wir schon am Dienstag berichteten — den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1956. Er schließt im ordentlichen Teil mit 2.622.000 DM und im außerordentlichen Teil mit 2.663.856 DM ab. Für ihn stimmten die SPD, die nichtparteiliche Bundnisse, die CDU und — erstmalig — die KPD. Die beiden FDP-Abgeordneten enthielten sich der Stimme, weil sie Bedenken wegen zu hoher u. kurzfristiger Kredite hegen.

Schon in der vorigen Sitzung hatten SPD und KPD kurz zum Etat Stellung genommen. Am Montagabend meldete sich als erster der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Baumerth wieder ein SPD-Abgeordneter zum Wort: Stadtverordneter Wiederhold.

Er wiederholte

die Wünsche der SPD-Fraktion.

Man solle von den Mitteln für Toilettenbau in Schulen so viel Geld abzugeben, daß auch das heutige Gymnasiumsgebäude dieses hygienischen Fortschrittes teilhaftig werden könne. Der Kindergarten müsse bald gebaut werden. Für Straßen- und Kanalbaubau sollte man mehr Mittel bereitstellen als die Haushaltpartei nennt. Dringend nötig sei ein Mehrzweckfahrzeug für die städtische Kasse. Wiederhold war sich im Grunde einig mit der SPD-Fraktion, daß seine Wünsche nur dann erfüllt werden könnten, wenn man wieder einen Nachtragshaushaltsplan aufstelle.

Für die nichtparteiliche Bundnisse und Einwohnervereine

sprach Herr Alfred Oeder: Der Fortschritt der Industrialisierung in Langen habe sich zweifellos günstig ausgewirkt. „Auf der anderen Seite aber wollen wir nicht überschätzen, daß es viele Bürger gibt, die großen Teil dieses Wohlstandes in der idyllischen Stadt vor den Toren der unruhigen Großstadt Frankfurt legen.“ Deshalb dürfe die Jagd nach der Einwohnerzahl nicht einseitig und unter Vernachlässigung des „inneren Ausbaus“ betrieben werden. „Wir sind der Auffassung, daß wir die Aufgabe haben, unseren jetzt lebenden Mitbürgern schon ein hohes Maß an Annehmlichkeiten zu bieten.“

Dazu gehöre beispielsweise der Straßenbau, für den die Ansätze im Etat zu dürftig seien. Man vermisste eine Rücklage für das Übergangsproblem am Bahnhof. Beim Kindergartenbau könnten Einsparungen erfolgen. „Unser Ehrgeiz sollte nicht darin bestehen, monumentale Gebäude zu schaffen. Wir wollen auch nicht den Idealismus der caritativen Verbände tadeln.“ Gabe es später einen Nachtragshaushalt, so volle man für Kanäle und Straßen in Wohngebieten, „vor allem in Nachholgebieten“ plädieren.

ordentlichen Teil des Haushaltsplanes zu stimmen und den ordentlichen ablehnen.

Als CDU-Stadtverordneter

kam schließlich Herr Hartmann zu Wort. Der Kindergarten brauche nicht so groß zu sein, wie man es plane. Die Stadt sollte die caritativen Verbände unterstützen. Seien diese Verbände stark, dann könnten sie der Stadt viel Last abnehmen. Herr Hartmann erklärte, daß er dem Haushaltsplan der Stadt Langen zustimme, wie es auch schon durch FDP und Einwohnervereine erfolgt war.

Bürgermeister Umbach

beschwor die zunächst hinsichtlich der Schuldenlast — Sorgen: „Einen Kredit von 640.000 Mark haben wir weitergegeben, und 640.000 Mark haben wir bei den Stadtwerken gut.“ Unter allen Umständen, so betonte der Bürgermeister, müsse man das Gymnasium bauen. Alle Probleme seien gleichermaßen bedacht worden. Die Schlüsselzuweisungen seien nie so hoch gewesen, wenn die Industrie sich in Langen so günstig verhalten hätte. Diese Feststellungen, denen der Oeder-Haushaltsredner Herr Dr. Wallenfels bekam die Antwort in Bezug auf Entwürfssetzung: „Einen Sonderhaushalt darf man nicht aufstellen. „Wenn wir eine Prüfung abwarten, dann ist der Kapitalmarkt zum Teil. Wir müssen Mut zeigen in dieser ernsten Situation.“ Schließlich erklärte der Bürgermeister Herrn Sallweg auf: „Das Gesetz zwingt uns zur Faselhaltung. Wir mit der Schule auf dem Flugplatz geschah, betrifft uns nicht als Gesellschafter der GmbH. An der Kreisumlage ist nichts zu ändern.“

Nun ließ Herr Sallweg vernehmen, daß die KPD doch zustimme. Er bat aber darum, daß der Magistrat verschiedene Wünsche beobachtet werden möge. So sollte man überprüfbar sein hinsichtlich der Stadtgärtnerei nicht Einsparungen erzielen ließen.

Herr Oeder hielt eine Prüfung der gemeindlichen Wirtschaftskraft nicht für nötig. Er ist davon überzeugt, daß Langens Vermögen im rechten Verhältnis zur Schuldenlast noch nicht hätte. Diese Feststellungen, die die Vermögenswerte von durchaus realer Bedeutung. Es sei nicht gesagt, daß immer nur Schule in solch einem Bau abgehalten werden müßte. Das erfüllte die Mädehen der Klasse M 6 der Walschule, die als Zuhörer im Saal saßen, mit Heiterkeit und Freude. Die KPD, so sagte Herr Oeder, möge auch zustimmen. „Das wäre ein schöner Abgang“, meinte er im Hinblick darauf, daß die Stadtverordneten bald abgelöst werden.

Schließlich brach Stadtverordneter Steitz (SPD) noch eine Lanze für den Landkreis Offenbach, 358.000 Mark zahlte der Kreis an Langen zurück. Das werde ich in der nächsten Sitzung detaillieren. In den zwanziger

Jahren habe man nicht schlafen können, wenn man ein Darlehen von 120.000 Mk. hätte bewilligen sollen. „Heute bewilligen wir eine Million, und man schläft schön ruhig. Die ganze Umgebung beneidet uns um unsere Leistungen — da sollten wir uns nichts zutrauen? Es ist alles drin.“

Herr Baumerth ließ abstimmen: Achtzehn waren für den Plan, die FDP enthielt sich ihrer Stimme.

Die Darlehen

Im weiteren Verlauf der Sitzung stimmten die Stadtverordneten der Aufnahme von Darlehen zu: Mit den Geldern werden der Neubau des Gymnasiums (312.000 Mark) und des Klärwerkes (300.000 Mark) sowie die Trinkwasserversorgung (300.000 Mark) finanziert. Geldgeber sind die Bezirksparkasse Langen, die Hessische Landesbank und die Zusatzversorgungskasse Hessen. Die Aufnahme der langfristigen Kredite wurde einstimmig genehmigt. Bei den anderen enthielten sich die beiden FDP-Stadtverordneten der Stimme.

Langen und der Busverkehr

Entsprechend einstimmigem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung übernimmt die Stadt Langen ab 30. 4. 1956 die Betriebskosten der Autobus-Berufs-Liniennetze Bahnhof Langen—Rathaus (Bahnhofspendel) auf die Dauer von zunächst einem Jahr. Der Entwurf des mit der Bundesbahn abzuschließenden Vertrages wurde gebilligt. Die Gestaltung der Fahrpläne, der Fahrpreise und der Einsatz des Autobus-Unternehmens sollen durch den Magistrat im Einvernehmen mit dem Verkehrs- und Versicherungsverein Langen erfolgen.

Weitere 24 Wohnungen

Durch Erlass des Hessischen Ministers des Innern wurden der Stadt Langen über die Gemeinnützige Baugenossenschaft eGmbH, Langen, im zentralen Wohnungsbauprogramm für die innerbetriebliche Umsiedlung 24 Wohnungen zur Verfügung gestellt. Die 5 Hypotheken werden seitens des Landes gewährt, außerdem von dem Land Hessen an zentralen Landesbaudarlehen 8500 DM je Wohnung zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus können Aufbaudarlehen in Anspruch genommen werden. Die Stadtverordneten beschlossen, der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Langen den Bauplatz, gelegen an der Schillerstraße, zum Preise von 638,60 zu verkaufen. Es handelt sich um 2248 Quadratmeter. Inzwischen hat die Gemeinnützige Baugenossenschaft darum gebeten, daß ihr der Bauplatz-Kaufpreis gestundet bzw. ihr in entsprechender Höhe ein Darlehen gewährt werde. Mit dieser Angelegenheit beschäftigt man sich aber zunächst im Ausschuß.

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Straße 26, Fernruf 492.

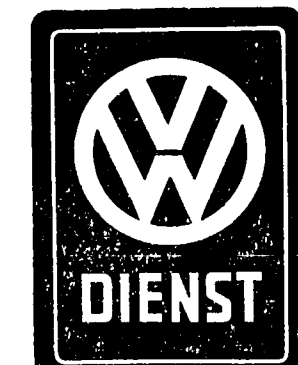
Um einem vielfach geäußerten, vollauf berechtigten Wunsch aller VW-Besitzer im hiesigen Gebiet nachzukommen, fassen wir als zuständige Volkswagen-Generalvertretung bereits vor längerer Zeit den Plan, für Langen eine moderne Kundendienst-Werkstatt zu verpflichten.

In der Firma Alfons Straub fanden wir einen Geschäftspartner, der alle Voraussetzungen für eine mustergültige Kundendienst-Betreuung mitbringt, wie wir sie in unserer weitverzweigten Organisation pflegen.

Wir sind davon überzeugt, daß Ihr VW bei der Firma Straub stets in besten Händen sein wird. Unserer jüngsten Vertragswerkstatt aber wünschen wir einen glückhaften Beginn ihrer Arbeit im Dienst am VW-Kunden!

OTTO GLÜCKLER AUTOMOBIL-VERKAUFS-GMBH

Volkswagen-Generalvertretung Frankfurt am Main



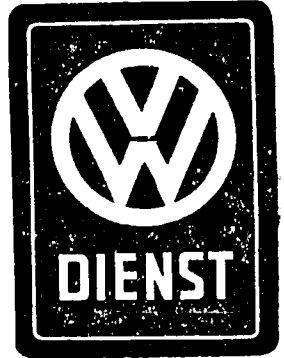
Eröffnung 21. Juni 1956

NEUERÖFFNUNG einer modernen BV - ARAL - Großtankstelle bei meiner VW-Werkstätte in Langen, an der Darmstädter Straße. Ich biete Ihnen die immer einwandfreien BV-Produkte BV-ARAL bleifrei • ARALIN • BV-DIESEL • BV-SCHMIERSTOFFE • sowie den bekannten kostenlosen BV-Kundendienst

Außerdem bin ich durch meine mit allen technischen Hilfsmitteln ausgerüstete BV - Wagenpflegestation in der Lage, Ihr Fahrzeug bestens zu betreuen. — Bitte schenken Sie mir Ihr Vertrauen

Ihre BV-ARAL-Großtankstelle ALFONS STRAUB - Langen - Darmstädter Straße 47—51 - Fernsprecher 787

Jetzt auch in Langen



Unser erster Gruß zur Eröffnung unserer neuen Volkswagen-Vertragswerkstatt gilt allen VW-Besitzern in Langen und Umgebung. Sie werden es gewiß begrüßen, daß durch den Bau unseres Betriebes von jetzt ab eine so bequeme Möglichkeit besteht, den braven VW gewissenhaft, schnell und zu den anerkannt niedrigen Festpreisen betreuen zu lassen.

Die gesamte Anlage mit ihrer geräumigen Werkhalle, den neuesten Schnellendienstständen und dem reichhaltigen Ersatzteillager wurde nach den Erfahrungen des Volkswagenwerkes erbaut und eingerichtet. Und nicht zuletzt bieten geschulte Fachkräfte die Gewähr dafür, daß unsere Kunden mit den Leistungen ihrer heimischen VW-Werkstatt in jeder Beziehung zufrieden sein werden.

Wir erwarten gern Ihren ersten Besuch bei uns!

ALFONS STRAUB - Volkswagen-Vertragswerkstatt

Langen Darmstädter Straße 47—51 Telefon 787
Kundendienst - Inspektionen - Instandsetzungen - Tankstelle



In Holland wurde gewählt

Die Sozialistische Partei der Arbeit hat bei den niederländischen Parlamentswahlen am Mittwoch unerwartet mit einem Vorsprung von fast 57 000 Stimmen vor der Katholischen Volkspartei gesiegt. Nach den gestern bekanntgewordenen Ergebnissen haben sich auch die Katholiken behauptet und neue Stimmen gewonnen. Dagegen erlitt die kommunistische Partei, besonders in ihrer Hochburg Amsterdam beträchtlichen Stimmenverlust.

Im neuen Parlament werden von den 100 Mandaten die Arbeiterpartei 34 statt 30, die Volkspartei 33 statt 32 und die bisher ebenfalls an der Regierung beteiligten protestantischen Parteien der Antirevolutionären Calvinisten und Christlich-historischen Union zusammen 18 statt 21 Sitze haben. Die Sitzzahl der Kommunisten ging gegenüber 1952 von sechs auf vier zurück.

Expresß nach Luxemburg entgleist

Bei einem Eisenbahnunglück in Frankreich sind am Donnerstag zehn Menschen ums Leben gekommen. Etwa dreißig Passagiere wurden schwer und 140 leicht verletzt. Das Unglück ereignete sich bei der Station Fismes in der Nähe von Reims. Nach den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung sprang der vierte Wagen des zwischen Paris und Luxemburg fahrenden Schnellzuges nach einem Bruch der Kupplung aus den Gleisen und stieß gegen einen Brückenpfeiler. Der fünfte und der sechste Wagen legten sich quer über die Schienen und auch die folgenden sprangen aus den Gleisen. Aus den Trümmern wurden sieben Tote geborgen, zwei Schwerverletzte starben während des Transportes in das Krankenhaus.

Milch in Tüten. In Darmstadt erhalten die Schulkinder von Mitte der Woche ab ihr Milchfrühstück nicht mehr in Flaschen, sondern in Tüten. Die hygienische Neuerung wurde trotz hoher Kosten von der Starkenburger Milchliefervereinigung in Darmstadt eingeführt und hat allenfalls, auch beim Gesundheitsamt, Anerkennung gefunden.

Sie wollten nicht zahlen. In Darmstadt verurteilte das Gericht eine 23jährige Mutter wegen Vernachlässigung ihrer Unterhaltungspflicht gegenüber zwei Kindern zu einem Monat Gefängnis. Aus dem gleichen Grund erhielt ein 21jähriger Vater drei Monate Gefängnis.

Vom Ziegelstein erschlagen. In Osthofen wurde beim Ausbessern eines aufgerissenen Kamins ein 40jähriger Arbeiter von einem herabfallenden Ziegelstein so unglücklich auf den Kopf getroffen, daß er im Krankenhaus starb.

Das Haus mit der Großstadt-Auswahl

Möbel Müller
Neu-Isenburg
Frankfurt a. M.

Sei auf Draht!

Nimm vom Staat!

Hierzu sagt Ihnen alles Nähere die Beratungsstelle der

Leonberger
BAUSPARKASSE
LEONBERG bei STUTTGART

Hauptvertretung: **Ludwig Henrich**
Bahnhofstraße 54 - Ruf 558
Privat: **Walter-Rietig-Straße 51 - Ruf 124**

WURZELTOD - sichere
Hühneraugentod

Wir garantieren sicheren Erfolg! Jede Packung enthält ein Fußbad extra. In allen Fachgeschäften erhältlich.
WURZELTOD-Fabrik, München 3 85/212

Nähmaschinen
Sie werden immer gut beraten, kaufen gut und preiswert im Spezialgeschäft für Nähmaschinen. Die neuesten Modelle finden Sie immer bei

Ludwig Schäfer
Offenthal, am Bahnhof
Telefon: Urberach 688

Eintagskücken
Junghennen
W. Leghorn - Kenn-Italiener
New-Hampshire
u. die bewährten Gebrauchsschneidungen aus der anerkannten

Herdbuch- und Vermehrungszucht
Chr. Thome, Wallau/Lahn, Henckelfarm
Bestellungen nimmt entgegen
Otto Böcher, Egelsbach, Westendstr. 1

EIN Blick ZURÜCK

Vor 60 Jahren

Schulprobleme 1896. Der Stadtrat von Langen befaßte sich zum Schuljahreswechsel 1896 mit dem Stundenplan und der Unterrichtsregelung an der Höheren Bürgerschule. Die Höhere Bürgerschule bereitete damals für die 2. Klasse einer Realschule und für die Untertertia eines Gymnasiums vor. Es wurde auf Wunsch auch Lateinunterricht gegeben, doch erhöhte sich dafür das Schulgeld um 30 M. jährlich. Die Aussprache im Stadtrat fand in Gegenwart des Leiters der Bürgerschule, Rektors Schmitt, statt. Die Langener Stadtväter sprachen sich im allgemeinen dafür aus, den Unterricht immer mehr den Anforderungen einer Realschule anzuleihen. Im Notfall sollte eine weitere Lehrkraft angestellt werden, die gleichzeitig in der Volksschule unterrichten sollte. Allerdings wollte man auch eine stärkere Belastung der Stadt durch neue Schulkosten vermeiden.

Im Anschluß an diese Schuldebatte befaßte sich der Stadtrat auch mit der Errichtung einer Kleinkinderschule. Gleichzeitig waren im Frühjahr 1896 Verhandlungen über eine „erweiterte Handwerkerschule“ im Gange. Bürgermeister Metzger war zu diesem Zweck mit anderen Mitgliedern der Stadtvertretung nach Bensheim zur Besichtigung der dortigen Handwerkerschule gefahren. Man vertrat die Auffassung, daß die Gemeinde das Lokal für die Handwerkerschule zu stellen habe, während die Regierung die Inneneinrichtung und die Lehrkraft zur Verfügung stellen müsse. Schlecht besucht war die Landwirtschaftliche Kreiswinterschule in Langen. In dem zu Ostern 1896 abgelaufenen Schuljahr war sie nur von 11 Schülern (5 in der Oberklasse und 6 in der Unterklasse) besucht worden. Für das kommende Winterhalbjahr sollte eine besondere Werbeaktion auch in den Nachbarorten einsetzen, um Bauernsöhnen den Besuch der Anstalt zu empfehlen.

Der Langener Faselmarkt fiel im Frühjahr 1896 wegen der im Lande stark verbreiteten Maul- und Klauenseuche aus, da man befürchtete, daß die Seuche durch das Managen eingeschleppt werde. Eine Gemeinderatsanweisung wurde beauftragt, auswärts zwei neue Fasel für Langen anzukaufen. Dies geschah auch. Der eine Fasel kostete 525 Mark, der andere 400 Mark. Für 400 Mark wurde ein abgängiger Fasel an einen Metzger verkauft.

Vor 50 Jahren

Überreichung von Gesellenbriefen. Der Ortsgewerbeverein Langen nahm am 24. Juni 1906 in der Feierstunde im Rathaussaal die Überreichung von Gesellenbriefen vor. Es wurden 25 Gesellenbriefe ausgegeben. Die Gesellenprüfung hatten bestanden: 5 Maurer, 4 Wagner, je 3 Schlosser und Schreiner, je 2 Metzger und Schmiede und je 1 Zimmermann, Schuhmacher, Bäcker und Seiler.

Insertate
bitten wir immer
frühzeitig
aufzugeben

Spätestens montags u.
donnerstags, jeweils
12 Uhr

Gummi- Handschuhe
bei Haus- u. Garten-
arbeit in all. Preislage.
Drogerien Enste
Langen, Telef. 551

VICTORIA
Fahrräder
Mopeds
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Schlafzimmer
aus Edelholz
nur **550,-**
Möbel-Barth
Langen
Dieburgerstr. 14

Bettfedern
Daunen
Schleiss
in großer Auswahl
und
in allen Preislagen
bei
Paul Reiser
FACHGESCHÄFT
FÜR AUSSTEUER
Langen, Fahrwasser 8

Eintagskücken
Junghennen
W. Leghorn - Kenn-Italiener
New-Hampshire
u. die bewährten Gebrauchsschneidungen aus der anerkannten

Herdbuch- und Vermehrungszucht
Chr. Thome, Wallau/Lahn, Henckelfarm
Bestellungen nimmt entgegen
Otto Böcher, Egelsbach, Westendstr. 1

Herdbuch- und Vermehrungszucht
Chr. Thome, Wallau/Lahn, Henckelfarm
Bestellungen nimmt entgegen
Otto Böcher, Egelsbach, Westendstr. 1

Herdbuch- und Vermehrungszucht
Chr. Thome, Wallau/Lahn, Henckelfarm
Bestellungen nimmt entgegen
Otto Böcher, Egelsbach, Westendstr. 1

Herdbuch- und Vermehrungszucht
Chr. Thome, Wallau/Lahn, Henckelfarm
Bestellungen nimmt entgegen
Otto Böcher, Egelsbach, Westendstr. 1

Herdbuch- und Vermehrungszucht
Chr. Thome, Wallau/Lahn, Henckelfarm
Bestellungen nimmt entgegen
Otto Böcher, Egelsbach, Westendstr. 1

Herdbuch- und Vermehrungszucht
Chr. Thome, Wallau/Lahn, Henckelfarm
Bestellungen nimmt entgegen
Otto Böcher, Egelsbach, Westendstr. 1

Standesamtliche Nachrichten

vom Monat Mai

Geburten:

1. Brozat, Jürgen, Odenwaldstraße 1
2. Helme, Klaus, Fahrwasser 3
3. Kranz, Rainer, Obergasse 33
4. Dröll, Ursula, Gartenstraße 67
5. Vieler, Elke, Keimstraße 6
6. Winkel, Ursula, Fahrwasser 10
7. Hauner, Rita, Wingerstraße 1
8. Rohrbach, Ulrich, Wallstraße 42
9. Becker, Marion, Teichstraße 18
10. Drecker, Bernd, Sehretstraße 20
11. Richter, Ulrich, Thomas-Münzer-Str. 5
12. Freitag, Helga, Bahnhofsanlage 2
13. Hoffmann, Christa, Walter-Rietig-Str. 26
14. Stock, Dagmar, Walter-Rietig-Str. 51
15. Fels, Bärbel, Uhlendstraße 14

Nachtrag vom April:

1. Fink, Elvira, Auerbach 48
2. Rang, Wilfried, Darmstädter Straße 17

Eheschließungen:

1. von Heesen, Helmut mit Helga Schroth, Frankfurtstraße 46
2. Köhres, Erwin mit Ludwina Liebig, Odenwaldstraße 40
3. Steffen, Christian mit Edeltraut Lorenz, Wassergasse 4
4. Gaab, Hans mit Renate Gerlach, Bahnhofstraße 47/48
5. Klingler, Kurt mit Lieselotte Kraus, Bahnhofstraße 132
6. Dietz, Robert mit Karin Brand, Mühlstraße 17
7. Schmidt, Friedrich mit Wilma Herth, Flachsbadstraße 29
8. Schuhmacher, Erich mit Hannelore Buchholz, Neckarstraße 55
9. Zeller, Erwin mit Elisabeth Lorenz, Blumenstraße 6
10. Herth, Erich mit Verena Kraus, Kirchgasse 10
11. Karl, Herbert mit Elli Schäfer, Fahrwasser 10
12. Staub, Hans mit Eleonore Steinbach, Taunusplatz 4

Sterbefälle:

1. Grasmück, geb. Fink, Elisabeth, Egelsbach, Mainzer Straße 55
2. Jaxt, geb. Kühn, Maria, Egelsbach, Rheinstraße 14
3. Jäckel, Karl, Lutherstraße 10
4. Schaffner, Günter, Frankfurter Straße 8
5. Jährling, Karl, Thomas-Münzer-Str. 2
6. Reitz, Heinrich, Offenthal, Langener Straße 31
7. Schäfer, Heinrich, Taunusstraße 20
8. Knödel, geb. Schring, Margaretha, Uhlendstraße 2
9. Kretschmer, Ida, Gutenbergstraße 21
10. Dröll, geb. Löffler, Elisabeth, Hegweg 3
11. Römer, Erwin, Dieburger Straße 63
12. Salweg, geb. Beck, Elisabeth, Obergasse 21

Nur die Ruhe!

Wie soll das ewige Jagen und Hetzen enden? Das macht ihr Herz auf die Dauer nicht mit! Deshalb:

ruhig werden! Nervösen Herzbeschwerden schon rechtzeitig vorbeugen mit dem echten KLOSTERFRAU MELISSENGEIST. Er beruhigt und gleicht aus. Pflegen Sie Ihren „Motor“ Herz auf natürliche Weise mit dem echten KLOSTERFRAU MELISSENGEIST.

In Apoth. u. Drogerien in blauer Packung mit 3 Noppen. Denken Sie an Aktiv-Puder z. Baby-, Körper- u. Fußpflege.

TODESANZEIGE

Berndi
geboren am 16. 11. 54, gestorben 14. 6. 56
ist für immer von uns gegangen.

Er war unser Sonnenschein, groß ist unser Schmerz.

Arno Wettengel
Gretel Wettengel, geb. Bender
Dirk Wettengel
Dieter Wettengel
und alle Angehörigen

Langen, Geiswald, Siegen, Mannheim, Lagenburg,
im Juni 1956.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Herr Hermann J. Then
im Alter von 60 Jahren.

In stiller Trauer:
Wilhelmine Then, geb. König
Holma Sachs und Familie
Hans Then und Familie
Bert Then und Familie

Langen, Karl-Marx-Straße 3

Die Beerdigung findet statt am Samstag, 16. Juni, um 11 Uhr vom Portal des hiesigen Friedhofes aus.

Bezirkskonferenz der Arbeiterwohlfahrt

Hessen-Süd

Am Samstag fand im Kasinoaal des Frankfurter Rathauses die Bezirkskonferenz der Arbeiterwohlfahrt in Hessen-Süd statt. 320 Delegierte und Gäste delegierte aus allen Teilen der Regierungsbezirke Darmstadt und Wiesbaden nahmen die Berichte des Vorstandes und der Geschäftsführung entgegen und diskutierten die Grundlagen der zukünftigen Arbeit.

In 28 Kindergärten im Bezirk Hessen-Süd werden zur Zeit 2 100 Kinder von 70 haupt- und 57 ehrenamtlichen Kindergärtnerinnen u. Helferinnen betreut. 1 000 Kinder und 300 Erwachsene konnten in Erholungsheimen verschickt werden. 355 Beratungsstellen standen in 21 220 Fällen hilfesuchenden Menschen mit Rat und Tat zur Seite. In 44 809 Fällen konnte persönliche Unterstützung gewährt werden. Im Laufe des Sommers 1955 verlebten 1800 Kinder insgesamt 53 500 Kurstage auf Ferienplätzen der Arbeiterwohlfahrt. Seit 1953 konnten nahezu 1000 Plätze allein in der örtlichen Erholungsstätte neu geschaffen werden. Im Laufe des Jahres 1955 wurden 498 Mütter durch die Ortsvereine der Arbeiterwohlfahrt in Müttergesundheitsheimen ein- und ausgewiesen.

In einem von den Delegierten einstimmig angenommenen Antrag wurde festgestellt, daß die bisher von Bund und Ländern für die Förderung der Jugend- und Kindererholungs-fürsorge bereitgestellten Mittel völlig unzureichend seien.

Bei der Vorstandswahl wurde Jan Brüntink Frankfurt, einstimmig zum Bezirksvorsitzenden wiedergewählt.

Zwangsvorseigerung

Öffentlich meistbietend sollen zwangsweise gegen Barzahlung versteigert werden am 16. Juni 1956 in Langen:

9.00 Uhr: Wolfsgartenstr. 13/Ecke Mühlstr.
1 Schreibrack
1 Rollschrank
1 Bürostuhl (Drehstuhl)

9.30 Uhr: Dieburger Str. 11:
1 Herdmantel

Langen, den 14. Juni 1956. Schäfer
Gerichtsvollzieher

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde

Sonntag, 17. Juni (3. nach Trinitatis)
8.30 Uhr: Gemeindegottesdienst der Jugend- und der Erwachsenen
10.00 Uhr: Gottesdienst (Stadtkirche) (Pfarrer Geißelbrecht)
(Predigttext: Apostelgesch. 3, 1-16; Lieder: 198-191)

10 Uhr: Gemeindegottesdienst (Pfarrer Schäfer)
(Predigttext: 1. Petr. 5, 5b-11; Lieder: 229-166-267)

11.15 Uhr: Kindergottesdienst in Stadtkirche und Gemeindehaus

Dienstag, 19. Juni um 8 Uhr Abfahrt des Gustav-Adolf-Werks nach Speyer (Lutherplatz, Gemeindehaus, Rosenapothek)

Donnerstag, Bibelstunde
Freitag, 20 Uhr: Chor der Kantorei

Ev. Stadtkirche
Sonntag, 17. Juni: Bibelstunde
Die Bibelstunde fällt Dienstag aus

Katholische Kirchengemeinde

Sonntag, 17. Juni: 4. Sonntag nach Pfingsten
8.30 Uhr: Heilige Messe mit Predigt
9.15 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt
10.15 Uhr: Heilige Messe mit Predigt
11.15 Uhr: Heilige Messe mit Predigt
20.00 Uhr: Andacht

Montag, 19. Juni: 10.00 Uhr: Heilige Messen
Dienstag, 20. Juni: 7.00 u. 8.30 Uhr: Heilige Messen
Mittwoch, 21. Juni: 8.30 Uhr: Heilige Messen
Donnerstag, 22. Juni: 7.00 u. 8.30 Uhr: Heilige Messen
Freitag, 23. Juni: 6.30 u. 8.30 Uhr: Heilige Messen
Samstag, 24. Juni: 7.00 Uhr: Heilige Messen

Neuapostolische Kirche

Wiesengasse 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi

der Heiligen der Letzten Tage
Birkenstraße 24
Sonntag, 10 Uhr: Sonntagsschule
18 Uhr: Predigtgottesdienst

Methodistenkirche - Evang. Freikirche

Realgymnasium
Sonntag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst
Freitag, 20 Uhr: Bibelstunde

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
Samstag ab 20 Uhr (16.-22. 6.)
Apothek am Lutherplatz

Aerztl. Sonntagsdienst
Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
17. Juni:
Dr. Glock, Bahnstr. 72, Tel. 528

Stadt-Bücherei, Hegweg
Bücher-Ausgabe:
Samstag von 14 bis 16 Uhr

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 889

Ab Freitag bis Montag tägl. 20.30 Uhr,
Sa 18.00, 20.30 Uhr; So 18.00, 20.30 Uhr
Jugendverbot!

Venedig und die
Traum meines Lebens

Wer diesen Farbfilm sieht, erlebt Venedig beglückender, als es ihm an Ort und Stelle, mit eigenen Augen und Ohren, jemals möglich ist!

Ein Farbfilm von Weltklasse

mit Katharine Hepburn, Rossano Brazzi, Isa Miranda u. a.

Die Erfüllung aller Sehnsüchte nach Glück und Liebe am Lido!

Fr, Sa, So 22.30 Uhr Spätvorstellung:

Die Raubkatze

Spannender Wild-West!

Freit., Samst. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung

Die Raubkatze

Spannender Wild-West!

Freit., Samst. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung

Die Raubkatze

Spannender Wild-West!

Freit., Samst. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung

Die Raubkatze

Spannender Wild-West!

Freit., Samst. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung

Die Raubkatze

Spannender Wild-West!

Freit., Samst. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung

Die Raubkatze

Spannender Wild-West!

Freit., Samst. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung

Die Raubkatze

Spannender Wild-West!

Freit., Samst. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung

Die Raubkatze

Spannender Wild-West!

Freit., Samst. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung

Die Raubkatze

Spannender Wild-West!

Freit., Samst. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung

Die Raubkatze

Spannender Wild-West!

Le
Telefon 112

Freit. 20.30; Sa u. So 18.15, 20.30 Uhr
Der erste Indien-

CINEMASCOPE

-Farbfilm

Der GROSSE REGEN

Ein Farbfilm von bezaubernder Dramatik, beglückender Romantik u. mitreißendem Tempo! Zwei Spitzenstars in einem Abenteuerfilm der Spitzenklasse.

Ferbig - feurig - fesselnd.

Jugendverbot!

Verkaufe im Auftrag:

LANDHAUS im Kreis Gießen,
LANDHAUS im Kreis Alsfeld,
RENTENHAUS im Odenwald.

Näheres durch:

LUDWIG HENRICI
Immobilien, Finanzierungen, Bausparkasse - Walter-Rietig-Str. 51, Ruf 124

Spiel mit bei der Süddeutschen Klassenlotterie!

LOSE bei Friseur W. CHRIST.

Stahlblech - Garagen
H. Böls, Ffm.,
Dortelw. Str. 61 - T. 46275

Robenhorster
Traubensaft,
Flasche 2,90

Robenhorster
schwarzer Johannisbeersüßmost,
Flasche 2,90

Robenhorster
Rotkehlchen-Saft, besonders für Kinder,
Flasche 2,80
stets vorrätig u. frisch in den
Drogerien Enste
Langen

Haus für Pelz- und Lederbekleidung
W. Seibert
Egelsbach
Wolfsgartenstr. 26
(Neumann)

Für u. Firmenschilder
aus Resopal
Aluminium elox.
Emailschilder
Gummistempel
Metallstempel
W. SCHÖDER
o. Friedr. Jahnstr. 30

Unstichtbare Augengläser
Fordern Sie Prospekt

Sauna in Buchschlag
Damen: Donnerstag von 9-21 Uhr und Sonntag von 9-13 Uhr;
Herren: Dienstag von 16-21 Uhr und Samstag von 9-21 Uhr
Unterwasser-Massage, Fußpflege
Bestrahlungen, Wannenbäder
E. Bahr - Buchschlag
Jakob-Latscha-Straße 10 am Rathaus
Telefon 9626

Behörde in Langen sucht

Angestellte(n)

Steno- u. Schreibmaschinenkenntnisse erforderlich. Offerten unter Nr. 704 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kinder-Ferienaufenthalt im Thüringer Wald
In der Zeit vom 25. 7. bis 15. 8. 1956 bei einem Unkostenbeitrag von 16,- DM. Auskunft und Meldung bei
Fritz Fehrmann, Fahrwasser 24, II.
Christian Schneider, Leukerweg 56.

Existenz-Geschäfte
in Frankfurt a. M.
Papier- und Bürobedarf,
Kolonialwarengeschäft,
Butter- und Käsegroßhandlung, durch
LUDWIG HENRICI
Immobilien, Finanzierungen, Bausparkasse - Walter-Rietig-Str. 51, Ruf 124

Anlernling
oder jüng

Die Rechnung stimmte ganz genau

Kurzgeschichte von J. A. Hermann

Als das Telefon läutete, wollte sich Maria zu Bett begeben. „Madame“, sagte eine unbekannte Stimme, „ich beglückwünsche Sie zu dem wunderbaren Geschmack Ihres Mannes. Die Blondine, mit der er soeben das Restaurant „Odette“ verließ, ist reizend...“

Maria hatte die Geistesgegenwart, zu erwidern: „Die muß eine Verwechslung sein, mein Mann ist bei einer geschäftlichen Sitzung.“ Aber der anonyme Anrufer hatte den Hörer bereits wieder aufgehängt.

Als Paul eine Viertelstunde später das Haus betrat, wurde ihm ein eisiger Empfang zuteil. „Woher kommst du?“

„Ich sagte dir doch, Liebling, ich war bei einer Sitzung.“

„Und wo war diese Sitzung?“

„Bei meinem Geschäftsfreund in der Rue du Vaugirard.“

„Kannst du das beweisen?“

„Mein Freund wird es dir bestätigen, wenn du ihn fragst.“

„Ihr steckt also unter ein und derselben Decke, wie ich erkenne!“

Tiere unter sich

„Es ist doch sehr mühsam, jedes Jahr nach dem Süden fliegen zu müssen“, seufzten die Zugvögel.

„Ach, lächelten die Eulen, „macht es doch wie wir: Wir lassen uns immer wieder nach Athen tragen.“

Mit Stolz vermerkten die Aale, Biene, Fische und Schwäne, daß die Menschen ihnen nachstreben, wenn sie auftritt, bienenfleißig, fuchschlau und spinnefeindlich sind.

„Ach ja“, stöhnte die Maus, „und eines Tages sind sie mausestot!“

Signor Betani und „Aida“

Eine Anekdote von Giuseppe Verdi erzählt Percy Eckstein

Zu den hübschesten von den vielen Anekdoten, die sich um das Leben und die Persönlichkeit des großen italienischen Opernkompagnisten Giuseppe Verdi ranken, gehört wohl die kleine, als authentisch verbürgte Geschichte von dem Signor Prospero Bertani aus der oberitalienischen Stadt Reggio Emilia, der die „Aida“ nicht gefiel.

In diesem Signor Bertani nämlich erhielt eines schönen Tages einen Brief folgenden Inhalts:

„Am Zweiten dieses Monats begab ich mich nach Parma, angelockt durch das Aufsehen, das Ihre Oper „Aida“ allgemein erregt hat. Bereits eine halbe Stunde, ehe der Vorhang aufging, saß ich auf meinem Sitz Nr. 120. Meine Erwartungen waren aufs höchste gespannt.“

Als ich mich aber dann am Ende der Vorstellung fragte, ob ich nun eigentlich so richtig befriedigt sei, mußte ich zu einer verneinenden Antwort gelangen.“

Mit einem Wort, die „Aida“ hatte Herrn Bertani nicht gefallen. Er berichtet dann in seinem Schreiben an den Meister weiter, wie er auf der Heimfahrt nach dem heimatlichen Reggio Emilia im Eisenbahnwagen etliche Mitreisende über die Oper sprechen hörte, und wie diese übereinstimmend erklärten, „Aida“ sei ein wunderschönes Werk. Durch diese Urteile an seinem eigenen Geschmack irrte geworden, habe der Schreiber beschlossen, es nochmals zu versuchen und zwei Tage später neuerlich nach Parma zur „Aida“ zu fahren.

Voll das besten Willens, sich durch Verdis Werk begeistern zu lassen, hörte sich Signor Bertani also „Aida“ zum zweiten Male an. Vergebens! Die Oper gefallt ihm immer noch nicht.

KERZEN brennen im HAUSE MIRANDA

ROMAN VON ERICA GRUPE-LÜCHTER

Copyright by Verlag v. Grabert & Götz, Wiesbaden

(23. Fortsetzung)

Bei der außerordentlichen Freude an schöner Reinkunst, die seit Jahrhunderten gerade im spanischen Volke gepflegt wurde und in ihm lebte, erntete er schon beim Hineinreiten freudigen Beifall.

Aber wie herrlich war auch dieser Anblick, den er, völlig in der Schwärze, andalusischen Reitertracht, auf dem schönen Schimmel bot! Wie sich Roß und Reiter in der gleißelnden Sonne des Südens vom grellgelben Arenasand abhoben!

In einer der Logen auf der Schattenseite der Arena wohnte auch Micaela der Vorstellung bei. Mancher der Zuschauer erkannte die „Andalusita“, denn die lange und kostbare, weiß Spitzenmantille, die sie heute mit zahlreich anderen Frauen und Mädchen zur Feier des Tages angelegt hatte, hob ihre Schönheit in außerordentlicher Weise und lenkte viele Blicke auf sich.

Auch Ramon entdeckte sie, da er die Richtung der Loge wußte. Auch als er draußen sein Pferd bestieg, dachte er an sie. Er wußte, sie lebte nun in der Erwartung, ob sein Debüt als Reiter in der Öffentlichkeit auch hier zum Erfolg führen würde.

Es wurde ein großer Erfolg.

Die Zuschauer, aufs angenehmste berührt von dieser ungewöhnlich vornehmen Darbietung, steigerten ihren Beifall zur Raserei.

Es war tatsächlich ein eigenartiger Anblick, als Ramon zu Pferde jedesmal den Angriff des anrennenden Stieres geschickt auswich und dann, rasch wendend, seinerseits nun mit seiner gefestigten Lanze auf den Stier lossprenzte.

Die Ablehnung und Enttäuschung über den vorhin versagenden Torero war wie zerstört. Jetzt beherrschte diese neue und positive Leistung vollkommen die Gemüter der fünfzehntausend Zuschauer.

Auf die weitere Vergeßlichkeit auf Briefe vor Isabella. Dreimal schrieb er ihr, seit er Barcelona verließ. Das erste Mal meldete er ihr seine Ankunft hier. Das zweite Mal berichtete er ihr von der ehrenvollen Aufforderung vom Direktor der hiesigen Stierkampf-Veranstaltungen, in den Sattel zu steigen, und wie ihr Vater, der Marques, ihm zuredete, die Bitte nachzugeben. Das dritte Mal berichtete er kurz vor dem glücklichen Gelingen und guten Ausgang.

Aber — keine Antwort kam von ihr.

Es unterlag ihm kein Zweifel, daß sie trotzte, wie sie es oft tat.

Der Zustand schien ihm Formen anzunehmen, die unheilbar wurden.

Deswegen fuhr er von der Hacienda, wo er täglich ritt und junge Stiere pikierte, zum Stadtpalais der Mirandas herein.

Der alte Carlos öffnete ihm mit einem seltsamen und undurchdringlichen Gesicht. Er berichtete Ramon sogleich, daß der Herr Marques seit gestern auf wenige Tage zum Besuch des Senor Baranka draußen auf dessen Pferdehof, züchterei weiter, um einiges zu besprechen. Der Herr Marques habe sich auf einen Anruf des Senor Baranka ganz plötzlich entschlossen.

Bestimmt wäre er hiergeblieben, da Donna Isabella heute ganz zeitig in Sevilla eingetroffen sei.

Ramon vermochte seine ungeheure Überraschung nicht zu unterdrücken, obgleich er es sonst vorzog, der Dienerschaft keinen Einblick in die Stimmung zu geben, die im engsten Familienkreis bestand.

So entfuhr ihm die überraschende Rückfrage:

„Wie, Donna Isabella ist in Sevilla eingetroffen? Heute morgen?“

Ja, Don Ramon. Sie benutzte den Nachtsturz von Madrid hierher. Wir haben ihr nicht einmal das Auto zum Abholen an den Bahnhof geschickt. So kam sie in einem Miet-taxi hier!“

habe sie auf der Fahrt von der Rue du Vaugirard im Auto verloren. Paul rief sich vergnügt die Hände. Als sie vor dem Pollzeigebäude anlangten, schlug er lebenswütig vor: „Da du so mißtraulich bist, erstirne die die Anzeige — ich warte hier im Wagen.“

Damit war Maria einverstanden. Und es dauerte nur wenige Minuten, da kam sie zurück, mit der Brieftasche in der Hand.

„Gefunden...?“ versuchte Paul zu erstaunen.

„Jawohl, ein Chauffeur hat sie auf der Polizei abgegeben.“

„Das ist ja großartig! Und hat er vielleicht auch gesagt, auf welcher Strecke sie verloren wurde?“

„Auf dem Weg von der Rue du Vaugirard“, erwiderte Maria.

„Nun also!“ lachte der schlaue Paul. „Jetzt hast du dich wenigstens von der Richtigkeit meiner Angaben überzeugt...?“

„Ich habe mich überzeugt“, antwortete Maria eilig, „daß der Inhalt der Brieftasche unversehrt ist. Da sind deine Dokumente, da sind die zweitausend Franken, die ich heute Rechnung des Restaurants „Odette“...“

Ein neuer Buchhalter wird eingestellt

Kurzgeschichte von Kuno Mahnkopf

Selt vielen Jahrzehnten leitete Herr Hanfner das Geschäft der Puddingpulverfabrik. Hanfners Puddingpulver war bei den Hausfrauen ein Begriff geworden. Otto Hanfner sorgte stets dafür, daß dieser Ruf niemals gefährdet wurde. Trotz seiner umfangreichen Arbeit nahm er jede Anstellung eines Arbeiters oder Angestellten selbst vor. „Die Angehörigen des Betriebes sind das Aushängeschild unserer Firma“, galt als Hanfners Leitsatz.

Im vergangenen Monat schied Herr Senfkorn aus, der die Buchhaltung geführt hatte. Die Stelle wurde wieder besetzt. Wer die Auswahl der Bewerber traf Hanfner eigenhändig aus einem Stapel von Angeboten. Nach eingehender Prüfung blieben drei Bewerber übrig, die an einem Vortag zur persönlichen Vorstellung erschienen.

Willibald Kluge wurde als letzter zum Chef gebeten. „Nehmen Sie bitte Platz“, forderte Hanfner den Eintretenden auf. „Nun, danke“, entgegnete Kluge und lächelte freundlich. „Ich stehe Ihnen, das ist nämlich gesünder.“

Erstaunt betrachtete der Leiter der Hauptwerke den Mann, dessen Gesicht Harmonie ausstrahlte.

„Warum möchten Sie lieber stehen?“ fragte Hanfner den Kandidaten.

„Weil ich gesund bleiben will. Meine Theorie mag Ihnen gewiß sonderbar erscheinen, denn ich erkläre sie Ihnen heute das erste Mal. Es läßt sich nicht leugnen, daß in unserem Betrieb, woher führt das? Unsere Tätigkeit ist ungesund und zwingt uns dazu, den ganzen Tag sitzend zu verbringen. Sie sind natürlich auch krank!“

Hanfners Blick glitt bestürzt über die Fülle seines Leibes, und er dachte an die Füße, die ihm bei Überanstrengung Schmerzen bereiteten. Eigentlich hätte dieser Kluge ihm, der er forschte Hanfner weiter: „Was könnte man tun?“

„Sie leben falsch“, rief Willibald, „wir alle leben falsch! Deswegen habe ich eine Gegenbewegung gegründet, die einen Arbeits- und einen Ruhe-Tag hat. Wir trinken die frische Luft und treiben zu wenig Sport. Reden Sie sich nicht damit aus. Sie hätten eine Gesellschaft oder den Skataverein für Körper und Geist. Kommen Sie statt dessen zu den Anlagen, die wir draußen vor der Stadt errichtet.“ „Beluspo“, nannten wir unseren

„Ist sie im Bissaal, um das Frühstück einzunehmen?“

„Nein, Don Ramon, sie hat im Zuge der Geduld und sich hier sogleich in ihr Schlafzimmer zurückgezogen.“

Auf die weitere Frage des Dieners, ob der Herr einen Wunsch oder Befehl habe, dankte Ramon mit dem Hinweis, daß er sich jetzt erst zu Senora nach oben begeben werde.

Seine Schritte klangen auf den weißen Marmorstufen, die auf der schönen Treppe mit dem kunstvollen, schwarzen, schmiedeeisernen Geländer ins erste Stockwerk führte.

Tiefste Stille lag dann für Momente im großen, offenen Innenhof, nur das leise, flüsternde Tropfenplätschen der großen Marmorfantäne ging unermüdlich weiter. Wie seit Jahrhunderten.

Hatte es in der Geschichte dieses alten Gebäudes schon einmal einen Konflikt gegeben, wie derjenige, der nun zu offenem Spalt aufzubrechen drohte?

Ramon kämpfte mit sich selbst. Er wollte die Hoffnung nicht sinken lassen, daß Isabella ihm nachgereist sei, um jetzt neben ihm in eine friedliche Atmosphäre ihrer Ehe zurückzukommen. Waren nicht Frauen, und gerade verwöhnte Püppchen aus ihrer Schicht, unberechenbar?

Oder —? Er schob den Gedanken zurück, um selbst in ruhiger Stimmung zu bleiben.

Oben lief eine Galerie von weißen, schlanken Marmorsäulen rings um den offenen Innenhof. Von dieser Galerie aus führten eine Reihe von Türen zu den verschiedenen Gemächern.

Als er in den Seitenflügel einbog, an dem die verschiedenen Schlafzimmer lagen, begegnete ihm die Zofe seiner Frau, die Isabella aus Barcelona mitgebracht.

Auf seine Frage meldete sie ihm: „Donna Isabella hat sich zum Ausruhen nach der Nachtfahrt hingelegt.“

Er klopfte an und betrat dann das Zimmer, das er von früher her als Isabellas Schlafzimmer kennete.

An der Wand stand noch aus der Zeit von den früheren Marques de Mirandas her ein



Mädchen im Sommerwind

Verein, das heißt: „Bewegung, Luft, Sport.“

Besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich.“

Hanfner sann über die Worte des Herrn Kluge nach, den er sympathisch fand. „Sagen Sie mir bitte, weshalb Sie Ihre vorige Stelle kündigten?“ lenkte Hanfner zum Zweck der Unterredung zurück.

„Mein Chef gehörte lange Zeit der „Beluspo“ an. In den letzten Monaten verfiel er in sein altes Leben. Kurz darauf suchten ihn die früheren Krankheiten heim. Da ein kranker Vorgesetzter seine Angestellten in ungesunder Weise beeinflußt, habe ich es vorgezogen, den Posten dort zu verlassen.“

„Würden Sie bei mir als Buchhalter eintreten?“ Hastig fügte Hanfner der Frage hinzu: „Ihnen wird ein entsprechendes Gehalt geboten.“ Fast ängstlich erwartete er die Antwort des Buchhalters.

„Wenn Sie unserem Verein „Beluspo“ beitreten und sich zu mindestens zwei Besuchen in der Woche verpflichten, wäre ich bereit, Ihr Angebot zu akzeptieren. Für eine diesbezügliche Nachricht zeige ich mich verbunden.“ Nach einer korrekten Verbeugung entfernte sich Willibald Kluge.

Verwirrt saß Hanfner auf seinem Sessel. Eine derartige Bewerbung, die mit einem Ultimatum des Anwerbers endete, ergabte sich bei ihm das erste Mal. Als er die Tür seines Schreibtisches öffnete, um einige Tropfen gegen die einsetzenden Schmerzen auf der linken Brusthälfte einzunehmen, warf er plötzlich die Tür zu. Er stürzte ins Vorzimmer und rief Fräulein Miesler zu: „Bereiten Sie sofort ein Schreiben an Herrn Kluge vor.“

„Haben Sie sich für ihn entschlossen?“ fragte die Sekretärin.

„Schreiben Sie“, brüllte er, „daß ich in „Beluspo“ eintrete und er ab nächsten Ersten bei mir arbeite.“ Während Fräulein Miesler ihn fassungslos ansah, bemerkte Hanfner am Hinausgehen kurz: „Und Sie sollten überhaupt Sport treiben!“

Es sagte...

.... der Ehemann, dessen Frau sich beklagte, die ganze Nacht kein Auge zugehen zu haben, weil er so laut geschneht habe und der Kater verliert um Haus gestreut wäre: „Wäre er dir lieber gewesen, der Kater hätte geschneht und ich wäre gestreut!“

altes Himmelbett mit kostbarem Schnitzwerk Isabella hatte es kurz vor ihrer Hochzeit noch ganz mit Umhängen und Drapierungen aus schwerer, vergilbtemtblauer Damastseide schmücken lassen. Schwere, blaue Seidentroddeln hingen oben von der Mittelstange herab. Oben, auf jedem Knopf der vier geschnitzten Holzträger, zitterten Büschel aus hellblauen Federn. Zu ihnen paßte die Flaumdecke aus hellblauer Seide; diese war umrahmt von einem Gedicht von Leinen mit feinsten Spitze und Stickerei.

Bei seinem Eintritt richtete sich Isabella sogleich aus den Kissen empor.

Hatte sie sein Kommen erwartet?

Sie trug ein Spitzenhäubchen mit einer kleinen blauen Seidenschleife über dem dunklen Haar. Ihre Bekleidung war ein Hauch von weißer Seide, Bett und Spitzen.

Ueber dem ganzen Raum schwebte das süße, schwere Orangenparfüm, das Isabella immer so bevorzugte, und das ihn einst so berauschte.

Sie ließ ihn gar keine Zeit zu begründenden Worten, sondern fragte, auf einen Fliesenbogen gestützt:

„Ah, siehe da! Ramon! Hast du wirklich Zeit, dich um mich zu kümmern? Nimmst du nicht dein Beruf, dein so heiliggeliebter Beruf, vollkommen in Anspruch?“

Ihr Spott und impertinenter Ton verletzte ihn gleich tief.

Er umklammerte den Rand seines Hutes, und trat langsam näher:

„Wie du siehst: nein! Ich bin einzig aus dem Grunde von der Hacienda jetzt hineingekommen, um hier zu fragen, ob vielleicht ein Brief von dir an mich hierhergekommen sei.“

Da sie schwieg — und ihn ansehend, sichtlich an ihrer Antwort überlegte — setzte er hinzu:

„Ich schrieb dir inzwischen dreimal. Hast du meine Nachrichten erhalten?“

Und als sie nicht, fuhr er fort: „Warum hast du mir nicht ein einziges Mal geantwortet?“ (Fortsetzung folgt)

Mäntel und Kostüme auf Sommer eingestellt

Nach dem neuesten Modediktat hat der Sommermantel als Einzelgänger eigentlich nicht noch im sportlichen Stil modische Gültigkeit. Im ersten Linie fällt ihm die Aufgabe zu, Kleider, Kostüme und Deuxpièces zu komplettieren. Das hat natürlich eine Vielzahl von interessanten Stoffen auf den Plan gerufen, die wiederum eine verhältnismäßig schlichte Schnittführung mit sich gebracht haben. Bei den geraden Mänteln haben sich die rückwärtigen und seitlichen Gürtelflechte überlebt, dafür machen Schlitz in jeder Länge von sich reden. Die Kasten-Idée wird überdies durch Falten, die unmittelbar in die Seitennaht gelegt sind, zum Ausdruck gebracht. Mit Rücksicht auf die weiten Röcke der Sommerkleider wird der Mantel seitlich in die Breite geführt, während er im Rücken gerade herunterfällt. Für einfache Modelle, die mit etwas Geschmack auf die jeweilige Garderobe abgestimmt werden können, stellen ripierte Stoffe, hübsche Jacquards, Cotelé oder teilsentartige Zeilmuster das geeignete Material dar. Der anspruchsvollere Mantel drückt seine Eleganz schon allein durch die Stoffe aus. Darunter gelten seidig schimmernde Ottomans, Doubleface-Gewebe und Bouclé-Jacquards als unbestrittene Favoriten. Der Rednote mit dreiviertel-längem angeschnittenem Kavalierarm ist bei diesen Mänteln mit gewagten Farben wie Mandarine, Geranirot, Mimosen- und Koralle vertreten.

Die Kostüme sind weniger streng und bevorzugen einen absolut französischen Stil, der die modellierte Taille bewahrt hervorhebt. Zumeist verläuft die Stoffe diesen feinen Zinnschnitt, der Papieren Glanz und Streifen, teilsentartige Zeilmuster, Ottomans, Woll-Seide-Jacquards oder Panama-Gewebe stehen dabei im Vordergrund. Moderne Standardfarben sind alle Blaudenoten, Sand und Beige.

MK-Muthmann



„Feindliche Geschwader in der Küche“

Achtung Hausfrauen! — Eine Fliege trägt zwei Millionen Bakterien

Die kleine Stubenfliege, die sich abends zu unserem Aegerer brummt und an der Lampe herumtreibt, ist eine unangenehme Begleiterscheinung des Sommer. Und auch der erzürnte Hausherr hat wutentbrannt seine Hausschuhe ausgezogen, um sie als Jagdwaffe zu gebrauchen.

Die Hausfrau mag sie nicht, weil sie Gardinen und Lampenschirme mit schwarzen Punkten sprengt, die der Hausherr hat etwas gegen die Tiere, weil sie sich immer nur in unrichtigen Zeit auf die Nase oder die Hand setzen. Und beim Essen sind sie natürlich auch da: auf der Marmelade und auf der Wurst, am Käse und am Kuchen.

Wie groß die Gefahren sind, die das Fliegenjahr für Jahr heraufbeschieben, ist jedoch vielen unbekannt. Die Fliegen müssen zu den gefährlichsten Begleitern des menschlichen Lebens gerechnet werden. Wer dazu unglücklich die Schuttern zuckt, möge zur Kenntnis nehmen, daß eine einzige Fliege außen an ihrem Körper etwa eine Million Bakterien mit sich herumträgt und daß sie in ihrem Innern — aufgenommen durch ihren Saugnapf — weitere eine Million Bakterien beherbergt und bei jeder Gelegenheit weiter verbreitet.

Um den Fliegen den Garaus zu machen, hoffte man zuerst, mit der natürlichen Vertilgung durch Schwalben und andere Insektenfresser auszukommen. Aber die Brutheerde der Fliegen sind so massiert, daß man ihnen doch mit der Chemie zu Leibe rücken muß.

Schon im Haushalt muß mit der Fliegenbekämpfung begonnen werden. Aber nicht mit dem Hausschuh oder der Fliegenpatsche. Viel mehr hilft, wenn in der Küche ein Deckel auf dem Abfallbehälter liegt und auch im Hof und auf den Straßen verschlossene Mülltonnen stehen.

Außerdem macht das amerikanische Beispiel Schule: Drahtgaze vor die Küchenfenster, Spieleschirme und Tüllnetze, damit die lästigen Tiere erst gar nicht in die Wohnung kommen. Im großen versucht man jetzt in Kläranlagen und Müllabladepätzen Fliegen mit Mitteln zu bekämpfen, die keine Gärstoffe mehr entstehen lassen, um ihnen so die Nahrungsgrundlage zu nehmen und die Fortpflanzung zu unterbinden. Denn mit dem Totschlag an der Wand ist es bei dieser gefährlichen Invasion nicht getan.

Der Tip für Sie

Wenn Sie einen großen Nagel in die Wand schlagen müssen und befürchten, daß dabei Teile des Verputzes abfallen, dann müssen Sie den Nagel in heißem Wasser erhitzen und vor dem Einschlagen noch mit etwas Öl beträufeln.

Kacheln aller Art reinigt man mit unverdünntem Essig.

Speckige Flecken auf schwarzer Seide kann man mit Kaffeestaub behandeln.

Apfelmus brennt beim Kochen nicht an, wenn man die Äpfel mit kaltem Wasser ansetzt und ohne umzurühren fertigkochen läßt.

Das Wirtschaftsgeld liegt auf der Straße

Beim täglichen Einkauf kann die Hausfrau viel sparen

Wenn ein Ausländer deutsche Hausfrauen beim Einkauf beobachtet, so müßte er zu der Überzeugung kommen, daß die meisten nicht zu rechnen brauchen: Die Mehrzahl steuert in die ihnen zunächst liegenden Geschäfte, ohne sich vorher auf einem kurzen Rundgang zu orientieren, wo die gewünschten Ware am preiswertesten und in der besten Qualität angeboten wird. Dabei kann jeder die Probe aufs Exempel machen, daß schon in einem Umkreis von nur 500 Metern die Preise nicht unerheblich differieren, so daß bei Bevorzugung der preisgünstigsten Angebote allein beim Einkauf von Obst und Gemüse gut und gern 40—50 Pfennige einzusparen wären. Und der Grund, warum diese Hausfrauen, die andererseits stundenlang bei irgendwelchen Ausverkäufen anstehen, keinen Gebrauch von den täglichen „Gelegenheitskäufen“ machen? „Keine Zeit“, obwohl die gleichen Frauen auf der Straße oft ein Viertelstündchen mit der Nachbarin verschwätzen oder vor Geschäften stehenbleiben, in denen sie heute und morgen bestimmt nichts kaufen wollen.

Manche Frauen geben auch ungenutzt zu, daß ein Umweg von fünf bis zehn Minuten, ein paar Pfennige nicht lohnen, daß sie nicht die Preisdifferenzen von fünf und zehn Pfennigen summieren sich hundert Pfennige sehr schnell, und erst recht bei ähnlichen Mehrausgaben für Textilien usw. Kommt es wirklich all diesen Frauen auf 30 bis 50 Mark im Monat mehr oder weniger, auf 400 bis 500 DM im Jahr nicht an? Unser Ausländer würde baß erstaunt sein, zu hören, daß 25 Prozent aller Hausfrauen bei ihrem Kaufmann vor dem Kreisel „in der Kreide stehen“, weil das Wirtschaftsgeld nicht langt. All diese Frauen aber: würden zweifellos einen Eid leisten, daß sie „gut zu wirtschaften verstehen!“

Lustig und heiter

Tante Thea kam zu dem berühmten Schönheits-Chirurgen, der Fältchen aus dem Gesicht schnitt und die Haut jugendlich straffte.

„Herr Doktor! Herr Doktor! Verschönern Sie mich!“ fluchte sie verschämt.

Der Arzt betrachtete lange das Gesicht der guten Tante. Dann sagte er bedauernd: „Es tut mir leid, meine Dame, aber köpfen darf ich leider nicht!“

Der junge Mann erscheint mit einem mächtigen Blumenstrauß beim Professor und bat ihn um die Hand seiner Tochter Eilfriede.

„Sie müssen mit Zeit lassen“, sagte der Professor. „In so wichtigen Dingen halte ich es mit den alten Griechen, die immer erst ihren Dämon befragten.“

„Die Frau Gemahlin hat ihre Einwilligung schon gegeben, Herr Professor!“ strahlte der junge Mann.

jetzt ganz neu

Das neue ATA putzt auf neue Weise

Eine runde Sache

Probieren Sie selbst, wieviel feiner, wieviel schonender das neue ATA putzt - wieviel schneller und doch gründlicher. Fühlen Sie, wie sanft das neue, stark schäumende ATA mit Ihren Händen umgeht.

Es ist eine wahre Freude: Im Handumdrehen blitzende Sauberkeit - bei weniger Mühe!

Das neue ATA für den Haushalt von heute

Sport NACHRICHTEN

Club in bestechender Form

1. FC Langen 1 — SVG Gr.-Umstadt 5:2 (2:2)

Um es vorweg zu sagen, trotz der eindrucksvollen Niederlage setzte Groß-Umstadt dem Clubspiel starken Widerstand entgegen und hinterließ den besten Eindruck. Vor der Pause konnte Leyer den gefährlichen linken Sturm der Gäste kaum halten, so daß es nach wechselläufigem Spiel mit 2:2 in die Pause ging. Dem Führungstreffer der Langener durch Traser, auf die erste Ecke mit Kopfball erzielt, setzte Groß-Umstadt in der 21. Minute durch ihren Linksaußen Ackermann den Ausgleich entgegen. Danach erzielte Dieter in der 35. Minute den 2:1-Vorsprung. Die Gäste kamen jedoch postwendend zum 2:2, wobei ein Torwächterföhn von Metzger mit entscheidend war.

Nach dem Wechsel setzte Langen Dampf auf. Zeitweise wurden die Umstadter durch das flüssige Spiel der Hiesigen aus dem Konzept gebracht. Die Gäste waren diesem intensiven Spiel kaum mehr gewachsen. So erreichte die gesamte Langener Fünferreihe die 700 Zuschauer außerordentlich durch ihr gekonntes Spiel. Dieter, Höpner und Traser (der einen besonders guten Tag hatte) erzielten das 5:2. Alle Bemühungen der Gäste, ein besseres Resultat zu erzielen, scheiterten an der aufmerksamen Langener Hintermannschaft. Rascher mit Weger I und Weger II zu neuen bildeten ein fast unüberwindliches Bollwerk. Wolf von Groß-Umstadt wollte es mit aller Gewalt schaffen und tauchte zuweilen im Sturm auf. Allerdings ergebnislos. Die Odenwälder Vorstädter brachten es, insgesamt gesehen, nicht zu einem Sieg. Leistungen. Langen spielte in wahrer Meister-

Um den Aufstieg

Erzhausen — Neustadt 5:2 (2:2)

Im Aufstiegsspiel standen sich die Mannschaften von Erzhausen und Neustadt gegenüber. Nach dem Unentschieden in Neustadt hatten sich die Einheimischen allerhand vorgenommen, wie gleich zu Beginn des Spieles die begeistert mitleidenden Zuschauer sehen konnten. Schönes, flaches Zuspiel, ein tempogeladenes Spiel mit blitzschnell sich ergebenden Torpositionen. So mußten ja einfache Tore fallen und schon nach 10 Minuten konnten die Erzhausener den 2:1-Vorsprung erzielen. Immer wieder rollten die Angriffe vor das Neustädter Tor, eine maßgebende Flanke von links und durch Berner, ließ es bereits 2 Minuten später 2:2. Erzhausen drückte, Dieter dirigierte das Spiel mit größtem Einsatz, aber bei einem Kopfball traf er so unglücklich mit einem Gegner zusammen, daß er mit einer Platzwunde am Kopf ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die verständliche Nervosität Erzhausens nutzten die Gäste zielstrebig aus, die Hintermannschaft des Gastgebers hatte viel zu tun und konnte sich nur mit aller Kraft den Angriffen der Gäste erwehren. Die zweite Halbzeit verlief mit demselben Tempo. Die Gäste erzielten das 5:2. Die Verteidigung der Gäste, die die Erzhausener in der 21. und 27. Minute die Ausgleichstreffer für die Gäste, Merz Ruhe kam wieder in das Spiel. Die Erzhausener band wieder mit dabei war. Jetzt wurden öfter Torangelegenheiten herausgeschüttet, einige dicke Sachen vergeben, aber ein Berner im Nachschuß verwandelte Elfmeter ergab den letzten Punkt. Auf Vorlage von Dieter konnte dann Berner, der erfolgreichste sein wohl bestes Spiel in der Aufstiegsrunde zeigte, zum 4:2 einschließen. Ungefähr in der

Etwas vom Schachspiel

(Die Bauern im Kampf)

Mit welchen Bauernzügen sollen wir eine Schachpartie eröffnen? Machen wir uns vor allem klar, daß die Bauern die Seele des Spiels sind. Ein Zurück gibt es für die Bauern nicht. Daher muß jeder Bauernzug sorgfältig überlegt werden. Die Bauern beherrschen nur das Terrain, das vor ihnen liegt; was sie hinter sich zurücklassen, ist ihrem Einfluß für immer entzogen.

Das Zentrum ist der Angelpunkt. In der Schachpartie dreht sich der Eröffnungskampf um das Zentrum (im engeren Sinne um die Felder d4 - e4 - d5 - e5; weiter gefaßt um das Quadrat c4 - c6 - f6 - f3). Hier einen Bauern mehr aufzubauen, zu kämpfen als der Gegner, wird als wesentlicher Erfolg der Eröffnungsstrategie gewertet.

Beim Kampf um das Zentrum entstehen meist Bauernspannungen. (Zwei feindliche Bauern stehen sich schlagbereit gegenüber. Es bedarf nur des Entschlusses einer der Parteien, den Schlagfall auszuführen. Der Angänger wird meist versucht sein sofort zu schlagen, was sich dann in vielen Fällen als Fehler erweist). Der Bauernsturm im Zentrum schafft tiefreichende Veränderungen, weil neue Linien offen werden und der Schutz wichtiger Felder durch diese Bauern für immer verschwindet. Natürlich gibt es auch oft Fälle, in denen durch ein Bauernopfer Stellungsvorteile entstehen, die der Gewinn einer Partie erzielt wird. Unter dem Motto: Es ist kaum eine Schachstellung, in der sich nicht ein Bauernopfer denken ließe; es gibt aber auch viele Schachstellungen, die sich nicht ohne Bauernopfer denken lassen. Geht der Schachführer des Deutschen Schachbundes Dr. H. Staude, Bonn, der mit zur deutschen Schachschelte zählt, in der deutschen Schachzeitung an Hand einer Anzahl von Beispielen auf die interessante Anwendung des Bauernopfers näher ein. Er kommt hierbei zu der

form. Der gesamte Mannschaftsgeist gerührt ein Lob. Nach solchen guten Leistungen braucht es den Hiesigen für die Zukunft nicht bange zu sein. Schiedsrichter Gremm von TG, Besungen war ein aufmerksamer Spielleiter. Vorher zeigte sich die 2. Mannschaft weitaus unter Form und verlor verdient mit 1:6.

SSG Langen 2. — TG Spredlingen 2. 14:1 SSG Langen 1. TG Spredlingen 1. 5:1

Mit einem klaren 5:1-Torergebnis wurde die Turngemeinde Spredlingen geschlagen nach Hause geschickt. Die Blauschwarzen, die erstmals wieder mit Mittelstürmer Werner antraten, hätten aber, gemessen an den überaus zahlreichen Torchancen, ihren Sieg weit aus höher gestalten können, wenn der Sturmzielstrebig operiert und die Läuferreihe ihn mit brauchbaren Vorlagen gefüttert hätte. Der Zuschauer sah nur Stückwerk von Mannschaftsspiel, wenn auch hier und da einige gute Spielzüge aufblitzten. Der Gegner wehrte sich wohl mit aller ihm zur Verfügung stehenden Kraft, konnte aber nicht die Torhürde niedriger halten, als es der Spielverlauf wiedergab. Besonders hervorzuheben ist der gegnerische Torwart, der manche Torchance des Langener Sturmes zunichte machte. Die Langener Mannschaft muß sich noch gewaltig verbessern, um das Spielniveau wieder zu erreichen, das sie während der Verbandsrunde besaß.

Die Reserve gestaltete ihr Spiel zu einem wahren Schützenfest und siegte nach Belieben mit 14:1 Toren.

28. Minute der 2. Halbzeit kam eine gute Vorlage von Jost zum Linksaußen Breidert, der überlegt und seelenruhig das Endergebnis herstellte.

Neustadt stellte eine kraftvolle Mannschaft, bei der Mittelfeldläufer und Torwächter herausragten. Bei Erzhausen ist die tapfere Leistung von Diller lobend zu erwähnen, der trotz seiner Kopfverletzung Motor und Treibstoff seiner Mannschaft schon Preusch und Berner zeigten erfreuliche Formverbesserung. Best gut wie immer, auch die Leistung des Mannschaftsführers Lotz blieb konstant. Wenn einige Spieler noch selbst an der Verbesserung ihrer Konstanten arbeiten könnten, käme man dem gesteckten Ziele wohl nahe.

Fußball-Privatspiele
vom letzten Sonntag:
Rüsselsheim-Vikt. Aschaffenburg 1:4
SG Arheilgen-Messel 3:1
Klein-Altheim-Vikt. Ubrach 2:0
Groß-Altheim-SG Nieder-Boh 1:1 (0:1)
Klein-Gerau-Büttelborn 3:4 (0:1)
Wichhausen-Eberstadt 3:2 (1:0)

Derby und Fußballspiele auf den Bildschirmen am 24. Juni
Das Programm beginnt um 14.50 Uhr mit einer Sendung „Ballgespräch“, in der dem deutschen Fußballbund diskutiert wird. Anschließend wird die zweite Halbzeit des Spiels um die Deutsche Fußballmeisterschaft der letzten beiden Tage übertragen. Die Entscheidung beim diesjährigen deutschen Derby in Hamburg-Born ist von 15.50 bis 16.20 Uhr auf dem Bildschirm zu sehen. Anschließend folgt von 16.25 bis 16.55 Uhr die Übertragung vom Spiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft der Vertragsspieler aus Berlin. Ein Filmbericht vom Deutschen Rundfunk wird von 21.35 bis 22 Uhr gebracht.

merkenswerten Feststellung, daß die Bauern die Kronkammanten des Schachspieles sind.

Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß die Schachregel dem Bauern das Recht verleiht hat, von der Grundstellung aus zwei Schritte vorzugehen. Er hat aber die Wahl und kann sich auch mit einem Schritt begnügen. Bei Anfängern sieht man oft, daß beide Partner nach den ersten Eröffnungszügen blitzschnell die Züge a3, a6, h3 und h6 folgen lassen. Solche Angestänge sollten in der Regel unterbleiben. Sie kosten Zeit, die zunächst besser der Entwicklung der Figuren zugute kommen.

Das Ideal — vom positionellen Standpunkt aus — wäre, nur die beiden Mittelbauern zwei Schritte nach vorne zu lassen und im übrigen mit den Figuren zu spielen, die man nicht erfüllen, wäre es sonst ein Ideal?

Es würde im Rahmen dieser Abhandlung zu weit führen, noch all die anderen Möglichkeiten der Verwendung der am schlechtesten bewerteten Schachfiguren aufzuführen, und so wollen wir unsere Ausführungen über den Bauern im Schachspiel schließen mit dem hübschen Vers des Berliner Altmeisters Kurt Richter:

Bauer, dies besuche nur,
Scheint klein und schwächlicher Statur.
Doch täuscht dies sehr; der kleine Mann
Ist wirklich einer, der was kann.
Und wenn wir sehn, was er so schafft,
Bewundern still wir seine Kraft.“ d.

In Ungarn kostet Benzin fast nichts

Man kann auch nach Ungarn reisen! berichtet die „Gute Fahrt“, die Zeitschrift für den VW-Fahrer. Man braucht dazu als Privatnach einer Partei beizutreten, nur Geld und ein gültiges Führerzeugnis. Es dauert für gewöhnlich einige Monate, bis die Botschaft der Ungarischen Volksrepublik (Berlin-Treptow, Puschkin-Allee 49) die Pässe visiert (Kosten: 20 Mark).

Die Olympischen Reiterspiele in Stockholm

Zwei Goldmedaillen für Deutschland im Jagdspringen

Die Olympischen Reiterspiele in Stockholm erlebten am Sonntag ihren Höhepunkt mit der Entscheidung im schweren Jagdspringen, das den deutschen Springreitern überragende Erfolge brachte. Vor mehr als 25.000 Zuschauern sicherte sich Weltmeister H. G. Winkler (Deutschland) auf seinem berühmten Darmstädter Springpferd „Halla“ unter 66 Teilnehmern aus 24 Nationen die Goldmedaille in der Einzelwertung. In der Mannschaftswertung, dem „Preis der Nationen“, fiel die Goldmedaille durch H. G. Winkler auf „Halla“, Fritz Thiedemann auf „Meteor“ und Alfons Lütke-Westhues auf „Alfa“ ebenfalls an Deutschland.

Die Medaillen von Stockholm
Bei den Olympischen Reiterspielen 1956 in Stockholm wurden die Medaillen wie folgt vergeben:

VIELSEITIGKEITSPRÜFUNG
Einzelwertung:
Goldmedaille: Petrus Kastenman (Schweden) auf „Illustor“ 66,53 Punkte
Silbermedaille: August Lütke-Westhues (Deutschland) auf „Trux von Kamax“ 84,87 Punkte
Bronzemedaille: Frank Weldon (Großbritannien) auf „Kilbarray“ 85,48 Punkte
Mannschaftswertung:

Goldmedaille: Deutschland, 40 Fehler
Silbermedaille: Italien, 60 Fehler
Bronzemedaille: Großbritannien, 69 Fehler



Der schwerste Tag

der Militärs-Reiter mit dem Geländertest über 34.850 km begann in Stockholm. Unser dabei Teilbild zeigt den deutschen Vertreter Otto Rohde auf Sissi beim Sprung über das erste Hindernis.

Borussia Dortmund und der Karlsruher SC im Endspiel
Ein besseres Torverhältnis bringt den Süddeutschen den Gruppensieg

Nun steht es fest: Borussia Dortmund nach dem 4:1-Erfolg über VfL Stuttgart — und der Karlsruher SC, der Schalke 3:2 bezwang, werden am Sonntag im Berliner Olympiastadion das Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft bestreiten.

In der Gruppe 1 blieben zwar Schalke 04 und auch der 1. FC Kaiserslautern mit Karlsruhe mit je 7,5 Punktgleich, Karlsruhe hat aber mit 1.400 gegenüber Schalke mit 1.333 und Kaiserslautern mit 1.230 das bessere Torverhältnis. Der Endspieleteilnehmer mußte mit dem Rechenschieber ermittelt werden.

In der Gruppe 2 war der 3:1-HSV-Sieg in Berlin über Viktoria vergeblich, da Borussia Dortmund das bereits bestehende günstigere Torverhältnis mit 4:1 über den VfB Stuttgart noch verbessern konnte, so daß die Hamburger trotz Punktgleichheit (je 9:3) mit den Westdeutschen zu kurz gekommen sind.

Der offizielle Wechselkurs: für eine Mark bekommt man 10 Forints. Pro Person darf man 200 Forints nach Ungarn einführen. Der Kurs in Ungarn selbst ist wesentlich ungünstiger; man bekommt in den Wechselstuben für eine Mark etwa 2,4 Forints. Benzin ist wirklich billig; ein Liter kostet nur 1,5 Forints (= 15 Pfennig). Aber der Tankwart erwartet Gutscheine, die man beim Ungarischen Automobilclub in Budapest bekommt.

Alle Gerüchte, wonach man beim Grenzübertritt den Gegenwert des Fahrzeuges in bar deponieren müsse, entbehren der Grundlage. Das Carnet genügt zur Einreise. Quartierverhältnisse kann man beim Büro IBSZ in Budapest anmelden. Übrigens spricht man in Ungarn viel deutsch; man kann unbesorgt reisen, ohne ein Wort der sehr schwierigen Landessprache zu verstehen.

II. Fußball-Amateurliga beginnt am 1. Juli mit den Meisterschaftsspielen
Wie bekannt wird, beginnt die II. Fußball-Amateurliga Darmstadt am 1. Juli in einer Gruppe ihrer Meisterschaftsrunde 1956/57. Für den ersten Spieltag sind folgende Paarungen vorgesehen:

Nauheim — Heppenheim, Münster — Groß-Umstadt, Bischofsheim — Büttelborn, Messel gegen Rüsselsheim, Pfungstadt — Hofheim, FC Langen — SV 98 Amateure, Nieder-Roden gegen SG Arheilgen, Egelsbach — Viktoria Ubrach, Mörfelden — Lampertheim, Michelstadt — Bensheim.

Blindfahrrad — Blindsekunde
Ein Kraftfahrer, der mit Scheinwerferlicht fährt, braucht in der sog. Blindsekunde, die für ihn durch das Scheinwerferlicht eines entgegenkommenden Kraftfahrzeugs entsteht, nicht anzuhalten, wenn er sich vor der Begegnung mit dem Gegenverkehr nur Geduld hat. Der im liegenden Raum in dieser Zeit ohne Gefahr fahren überfahren kann. Wird er aber schon vor der Begegnung so gebremst, daß er die Fahrbahn nicht mehr übersehen kann, dann ist er

Für unsere Kleinen

Der Wunsch der kleinen Rosemarie

Eine Erzählung von Heinz Valentin

Der letzte Schulunterricht vor den langen Sommerferien war zu Ende. Unter den nach Hause gehenden Kindern des zweiten Schuljahres herrschte noch Aufregung um die bevorstehenden Ereignisse. Die meisten führten mit ihren Eltern in Urlaub, oder aber zu Verwandten auf Besuch. Alle waren sie schon vom Helsefieber gepackt.

An all dies dachte die kleine Rosemarie, als sie so traurig nach Hause ging, ihr war gewiß keine Arbeit zu viel, aber wenn sie all diese fröhlichen Gesichter sah, dann mußte sie immer denken: Warum geht es ausgerechnet mir so schlecht. Alle Kinder können sich freuen, nur ich nicht.

Aus ihren Gedanken wurde sie herausgerissen von ihrem um zwei Jahre älteren Bruder, der etwas später aus der Schule kam und die Schwester mit schnellen Schritten eingeholt hatte.

„Rosi, warum so verstimmt? Freust du dich nicht auf die Ferien?“

„Aber gewiß“, antwortete sie, „nur war ich oben ein wenig traurig, als ich an die Urlaubsfreuden der anderen dachte. Es ist schon vorbei.“

„Wir haben vielleicht schönere Ferien wie all die anderen. Denk nur einmal daran, daß wir zu den Bauern der Umgebung gehen können, um bei der Ernte zu helfen. Dadurch hat Mutti weniger Sorgen, denn wir haben bestimmt etwas zu essen mit nach Hause. Und in den Wald können wir gehen, um das Holz zu holen, das wir wieder unsere Freunde vom Winter treffen, denen wir Futter brachten, als alles verschnett war. Denkst du noch an das kleine Rehlein, welches du so schön gefüttert hastest? Das Reh hat sich bestimmt gemerkt, daß du es warst, die ihm Futter brachte und es damit vor dem Tode bewahrt hat. Weißt du was? Wir werden gleich heute mit in den Wald gehen und nach ihm suchen.“

Da sagte Rosemarie: „Bitte, Mami, laß uns zuerst noch einmal nach Hause gehen, da

Das war dem Schwesterlein sehr recht, und alle trüben Gedanken waren schon wieder verschwunden. Jetzt freute sie sich auch auf die Ferien, denn den Wald und die Tiere darinnen hatte sie besonders in ihr Herz geschlossen.

Gleich nach dem Mittagessen machten sich die beiden auf den Weg. Bald waren sie an ihrem vorläufigen Ziel angekommen. Es war ein stilles Vorstied für ihr Holz, welches sie nach hier zusammenzutragen, um es dann an einem anderen Tage mit einem Handwagen nach Hause zu fahren. Die beiden schlüpfen nicht lange und begannen sogleich, alles Holz, was sie finden konnten, zusammenzutragen. Aber kein Tier ließ sich sehen, und sie trösteten sich damit, daß sie ja noch des öfteren hierher kommen würden.

Schon wollten sie sich wieder auf den Heimweg machen, da kam aus dem Unterholz ein kleines Männlein hervor, wie sie noch keines gesehen hatten. Zuerst erschrak sie sich vor ihm. Dann aber hörten sie seine Stimme, und sie mußte sich denken, daß es ein Engel war. „Ich habe auf euch gewartet, denn ich wollte, daß ihr immer wieder in den Wald kommen würdet. Einen Namen habe ich nicht, denn ich rede mit keinem Menschen außer euch. Ich liebe bei den Tieren im Walde und unterhalte mich mit denen in ihrer Sprache. Und von ihnen weiß ich, daß ihr ihnen viel geholfen habt, und alle wollen euch dafür danken. Da sie nicht mit euch sprechen können, haben sie mich geschickt, damit ich euch nach einem Herzenswunsch fragen kann, der dann erfüllt wird. Aber überlegt es gründlich, denn nur ein einziger Wunsch wird euch erfüllt werden.“

Die beiden hatten sich schnell von ihrer Überraschung erholt, und sie konnten es gar nicht fassen, daß sie einen Wunsch erfüllt bekommen sollten. Es war so schwer, unter ihren vielen Wünschen den richtigen zu nennen. Da sagte Rosemarie: „Bitte, Mami, laß uns zuerst noch einmal nach Hause gehen, da

mit mir mit unserer Mutti beraten können. Wir wollen nichts verkehrt machen, denn wir wünschen nichts schlechter, als daß diese von ganzem Herzen glücklich werde. Du kannst das bestimmt verstehen.“

Vor Freude über diesen Wunsch sprang das Männlein ein paarmal in die Höhe, bevor es antwortete: „Geh nur hin zu eurer Mutti, aber zu mir zurück brauchst du nicht mehr zu kommen, denn ich werde dich nicht mehr finden. Du hast soeben schon, ohne es zu wollen, einen Wunsch gesagt, und der wird in Erfüllung gehen. Seld weiterhin immer lieb zu allen Tieren, und ihr werdet nie mehr in Not geraten.“

Nach den letzten Worten drehte er sich um, und bevor die Kinder sich der Ueberbachtung erschuld hatten, war er in tiefen Wald verschwunden.

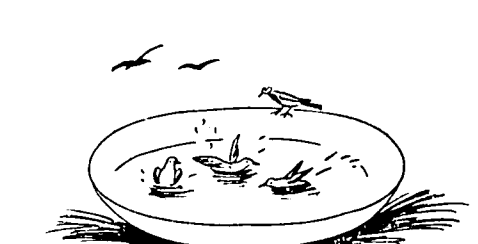
Die beiden machten sich schnell auf den Weg nach Hause. Sie konnten sich gar nicht denken, was nun geschehen würde, und Rosemarie hatte besonders Bedenken, ob sie auch den richtigen Wunsch gesagt hatte. Aber bald sollten sie sehen, daß es so richtig war.

Ihre Mutter wartete schon auf sie, und den Geschwistern stand die Freude auf dem Gesicht geschrieben. Kurz vorher war der Postbote gekommen, und er hatte ihnen einen Brief für verschollenen gebliebenen Bruder ihres verstorbenen Vaters melleide, und die ganze Familie darin bat, zu ihm zu kommen auf sein großes Gut. Er hatte keine Frau und keine Kinder, deshalb wollte er den Angehörigen seines Bruders sein Hab und Gut vermachene, da er alt sei, und ein schweres Leiden ihn bestimmt nicht mehr lange am Leben ließe.

So hatte sich der Wunsch der kleinen Rosemarie erfüllt, und ihr ganzes Leben lang blieb bei ihnen das Glück, und die Liebe zu allen Tieren half ihnen noch dazu, daß sie niemals mehr in Not gerieten.

Ein Vogelfreund erzählt

Ein junger Gartenliebhaber berichtet: „Ich hatte in meinem Garten eine Vogeltränke aus Zement in Form einer Schale zu ebener Erde angelegt. Am Rande der Vogeltränke wuchsen Lilien und bald war die Tränke am Rande überwachsen. Aber von keinem Vogel wurde sie aufgesucht. Als ich jedoch die Zementschale aushob und sie auf den Rasen stellte, wurde sie von vielen Vögeln zum Baden und als



Tränke bevorzugt. Ich kann mir diese Tatsache nur so erklären, daß die Vögel eine Ueberricht haben wollten, und sich ungern in einer Wasserstelle zu ebener Erde aufhalten, weil sie durch die Pflanzen an der Sicht gehindert werden und so leichter, von einer Katze beispielsweise, überrascht werden können. Vögel lieben es also, beim Baden und Trinken nach allen Seiten äugen zu können.“ Damit diese Beobachtung auch recht anschaulich gemacht wird, haben wir die zwei Tränken — in und auf der Erde — gezeichnet.

Rechtsfragen des Alltags

Abzahlungsgeschäft und Konkursöffnung

RD. Der Schlosser Alfred hat von einer Möbelfabrik ein Schlafzimmer für 1200 DM gekauft. 300 DM hat er sofort in bar gezahlt, den Rest trägt er in Monatsraten von 100 DM ab. Die Möbelfabrik hat sich das Eigentum an der Einrichtung bis zur völligen Abzahlung des Kaufpreises vorbehalten. Eine nun Alfred die letzten Raten gezahlt hat, gerät die Fabrik in Konkurs. Wie soll Alfred sich jetzt verhalten?

Nach der Konkursöffnung darf die Fabrik über ihr Vermögen nicht mehr verfügen. Das tut für die gerichtlich eingesetzten Konkursverwalter. Über die Fabrik hat sich alles zusammenzuziehen, was Eigentum der Fabrik ist, also zur Konkursmasse gehört, diese Masse zu verkaufen und den Erlös an die Konkursgläubiger zu verteilen. Deshalb dürfen die Konkursverwalter die Fabrik nicht mehr verkaufen, auch nicht mehr an die Fabrik die Ratenzahlungen leisten, sondern nur noch an den Konkursverwalter. Zu diesem Zweck wird die Konkursöffnung in den Zeitungen öffentlich bekanntgemacht und darin der sog. „offener Arrest“ ausgeschrieben, eben die Aufforderung, nunmehr an den Konkursverwalter zu zahlen. Würde Alfred an die Fabrik selbst weiterzahlen, so liefe er Gefahr, vom Verwalter noch einmal in Anspruch genommen zu werden. Dagegen kann er sich nur verteidigen, wenn er nachweist, daß ihm die Tatsache der Konkursöffnung unbekannt war.

Was ist nun aber mit dem unter Eigentumsvorbehalt abgeschlossenen Kaufvertrag? Auch die Fabrik hat ihre Pflichten noch nicht erfüllt: sie hat Alfred die Möbel bisher nur übergeben, das Eigentum erhält er erst, wenn er die letzte Rate gezahlt hat.

Im Konkursverfahren sollen möglichst rasch klare Verhältnisse geschaffen werden; schwebende Verträge sind abzuwickeln. Deshalb hat Alfred den ganzen noch nicht erfüllten Teil des Kaufpreises sofort in einer Summe zahlen. Nach der Konkursöffnung können nämlich auch noch nicht fällige Forderungen sofort eingezogen werden. Auch durch soll dieser Forderung wäre er aber den anderen Gläubigern gleichgestellt und erhielte nur eine Konkursquote.

Entscheidet sich dagegen der Konkursverwalter dafür, die Erfüllung des Vertrages zu fordern, diesen also bestehen zu lassen, so muß Alfred den ganzen noch nicht erfüllten Rest des Kaufpreises sofort in einer Summe zahlen. Nach der Konkursöffnung können nämlich auch noch nicht fällige Forderungen sofort eingezogen werden. Auch durch soll dieser Forderung wäre er aber den anderen Gläubigern gleichgestellt und erhielte nur eine Konkursquote.

Für die Frage, welche der beiden Möglichkeiten der Konkursverwalter wählen wird, ob

Amtliche Bekanntmachungen

Die Ausgabe der Hundesteuermarken für das Jahr 1956 erfolgt am 21. und 23. Juni 1956 in der Zeit von 8—12 Uhr aus dem Rathaus, Zimmer 6.

Langen, den 18. Juni 1956.

Der Magistrat:
Umbach, Bürgermeister

Rückgängigmachung des Kaufs oder sofortige Bezahlung des Kaufpreises, kommt es sehr darauf an, welche Möglichkeit für die Abwicklung des Konkurses am wirtschaftlichsten und am erfolgversprechendsten ist, z. B. also darauf, welchen Teil des Kaufpreises der Käufer Alfred bereits bezahlt hat, oder ob der Rest von ihm auch einzuziehen ist.

EIN BLICK ZURÜCK

Vor 50 Jahren

Das Langener Gewerbe, Langen war schon immer eine gewerbetreibende Stadt. In Langen hatten nicht nur zahlreiche Handwerks- und Gewerbebetriebe ihr Auskommen, sondern auch die kleinen Geschäfte, die sich bei den Handwerkern Beschäftigung finden.

Nach einer amtlichen Statistik gab es im Jahre 1906 in Langen: 14 Bäcker mit 14 Gesellen und einem Lehrling, 11 Metzger mit 18 Gesellen und 12 Lehrlingen, 11 Schneider mit 18 Gesellen und 12 Lehrlingen, 8 Schlosser und Mechaniker mit 9 Gesellen und 8 Lehrlingen, 6 Schmiede mit 3 Gesellen und 1 Lehrling, 6 Wagner mit 2 Gesellen, 2 Glaser mit einem Lehrling, 2 Zimmerleute mit 5 Gesellen und 4 Lehrlingen, 3 Küfer mit 2 Gesellen und einem Lehrling, 3 Spengler mit 5 Lehrlingen, 11 Schneider mit 8 Gesellen, 10 Schuhmacher mit 13 Gesellen und 6 Lehrlingen, 5 Barbier mit 2 Gesellen und 2 Lehrlingen, 2 Buchbinder mit einem Lehrling, 3 Buchdrucker mit 6 Gesellen und 3 Lehrlingen, 4 Gärtner mit 6 Gesellen und 2 Lehrlingen, 2 Seiler mit

einem Gesellen, 5 Sattler und Tapezierer mit einem Gesellen und einem Lehrling, 12 Maurermeister mit 55 Gesellen, 8 Weißbinder und Maler mit 10 Gesellen und 6 Lehrlingen und 6 Apfelveinkehrern.

Außerdem wurden 1906 in Langen 7 Fabrikbetriebe mit 130 Arbeitern und Arbeiterinnen und eine Lederzucht mit 13 Gesellen gezählt. Insgesamt bestanden also in Langen damals 156 Betriebe mit 363 Beschäftigten. Bei der Invaliden- und Krankenversi-

cherungs-Erhebungsstelle Langen waren 1912 versicherungspflichtige Personen gemeldet. legung „als für die Stadt Langen sehr zweckmäßig“ seine Zustimmung. Man setzte außerdem eine Kommission ein, die mit dem berühmten Darmstädter Hochschulprofessor Erasmus Kitter verhandeln sollte, damit er einen tragbaren Voranschlag mache.

Die Kreisstraße Dietzenbach — Offenthal wurde im Sommer 1906 einem gründlichen Umbau unterzogen.

Von Frauen über Frauen

Mehr als vierzig Kleider

Aus einer statistischen Untersuchung geht hervor, daß 240 von 1000 Frauen mehr als vierzig Kleider im Schrank hängen haben. Davon sind über 90 Prozent Kleider und Kostüme nach 1948 angeschafft worden. Die älteren werden ohnehin nicht mehr getragen, aber etwa ein Drittel kann sich von den alten Bekleidungsstücken nicht trennen; sie wandern, wenn der Schrank schlichtlich restlos überfüllt ist, in eine Truhe auf dem Boden. Der jährliche Kleider- und Kostümeinkauf in der Bundesrepublik pro Frau über 21 Jahre beläuft sich auf zwei Kleider jährlich und alle zwei Jahre ein Kostüm durchschnittlich.

„Wir fordern den Familienrat!“
Londoner Hausfrauen zogen mit Transparenzen durch die Straßen, auf denen zu lesen stand: „Wir fordern den Familienrat!“ Englische Hausfrauenorganisationen setzten sich dafür ein, daß Familien mit mehr als vier

Kindern außer dem Sonntag wöchentlich einen Familienrat erhalten, an dem der Arbeitsausfall für die berufstätigen Familienmitglieder von dem Staat bezahlt werden soll. Bis jetzt bezeichnet der Schatzkanzler die Durchführung als unmöglich.

Lebenserwartung der Frauen
Aus einer interessanten Statistik geht hervor, daß die durchschnittliche Lebenserwartung der Frauen heute mit siebzig Jahren angegeben werden kann, wobei eine natürliche Lebenserwartung vorausgesetzt wird. Während jedoch die Frau 1930 gegenüber dem Mann in der Lebenserwartung durchschnittlich fünf Jahre Vorsprung hatte, verringerte sich dieser Vorsprung auf 1,5 Jahre im Jahre 1955. Das bedeutet, daß der Mann hinsichtlich des Lebensalters durchschnittlich allmählich aufholt und bei gleichbleibender Tendenz schon 1960 die gleiche Lebenserwartung haben dürfte wie eine Frau.

Schwerhörige!
Auch Sie können wieder glücklich werden!
Das Universal-Transistor-Hörgerät
PHILIPS KL5500
hilft bei jedem Grad von Schwerhörigkeit.
Erprobungsstunden und Kundendienst
Langen: Donnerstag, 21. 6. 56, von 9-11 Uhr, im Hotel Frankfurter Hof
Bezirksbeauftragter: G. Lelsengang, Frankfurt a. M., Ziegenhainer Straße 129, Tel. 5 30 20
Auf Wunsch Hausbesuch und Prospekt, Ratenschulungen

Weibl. Bürohilfe
(evtl. halbtags) und
zuverl. Lagerarbeiter
zum sofortigen Eintritt gesucht.

Gg. Philipp Werner K.G.
Langen - Bahnstraße 1

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Mittwoch, von 14.30—16.30 Uhr

TRAUERDRUCKSACHEN
schnell und preiswert durch die
Druckerei der „Langener Zeitung“

Bauhilfsarbeiter
für Baustelle in Langen gesucht.
Meldung Baustelle Neckarstraße

Heinrich Felger
Bauunternehmung

2 Schreiner
sofort gesucht.

Möbel-Heiler
Innenausbau - Neu-Isenburg
Karlsruhe 6

Werkzeugmacher
UND
Schlosser
für sofort gesucht

Metallwarenfabrik ROLF RODEHAU
Langen - Karl-Marx-Straße 18

DANKSAGUNG
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die Kranz- u. Blumenpenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn
Georg Creutz

sagen wir aufrichtigen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Schäfer für die trostreichen Worte am Grabe, sowie der Bundesbahn und Siedlergemeinschaft für die Kranzniederlegung.

Die trauernden Hinterbliebenen
Langen, Juni 1956
Ernst-Thälmann-Str. 43

Volkschor - Liederkreis
1838 Langen
Heute, 20.30 Uhr,
im Hotel Weingold.
CHORSTUNDE
Sonntag, 24. 6., Teil-
nahme am Waldfest in
Eppertshausen. Abf.:
8.00 Uhr Hotel Wein-
gold. Rückkunft: 13.00
Uhr. Wir bitten um
vollständige Beteiligung.

**Sport- und
Sängergemein-
schaft 1889 e. V.
Langen**
Abteilung Fußball:
Am Donnerstag, dem
21. 6. 56, 20.30 Uhr, fin-
det eine
außerordentliche
Mitglieder-
versammlung
im Clubhaus statt. Um
d. Erscheinen der Mit-
glieder wird gebeten.

**Verein f. Politz-
und
Schützlinge
Langen 1912**
Für heute, Dienstag,
19. 6. 1956, 21 Uhr, ist
eine Nachtübung am
Dressurplatz angesetzt.
Alle Mitglieder wer-
den gebeten, sich zahl-
reich zu beteiligen.
Der Vorstand

**Verband der Heimkehrer
Kriegsgefl. u. Vermin-
steten, Deutschlands
e. V.**
Ortsverband Langen
Morgen, Mittwoch, 20.
6. 1956, 20.30 Uhr, im
Lärchen
Monatsversammlung
Um zahlreiches Er-
scheinen wird gebo-
ten. Der Vorstand

Jahrgang 1877
Treffpunkt, morgen,
Mittwoch, 7.30 Uhr,
am Weingold.

UT Filmtheater
LANGEN: TEL. 889
Dienstag bis Donnerstag täglich 20.30

**Vier bleiben
auf der Strecke**
Ein ereignisreiches Zeitbild aus Englands
Metropole, in dem vier Männer, die mit
dem Leben nicht mehr fertig werden,
zu einer unheimlichen Tat auf die Straße
gehen. Ein Filmwerk, das den Atem
nimmt. Mit: Laurence Harvey, Gloria
Graham, Rich. Basehart, Joan Collins
Regie: Lewis Gilbert
Jugendverbot!

Zu einem
**Unterhaltungs- u.
Tanzabend**
am Samstag, dem 23. Juni 1956
um 20 Uhr, im Hotel Weingold
lädt der **Langener Camptingclub**
alle Freunde des Zeitens ein.
Karten zu 1,- DM im Vorverkauf
in unserer Geschäftsstelle
SPORTHAUS LANGEN
Keine Abendkasse

Life
Telefon 112
Tägl. 20.30 — Mittwoch, 4 Uhr
FAMILIEN-VORSTELLUNG
Das ungewöhnliche Ereignis wegen
des einseitigen Mittwochverlängerung!
Der weltberühmte Roman
v. Louis Bromfield

**DER GROSSE
REGEN**
Das Urteil aller Besucher: Ein wunder-
barer Film, den man gesehen haben muß!
in
CINEMASCOPE
Der erste Indien-Cinemascope-Film
Nur Donnerstag:
Der Schatz der Korsaren
Eine echte Seeräuber-Ballade in
CINEMASCOPE

Ihre Vermählung zeigen an
S/Sgt. Michael John Murray
Maria Murray
geb. Melbert
605 Bronson-St. Buchschlag/Ffm.
Watertown, New York
Kirchliche Trauung: Donnerstag, den
21. Juni 56, 11 Uhr in der katholischen
Kirche zu Spremlingen

Herzlichen Dank
allen Gebern, die uns in unserer
Rote-Kreuz-Sammelwoche
durch Ihre Gaben unterstützten.
DEUTSCHES ROTES KREUZ
Für den Unterbezirk
Ortsvereinigungen Langen, Egelsbach,
Offenthal, Götzenhain, Dreieichenhain.

Am Samstag, dem 23. Juni 1956
sind unsere Schalter geschlossen
Wir bitten unsere werte Kundschaft,
in Kredit- u. Hypotheken-Angelegenheiten die Sprechstunden
dienstags, donnerstags und samstags
von 9—12 Uhr einzuhalten.
Bezirkssparkasse Langen

**Nur die
Ruhe!**
Wie soll das ewige Jagen
und Hetzen enden? Das
macht ihr Herz auf die
Dauer nicht mit! Deshalb:
ruhig werden! Nervösen Herzbeschwerden
schon rechtzeitig vorbeugen mit dem echten
KLOSTERFRAU MELISSEGEIST. Er beruhigt
und gleicht aus. Pflügen Sie Ihren „Motor“
Herz auf natürliche Weise mit dem echten
KLOSTERFRAU MELISSEGEIST.
In Apoth. u. Drogh. nur in blauer Packung mit 3 Noppen.
Denken Sie an Aktiv-Puder z. Baby-, Körper- u. Fußpflege.

Reisebüro Gg. Becker & Co.
Langen, Leukersweg
Am Mittwoch, den 20. 6. 56 Kaffeefahrt
nach Bad Münster am Stein DM 5,-
Sonntag, den 24. 6. 56 Tagesfahrt
nach Lautenbach im Schwarzwald
DM 9,-
5-Tage-Fahrten
mit Frühstück u. Übernachtung
vom 2.—4. 7. 56
Tirol, Berchtesgaden Land, Salzammergut DM 78,-
vom 16.—20. 7. 56
Schwarzwald, Bodensee, Schweiz DM 65,-
vom 22.—27. 7. 56
Allgäu/Oberbayern DM 63,-
Urlaubsfahrten nach Krün/Oberbayern,
Fischen und Burgberg im Allgäu u.
Lautenbach im Schwarzwald werden
jede Woche ausgeführt.
Anmeldungen und Kartenverkauf an
unseren Buchungsstellen: Guschmann,
Langen; Noll, Egelsbach; Liederbach,
Dreieichenhain.

Lichtburg
Telefon 200
Dienstag bis Donnerstag
Wochentags 20.30

**„VIKTOR STAAL
ALBERT MATTERSTOCK
LAYA RAKI“**
**„GESPERLTE
WEGE“**
Viktor Staal - Albert Matterstock -
Laya Raki in einem atemberaubenden
Film in den Bergen Spaniens.

Bin unter
Nr. 816
an das Langener Telefonnetz
angeschlossen.
Architekt J. C. Görg

**INSERIEREN -
BRINGT GEWINN**

Sauna in Buchschlag
Damen: Donnerstag von 9—21 Uhr und
Sonntag von 6—13 Uhr;
Herren: Dienstag von 16—21 Uhr und
Sonntag von 9—21 Uhr
Unterwasser-Massage, Fußpflege
Bestrahlungen, Wannenbäder
E. Bahr - Buchschlag
Jakob-Latscha-Straße 10 am Rathaus
Telefon 9638

**1 2fl. Gasherd
1 Ofen**
gut erhalten, billig zu
verkaufen
Gabelberger Str. 49.

Rasenmäher
schleift - repariert
Neu-Isenbürg
T. 8454 Bahnhofstr. 17

Lloyd 300
Bauj. 52, zu verkaufen.
Florian-Geyer-Str. 13

Motorrad
175 cm, preisgünstig
abzugeben.
Offenthal,
Messler Str. 11

Weiße Holzbett
mit Sprungrahmen u.
Kapock-Matratzen, u.
1 Nachtschränken
außerdem
Wollmatratzen
für 1,90 m - Bett, zu
verkaufen.
Zimmer
Fahrgasse 15
(3 × schellen)

Guterhaltener
**Kinderwagen
u. Kindersportwagen**
zu verkaufen.
Wilhelmstr. 32

Die Erfahrung lehrt:
Richtig wirbt,
wer die
Helmatzeitung
als ständiges
Sprechrohr benutzt
Anzeigen für die „Langener Zeitung“
immer frühzeitig aufgeben, damit sie mit
Sorgfalt bearbeitet werden können!

Einfach möbliertes od.
leeres Zimmer
von alleinisch. Herrn
gesucht. Off. unt. Nr.
710 an die Gesch.-St.

Möbliertes Zimmer
ab sofort z. vermieten.
Heinestr. 2

Freundl. möbl.
Zimmer
nahe Bahnhof zu ver-
mieten. Offerten unter
Nr. 726 a. d. Gesch.-St.
Suche baldmöglichst
in Langen
2—3 Zimmer
Küche und Bad, biete
bis 6000 DM Landes-
aufbaudarlehen. Off.
unter Nr. 727 a. d. G.

**Offene
Halle**
20 × 10 m, mit kleiner
Werkstatt (Kraftstrom)
auf größerem Gelände,
ab 10. Aug. vermietet
Umbach
Lutherstr. 63

Wiese
z. verpachten im Mitt-
wochen.
Wilhelm Berk
Buchschlag
16jähr. Oberschülerin
sucht
Nebenbeschäftigung
für einige Stunden am
Tage. Offerten unter
Nr. 725 a. d. Gesch.-St.

Einige Zentner
Speisekartoffeln
zu verkaufen.
Lerchengasse 12

Verschied. Sorten
Gemüsepflanzen
preiswert abzugeben.
Dieburger Str. 71

Gelegenheit!
**Grundig Fernseh-
Standgerät**
Neupreis 1680,—, un-
terstehend 750,—, 680,—
zu verkaufen. Teilzah-
lung.
Engelhardt
Westendstr. 48

Kühlschrank
(Linde) 50 Ltr., neu,
für 285,— DM,
gr. Lederkoffer
(neu), zu verkaufen.
Schillerstr. 97

Autoschlüssel
m. Anhänger (Waage-
zeichen) nahe Schaf-
gasse verloren. Abzu-
geben gegen Belohn-
ung in der Geschäfts-
stelle.

Wellensittich
grün, ohne Ring, am
Samstag entfallen.
Rückgabe gegen Be-
lohnung.
Friedr.-Ebert-Str. 13
b. Hilbert

Schwarzer
Kurzhaar-Dackel
(nicht ganz reinrassig)
am Freitag in d. Bahn-
straße zugefahren. In
gute Hände abzugeben.
Außerdem eine rein-
rassige

Schäferhundin
und ein mittelgroßer
netter brauner
Rüde
zu verschenken.
Tierschutzverein
Schaube, Gartenstr. 122

Pelz-Müller
Pelz-
Verarbeitung
Maßanfertigung
Egelsbach
Westendstraße 8
Ruf: Langen 338

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STÄDT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Ercheint wöchentlich 2 mal dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,85 DM zuzügl. 0,20 DM Trägerlohn.
Hilfsnummer: 20 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 28. - Ruf 483.

Allgemeiner Anzeiger
Ankündigungsblatt der Behörden
Freitag, den 22. Juni 1956
Nr. 48
Jahrgang 8/56

Die Uebersicht

Die Woche begann damit, daß in Bonn
Staatsbesuch eintraf. Es erschien Indonesiens
Staatspräsident: Sukarno.

Bundespräsident Heuß hatte ihn eingeladen
und begrüßte ihn in Bonn. Sukarno befindet
sich in Begleitung seines Außenministers
Adisucipto auf einer Weltreise, die bisher in
die Vereinigten Staaten von Nordamerika,
Kanada und Italien führte. In dieser
Woche wollen die Indonesier in der Bundes-
republik, anschließend geht die Reise weiter
in die Schweiz. Die Bundesrepublik will Indo-
nesiens Präsident auf einer Rundreise ken-
nenlernen. Dabei will er vor allem Eindrücke
sammeln, die er bei der wirtschaftlichen Ent-
wicklung seines Landes verwerten möchte. Er
ist Anhänger einer Industrialisierung. Indo-
nesien. Am Sonntag will Sukarno wieder in
Bonn und wird dort politische Besprechungen
mit dem Bundeskanzler führen. Huhn mit
Reis wurde den Indonesiern auf allen Stationen
ihrer Rundreise dargeboten — das ist ein
Nationalgericht ihres Landes, und um des
Protokolls willen wurden Empfänger in der
Bundesrepublik, was das kulinarische Bei-
werk anbelangt, gleichartig gestaltet.
Zu Ende ging ein Staatsbesuch am Dienstag
in Moskau. Es befindet sich jetzt wieder
Tito in Belgien.

Mit einer großen Kundgebung im Moskauer
Dynamstadion, an der 80 000 Menschen teil-
nahmen, wurde der Staatsbesuch abgeschlos-
sen. Der jugoslawische Marschall Josip Broz
Tito, der die deutsche Hauptstadt besucht hat,
wurde in der Hauptstadt der jugoslawischen
Staatschef in einer Ansprache auch Be-
zug auf die Deutschlandfrage. Dabei war fest-
zustellen, daß er weitgehend den sowjetischen
Standpunkt teilt. Er erklärte unter anderem:
„Die deutsche Frage müsse gelöst werden. Bis
jetzt seien Verhandlungen über das Deutsch-
landproblem ohne Beteiligung des deutschen
Volkes geführt worden. Das sei der Grund für
den Mißerfolg der bisherigen Verhandlungen.“
So geht es nicht. Das deutsche Volk habe das
Recht, an der Lösung seines Problems mitzu-
reden. Man müsse die deutsche Frage realisti-
sch sehen. Es bestünden nun einmal zwei
deutsche Staaten. Es wäre falsch, die „Deut-
sche Demokratische Republik“, in der sich die
politischen, wirtschaftlichen und sozialen Ver-
hältnisse anders als in Westdeutschland ent-
wickelt hätten, nicht als Tatsache anerken-
nen zu wollen.

ParteiSekretär Chruschtschow sagte auf der
gleichen Kundgebung: Meinungsverschieden-
heiten zwischen Kommunisten und Sozialisten
müßten überbrückt werden. Die Sowjetregie-
rung begreife eine Politik der kolonialen
Unterdrückung mit einer sozialistischen Poli-
tik einer beständigen Weiterentwicklung.
Man wolle Anziehungskraft auf die Völker
der Welt ausüben, besonders auf jene, die vor-
her unter der Herrschaft der Kolonialmächte
waren. Nicht nur zu Jugoslawien, son-
dern zu allen Staaten wolle die Sowjetunion
gute Beziehungen haben, erklärte der Partei-
Sekretär.

Stimmen aus Frankreich
Stimmen der Kritik, die Chruschtschow
galt, hörte man in dieser Woche aus Frank-
reich. Dort lehnen die Kommunisten Metho-
den ab, wie Stalin sie übte. Doch wenden sie
sich auch entschieden gegen Teile der be-
rühmten Chruschtschow-Erklärung: „Heute
ist es ungerecht, Stalin allein für alles Ne-
gative in der Tätigkeit der Kommunistischen
Partei der Sowjetunion verantwortlich zu
machen.“ Man will eine Klärung. Deshalb
möchte das politische Büro der französischen
Kommunistischen Partei den Bericht
Chruschtschows im Wortlaut haben, damit es
sich selbst ein Urteil bilden könne.
Die Co-Präsidenten der französischen
Kommunistischen Partei, die General-
Chruschtschow, fand in Frankreich und
auch in der Bundesrepublik eine Rede, die
René Coty, der französische Staatspräsident,
dieser Tage in Verdun vor 40 000 Veteranen
des ersten Weltkriegs hielt, werten auspro-
chen. Etwas Einmaliges ist dabei geschehen:
Der offizielle Hüter der französischen Verfas-
sung setzte sich für ihre umfassende Ände-
rung ein und befürwortete eine gründliche
Reform, die auf eine Festigung der Regie-
rungsbasis hinausläuft.

Viele französische Parlamentarier stimmen
mit ihrem Staatspräsidenten darin überein,
daß die französische Verfassung, die eine sta-
bile Regierungsgewalt kaum noch zuläßt, den
Problemen und Schwierigkeiten des Partei-
staates nicht gewachsen ist. Über die Wege
allerdings, auf denen man zu einer Besserung
kommen kann, herrschen unterschiedliche
Auffassungen. Eine starke Gruppe von Sozia-
listen und Radikalsocialisten befürwortet die
Dauer von vier Jahren alle vom Staat
ausgehende Gewalt in die Hände des Präsi-
dents legt. Der amerikanische Präsident ist
durch den Willen des Volkes gewählt. Er

Was nützen Doktorhüte und Indianerschmuck

Scharfe Angriffe gegen den Bundeskanzler
während der Etat-Debatte im Bundestag

Im Bundestag begann die Etatdebatte. Man
beschäftigte sich zunächst mit dem Haushalt
des Kanzleramtes. Dabei kam es zu scharfen
Angriffen gegen Dr. Adenauer. Der zweite
SPD-Vorsitzende Wilhelm Mielles erklärte,
der Kanzler lasse seit geraumer Zeit die Zu-
gel der Regierung schleifen und beschränke
sich darauf, Südböckchen für sein eigenes
Versagen zu suchen. Für die CDU wie der
Abgeordnete Gerd Bucerius die Angriffe der
Opposition zurück. Der Kanzler selbst nahm
nur kurz zu den Angriffen Stellung und be-
merkte, wenn ihm von einer Seite vorgehal-
ten werde, er lasse die Zügel schleifen und
von der anderen Seite, er lasse seinen Minis-
tern die Freiheit, dann werde er wohl of-
fensichtlich die richtige Mittel halten.

Alle Doktorhüte und selbst der schönste
Kopfschmuck des weißen Häuptlings vieler
Männer können doch nicht mehr darüber
hinwegtäuschen, daß die Zügel der Politik
seit Monaten schleifen“, rief Mielles unter
dem Beifall der Opposition aus. „Das ganze
deutsche Volk wird noch diesen Schaden zu
bezahlen haben.“ Die Sozialdemokratische
Partei werde deshalb dem Haushalt des Bun-
deskanzleramtes, zu dem auch die Bundes-
nachrichtendienst (Organisation Gehlen) gehören, ihre Zustimmung
verweigern.

Prinz zu Löwenstein (FDP) bat den Kanz-
ler, mit seinen wiederholten Behauptungen
aufzuhören, daß die Weltlage noch nie so
ernst gewesen sei wie am heutigen Tag, und
sich nicht mit der deutschen Demokratie
und Bündnistreue zu identifizieren.

Land Hessen hat seinen Etat

Der Hessische Landtag verabschiedete mit
der Stimmen der SPD und des GB/BHE ge-
gen die der CDU und FDP den Haushaltsplan
für das Rechnungsjahr 1956/57, in dem Ein-
nahmen von 1 721 487 100 DM Ausgaben von
1 781 285 000 gegenüberstehen. Der Fehlbetrag
von 59 808 400 liegt um fast 15 Millionen un-
ter dem vom Finanzminister ursprünglich er-
rechneten Fehlbetrag. Die vier Fraktionen
hatten insgesamt 114 Änderungsanträge
eingebracht, 39 davon wurden angenommen.
Die CDU-Fraktion und 19 an der Spitze
Anträge wurden an Fachausschüsse überwie-
sen und acht zurückgezogen.

Alle Fraktionen sprachen sich für die Ab-
schaffung des Notopfers Berlin aus, um den
Steuern einen gerechten Erleichterungen zu
verschaffen. Die FDP regte an, unbesoldete
Mitglieder in das Landeskabinett zu wählen,
— ähnlich wie in den Magistraten — als
Vertreter der Opposition eine Möglichkeit
hätten, sich über die laufenden politischen
Entscheidungen zu unterrichten.

Einstimmig verabschiedete der Landtag das
Gesetz zur Einführung eines Zahlenlotos in
Hessen. Sobald die Ausführungsbestimmun-
gen erlassen sind — wahrscheinlich im
Sommer — wird die Staatliche Sportwetten
GmbH, die auch den Fußballtoto unterhält,
den ersten Lotterietage an Hessens Wettlust-
ausgaben. Der Reingewinn des Zahlenlot-
tos ist für kulturelle und soziale Einrichtungen
bestimmt.

Hessens Landtag hatte sich kürzlich grund-
sätzlich gegen das Überhandnehmen von Wet-
ten und Glücksspielen ausgesprochen. Nach-
dem aber im Bundesgesetz ein Mittel zur Be-
kämpfung der Glücksspiellust vorgesehen ist,
wurde der Landtag nicht unterbrochen und
wurde konnte und andere Bundesländer
eigene Zahlenlotos einführen, habe sich
Hessen entschieden, ein eigenes Lotto einzu-
richten.

Die Woche

Wieder Müller-Prozeß. Der Prozeß gegen
den Zahnarzt Dr. Müller, der seine Frau un-
geheuerlich mißhandelt hat, ist am Montag
vor dem Landgericht in Frankfurt am Main
abgeschlossen. Der Angeklagte wird zu einer
Zuchthausstrafe von 18 Monaten verurteilt.
Der Prozeß wurde von der Presse sehr
aufmerksam verfolgt. Die Angeklagte wurde
von der Staatsanwaltschaft in Frankfurt am
Main als Zeugin vernommen. Der Prozeß
wurde von der Presse sehr aufmerksam
verfolgt. Die Angeklagte wurde von der
Staatsanwaltschaft in Frankfurt am Main
als Zeugin vernommen. Der Prozeß wurde
von der Presse sehr aufmerksam verfolgt.

FDP-Vorschlag an LDP. Dr. Dehler (FDP)
hat dem Vorsitzenden der Fraktion der Li-
beraldemokratischen Partei in der Sowjet-
zone, Rudolf Agsten, in einem Brief mitge-
teilt, daß die FDP bereit sei, sofort dem Bun-
destag in Bonn einen Gesetzentwurf zur Ge-
währung von Straffreiheit für politische De-
fekte zu unterbreiten, wenn die Liberalde-
mokratische Partei in der Volkskammer eben-
falls einen entsprechenden Gesetzentwurf
vorlegt. Es ist das erste Mal, daß sich die
Freien Demokraten an die Liberaldemokrati-
sche Partei in der Sowjetzone mit einem po-
litischen Vorschlag wenden.

Neuertes Schuljahr. Die ständige Konferenz
der Kultusminister hat alle Bundesländer auf-
gefordert, ein neuertes Schuljahr anzustreben.
Die Kinder gewänne in der allgemeinen
Schule nach dem achten Schuljahr die körperliche
und geistige Reife für den Eintritt in das
Berufleben. Das neuerte Schuljahr solle die
Bildungsarbeit der Volksschule abschließen
und den Übergang zur Lebenswelt des Berufs
anbahnen.

Atomreaktoren bestellt. Der Bundesminis-
ter für Atomfragen, Strauß, kehrte aus den
Vereinigten Staaten zurück, wo er zwei For-
schungs-Atomreaktoren bestellt hat und Ver-
handlungen über die Bestellung eines dritten
führte.

Ausnahmestand beendet. Der ägyptische
Ministerpräsident Nasser verkündete die Be-
endigung des Ausnahmezustandes in Ägypten.
Die Proklamation Nassers wurde von
Zehntausenden von Menschen begeistert
gegrüßt. Der Ausnahmezustand war seit
Ausbruch des zweiten Weltkrieges in Kraft.

„Köpfe rollen“. Zwei algerische Aufständis-
che wurden durch das Fallbeil hingerichtet.
In diesem Zusammenhang wurde bekannt,
daß in den nächsten Tagen mindestens wei-
tere 38 Rebellen, die von französischen Mil-
itärgerichten zum Tode verurteilt worden wa-
ren, hingerichtet werden sollen. Das Ober-
kommando der Aufständischen-Armee in Al-
gerien hat schon vor einiger Zeit angekün-
digt, daß für jeden „algerischen Patriot“, den
die französischen Behörden hängen, „zwei
französische Köpfe“ werden.

Zypern ... Bei einer Serie von Unglücks-
fällen hatten die auf Zypern stationierten bri-
tischen Truppen 24 Tote und 33 Verletzte zu
verzeichnen. Allein bei einem großen Wald-
brand im südwestlichen Teil der Insel sind
19 Soldaten verbrannt. Es wird vermutet, daß
der Brand von Angehörigen der zypriotischen
Widerstandsgruppe angelegt worden ist.

425 000 Fernsehsehtele. Im Gebiet des Hessi-
schen Rundfunks wohnen 44 000.

Moselvertrag — juristisches Neuland

Mit der Ausarbeitung des deutsch-französi-
schen Vertrages über die Kanalisierung der
Mosel beschränkt man weitgehend juristisches
Neuland. Zum ersten Mal wird eine inter-
nationale Gesellschaft unter der Leitung von
drei Regierungen (Frankreich, Bundesrepublik
und Luxemburg) und privaten Gruppen ge-
gründet. Der einzige Präzedenzfall ist die Euro-
päische Eisenbahngesellschaft (EUROFIMA), an ihr sind
aber die Eisenbahnen beteiligt, keine Regie-
rungen.

Bei der Kapitalaufteilung in der interna-
tionalen Moselgesellschaft wird die öffentliche
Hand der Bundesrepublik als verfassungs-
rechtlich. Gründe der Kapitalmehrheit
übernehmen müssen. Aber auch private deut-
sche Gruppen werden kapitalmäßig im Spiel
sein, vor allem die Elektrizitätswirtschaft.
Luxemburg ist ein symbolischer Anteil vor-
behalten. Auf französischer Seite ist neben der
Regierung vor allem das private Moselkon-
sortium der Stahlindustrie interessiert. Es gilt
also, die verschiedenen Interessen sowie die
Anteile mit den Finanzierungsleistungen in
Einklang zu bringen.
Die Sachverständigen wollen den Vertrag
bis Ende September fertigstellen. Anfang 1957
soll mit dem Bau begonnen werden. Zunächst
sind zwei Kraftwerke vorgesehen, die sich in
das Kanalisierungsprojekt einfügen: in
Trier und auf der französischen Seite der
Mosel.

Dr. Sukarno besuchte Ruhrgebiet

Unter dpa-Bild zeigt Dr. Sukarno, den Staats-
präsidenten Indonesiens, mit seinem Sohn
Guntur und einigen Herren von der DEMAG
bei der Werksbesichtigung.

Dr. Sukarno besuchte Ruhrgebiet
Unter dpa-Bild zeigt Dr. Sukarno, den Staats-
präsidenten Indonesiens, mit seinem Sohn
Guntur und einigen Herren von der DEMAG
bei der Werksbesichtigung.

Dr. Sukarno besuchte Ruhrgebiet
Unter dpa-Bild zeigt Dr. Sukarno, den Staats-
präsidenten Indonesiens, mit seinem Sohn
Guntur und einigen Herren von der DEMAG
bei der Werksbesichtigung.

Dr. Sukarno besuchte Ruhrgebiet
Unter dpa-Bild zeigt Dr. Sukarno, den Staats-
präsidenten Indonesiens, mit seinem Sohn
Guntur und einigen Herren von der DEMAG
bei der Werksbesichtigung.

Dr. Sukarno besuchte Ruhrgebiet
Unter dpa-Bild zeigt Dr. Sukarno, den Staats-
präsidenten Indonesiens, mit seinem Sohn
Guntur und einigen Herren von der DEMAG
bei der Werksbesichtigung.

Dr. Sukarno besuchte Ruhrgebiet
Unter dpa-Bild zeigt Dr. Sukarno, den Staats-
präsidenten Indonesiens, mit seinem Sohn
Guntur und einigen Herren von der DEMAG
bei der Werksbesichtigung.

Dr. Sukarno besuchte Ruhrgebiet
Unter dpa-Bild zeigt Dr. Sukarno, den Staats-
präsidenten Indonesiens, mit seinem Sohn
Guntur und einigen Herren von der DEMAG
bei der Werksbesichtigung.

Dr. Sukarno besuchte Ruhrgebiet
Unter dpa-Bild zeigt Dr. Sukarno, den Staats-
präsidenten Indonesiens, mit seinem Sohn
Guntur und einigen Herren von der DEMAG
bei der Werksbesichtigung.

Dr. Sukarno besuchte Ruhrgebiet
Unter dpa-Bild zeigt Dr. Sukarno, den Staats-
präsidenten Indonesiens, mit seinem Sohn
Guntur und einigen Herren von der DEMAG
bei der Werksbesichtigung.

Dr. Sukarno besuchte Ruhrgebiet
Unter dpa-Bild zeigt Dr. Sukarno, den Staats-
präsidenten Indonesiens, mit seinem Sohn
Guntur und einigen Herren von der DEMAG
bei der Werksbesichtigung.

Dr. Sukarno besuchte Ruhrgebiet
Unter dpa-Bild zeigt Dr. Sukarno, den Staats-
präsidenten Indonesiens, mit seinem Sohn
Guntur und einigen Herren von der DEMAG
bei der Werksbesichtigung.

Dr. Sukarno besuchte Ruhrgebiet
Unter dpa-Bild zeigt Dr. Sukarno, den Staats-
präsidenten Indonesiens, mit seinem Sohn
Guntur und einigen Herren von der DEMAG
bei der Werksbesichtigung.

Dr. Sukarno besuchte Ruhrgebiet
Unter dpa-Bild zeigt Dr. Sukarno, den Staats-
präsidenten Indonesiens, mit seinem Sohn
Guntur und einigen Herren von der DEMAG
bei der Werksbesichtigung.

Dr. Sukarno besuchte Ruhrgebiet
Unter dpa-Bild zeigt Dr. Sukarno, den Staats-
präsidenten Indonesiens, mit seinem Sohn
Guntur und einigen Herren von der DEMAG
bei der Werksbesichtigung.

Dr. Sukarno besuchte Ruhrgebiet
Unter dpa-Bild zeigt Dr. Sukarno, den Staats-
präsidenten Indonesiens, mit seinem Sohn
Guntur und einigen Herren von der DEMAG
bei der Werksbesichtigung.

Dr. Sukarno besuchte Ruhrgebiet
Unter dpa-Bild zeigt Dr. Sukarno, den Staats-
präsidenten Indonesiens, mit seinem Sohn
Guntur und einigen Herren von der DEMAG
bei der Werksbesichtigung.

Dr. Sukarno besuchte Ruhrgebiet
Unter dpa-Bild zeigt Dr. Sukarno, den Staats-
präsidenten Indonesiens, mit seinem Sohn
Guntur und einigen Herren von der DEMAG
bei der Werksbesichtigung.

Dr. Sukarno besuchte Ruhrgebiet
Unter dpa-Bild zeigt Dr. Sukarno, den Staats-
präsidenten Indonesiens, mit seinem Sohn
Guntur und einigen Herren von der DEMAG
bei der Werksbesichtigung.

Dr. Sukarno besuchte Ruhrgebiet
Unter dpa-Bild zeigt Dr. Sukarno, den Staats-
präsidenten Indonesiens, mit seinem Sohn
Guntur und einigen Herren von der DEMAG
bei der Werksbesichtigung.

Dr. Sukarno besuchte Ruhrgebiet
Unter dpa-Bild zeigt Dr. Sukarno, den Staats-
präsidenten Indonesiens, mit seinem Sohn
Guntur und einigen Herren von der DEMAG
bei der Werksbesichtigung.



Aus Stadt und Land

Langen, den 22. Juni 1956

Nun ist er da

Hinsichtlich des Sommers wollten wir uns heute, verehrte Leser, wieder sprechen. Na, was ist da groß zu sagen? Wir haben ja alle seinen Start gestern erlebt.

Verheißungsvoll war er bei der Kühle gerade nicht. Aber immerhin: Sommer ist's geworden. So zeigt es die Sonnenuhr am Himmel an, wenn auch schon fast verdrücklich stimmend der Regen das sommerliche Gesicht der Natur trübt. Immer wieder schieben sich graue Wolkentücher über die Sonne, auf die wir sehnsüchtig warten.

Buntes Badezeug, getrocknet und geschmückt, und der Ferienkoffer steht in der Ecke... und alles wartet auf die Sonnenstunden. Unsere Laune und Hoffnung steigt und fällt mit dem Barometer, und viele Seutzer werden zum Himmel geschrien. Doch was nützt's? Wir wollen daran denken: Nach Regen folgt Sonnenschein — und einmal muß es doch wirklich Sommer werden.

*

WIR GRATULIEREN

Frau Susanna Helene Daum, Kaplanstraße 6, zum 81. Geburtstag am Sonntag, 24. Juni. Möge Frau Daum diesen Tag voller beschaulichen Glücks erleben. Für das neue Lebensjahr wünschen wir ihr alles Gute.

* Gräber, die geräumt werden müssen. Eine Beschichtigung ergab, daß die abzuräumenden Gräber aus den Jahren 1920—1923 in großer Zahl noch nicht verändert wurden. Die zu entfernenden Grabsteine und Einfassungen befinden sich noch an Ort und Stelle, obwohl der Termin in Kürze abgelaufen ist. Die Stadt bittet nochmals die Angehörigen, diese Gräber auf dem schnellsten Wege freizumachen, da nach Ablauf der Abraumungsfrist alle Grabausstattungen ins Eigentum der Stadt übergehen und dann das Verfügungsrecht verloren geht.

* Hausbesichtigung. Die GdF Wüstenrot führt am kommenden Sonntag eine Hausbesichtigung durch. Näheres ist aus einer Anzeige in dieser Ausgabe ersichtlich.

Vom VdK. Die Ortsgruppe Langen hält am 28. Juni eine Mitgliederversammlung ab. Darüber und über anderes Wichtige aus dem Verbandsleben steht mehr in einer Anzeige in dieser Ausgabe.

Ziegenzuchtverein hält Jubiläumsschau. Der Ziegenzuchtverein Langen hält am Sonntag, 15. Juli, anlässlich seines 50jährigen Bestehens im früheren Stadtgarten eine Jubiläumsschau ab. Zur Ausstellung gelangen 60 bis 70 Tiere.



14.-17. JULI - FESTPLATZ AN DER TURNHALLE

Rheinfahrt der Karnevalisten. Wie bereits gemeldet, wird kommenden Sonntag, 24. 6., die LKG zusammen mit Frankfurter Karnevalisten auf dem MS „Lohengrin“ eine Rheinfahrt unternehmen. Nach Mitteilung aus Frankfurt beginnt die Fahrt bereits um 7 Uhr ab Eiserner Steg, sodas die LKG schon um 6.10 (Café Krone) bzw. 6.12 (Wallstr.) mit dem Bahnbuss fahren muß. Die Rheinloot führt die Karnevalisten in 200 weihnachtlichen Rhythmen, Besichtigung des Felsenkellers u. a. m. und wird gegen 21.30 in Frankfurt enden. Am Ford des Lohengrin soll die Bordkapelle und Schallplattenmusik zur guten Unterhaltung beitragen. Fahrpreis: nur 4,50 DM. Weitere Einzelheiten sind in der heute Abend angesetzten Versammlung (Erl) zu erfahren. (Siehe Vereinsnachrichten.)

* Altersturner haben Bundestreffen. Am Freitag ist Termin für die Meldung zum Bundestreffen der Altersturner. Wir weisen auf die Anzeige des TV 1862 Langen hin, in der Näheres darüber steht.

* Aktentasche verloren. Auf der Fahrt von Sprendlingen nach Langen verlor am Dienstag ein Mann aus Darmstadt eine hellbraune Aktentasche, in der sich ein dunkelblauer Schlösseranzug befand. Die Polizei bittet um Hinweis über den Verbleib.

Mädchen belästigt. Ein Mädchen wurde in der Nacht zum Mittwoch (24. Juni) in der Westendstraße von einem unbekannten Mann belästigt. Obwohl die sofort verständigte Polizei unmittelbar danach mit allen verfügbaren Beamten die Umgebung absuchte, konnte der Täter nicht ermittelt werden. Er ist etwa 1,75 m groß und trug ein helles Jackett. Die Polizei nimmt sachdienliche Hinweise entgegen.

Rentenzahlung beim Postamt Langen

Versorgungsrenten: 01—150 000 am Mittwoch, 27. 6., vormittags; 150 001—Schluß am Mittwoch, 27. 6., nachmittags. Angestelltenrenten, einschl. Knapfschafts- u. VBL-Renten: am Donnerstag, 28. 6. Rentenrenten: 01—2300 am Freitag, 29. 6., vormittags; 2301—3500 am Freitag, 29. 6., nachmittags; 3501—Schluß am Samstag, 30. 6., vormittags. Unfallrenten einschl. Kindergeld: am Samstag, 30. Juni, nachmittags. Auszahlungszellen: 8—12 und 14—18 Uhr.

* Truck beschädigte Personenauto. Ein Verkehrsunfall mit erheblichem Sachschaden ereignete sich am Dienstagmittag in der Bahnhofanlage. Ein amerikanischer Truck, der vom Bahnübergang kam und in die Bahnhofsanlage fuhr, streifte einen Baum und wurde vermutlich infolge Raddefektes auf die andere Straßenseite gezogen, wo er gegen einen parkenden Personenwagen stieß. Durch den Zusammenstoß wurden beide Fahrzeuge erheblich beschädigt. Der Truck mußte abgeschleppt werden.

Neue VW-Werkstatt feierlich eröffnet

Mit einer schlichten Feier wurde am Mittwoch vor geladenen Gästen die VW-Werkstattwerkstatt Alfons Straub in Langen eröffnet. Herr Straub gab in seiner Begrüßungssprache nochmals einen Rückblick auf die Aufbau-Arbeit und dankte allen Firmen, die ihm tatkräftige Hilfe geleistet haben.

Die Größe des VW-Werkes überbrachte Herr Dir. Kolb. Vom Hause Otto Glöckler, Frankfurt a. M., war Herr Walter Glöckler mit seinen leitenden Herren erschienen, um Herrn Straub die Glückwünsche für den Start auszusprechen.

Herr Architekt Euler, der die schöne Anlage erstellt hat, führte die symbolische Schlüsselübergabe durch und sprach über Erweiterungsspläne.

Regierungsrat Enders vom Straßenverkehrsamt erinnerte an die notwendigen Schwierigkeiten, die bereits bei der Planung in verkehrstechnischer Hinsicht auftraten, die aber alle beigelegt werden konnten. Bürgermeister Umbach überbrachte die Grüße der Bevölkerung.

Um das Schicksal von 18 Millionen Deutschen

Aufruf der Bundesregierung zur Gesamterhebung der Vertreibungsverluste

Die Bundesregierung hat am 1. Juni einen Aufruf zur Gesamterhebung der Verluste der deutschen Bevölkerung aus den Vertreibungsgebieten erlassen.

Im Rahmen dieser bekanntlich angelaufenen Erhebung wird jeder Heimatvertriebene einen umfangreichen Fragebogen erhalten, der möglichst schnell und sorgfältig ausgefüllt werden soll. Gewünscht werden nicht nur Angaben über das eigene Schicksal, sondern auch über das Familienangehörigen, Verwandten und Bekannten. Es soll grundsätzlich alles mitgeteilt werden, was der Befragte von sich, seiner Familie und anderen Landsleuten zu berichten hat, auch wenn er schon früher einmal bei Behörden und Suchdiensten die gleichen Angaben gemacht hat.

Als Ziel der Gesamterhebung bezeichnet es die Bundesregierung in ihrem Aufruf, das Schicksal und den Verbleib der deutschen Bevölkerung aus den Vertreibungsgebieten zu klären und gleichzeitig die erforderlichen Voraussetzungen für Hilfsmaßnahmen zugunsten der noch unter fremder Verwaltung oder noch in fremden Gewahrsam lebenden Deutschen zu schaffen. Wie in Bonn in diesem Zusammenhang festgestellt wurde, handelt es sich um das Schicksal von mehr als 18 Millionen Menschen, da vor dem Kriege 9,6 Millionen in der Tschechoslowakei, 3,5 und in den übrigen osteuropäischen Vertreibungsgebieten 3,19 Millionen Deutsche wohnten.

Rote Kreuz, das Hilfswerk des Evangelischen Kirchen, der BvD und der VdL unterstützten die Bundesregierung bei der Durchführung dieser Befragung. Tausende ehrenamtlicher Helfer aus diesen Verbänden werden im Laufe der nächsten Monate die Erhebungsbogen zustellen und bei der Ausfüllung behilflich sein.

In Stadt und Kreis Offenbach/M. wird die Aktion vom Bund der Vertriebenen Deutschen BvD durchgeführt. Rektor Burkhardt, Offenbach, ist damit betraut. In Langen ist die Aktion in die Hände des Vorstandes des Ortsverbandes des BvD gelegt. Die Erhebungsbogen werden hier in den nächsten Wochen den Heimatvertriebenen zugestellt werden. Vom Magistrat der Stadt Langen wurde ein Raum im Rathaus zur Verfügung gestellt, wo jeden Mittwoch in der Zeit von 17 bis 20 Uhr die ausgefüllten Erhebungsbogen abgegeben sind und Auskünfte erteilt werden.

Die neuen hessischen Bildungspläne

Am 18. Juni erläuterte zunächst Herr Hauptlehrer Miedtack (Götzenhain) als Schulmann die Bildungspläne samt ihrer Einteilung und setzte sich warm dafür ein, die in den Plänen gegebenen Möglichkeiten gerade für den bewußt evangelischen Lehrer zu sehen. Das die Pläne bestimmende Bestreben, den Schülern ein Leben aus seiner Zersplitterung in Fächer zu „erleben“ und „begreifen“ zu unterrichten, zugleich zu erziehen, findet nach Meinung des Referenten beim christlichen Lehrer das beste Verständnis und die schönste Erfüllung.

Plarier Linke - Darmstadt, Katechetischer Studienleiter für Starkenburg, meldete in beherzter, aber tief greifender Weise die Bedenken an, die gegen manche Grund-Sätze der Pläne und gegen manche Formulierungen zu erheben seien. Diese Bedenken wurden in der besten Weise durch die Kirchenkonferenz verstanden. Zweifelsfragen sollte die Konferenz klären. Eine völlige Klärung brachte sie aber nicht. Wertvoll war jedoch der Beginn des Gesprächs zwischen Lehrern und Pfarrern, die sämtlich den besten Willen haben, nicht nur miteinander auszukommen, sondern zueinander zu finden. Überdies wurde beschlossen, die nächste Tagung, die ganzjährig gehalten werden soll, noch einmal unter das gleiche Thema zu stellen.

Vorsicht bei ausländischen Händlern

In letzter Zeit treten ausländische Händler im Stadtgebiet vermehrt auf und bieten allerlei Waren an. Wir berichten hier kurz, daß ein Mann minderwertige Stoffe zu einem ansehnlichen Preis verkauft wurden. Nun wird schon wieder ein Fall aus der Wilhelm-Busch-Straße bekannt, wo eine Frau von einem Ausländer eine Bettumrandung kaufte, die sich später als äußerst minderwertig erwies.

Der Händler ist etwa 25 Jahre alt, schlank, hat schmales, dunkles Gesicht und schwarze Haare. Er fährt einen kleinen, blauen Personenwagen. Die Polizei bittet um Nachricht darüber, wo dieser Händler noch aufgetreten ist.

In einem anderen Falle boten zwei andere Ausländer Teppiche und verschiedene Bekleidungsstücke an. Der Angesprochene benachrichtigte die Polizei, die Ermittlungen anstellte und die beiden Ausländer unter Kontrolle hielt.

Warum in überfüllte Omnibusse? Fahren Sie mit der Bundesbahn zu Ihrem Arbeitsort.

Der Langener Stadtbuss fährt Sie stets pünktlich zum Bahnhof!



Jung in der Linie und frisch durch exquisites Forben



Slingpumps

sehr kleidsam u. preiswert 18.50

California-Sandalette

bestehend im Modell, in farbenfreudigem Box 19.50



Fußbett-Sandalen

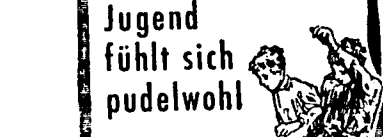
garantieren wohlthuende Bequemlichkeit 29.50



Jugend fühlt sich pudelwohl

Flexibel-Sandale

sehr preiswert, Gr. 23—26 8.50



Form schöne Sandalen

mit der wertvollen Porro-Formsohle, Größe 23—26 10.50

Weekendschuh

sehr modern, beste Qualität 11.50



Hüte und Mützen

In großer Auswahl

E. Müller

Westendstraße 8

Ruf Langen 338

Anzeigen-Annahme

Oskar Drechsler

EGELSBACH

Heidelberg-Str.

Der Vorstand

gummilberichtet neuwert.

1 Mädchenrad

1 Fenster

125 x 125

zu verkaufen.

Schäffer, Egelsbach.

Auf der Trift.

Guterhalter weißer

HERD

zu verkaufen.

J. Kn88

Egelsbach

Bahnstraße 50

1jährige Pute

mit 8 Jungen zu verk.

Egelsbach, Schulstr. 32

Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch. Morgen feiert Herr Georg Kunz, Bahnhofsstraße 17, seinen 71. Geburtstag, und Frau Klara Schatz, geb. Lazansky, Ernst-Ludwig-Straße 8, vollendet ihr 72. Lebensjahr. Am Sonntag wird Frau Eleonore Knöb, geb. Kern, Ernst-Ludwig-Str. 98, 70 Jahre alt. Wir gratulieren den hochbetagten Einwohnern recht herzlich und wünschen ihnen alles Gute.



Franz Decker feiert goldenes Arbeitsjubiläum

Am Sonntag kann Herr Franz Decker, Schulstraße 19, sein goldenes Arbeitsjubiläum bei der Deutschen Bundesbahn feiern. Herr Decker ist im Jahre 1906 als Vierzehnjähriger in den Dienst der Reichsbahn getreten. Er hat als Rottenarbeiter begonnen. Sein Vater war schon früh gestorben, und Herr Decker mußte seiner Mutter damals schon helfen, die wirtschaftliche Existenz der Familie sicherzustellen. Zunächst wurde er im Betrieb der Bahnmeisterlei Bensheim beschäftigt, er ist gebürtiger Bensheimer. Schon im Jahre 1925 wurde Herr Decker zur Bahnmeisterlei nach Langen versetzt, wo er bis zum Jahre 1944 blieb. Die dienstlichen Belange erforderten es, daß er nach Darmstadt versetzt wurde. Hier tat er bis 1950 Dienst im Bereich des Hauptbahnhofs. Dann kam er zum Bezirk Darmstadt-Nord, wo er heute noch tätig ist. Mit den einzelnen Versetzungen waren auch immer Beförderungen verbunden. Vom einfachen Arbeiter hat er sich hochgearbeitet bis zum Oberrottenmeister. Sein Tätigkeitsgebiet umfaßt die Beaufsichtigung der Gleisbauarbeiten in einem großen Bezirk, zu dem auch der Güterbahnhof Kranichstein gehört, einer der größten im Bundesgebiet. Außerdem müssen sie hier tanken. Sie kommen alle von dem Flugplatz Koblenz-Karlshaus und fliegen weiter nach Karlsruhe, ihrem nächsten Etappenziel. Der Deutschlandflug wird in Rot-Fliegerei gestartet und endet auf dem Stuttgarter Flughafen.

Morgen auf dem Flugplatz

Ein flugsportliches Ereignis von ganz besonderer Bedeutung wird morgen auch den Egelsbacher Sport- und Verkehrsflugplatz betreffen. Hier landen in der Zeit von 13 bis 15 Uhr die Teilnehmer am großen Deutschlandflug des Deutschen Luftsportverbandes e.V. 30 Maschinen (einschließlich Sportflugzeuge) werden erwartet. Sie gehören alle der Klasse III des Wettbewerbs an und umfassen alle Flugzeuge bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von 180 Stundenkilometern.

Bei dem Deutschlandflug handelt es sich um einen nationalen Wettbewerb, der nach den Bestimmungen der Federation Aeronautique International durchgeführt wird. Die Flugzeuge der Teilnehmer treffen hier zu einer Zwischenlandung ein und müssen eine Zwangspause einlegen von 20 bis 45 Minuten. Außerdem müssen sie hier tanken. Sie kommen alle von dem Flugplatz Koblenz-Karlshaus und fliegen weiter nach Karlsruhe, ihrem nächsten Etappenziel. Der Deutschlandflug wird in Rot-Fliegerei gestartet und endet auf dem Stuttgarter Flughafen.

Die Teilnehmer setzen sich aus drei Gruppen zusammen: Luftsportvereine, Privatflieger und Piloten aus der Industrie. Von den Hessischen Vereinen wird der Egelsbacher Flugplatz von den Luftsportvereinen Kassel, Gelnhausen und Bad Homburg sowie vom Frankfurter Verein für Luftfahrt angefüllt. Unter den Flugzeugführern befinden sich Träger von klingenden Namen in Kreisen des Luftsports: Eilb. Rosemeyer-Beinhorn, Flugkapitän Fritz Weid, Professor Neut aus Darmstadt, Frauclen Cläre-Lotte Schneider von Opel sowie der einarmige Direktor der Horex-Werke, Herr Fischer-Jene aus Bad Homburg. Dem Sieger unter den Vereinen winkt als Preis ein neuer Motor-Sportflugzeug, das von einem namhaften deutschen Modeverlag gestiftet wurde. Die Privatflieger kämpfen um den „Asbach-Preis“ und die Piloten der Industrie um den Preis des Bundesverbandes der Deutschen Luftfahrtindustrie. Der beste Flieger in der Gesamtwertung erhält den vom Deutschen Aeroclub gestifteten Ehrenpokal, während der 2. und 3. Sieger je einen Preis des Bundesinnenministers Dr. Schröder, der der Bundesverkehrsminister Dr. Schmidt gestiftet hat. Der Wettbewerb erstreckt sich über drei Tage, den 22., 23. und 24. Juni.

Auf dem Egelsbacher Platz werden die Teilnehmer von den Vertretern der Egelsbacher Sport- und Verkehrsflugplatz GmbH begrüßt. Zur Erinnerung an die Zwischenlandung sollen sie verbriefte Lebersteine erhalten, die von der GmbH, bei einer Offenbacher Lederwarenfirma gekauft wurden. Bleibt nur noch zu hoffen, daß es der Wittergott mit den Teilnehmern am Deutschlandflug gut meint, denn nach den Wettbewerbsbedingungen darf nur geflogen werden, wenn ausreichende Erdsicht vorhanden ist.

Wir gratulieren. Am kommenden Sonntag feiert Frau Magdalena Kohl, Messer Str. 5, ihren 78. und ihr Nachbarn, Schreinermeister Philipp Seibert, seinen 76. Geburtstag. Wir wünschen den lieben beiden Geburtstagskindern eine schöne Geburtstagsfeier und Gottes Segen für das kommende Lebensjahr.

Wir suchen für unsere Herren laufend Wohnungen gegen Baukostenzuschuß

Reissner & Sohn, Maschinenfabrik, Egelsbach

Verband der Heimkehrer Ortsverband Egelsbach

Der Verband d. Heimkehrer, Ortsverband Egelsbach, hält am Dienstag, dem 26. 6. 56, 20.30 Uhr, in der Gastwirtschaft „Best seine Monatsversammlung“ ab. Alle Egelsbacher Heimkehrer sind hierzu recht herzlich eingeladen.

Der Vorstand

Roller gummilberichtet neuwert.

1 Mädchenrad

1 Fenster 125 x 125 zu verkaufen.

Schäffer, Egelsbach. Auf der Trift.

Guterhalter weißer HERD zu verkaufen.

J. Kn88 Egelsbach Bahnstraße 50

1jährige Pute mit 8 Jungen zu verk.

Egelsbach, Schulstr. 32

Wichtige Änderung des Ehegatten-Erbrechts

„Mein Mann ist plötzlich gestorben“, klagt Frau W. Wie ist ihm Rechtsberater. „Tatamtal konnte er nicht mehr machen. Nun behaupten meine Kinder, mir gehöre fast garnichts.“

„Ganz so schlimm ist es nicht“, entgegnet der Rechtsanwalt. „Immerhin haben Sie ein Viertel des Nachlasses Ihres Mannes geerbt.“ „Ein Viertel nur? Das ist aber wenig! Ich habe doch mein Leben lang von früh bis spät als Hausfrau gearbeitet und dadurch meinem Mann ermöglicht, das für Anschaffungen erforderliche Geld zu verdienen.“

„Das spricht keine Rolle“, meint der Anwalt. „Da Ihr Mann durch Testament nichts anderes bestimmt hat, tritt die gesetzliche Erbfolge ein. Nach dieser können Sie von dem Nachlaß nur ein Viertel erben, während Ihren Kindern der Rest zusteht.“

Dieses Gespräch zeigt, daß in den bisherigen gesetzlichen Vorschriften eine Lücke klafft. Der Mann arbeitet und verdient, die Frau dagegen „arbeitet“ nicht, denn sie ist ja „nur“ Hausfrau, kann also nichts verdienen. Dieser Gedankengang stammt aus einer Zeit, als die wirtschaftlichen Verhältnisse noch andere waren, als jeder die Möglichkeit hatte, auf weite Sicht zu planen und für den Lebensabend seines Ehegatten vorzusorgen; auch einer Zeit, in der das Familiengefühl noch stärker war, so daß die Kinder unbedingt für die überlebende Mutter sorgten.

Die Voraussetzungen haben sich heute geändert. In den letzten Jahren hat sich eine Entwicklung angebahnt, die durch den verfassungsmäßigen Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau ihre Krönung erfahren hat. Diese Entwicklung konnte bisher noch nicht durch das Familienrechtsgesetz zum Abschluß gebracht werden. Jedoch hat der Bundestag-Ausschuß in entscheidenden Beratungen kürzlich eine wichtige Neuerung beschlossen, die unseren Fall betrifft: Der überlebende Ehegatte soll künftig nicht mehr nur ein Viertel, sondern die Hälfte vom Nachlaß des Verstorbenen erben, und er soll, wenn keine Kinder oder Enkel vorhanden sind, anstatt der Hälfte des Nachlasses drei Viertel erhalten.

Grund für diese Neuerung, die allerdings noch der Bestätigung durch den Bundestag bedarf, ist die Überlegung, daß die Frau künftig mehr als bisher am materiellen Erfolg der Ehe teilhaben werden soll. Für die Dauer der Ehe soll alles bleiben wie bisher: Jeder Ehegatte behält das Eigentum und die selbständige Verfügung über das, was er mit in die Ehe gebracht hat, und das, was er während der Ehe erworben hat, wird die Ehe durch Scheidungserfolg aufgelöst, so wird ein rein rechnerischer Ausgleich des „Zugewinns“, also des Unterschiedes zwischen dem Vermögen zu Beginn und zum Schluß der Ehe, vorgenommen. Würde man diese rechnerische Lösung auch im Todesfall anwenden, so würden sich hieraus große Schwierigkeiten bei der Beweisführung und Bewertung ergeben, da eine durch Tod aufgelöste Ehe in der Regel viel länger bestanden hat als eine eingetragene. Es würden häufig Prozesse zwischen Müttern oder Vätern und Kindern notwendig sein, die man gerade vermeiden will. Und der Ausgleichsanspruch würde als Geldanspruch durch die mangelnde Stabilität des Geldes leicht gefährdet sein.

Um all diesen Schwierigkeiten zu entgehen, soll also künftig beim Tode des einen Ehegatten kein Ausgleich über den Zugewinn stattfinden, sondern der andere Ehegatte soll eine höhere Erbsquote erhalten. Zwar erscheint eine solche etwas schematische Lösung nicht für jeden Einzelfall geeignet; aber sie ist klar und eindeutig. Und eine Patentlösung für alle Ehen gibt es nun einmal nicht. Ist im einzelnen Fall eine besondere Regelung geboten, so kann man jederzeit durch ein Testament eine anderweitige Bestimmung treffen.

Nebelschwaden über der Autobahn

Große Nebelschwaden lagerten am Mittwoch über der Autobahn in der Nähe von Gräfenhausen. Bei einem Zusammenstoß zwischen zwei Lastzügen war eine mit 15 Tonnen im Sicken abgefüllte Ladung Schwefel in Brand geraten. Der Zusammenstoß ereignete sich, während die Besatzung einen Reifen auswechselte. Die Löschmannschaften mußten den Brand mit Schaumlöschern bekämpfen und mit Rauchschutzgeräten vorgehen. Erst nach dreistündiger Arbeit war die Gefahr von dem Transport ins Krankenhaus. Das Personal des haltenden Wagens hatte sich rechtzeitig retten können. Der Sachschaden ist groß.

Aus der Ev. Gemeinde Egelsbach

Sonntag, den 24. Juni 1956

10.10 Uhr: Gottesdienst

11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Montag, den 25. Juni 1956

15.00 Uhr: Jungmädchenkreis (14j.)

Mittwoch, den 27. Juni 1956

15.00 Uhr: Jungmädchenkreis (10j.)

20.00 Uhr: Kirchenchor

Donnerstag, den 28. Juni 1956

15.00 Uhr: Frauenkreis

Freitag, den 29. Juni 1956

16.00 Uhr: Knabenjungschar



Es übertrifft alle meine Erwartungen

Noch nie hatte ich ein strahlenderes Weiß. Ich kann es wirklich nicht beschreiben — dieses neue, dieses strahlende Weiß. Man muß es selbst erlebt haben — muß gesehen haben, wie die Lauge dunkler und dunkler wird und die Wäsche immer weißer.

Haben Sie jemals Ihre große Wäsche einfacher und bequemer gewaschen? Ich habe ja früher immer eingewiegt. Erst bei Sunil merkte ich, wie altmodisch das Einweichen ist. Auch Enthärtungs- und Spülmittel kann ich jetzt sparen. Ich bringe meine Wäsche nur zum Kochen, lasse sie zehn Minuten ziehen — fertig! Und alles, meine Bettlaken, die Oberröcken und Handtücher sind immer strahlend weiß.

Einfach wunderbar, wie mild Sunil ist. Diese himmelblaue Sunil-Lauge ist weich wie Regenwasser! Man fühlt es direkt und merkt es gleich. Sunil ist ohne Soda, ohne Chlor. Darum wasche ich jetzt nicht nur die große Wäsche, sondern auch meine ganze Feinwäsche mit dem milden Sunil.

Was ich auch wasche, wie ich auch wasche, immer habe ich strahlend weiße Wäsche!

Wasch strahlend weiß mit himmelblauem SUNIL

Sport NACHRICHTEN

Regel Spielbetrieb bei der SSG

Die erste Mannschaft spielt am Sonntagvormittag in Dreieichenhain beim dortigen TV. Die Gastgeber haben sich vor kurzer Zeit mit dem SV Dreieichenhain zusammengeschlossen und dadurch etwas an Spielstärke gewonnen. Für die Langener ist es ein weiteres Probierfeld für die kommende Verbandsrunde.

Die Reservemannschaft spielt ebenfalls am Sonntagvormittag in Götzenhain gegen die dortige erste Mannschaft. Nach den schönen Erfolgen in den letzten Wochen führt die Langener Mannschaft nicht ohne Aussicht nach Götzenhain. — Das Vorspiel besteht die überaus schlagkräftige „Schöwenma“ gegen die Götzenhainer Reserve.

Egelsbach Jubiläumsteilnehmer in Wischhausen

Die Egelsbacher Fußballer nehmen am kommenden Sonntag an dem Fußball-Jubiläumsturnier der TSG Wischhausen teil. Den Spielen des Vormittags folgt am Nachmittag eines der interessantesten, und zwar mit dem Treffen zwischen der SG Egelsbach und der SG Arheilgen. Dieses Spiel wird so recht festgesetzt, daß für Besucher ein Turnier und auch der Spieler die Möglichkeit besteht, der Fernsehübertragung um die Deutsche Fußballmeisterschaft noch beizuwohnen. Wünschen wir den Egelsbachern in diesem Turnier einen glücklichen Start und ein erfolgreiches Abschneiden. Beginn des Turniers 9.00 Uhr.

Al Egelsbach Turniersieger der A-Jugend
Cl Egelsbach Turniersieger der C-Jugend
Mit einer glänzenden Bilanz konnten die Egelsbacher Jugendmannschaften im A-Jugend- und Schülerturnier abschneiden. — Schon am Samstagnachmittag konnte man schöne Spiele erleben. Gegen 16 Uhr war das Programm zu Ende. Die erste Begegnung am Sonntagvormittag 9.00 Darmstadt — 1. FC Langen konnte Langen deutlich für sich entscheiden. Im Laufe der nächsten Spiele kam dann noch mehr Druck und intensiver Härte auf jeder Seite zum Ausdruck. Im allgemeinen aber wurde schöner Fußball gespielt. Während die Egelsbacher A-Jugend angenehm überraschte, war das flüssige Spiel der Cl nicht so überzeugend wie sonst; es mag daran gelegen haben, daß die Mannschaft nicht in ihrer bewährten Aufstellung antrat. Trotz Verstärkung war das Bild nicht abgerundet.

Im Abt.-Lokal Theis wurde zum Schluß in Gegenwart von Kreisjugendwart Gremm die Siegerehrung vorgenommen. Von der A-Jugend wurde Egelsbach erster und 98 Darm-

stadt zweiter Sieger. Von der Cl-Jugend wurde Langen erster und Egelsbach zweiter Sieger. Im allgemeinen war der Punkt-stand knapp. Fairnessurkunden konnten an folgende Mannschaften überreicht werden: Al SG Egelsbach, Cl Darmstadt 98, Cl FC Langen, Cl SG Egelsbach.

Die C2 trägt ein Rückspiel bei der Cl TG Spredlingen am kommenden Samstag, um 15 Uhr, aus.

10 Hallenhandballturnier der SSG

Wie schon am vergangenen Freitag an gleicher Stelle erwähnt, findet am kommenden Sonntag ein Hallenhandballturnier statt. Den Clubhaus das 10. Hallenhandballturnier nach dem Kriege statt. Die Handballabteilung der SSG hat sich bemüht, eine gute Besetzung für das Turnier zusammenzustellen, was ihr mit den Mannschaften TuS Griesheim, TSV Braunshardt, SKG Bauschheim, SKG Mörfelden, TG Bessungen, TSG 46 Darmstadt und Pfungstadt auch bestimmt gelungen ist. Die Bedeutung des Turniers, das auch schon zur sportlichen Ausgestaltung des Heimfestes veranstaltet wurde, unterstreicht der von der Stadt Langen gestiftete Wanderpreis. Außerdem erhalten die Sportmannschaften Preise in Gestalt von Sportmaterialien, die von Firmen der Getränkeindustrie gestiftet wurden. Auch eine Erinnerungsplakette an das 10. Hallenhandballturnier wurde gestiftet. So sollen alle Voraussetzungen für einen guten Turnierablauf gegeben sein, der sicher an Spannung nichts zu wünschen übrig läßt und der bestimmt guten Handball bietet.

Allen Sportfreunden, die sich auch das Fußball-Endspiel nicht entgehen lassen wollen, ist Gelegenheit geboten, sich dieses am Fernsehapparat im Clubhaus anzusehen.

Treffpunkt also für die Langener Handballfreunde am kommenden Sonntag, beim 10. Hallenhandballturnier der SSG. Siehe auch Anzeige in der gleichen Nummer der Zeitung.

HSV Götzenhain in Westerfeld
Am vergangenen Sonntag verlor der Handballsportverein Götzenhain mit zwei Mannschaften in Westerfeld im Taunus. Auf dem herrlich gelegenen Waldsportplatz kam es zu zwei schönen und interessanten Freundschaftsspielen, die beide unentschieden endeten. Während die stark verstärkte Mannschaft des HSV 5:5 spielte, trennte man sich im Spiel der ersten Mannschaften mit 7:7 Toren. Götzenhain spielte erstmals wieder mit Fenchel im Tor, der besonders in der zweiten Halbzeit gute Abwehrarbeit leistete. Den Torhütern nach hätte Götzenhain dieses Spiel gewinnen müssen.

Erfolge der SSG beim Kinderturnfest

30 Kinder der Sport- und Sängergemeinschaft Langen nahmen am Gaukinderturnfest teil. Pünktlich 7.30 Uhr wurde die Reise mit dem Bus angetreten. Alle Kinder waren froh, daß das Turnfest nicht wieder dem Regen zum Opfer fiel. Mit Begeisterung beteiligten sie sich am Wettkampf, und alle freuten sich über ihren Sieg.

Nach der Mittagspause beteiligten sich die Buben und Mädels am Festzug durch die Ortstraßen von Niederramstadt und anschließend bei den Staffelläufen und den allgemeinen Freilübungen und Bewegungsspielen.

Bei den Jungen Klasse A erzielte Julius Vogel mit 62,65 Punkten den 11. Platz. Leopold Herbig schaffte 61,25 Punkte und kam auf den 15. Platz. Bei den Mädels Klasse A erreichte Gisela Kolb 56,75 Punkte und konnte den 14. Platz belegen. Elvira Jung erreichte den 32. Platz mit 54,40 Punkten. In der Klasse B kam Roland Just mit 57,13 Punkten auf den 22. Platz, gefolgt von Jürgen Kolb, der mit 57 Punkten den 23. Platz belegen konnte. Bei den Mädels erturnte sich Christl Frank 57,90 Punkte und setzte sich auf den 18. Platz. Die nächstfolgende war Brigitte Brehm mit 54,10 Punkten. In der Klasse C erreichte den 58. Platz. Bei den Staffelläufen konnten die Jungen den 5. Platz belegen mit 45,8 Sekunden. Die Mädels kamen mit 48,6 Sekunden auf den 7. Platz.

Die Mädchen der SSG nahmen an ihrem ersten Regentag teil. Der Spielmannszug bot den Kindern auf dem Schillerplatz einen Begrüßungsmarsch. Sie marschierten trotz Regen ins Clubhaus, wo man mit ihnen noch ein wenig beisammen blieb und noch einige Lieder sang.

Schachkampf Langen — Darmstadt
Am kommenden Sonntag empfängt die Schachabteilung der SSG die zweite Mannschaft des Bezirksvereins 1956 die zweite Brettmannschaft des Schachvereins 1875 Darmstadt. Schon immer gab es mit den Darmstädter Schachfreunden spannende Kämpfe mit sehr guten Partiestellungen, weil sich gerade bei den Darmstädtern die gute theoretische Schulung durch die alten Schachspieler wie Dr. Niemann, die Gebrüder Archipoff usw. immer wieder sehr vorteilhaft auf die jüngeren Spielern gegenüber bemerkbar macht. So wurde gerade Dr. Niemann erst vor einigen Tagen auf Grund seiner großen Verdienste um die Pflege und Entwicklung des Schachspiels im Darmstädter Raum mit der Ehrenmedaille des Hess. Schachverbandes ausgezeichnet. Nur wenn Langen in stärkster Besetzung antreten kann, besteht die Gewähr für ein günstiges Abschneiden.

„Ich will doch durchaus nichts gegen dich tun, wie du meinst! Aber — nachdem, was du mir eben gesagt hast, bin ich mir jetzt erst recht nicht mehr ohne eigenen Verdienst und ohne eigenen Beruf neben dir bewegen will! Eben erklärst du mir, daß ich erst durch dich etwas geworden sei! Das läßt sich kein Mann von Ehrgefühl leisten!“

Isabella ließ ihn absichtlich an ihm vorbei und startete auf ihren Toilettenstapel. So meinte sie von oben herab und unnahbar:

„Dann einigen sich unsere Ansichten nicht! Ich bleibe auf dem Standpunkt, daß ich dich überhaupt nicht mehr in der Arena sehen will! Niemals!“

Isabella legte sich in die Kissen zurück und schloß die Augen. In Gedanken sah sie Ramon in der Arena auf dem grellen, gelben Sand stehen. Seine prächtige, altspanische Torero-tracht mit der leuchtenden, erhabenen Goldstickerei funkelte bei jeder eleganten Bewegung und geschmeidigen Bewegungen im Sonnenlicht. Tausende von Frauenaugen lagen auf ihm. Und wenn sein Erfolg sich steigerte, rissen sie sich ihre roten Netze, ihre roten Rosen aus der Rundung ihres hohen Schilddrucks. Er wurde dann noch das verwöhnte, verhätselte Kind ihres Vaters, der ihr jeden „unsch“ erfüllte.

„Wenn du mich lieb hättest, würdest du verzichten, aufzutreten. Aber dein Ehrgeiz ist jetzt größer als deine Zuneigung. Bis jetzt war dir mein Reichtum willkommen.“

Er machte jetzt einen raschen Schritt auf sie zu.

„Unterstehe dich nicht, mir das vorzuwerfen! Du warst es, der mich holt! Die mich liebt! Die mich heranzog!“

Er stand sekundenlang in aufrechter, stolzer Haltung da, als wolle er sich einem Strom, einem Wirbelwind entgegenwerfen.

„Ich bin jetzt plötzlich hergekommen, um dir zu sagen —“

Er führte, daß sie jetzt entscheidende Worte hervorstoßen wollte. Und da er noch immer versuchte wollte, sie zu beschlagnahmen, ihr Vernunft beizubringen und einen klaren Bruch zu vermeiden, unterbrach er sie rasch:

„Ich bin jetzt plötzlich hergekommen, um dir zu sagen —“

„Ich bin jetzt plötzlich hergekommen, um dir zu sagen —“

„Ich bin jetzt plötzlich hergekommen, um dir zu sagen —“

„Ich bin jetzt plötzlich hergekommen, um dir zu sagen —“

„Ich bin jetzt plötzlich hergekommen, um dir zu sagen —“

„Ich bin jetzt plötzlich hergekommen, um dir zu sagen —“

„Ich bin jetzt plötzlich hergekommen, um dir zu sagen —“

„Ich bin jetzt plötzlich hergekommen, um dir zu sagen —“

„Ich bin jetzt plötzlich hergekommen, um dir zu sagen —“

„Ich bin jetzt plötzlich hergekommen, um dir zu sagen —“

„Ich bin jetzt plötzlich hergekommen, um dir zu sagen —“

„Ich bin jetzt plötzlich hergekommen, um dir zu sagen —“

„Ich bin jetzt plötzlich hergekommen, um dir zu sagen —“

„Ich bin jetzt plötzlich hergekommen, um dir zu sagen —“

„Ich bin jetzt plötzlich hergekommen, um dir zu sagen —“

„Ich bin jetzt plötzlich hergekommen, um dir zu sagen —“

„Ich bin jetzt plötzlich hergekommen, um dir zu sagen —“

„Ich bin jetzt plötzlich hergekommen, um dir zu sagen —“

„Ich bin jetzt plötzlich hergekommen, um dir zu sagen —“

„Ich bin jetzt plötzlich hergekommen, um dir zu sagen —“

„Ich bin jetzt plötzlich hergekommen, um dir zu sagen —“

„Ich bin jetzt plötzlich hergekommen, um dir zu sagen —“

„Ich bin jetzt plötzlich hergekommen, um dir zu sagen —“

„Ich bin jetzt plötzlich hergekommen, um dir zu sagen —“

Bunte Chronik

Fuchs im Hühnerstall. Ein junger Fuchs verlegte sein Raubrevier bis in die Stadtmittel von Darmstadt. Hier bild er im Hühnerstall eines Bäckers in der Soderstraße fünf Hühner tot. Er wurde entdeckt und gefangen. Der Sachlage nach muß der Fuchs auf seinem Raubzug sogar die Straßen benutzt haben.

Gefährliches Spielzeug. Drei bis 10 Jahre alte Mädchen hatten an einem Bahngleis bei Hanau Knallkapseln gefunden, die die Bahn zur Warnung von Lokführern benutzt. Als sie daran hantierten, gab es eine Explosion. Einem Mädchen wurde der Daumen abgerissen, die anderen beiden wurden im Gesicht verletzt.

Darmstadt nimmt Berliner Kinder. Der Magistrat der Stadt Darmstadt hat beschlossen, auf Kosten der Stadt 20 Berliner Ferienkinder aufzunehmen und in Erholungsheimen in und um Darmstadt unterzubringen.

Gefährliches Spielzeug. Drei bis 10 Jahre alte Mädchen hatten an einem Bahngleis bei Hanau Knallkapseln gefunden, die die Bahn zur Warnung von Lokführern benutzt. Als sie daran hantierten, gab es eine Explosion. Einem Mädchen wurde der Daumen abgerissen, die anderen beiden wurden im Gesicht verletzt.

Aus der Welt des Films

„Reich mir die Hand, mein Leben“ (Lili). Als Beitrag zum Mozartjahr wurde dieser Farbfilm an historischen Stätten gedreht. Er zeigt den letzten Lebensabschnitt des großen Komponisten. Oskar Werner spielt die Rolle von Mozart, Johanna Matz die der Sängerin Anni Gottlieb, die die letzte Liebe des Komponisten war.

Der Schatz der Korsaren“ (Lili-Spätvorstellung). Die bizarren Höhlen in den Blauen Bergen von Neu Süd-Wales sind eine weibliche Touristenattraktion. Dort wurden die Aufnahmen für diesen Film gedreht.

Meine Vaters“ (Lili). Ein Film, der die glückliche und reiche Lebensweg eines deutschen Offiziers und seine große Liebe zu schönen Frauen und edlen Pferden wurde auf die Leinwand gebracht. Millionen lasen den Roman, nach dem das Filmwerk entstand, das auch schon Millionen begeisterter Besucher fand.

„Rosen im Herbst“ (UT). Nach Theodor Fontanes unsterblichem Roman „Effi Briest“ wurde dieser Film gedreht. Effi Briest war eine Frau, die ihre wahre Erfüllung nicht in dem ihr durch eine konventionelle Ehe verbundenen Mann, sondern in einem abenteuerlichen Außenseiter des Lebens fand. Ständendunkel und Konvention der Zeit, in der dieser Film spielt, trieben die gefühlvolle Frau in die Einsamkeit.

„Allen Gefahren zum Trotz“ (UT-Spätvorstellung). Dramatisch und von Konflikten gekennzeichnet, hält dieser Streifen mit seinen Aufnahmen aus der majestätischen Polarwelt den Zuschauer gefangen.

Die Schuld, daß er sich damals von ihrem Reichtum hätte bestechen lassen, blieb immer noch für seine Seele ein Stein.

Sollte er sich deswegen nicht jetzt von ihr trennen, um ihr zu zeigen, daß er ihre Millionen nicht brauchte? Nicht wollte? Daß er wieder auf eigenen Füßen stehen würde, in seinem eigenen, seinem herrlich erkämpften und wiedererrungenen Berufe?

Plötzlich stieß Isabella unter der blauen Seidendecke mit dem einen Fuß nach ihm.

Er fühlte die schmale Bewegung.

Eine Blutwunde schoß ihm ins Gesicht. Dabei starrte er sie sekundenlang unbeweglich an.

In seinem Blick lag ein Gemisch von Bestürzung, Ablehnung und Empörung.

Es kam ein fürchterlicher Rausch von Selbstzerfleischung über sie, da sie fühlte, daß ihre eigene, leidenschaftliche und doch so launenhafte Liebe zu ihm sich in Abneigung und elendem offenen Haß gewandelt hatte.

„Ich werde meinem Vater sagen, daß ich mich endgültig von dir trennen will. Denn — wenn du mir nicht ganz allein gebären willst, will ich dich nie wiedersehen! Geh!“

Ramon blieb noch immer wie erstarrt stehen. Er vermochte das alles nicht zu fassen. Aber gerade sein Schweben, seine Regungslosigkeit, seine Hysterie immer mehr auf.

„Geh!“ rief sie ihm nochmals zu.

„Isabella!“

Sie aber vollendete ihr Werk. Sie richtete sich um etwas auf und rief nun das dritte Mal, und so laut und zorniger:

„Geh!“

Da reichte er sich aus seiner Erstarrung auf. Es war gleichsam eine symbolische Bewegung. Ja, das alles war jetzt an der Grenze angekommen, an der es kein Nachgeben mehr gab! „Ich werde es deinem Vater selbst sagen. Auch mein Entschluß wird gefaßt werden.“

Isabella warf sich jetzt mit einer Miene und Haltung in ihre Kissen zurück, als habe sie ihre Audienz beendet.

Ramon aber würdigte sie keines Blickes mehr. (Forts. folgt)



RUND UM DEN Vierrohrenbrunnen Langener Gebabbel

Mei lieve Langener, Iwwers Wetter kann mer sich bekanntlich immer unnerhaale. Awwer kan Angst, ich redd net devo. Bloß anns, solang mer Wind aus Siedwest hawwe un die Zieg laut peife heern — solang werds net besser.

Bei dem Stichwort „Eisebahn“ fällt mer grad el, daß mer in Bittelborn e neu Straßebrik iwann die Glase baue. El, ich hab gar net gewußt, daß Bittelborn größer als wie Lange is! — Uff em Rundgang bin ich neulich aach in die Siedlung komme, um da hat mer mich e paarmal uff die herrliche Straß uffmerksam gemacht. Ammal hawwe se gemeant, die Autofahrer den als verlange, daß mer aach noch die Pitsche kehrn sollt — un e annermal hat mer mir zugerue, ich mißt emal komme, wanns grad gerejet hat.

Ja, also ihr sollt all minnauer recht hawwe — awwer es werd Euch nix iwwerbleibe wie e bißje zu warte. So leid wie mer du! — awwer ihr seid noch net dra. In die Goethestraß hat mer neulich die Straß gemacht un schwere Lehm owverdruff geworfe. Wie's dann gerejet hat, war ganz schnell es Moosbaud fertig. Also hawwe die städtische Kommissen, Oskar Werner spielt die Rolle von Mozart, Johanna Matz die der Sängerin Anni Gottlieb, die die letzte Liebe des Komponisten war.

Der Schatz der Korsaren“ (Lili-Spätvorstellung). Die bizarren Höhlen in den Blauen Bergen von Neu Süd-Wales sind eine weibliche Touristenattraktion. Dort wurden die Aufnahmen für diesen Film gedreht.

Meine Vaters“ (Lili). Ein Film, der die glückliche und reiche Lebensweg eines deutschen Offiziers und seine große Liebe zu schönen Frauen und edlen Pferden wurde auf die Leinwand gebracht. Millionen lasen den Roman, nach dem das Filmwerk entstand, das auch schon Millionen begeisterter Besucher fand.

„Rosen im Herbst“ (UT). Nach Theodor Fontanes unsterblichem Roman „Effi Briest“ wurde dieser Film gedreht. Effi Briest war eine Frau, die ihre wahre Erfüllung nicht in dem ihr durch eine konventionelle Ehe verbundenen Mann, sondern in einem abenteuerlichen Außenseiter des Lebens fand. Ständendunkel und Konvention der Zeit, in der dieser Film spielt, trieben die gefühlvolle Frau in die Einsamkeit.

„Allen Gefahren zum Trotz“ (UT-Spätvorstellung). Dramatisch und von Konflikten gekennzeichnet, hält dieser Streifen mit seinen Aufnahmen aus der majestätischen Polarwelt den Zuschauer gefangen.

Die Schuld, daß er sich damals von ihrem Reichtum hätte bestechen lassen, blieb immer noch für seine Seele ein Stein.

Sollte er sich deswegen nicht jetzt von ihr trennen, um ihr zu zeigen, daß er ihre Millionen nicht brauchte? Nicht wollte? Daß er wieder auf eigenen Füßen stehen würde, in seinem eigenen, seinem herrlich erkämpften und wiedererrungenen Berufe?

Plötzlich stieß Isabella unter der blauen Seidendecke mit dem einen Fuß nach ihm.

Er fühlte die schmale Bewegung.

Eine Blutwunde schoß ihm ins Gesicht. Dabei starrte er sie sekundenlang unbeweglich an.

In seinem Blick lag ein Gemisch von Bestürzung, Ablehnung und Empörung.

Es kam ein fürchterlicher Rausch von Selbstzerfleischung über sie, da sie fühlte, daß ihre eigene, leidenschaftliche und doch so launenhafte Liebe zu ihm sich in Abneigung und elendem offenen Haß gewandelt hatte.

„Ich werde meinem Vater sagen, daß ich mich endgültig von dir trennen will. Denn — wenn du mir nicht ganz allein gebären willst, will ich dich nie wiedersehen! Geh!“

Ramon blieb noch immer wie erstarrt stehen. Er vermochte das alles nicht zu fassen. Aber gerade sein Schweben, seine Regungslosigkeit, seine Hysterie immer mehr auf.

„Geh!“ rief sie ihm nochmals zu.

„Isabella!“

Sie aber vollendete ihr Werk. Sie richtete sich um etwas auf und rief nun das dritte Mal, und so laut und zorniger:

„Geh!“

Da reichte er sich aus seiner Erstarrung auf. Es war gleichsam eine symbolische Bewegung. Ja, das alles war jetzt an der Grenze angekommen, an der es kein Nachgeben mehr gab! „Ich werde es deinem Vater selbst sagen. Auch mein Entschluß wird gefaßt werden.“

Isabella warf sich jetzt mit einer Miene und Haltung in ihre Kissen zurück, als habe sie ihre Audienz beendet.

Ramon aber würdigte sie keines Blickes mehr. (Forts. folgt)

Die Schuld, daß er sich damals von ihrem Reichtum hätte bestechen lassen, blieb immer noch für seine Seele ein Stein.

Sollte er sich deswegen nicht jetzt von ihr trennen, um ihr zu zeigen, daß er ihre Millionen nicht brauchte? Nicht wollte? Daß er wieder auf eigenen Füßen stehen würde, in seinem eigenen, seinem herrlich erkämpften und wiedererrungenen Berufe?

Plötzlich stieß Isabella unter der blauen Seidendecke mit dem einen Fuß nach ihm.

Er fühlte die schmale Bewegung.

Eine Blutwunde schoß ihm ins Gesicht. Dabei starrte er sie sekundenlang unbeweglich an.

In seinem Blick lag ein Gemisch von Bestürzung, Ablehnung und Empörung.

Es kam ein fürchterlicher Rausch von Selbstzerfleischung über sie, da sie fühlte, daß ihre eigene, leidenschaftliche und doch so launenhafte Liebe zu ihm sich in Abneigung und elendem offenen Haß gewandelt hatte.

„Ich werde meinem Vater sagen, daß ich mich endgültig von dir trennen will. Denn — wenn du mir nicht ganz allein gebären willst, will ich dich nie wiedersehen! Geh!“

Ramon blieb noch immer wie erstarrt stehen. Er vermochte das alles nicht zu fassen. Aber gerade sein Schweben, seine Regungslosigkeit, seine Hysterie immer mehr auf.

„Geh!“ rief sie ihm nochmals zu.

„Isabella!“

Sie aber vollendete ihr Werk. Sie richtete sich um etwas auf und rief nun das dritte Mal, und so laut und zorniger:

„Geh!“

Da reichte er sich aus seiner Erstarrung auf. Es war gleichsam eine symbolische Bewegung. Ja, das alles war jetzt an der Grenze angekommen, an der es kein Nachgeben mehr gab! „Ich werde es deinem Vater selbst sagen. Auch mein Entschluß wird gefaßt werden.“

Isabella warf sich jetzt mit einer Miene und Haltung in ihre Kissen zurück, als habe sie ihre Audienz beendet.

Ramon aber würdigte sie keines Blickes mehr. (Forts. folgt)

Es begann alles ganz harmlos . . .

Die Geschichte mit Herrn Semmler,

erzählt von Percy Eckstein

Herr Semmler wohnte im Hause mir gegenüber, von Beruf Buchhalter oder etwas ähnliches. Jedenfalls verließ er beinahe jeden Tag gleichzeitig mit mir seine Wohnung, um mit derselben Straßenbahn in die Stadt zu fahren, und nicht selten begegneten wir einander auch am Abend auf der Heimfahrt. Das alles fühlte mich so lange nicht interessiert, bis einmal ein gemeinsamer Bekannter uns einander vorstellte.

Gleich am nächsten Morgen begann es. Ich trat nun dem Haus, Semmler aus dem selbigen. „Guten Morgen“, sagte er. Dann stützte er, starrte mir prüfend ins Gesicht, schüttelte den Kopf und fragte: „Was ist denn heute los mit Ihnen? Sie haben so einen leidenden Zug um den Mund!“

„An der Farbe des Augapfels natürlich“, gab ich ganz frech zurück.

Herr Semmler war während der Fahrt in die Stadt hüftschweigsam. An diesem Tag fand wir uns nicht auf der Heimfahrt im selben Wagen, und Semmler sah noch immer eher gedrückt aus.

„Sie haben ganz recht“, sagte er, als wir vor seinem Haustor angelangt waren. „Die Farbe meiner Augäpfel ist wirklich nicht so, wie sie sein sollte!“

Seine Kur hatte also gewirkt. Tatsächlich hatte Semmler heute kein Wort über mich aussprechen verloren.

Ein paar Tage später traf ich ihn wieder. „Was ist los mit Ihnen, Herr Semmler?“ fragte ich gedankenlos und ohne jede böse Absicht. „Sie sehen ein bißchen mitgenommen aus!“

Er lachte gequält. „Mitgenommen ist gut“, sagte er. Dann erzählte er mir, welche verheerende Wirkung mein Spaß von unlängst auf ihn gehabt hatte. „Ich habe seither keine ruhige Minute mehr“, gestand er mir.

Natürlich hätte ich ihm jetzt sagen sollen, daß das mit den Augäpfeln nichts weiter gewesen war als ein schlechter Scherz, eine Revanche für sein eigenes Benehmen mir gegenüber. Aber Gott weiß warum, ich brachte die

„Unsin!“ sagte sie. „Du siehst genauso aus wie immer!“

Zu meiner Schande muß ich gestehen, daß mich dieser Gedanke unversöhnter Spaß machte. Ja, das wird ihm eine Lehre sein, dachte ich und freute mich schon auf die nächste Begegnung mit Semmler. Die erfolgte denn auch prompt am Morgen darauf. Eine Semmler noch Zeit fand, ein Wort zu sagen, trat ich auf

„Unsin!“ sagte sie. „Du siehst genauso aus wie immer!“

Zu meiner Schande muß ich gestehen, daß mich dieser Gedanke unversöhnter Spaß machte. Ja, das wird ihm eine Lehre sein, dachte ich und freute mich schon auf die nächste Begegnung mit Semmler. Die erfolgte denn auch prompt am Morgen darauf. Eine Semmler noch Zeit fand, ein Wort zu sagen, trat ich auf

„Unsin!“ sagte sie. „Du siehst genauso aus wie immer!“

Zu meiner Schande muß ich gestehen, daß mich dieser Gedanke unversöhnter Spaß machte. Ja, das wird ihm eine Lehre sein, dachte ich und freute mich schon auf die nächste Begegnung mit Semmler. Die erfolgte denn auch prompt am Morgen darauf. Eine Semmler noch Zeit fand, ein Wort zu sagen, trat ich auf

„Unsin!“ sagte sie. „Du siehst genauso aus wie immer!“

Zu meiner Schande muß ich gestehen, daß mich dieser Gedanke unversöhnter Spaß machte. Ja, das wird ihm eine Lehre sein, dachte ich und freute mich schon auf die nächste Begegnung mit Semmler. Die erfolgte denn auch prompt am Morgen darauf. Eine Semmler noch Zeit fand, ein Wort zu sagen, trat ich auf

„Unsin!“ sagte sie. „Du siehst genauso aus wie immer!“

Zu meiner Schande muß ich gestehen, daß mich dieser Gedanke unversöhnter Spaß machte. Ja, das wird ihm eine Lehre sein, dachte ich und freute mich schon auf die nächste Begegnung mit Semmler. Die erfolgte denn auch prompt am Morgen darauf. Eine Semmler noch Zeit fand, ein Wort zu sagen, trat ich auf

„Unsin!“ sagte sie. „Du siehst genauso aus wie immer!“

Zu meiner Schande muß ich gestehen, daß mich dieser Gedanke unversöhnter Spaß machte. Ja, das wird ihm eine Lehre sein, dachte ich und freute mich schon auf die nächste Begegnung mit Semmler. Die erfolgte denn auch prompt am Morgen darauf. Eine Semmler noch Zeit fand, ein Wort zu sagen, trat ich auf

„Unsin!“ sagte sie. „Du siehst genauso aus wie immer!“

Zu meiner Schande muß ich gestehen, daß mich dieser Gedanke unversöhnter Spaß machte. Ja, das wird ihm eine Lehre sein, dachte ich und freute mich schon auf die nächste Begegnung mit Semmler. Die erfolgte denn auch prompt am Morgen darauf. Eine Semmler noch Zeit fand, ein Wort zu sagen, trat ich auf

„Unsin!“ sagte sie. „Du siehst genauso aus wie immer!“

Zu meiner Schande muß ich gestehen, daß mich dieser Gedanke unversöhnter Spaß machte. Ja, das wird ihm eine Lehre sein, dachte ich und freute mich schon auf die nächste Begegnung mit Semmler. Die erfolgte denn auch prompt am Morgen darauf. Eine Semmler noch Zeit fand, ein Wort zu sagen, trat ich auf

„Unsin!“ sagte sie. „Du siehst genauso aus wie immer!“

Zu meiner Schande muß ich gestehen, daß mich dieser Gedanke unversöhnter Spaß machte. Ja, das wird ihm eine Lehre sein, dachte ich und freute mich schon auf die nächste Begegnung mit Semmler. Die erfolgte denn auch prompt am Morgen darauf. Eine Semmler noch Zeit fand, ein Wort zu sagen, trat ich auf

Öffentliche Bekanntmachung
für das Rechnungsjahr 1956 der Haushaltssatzung der Stadt Langen

I.
Auf Grund der §§ 111 ff. der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) vom 25. 2. 1952 (GVBl. S. 11) hat die Stadtverordnetenversammlung am 11. Juni 1956 folgende Haushaltssatzung für das R.J. 1956 beschlossen, die hiermit bekanntgemacht wird:

§ 1
Der Haushaltsplan wird festgesetzt:
a) im ordentlichen Haushalt
in der Einnahme auf 2 622 000,— DM
in der Ausgabe auf 2 622 000,— DM
b) im außerordentlichen Haushalt
in der Einnahme auf 2 663 856,— DM
in der Ausgabe auf 2 663 856,— DM
Im ordentlichen Haushalt entfallen auf

Einzelplan	Namentliche Bezeichnung des Einzelplans	Einnahme DM	Ausgabe DM
0	Allgemeine Verwaltung	8 328,—	125 678,—
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	64 200,—	194 809,—
2	Schulen	21 423,—	277 777,—
3	Kultur	2 400,—	10 478,—
4	Fürsorge und Jugendhilfe	23 505,—	108 741,—
5	Gesundheits- und Jugendpflege	2 152,—	31 586,—
6	Bau- und Wohnungswesen	162 483,—	476 201,—
7	Öffentliche Einrichtungen	219 877,—	438 534,—
8	Wirtschaftsförderung	442 539,—	330 469,—
9	Wirtschaftliche Unternehmen	1 675 093,—	627 727,—
	Finanzen und Steuern		
	insgesamt	2 622 000,—	2 622 000,—

§ 2
Die Steuersätze (Hebesätze) für die Gemeindesteuern, die für jedes Rechnungsjahr neu festzusetzen sind, werden wie folgt festgesetzt:

- Grundsteuer a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (A) 204 v. H.
b) für Grundstücke (B) 114 v. H.
- Gewerbesteuer a) nach Gewerbeertrag u. -kapital 320 v. H.
b) Lohnsummensteuer
c) Zweigstellensteuer
aa) nach Gewerbeertrag u. -kapital 416 v. H.
bb) nach der Lohnsumme —
d) Mindeststeuer
aa) Hausgewerbetreibende 6,— DM
bb) sonstige Gewerbetreibende 12,— DM

§ 3
Kassenkredite werden nicht beansprucht.

§ 4
Der Gesamtbetrag der Darlehen, die zur Bestreitung von Ausgaben des außerordentlichen Haushaltsplans bestimmt sind, wird auf 1 780 856,— DM festgesetzt. Er soll nach dem Haushaltsplan für folgende Zwecke verwendet werden:
1. Neubau des Realgymnasiums (I. Bauabschnitt) 312 000,— DM
2. Neubau des Kindergartens (I. Bauabschnitt) 70 000,— DM
3. Neubau von Straßenkanälen 200 000,— DM
4. Neubau eines Klärwerks 940 000,— DM
5. Erneuerungs- und Erweiterungsarbeiten der Stadtwerke 258 856,— DM

II.
Die Haushaltssatzung enthält keine genehmigungspflichtigen Teile.

III.
Der Haushaltsplan liegt gemäß § 117 Abs. 3 HGO vom 23. 6. bis 29. 6. 1956 im Rathaus — Zimmer 5 — öffentlich aus.

Langen, den 21. Juni 1956
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Ämliche Bekanntmachungen

Am Dienstag, dem 26. Juni 1956, 10 Uhr, wird die Kirchherde von einigen Bäumen an der Dieburger Straße versteigert. Zusammenkunft: 10 Uhr am Forstamt, Dieburger Straße.

Mit dem Mähen der Wiesen kann ab sofort begonnen werden.

Die nächste Sprechstunde des Überwachungsbeamten der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte findet am Mittwoch, dem 27. Juni 1956 von 9—13 Uhr im Rathaus, Sitzungssaal — statt.
Langen, den 21. Juni 1956

Der Magistrat:
Umbach, Bürgermeister

Kirschenversteigerung
Morgen Samstag 9 Uhr Kirschenversteigerung an der Straße Langen—Offenthal gegen Barzahlung. Zusammenkunft Baum 30.
Hess. Straßenbaumt Darmstadt

Zwangsversteigerung
Öffentlich meistbietend sollen zwangsweise gegen Barzahlung versteigert werden am 23. Juni 1956, 9.00 Uhr, in Langen, Egelsbacher Straße 11:
2. Gasheizkörper
1 Schreibmaschine (Koffer)
verschiedene Schmuckstücke (Anstecknadeln, Ring, Ohrringe), teils echt, teils modischer Schmuck
Langen, den 21. Juni 1956
Schäfer
Gerichtsvollzieher

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Herr Hermann J. Then

danken wir herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lauber für die Trostsworte am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Wilhelmine Then geb. König
Langen, im Juni 1956
Karl-Marx-Straße 3

DANKSAGUNG

Innigen Dank allen, die uns beim Heimgang unseres lieben kleinen

Bernd

ihre herzliche Teilnahme zeigten. Besonders auch Herrn Pfarrer Geißelbrecht für die trostreichen Worte am Grabe.

Arno Wettengel
Gretel Wettengel
Dierk und Gitta Wettengel

Langen, im Juni 1956

DANKSAGUNG

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied am Donnerstag früh mein herzenguter Mann, mein treusorgender unvergesslicher Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Johann Friedrich Sehning

im Alter von 53 Jahren.

In tiefer Trauer:
Marie Sehning
Hans Sehning
Wilfried Hartmann
und alle Angehörigen

Langen (Feldstr. 56), Kallstadt/Pf.,
den 21. Juni 1956

Die Beerdigung findet am Samstag, den 23. Juni, um 13.30 Uhr vom Portal des Friedhofes aus statt.

Mandolinen-Orchester

Langen geg. 1934
Sonntag, d. 24. 6. 1956, 6.45 Uhr Treffpunkt z. Ausfl. a. Rebenstock, Rheinstraße.

Jahrgang 1901/02
Zur Beerdigung unseres Schulkollegen

Johannes Sehning
treffen wir uns am Samstag, 23. 6. um 13.15 am Ehrenmal.

Der Magistrat:
Umbach, Bürgermeister

50.- DM

Belohnung
zahle ich demjenigen, der mir nachweist, wer die Grabsteinschleife meines verstorbenen Vaters Friedrich Kranz beschädigt hat, sodaß ich gerichtlich gegen ihn vorgehen kann.
Marg. Keim
geb. Kranz
Gartenstraße 39

Verkauf nur ab
Paradiesfarm, Walldorf/H.

Junghennen

weiße Leghorn u. rebh.-farb. Ital.
6—13 Wochen alt DM 4,50 bis 7,—
2- u. 1-jähr. weiße Leghühner 7,— bis 8,—
Eintagshähnchen gratis

Verkauf nur ab
Paradiesfarm, Walldorf/H.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde

Sonntag, 24. Juni (4. nach Trinitatis)

10.00 Uhr: Gottesdienst (Stadtkirche)
(Pfarrer Schäfer)

(Predigttext: Römer 8, 18-27;
Lieder: 101—111)

10 Uhr: Gemeindegottesdienst
(Pfarrer Lauber)

(Predigttext: Jesaja 40, 1-8;
Lieder: 112—286—197)

11.15 Uhr: Kindergottesdienst in Stadtkirche und Gemeindegottesdienst

Dienstag, 20. Juni, Gemeindegottesdienst
(Pfarrer Lauber)

Mittwoch, Männerabend — Mütterkreis

Donnerstag, Bibelstunde

Freitag, 20. Juni: Chor der Kantorei

Ev. Stadtmision

Sonntag, 17. Juni: Bibelstunde

Dienstag, 20. Juni: Bibelstunde

Katholische Kirchengemeinde

Sonntag, 24. Juni: 5. Sonntag nach Pfingsten

8.00 Uhr: Heilige Messe mit Predigt

9.15 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt

10.15 Uhr: Heilige Messe mit Predigt

11.15 Uhr: Heilige Messe mit Predigt

20.00 Uhr: Andacht

Montag, 6.00 u. 6.30 Uhr: Heilige Messen

Dienstag, 7.00 u. 20.00 Uhr: Heilige Messen

Mittwoch, 6.30 u. 8.30 Uhr: Heilige Messen

Donnerstag, 7.00 u. 7.30 Uhr: Heilige Messen

Freitag, 6.00 u. 6.30 Uhr: Heilige Messen

Samstag, 6.30 u. 7.30 Uhr: Heilige Messen

Neuapostolische Kirche

Wiesenstraße 6

Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst

16.00 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi

der Heiligen der Letzten Tage

Birkenstraße 24

Sonntag, 10. Juni: Sonntagsschule

18 Uhr: Predigtgottesdienst

Methodistenkirche — Evang. Freikirche

Realgymnasium

Sonntag: kein Gottesdienst

Freitag, 20. Juni: Bibelstunde

Auch der Badeanzug muß zu Ihnen passen...

Eine individuelle Bedienung in Badebekleidung ist unser Bestreben!

Wassermatratzen, Wasserbälle, Badehauben, Bade-Matchesäcke usw. haben wir ständig am Lager.

Ein Besuch überzeugt Sie!

Ihr Sporthaus Langen

ENDLER & CO.

in der Heinrichstraße.

Junghennen

weiße Leghorn u. rebh.-farb. Ital.

6—13 Wochen alt DM 4,50 bis 7,—

2- u. 1-jähr. weiße Leghühner 7,— bis 8,—

Eintagshähnchen gratis

Verkauf nur ab

Paradiesfarm, Walldorf/H.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde

Sonntag, 24. Juni (4. nach Trinitatis)

10.00 Uhr: Gottesdienst (Stadtkirche)

(Pfarrer Schäfer)

(Predigttext: Römer 8, 18-27;

Lieder: 101—111)

10 Uhr: Gemeindegottesdienst

(Pfarrer Lauber)

(Predigttext: Jesaja 40, 1-8;

Lieder: 112—286—197)

11.15 Uhr: Kindergottesdienst in Stadtkirche und Gemeindegottesdienst

Dienstag, 20. Juni, Gemeindegottesdienst

(Pfarrer Lauber)

Mittwoch, Männerabend — Mütterkreis

Donnerstag, Bibelstunde

Freitag, 20. Juni: Chor der Kantorei

Ev. Stadtmision

Sonntag, 17. Juni: Bibelstunde

Dienstag, 20. Juni: Bibelstunde

Katholische Kirchengemeinde

Sonntag, 24. Juni: 5. Sonntag nach Pfingsten

8.00 Uhr: Heilige Messe mit Predigt

9.15 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt

10.15 Uhr: Heilige Messe mit Predigt

11.15 Uhr: Heilige Messe mit Predigt

20.00 Uhr: Andacht

Montag, 6.00 u. 6.30 Uhr: Heilige Messen

Dienstag, 7.00 u. 20.00 Uhr: Heilige Messen

Mittwoch, 6.30 u. 8.30 Uhr: Heilige Messen

Donnerstag, 7.00 u. 7.30 Uhr: Heilige Messen

Freitag, 6.00 u. 6.30 Uhr: Heilige Messen

Samstag, 6.30 u. 7.30 Uhr: Heilige Messen

Neuapostolische Kirche

Wiesenstraße 6

Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst

16.00 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi

der Heiligen der Letzten Tage

Birkenstraße 24

Sonntag, 10. Juni: Sonntagsschule

18 Uhr: Predigtgottesdienst

Methodistenkirche — Evang. Freikirche

Realgymnasium

Sonntag: kein Gottesdienst

Freitag, 20. Juni: Bibelstunde

UT Filmbühne

LANGEN - TEL. 885

Ab Freitag täglich 20.30 Uhr

Sa 18.00, 20.30; So 16.00, 18.00, 20.30 Uhr

16.00 Uhr Jugendvorstellung

Prädikat „Wertvoll“

Rudolf Jugert

ROSEN

im Herbst

Effi Briest

Bernhard Wietz

Carl Raddatz

Rudolf Jugert

Ein großartiger Farbfilm

Verleih: Gloria

Jugendfrei

Fr, Sa, So 22.30 Uhr Spätvorstellung

ALLEN

GEFAHREN

ZUM TROTZ

Farbfilm

Der majestätische Zauber der Polarwelt

— die bezaubernde Dramatik und die

echten Konflikte menschlicher Leiden-

schaften lassen diesen Film zu einem

packenden Erlebnis werden.

Schöne glattgeschälte, lange

Gerüststangen

eingetroffen.

Sepp Späth

Nutzholz - Baustoffe

Bahnstraße 11-13

Telefon 419

Schöne glattgeschälte, lange

Gerüststangen

eingetroffen.

Sepp Späth

Nutzholz - Baustoffe

Bahnstraße 11-13

Telefon 419

Schöne glattgeschälte, lange

Gerüststangen

eingetroffen.

Sepp Späth

Nutzholz - Baustoffe

Bahnstraße 11-13

Telefon 419

Schöne glattgeschälte, lange

Gerüststangen

eingetroffen.

Sepp Späth

Nutzholz - Baustoffe

Bahnstraße 11-13

Telefon 419

Schöne glattgeschälte, lange

Gerüststangen

eingetroffen.

Sepp Späth

Nutzholz - Baustoffe

Bahnstraße 11-13

Telefon 419

Le

Telefon 112

Nur Freitag bis Montag

Freitag 20.30, Samstag 18.15, 20.30 Uhr

Sonntag 16.00, 18.15, 20.30 - Jugendfrei

Als Beitrag zum Mozart-Jahr bringen

wir auf

OSKAR WERNER

JOHANNA MATZ - GERTRUD KÜCKELMANN

Reich wird die Hand

mein Leben

Ein Film von KARL HARTL

mit EVA BARTOK, CURD JÜRGENS, MARTIN BENRATH, JOSEF SIEBER, SONJA SUTTER, ANNETTE KAPLAN

Ein unvergleichlich schöner Farbfilm,

der den Zauber Mozartscher Musik und

die zarte Liebe zweier Menschen lebendig werden läßt.

Die kleine Nachtmusik

von Joh. Amad. Mozart, gespielt vom

Bayr. Rundfunk-Symphonie-Orchester

unter Leitung von Eng. Jochum

In Spätvorstellung Freit., Sa. 22.30 Uhr

DER SCHATZ DER KORSAREN

Eine echte Seeräuber-Ballade. — Ein

Abenteuerfilm, der groß und klein

entzückt.

Junge Friseur

oder auch Hilfskraft (ungelernt) nach

Neu-Isenburg gesucht. Hohe Bezahlung,

5-Tage-Woche. Tel. Neu-Isenburg 621.

Wir suchen einen

männlichen oder weiblichen

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGÄU

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisen Nr. 1. — Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des Tages vorangehend
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich

Nr. 50

Freitag, den 29. Juni 1956

Jahrgang 8/56

Die Woche

Wenn es bisher noch nicht recht klar war, warum unser Bundeskanzler Dr. Adenauer strikt direkte Verhandlungen mit Moskau ablehnt, wurde durch den Kanzler selbst in dieser Woche hinreichend aufgeklärt. In einem Interview mit dem Bonner Korrespondenten einer amerikanischen Nachrichtenagentur sagte Adenauer: Es wäre falsch, die Frage der Wiedervereinigung nur als eine nationale deutsche Angelegenheit zu betrachten. Diese Frage müsse auf der „Ebene der großen Völker“ diskutiert werden. Selbst die Sowjets aufzufordern, freie Wahlen in der Sowjetzone zuzulassen — diesen Vorschlag lehnte der Bundeskanzler ab. Er sagte wörtlich: „Die Russen werden nicht nein sagen, sondern wieder Rückfragen stellen und mit uns verhandeln. Und wenn man bei uns verhandelt, dann gehen in Amerika und in England und Frankreich die Positionen verloren. Da würde man sofort glauben, aber jetzt fangen sie an, das ist nun der Anfang. Und deswegen werde ich nicht mit Rußland allein verhandeln, sondern nur mit den vier Mächten zusammen. Es wird nur von einer wohlwollenden Seite gerufen, wir sollten mit Sowjetrußland mal verhandeln und ihnen Gott weiß was anbieten. Jedes Verhandeln mit Sowjetrußland allein stärkt in den Vereinigten Staaten, in Großbritannien und in Frankreich den Verdacht, daß die Deutschen letzten Endes auf die Seite Rußlands gehen. Aber auf der anderen Seite: Wir Deutschen müssen das nicht nur von unserem Standpunkt aus sehen, sondern vom Standpunkt der freien Welt.“

Die Sowjets hoffen, so meinte der Kanzler, daß es eines Tages in Italien und Frankreich zu Volksfront-Regierungen käme. Sie wollten dann — „sagen wir das offen: wenn ich heute oder morgen nicht mehr bin, worauf sie bestimmt hoffen“ — Westdeutschland erobern, ohne daß es einen Tropfen Blut kostet.

Das Interview, das Adenauer gab, ist von deutschen Politikern lebhaft diskutiert worden. Der FDP-Vorsitzende Dr. Dohler bezeichnete es als „ein Dokument der außenpolitischen Unfruchtbarkeit“. Die Äußerungen des Kanzlers hätten „sein Versagen in der deutschen Schicksalsfrage bewiesen. „Ein Höchstmaß an Einsichtslosigkeit“ verurteilte das Interview nach Meinung des SPD-Vorsitzenden Ollenauer. Die Konsequenzen der Adenauerschen Politik seien der Verzicht auf die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands. Die Mehrheit des deutschen Volkes werde sich mit einer solchen Politik nicht abfinden.

... wir dürfen wohl auch getrost feststellen: In der deutschen Öffentlichkeit ist man doch ziemlich einmütig der Ansicht, daß man in ein neues Gespräch auch nach dem 30. Juni mit den Russen kommen sollte. Wir sind auf einem toten Punkt angelangt — das stellen die Russen aber gewiß auch von sich selbst fest: Ihnen hat das „Niet“ nicht die Erfolge gebracht, die man erhoffte. Wie die Geschwindigkeit der Russen kennt, der ist davon überzeugt, daß sie nun neuen Wege suchen. Wir sollten uns vielleicht auch darum bemühen, einen neuen Weg zu finden, auf den eine gewisse Höflichkeit hier und da als Wegweiser steht. Es wird nicht immer leicht sein, diesen Weg einzuhaken. Es ist von den Sowjets ebenso gut bekannt, daß sie unerbittlich sind. Immer wieder wird mal so etwas passieren wie der Verstoß gegen völkerrechtlich verankerte Regeln an der deutschen Botschaft in Moskau. Russische Polizisten hinderten einen Deutschen oder Volksdeutschen daran, das Haus zu betreten. Damit wurden unweilhaft diplomatische Rechte verletzt. Das sind Polizeimethoden, die gar nicht ins Bild der „Entstalinisierung“ passen.

Nun! In Bonn hat man diesen Verstoß nicht unnötig dramatisiert. Das mag vielleicht sogar ein gutes Zeichen dafür sein, daß eine neue Periode diplomatischer Zusammenarbeit beginne.

Wir hörten in dieser Woche auch eine Stimme aus Amerika, die im Widerspruch zu der Ansicht Eisenhower in Bezug auf die Deutschlandfrage steht. Der republikanische US-Senator Flanders hat vorgeschlagen, daß die deutsche Bundesregierung direkte Verhandlungen mit Moskau über die deutsche Wiedervereinigung aufnehmen solle. Dieses wieder vereinigte Deutschland solle waffenlos und neutral sein. Flanders gab selbst zu, daß seine Anregung „drastisch“ sei. Zurückgewiesen wurde sie mittlerweile durch den amerikanischen Außenminister. Direkte Verhandlungen der Bonner-Moskauer könnten, so sagt Dulles, die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands nicht beschleunigen. Er hoffe, daß es dem Westen gelingen werde, auf die Sowjetunion einen so starken moralischen Druck auszuüben, daß sie einem deutschen Friedensvertrag zustimmen müsse. Dulles erinnerte daran, daß es auch von 1947 bis 1955 gedauert habe, ehe die Sowjetunion unter dem moralischen Druck des Westens bereit gewesen sei, den österreichischen Staatsvertrag zu unterzeichnen.

Natürlich läßt es sich keineswegs leugnen, daß allzu große Zuversicht gegenüber der Sowjetunion falsch wäre. Wie unsere Repräsentanten aber auftreten — das rechtfertigt den Männern im Kreml oft die eigene „sture“ Haltung.

Der Bundestag überwiegt den Gesetzentwurf der Bundesregierung, der ab 1. Januar 1957 für sechsundsiebzig Millionen Rentner eine Verbesserung ihrer Altersversorgung um 20 bis 25 Prozent bringen soll, nach einer ersten Lesung an die Ausschüsse, denen seit Anfang Mai bereits ein Konkurrenzentwurf der sozialdemokratischen Opposition vorliegt. Die beiden Entwürfe sollen gemeinsam im Ausschuß geprüft und im Spätherbst im Plenum zur Abstimmung gestellt werden.

Die Auseinandersetzung ging um die Grundsatze, ob die Einführung einer „dynamischen“ lohnbezogenen Rente, die in gewissen Zeitabständen der Entwicklung der Arbeitslöhne angepaßt wird, gerechtfertigt ist, oder der damit verbundene Gesamtaufwand von 13,2 Milliarden Mark jährlich verkräftet werden kann und ob die dynamische Rente eine Gefahr für die Stabilität der Währung bedeute.

Die Debatte über die komplizierten Änderungen des Sozialversicherungsrechts war eine Unterhaltung zwischen den Fachleuten vor dreiviertel leerem Haus.

Das Wehrpflichtgesetz. Der Verteidigungsausschuß des Bundestages hat das von der Bundesregierung vorgelegte Wehrpflichtgesetz mit Mehrheit gebilligt. Für die Vorlage stimmten die CDU, CSU, die FDP und die DP, dagegen die SPD und PDP. Der BHD war bei der Abstimmung nicht vertreten. Späthisher, die nach dem 1. Juli 1953 in die Bundeswehr einberufen werden.

„Fall Wiemann“ vor dem Landtag

Innenminister Schneider: „Wir wollen so etwas nicht noch einmal erleben“

Der Hessische Landtag diskutierte in seiner letzten Sitzung über den Bericht des parlamentarischen Untersuchungsausschusses über den Fall Wiemann. Wie bekannt, hat der 36-jährige Textilkaufmann Heinrich Wiemann aus Bad Soden rund 400.000 Mark Landesbaurdarlehen zweckfremd für eine Textilgroßhandlung verwendet, anstatt, wie vorgeschrieben, insgesamt 138 Wohnungen zu errichten. Der letzte Baubestand seines Langen Wohnungsprojektes war im Rohbau steckengeblieben. Bei einem Vergleich blühten die Handwerker rund 100.000 Mark ein, während dem Lande Hessen kein Schaden entstand.

Die notwendige Neufassung der Richtlinien für den sozialen Wohnungsbau werde eine wesentliche Verschärfung der Eigenkapitalnachweise bringen und das Risiko bei der Auszahlung herabmindern, sagte Innenminister Heinrich Schneider in eine Stellungnahme zum Bericht des Untersuchungsausschusses. Obwohl die hessischen Richtlinien im Interesse einer raschen Erledigung der Anträge verhältnismäßig großzügig seien, hätten bisher bei 800 Mill. DM Darlehen nur 6400 DM als Vorlust gebucht werden müssen. Er regte an, daß der Landtag die Beteiligung privater Bauherren im sozialen Wohnungsbau begrenzen solle, um die Förderung von „Baulöwen“ zu verhindern.

In der Diskussion erklärte der FDP-Fraktionsvorsitzende Dr. Oswald Kolb, das Landtag, die Aufklärung des Falles Wiemann müsse eine Sache des gesamten Landtages sein. Der FDP sei es nicht darauf angekommen, Beamte, Parlamentarier oder Minister zu belästigen. Sie habe lediglich klären wollen, wie es möglich war, daß derartige Summen öffentlicher Gelder zweckfremd verwendet werden konnten. Mit ihrem Antrag habe die FDP für alle Zukunft ausschalten wollen, daß leichtfertig Geld an Unwürdige ausgezahlt wird. Im übrigen betrachte die FDP die Angelegenheit Wiemann als abgeschlossen.

Gesamtdutsche Synode

In der Ostberliner Marienkirche wurde die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland eröffnet, die unter dem Thema „Raum für das Evangelium in Ost und West“ ihre außerordentliche Tagung im Ost- und Westsektor Berlins abhält.

Generalsekretär D. Jakob (Cottbus), der den ersten grundlegenden Vortrag hielt, beklagte die immer noch nicht überwundenen Schwierigkeiten, die der Kirche in der Sowjetzone bereiteten würden. Die „leidenschaftliche Bitte an alle verantwortlichen Staatsmänner“, die Verhandlung nach Wiedervereinigung des deutschen Volkes zu erfüllen, griff als zweiter Redner der bayerische Landesbischof, Dietzelberger (München), auf. Der hessische Kirchenpräsident, D. Martin Niemöller, sagte in seinem Diskussionsbeitrag zur Frage der Wiedervereinigung: „Wir haben bedingungslos für die Einheit unserer Kirche und unseres Volkes einzustehen, bis uns jemand nachweist, daß das nicht erlaubt ist.“ Die evangelische Kirche fordere nicht, aber sie bitte.

Die Sitzung des Bundestages am 26. Juni stand im Zeichen der Aussprache über die Erklärung, die die Bundesregierung am 22. 6. zur Konjunkturfrage abgegeben hatte. Unser dpa-Bild zeigt Prof. Erhard am Rednerpult während der Diskussion im Bundestag

Die Uebersicht

Sukarno abgereist. Nach neuntägiger Besuch verließ der indonesische Staatspräsident Dr. Sukarno das Bundesgebiet. Zum Abschied wurde in einem kommunikativen, freundschaftlichen Atmosphäre der Besprechungen betont, das politische Ziel beider Länder sei die Erhaltung des Weltfriedens und die Verminderung der Spannungen.

Schefflow in Beirut. Der sowjetische Außenminister Dmitri Schefflow ist in Beirut, an der dritten Station seiner Reise, eingetroffen, nachdem er zuvor Ägypten und Syrien einen Besuch abgestattet hatte.

Schäffer soll bleiben. Bundeskanzler Dr. Adenauer hält es für notwendig, daß Bundesfinanzminister Schäffer in seinem Amt bleibt. Das ist das Ergebnis einer verständigen Aussprache führender CSU-Politiker mit dem Bundeskanzler.

Stationierungskosten. Die Verhandlungen der Bundesrepublik mit den Alliierten über die Stationierungskosten sind abgeschlossen. Die Bundesrepublik wird insgesamt 1,435 Milliarden Mark Stationierungskosten zahlen. Es wird voraussichtlich die letzte Zahlung sein.

Bundeswehr-Bischof. Papst Pius hat den Erzbischof von München und Freising, Josef Kardinal Wendel, zum Bischof für die Deutsche Bundeswehr ernannt.

Unruhen. Der Präsident von Guatemala, Carlos Castillo Armas, hat über das ganze Land den Belagerungszustand verhängt, nachdem es am Montag in der Hauptstadt zu blutigen Studentenunruhen gekommen war. Die Studenten hatten gegen die von der Regierung vorgenommene Freiheitsbeschränkung zur Bekämpfung der angeblichen kommunistischen Wühlarbeit in Guatemala protestiert.

SED-Versammlungen verboten. Der durch die Moskauer Verdammung des Stalinismus in der SED hervorgerufene Meinungsstreit hat das Zentralkomitee (ZK) veranlaßt, alle öffentlichen Versammlungen der Partei zu verbieten.

Bedauern. Amerikanische Dienststellen im Bundesgebiet bedauern die Begriffe, die sich Angehörige der US-Streitkräfte in letzter Zeit gegen deutsche Zivilisten zuschulden kommen ließen.

Soraya im Kreml. Der Schah von Persien und Kaiserin Soraya nahmen an einem Frühstück teil, das das sowjetische Staatsoberhaupt Worschilow und seine Gemahlin zu Ehren der persischen Gäste im Kreml gaben.

Keine Urwahl

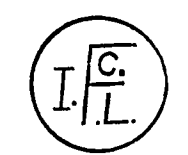
Die Leiter der Gemeinden und Gemeindeverbände in Hessen werden am 15. bis 17. Juli nicht unmittelbar gewählt werden können, da die von der CDU beantragte Möglichkeit einer Urwahl von der Regierungsmehrheit des Landtags abgelehnt wurde. Die Sprecher der CDU und der FDP setzten sich dafür ein, der Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, die unmittelbare Demokratie sinnvoll zu praktizieren. Der Sprecher der SPD, Franz Gruber, sagte, der Bevölkerung sei Gerechtigkeit widerfahren, wenn sie ihre Vertretung wähle die sich dann ihre Spitze wählen solle. Die Opposition protestierte heftig, als der SPD-Abgeordnete Hans Sudheimer erklärte, die Bevölkerung sei noch nicht reif genug, um ihre Bürgermeister selbst zu wählen. Er sagte, es bestehe die Gefahr, daß dann „politische Rattenfänger zum Zuge kommen“. Einmütig beschloß der Landtag, Hochschulern, die durch Verfolgungs- oder Unterdrückungsmaßnahmen während der NS-Zeit mindestens drei Jahre lang in ihrer Ausbildung oder Lehr- oder Forschungstätigkeit gehindert waren, eine Verlängerung der Dienstzeit bis zum 70. Lebensjahr zu ermöglichen.

Wärmelied sprach in Darmstadt

Bundesfamilienminister Wärmelied erklärte in Darmstadt, Fernziel seiner Familien-Politik sei, den Eltern etwa 50 Prozent der Kosten für das Großziehen der Kinder abzunehmen. Das Gros der Familie mit drei und mehr Kindern müsse heute an der Grenze des Existenzminimums leben.

Rosenkönigin 1956. Das diesjährige Steinfurther Rosenfest wird vom 15. bis 17. Juli abgehalten. Es ist auch ein Fest für die Nachbarstadt Bad Nauheim. Als Rosenkönigin wurde bereits die 21jährige Irene Schwelger gewählt.

Zwillingenberger Spargel. Von der Obst- und Gemüsezentrale Zwillingenberg wurden in diesem Jahre 8700 Zentner Spargel umgesetzt. 60% der Spargel wurden von der Konsumindustrie abgenommen.

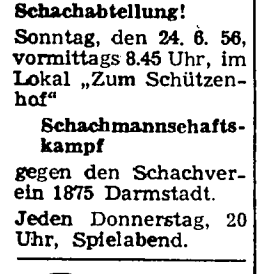


Freitag, 22. 6., 20.30, Spiel-Ausschusssitzung
Im Hofkassen, anschließend Spieler-versammlung.
Spiele am Sonntag, 24. 6. 56, gegen FV Pfungstadt in Pfungstadt: wegen Endspiel schon 10.00 vormittags. Bus-Absahrt 9.00 ab Rebenstock.



Abt. Fußball! Heute, 20.30, Spieler-Versammlung.
Spiele am Sonntag: 1. Mannschaft — TV Dreieichenhain 1, um 10 Uhr; dort: 2. Mannschaft — SV Götzenhain 1, 11 Uhr; dort: „SCHÖWEMA“ — SV Götzenhain 2, 9 Uhr; dort.
Jugend-Abt.: Heute, 19.30, Jugendversammlung.
Spiele werden in der Versammlung bekanntgegeben.

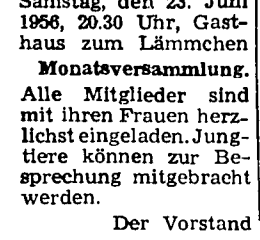
Abt. Handball! Heute, 20.30, wichtige Spielerversammlung. Alle Abteilungsmitglieder werden erwartet (Turnier).
Samstag, 23. 6. 56, Arbeitsinsatz der Handballer am Turnierplatz.
Sonntag, 24. 6. 56, 8.30 Uhr, die eingeteilten Arbeitsgruppen am Platz; 9.00 Beginn des 10. Hallenhandballturniers.
Schachabteilung! Sonntag, den 24. 6. 56, vormittags 8.45 Uhr, im Lokal „Zum Schützenhort“.
Schachmannschaftskampf gegen den Schachverein 1875 Darmstadt. Jeden Donnerstag, 20 Uhr, Spielabend.



Alterturner! Am Freitag, 20.30, in der Wallechule.
Turnstunde.
Letzter Termin z. Abgabe der Meldungen f. Alterturner, Faustballspieler u. Zuschauer für das 5. Bundestreffen der Alterturner in Heilbronn a. N. am 17. bis 19. August 1956. Jeder Alterturner sollte sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen. Sonderzug mit 50% Ermäßigung. Alles Nähere in der Turnstunde.
Der Alterturnwart



Samstag, den 23. Juni 1956, 20.30 Uhr, Gasthaus zum Lämmchen.
Monatsversammlung. Alle Mitglieder sind mit ihren Frauen herzlich eingeladen. Jungtiere können zur Besprechung mitgebracht werden.
Der Vorstand



Gesangsverein „Frohsinn“ 1862
Unser Ausflug (Omnibusfahrt) findet am 29. Juli 1956 statt. Alle aktiven u. passiven Mitglieder mit ihren Angehörigen u. d. Freunden des Gesangsvereins sind herzlich eingeladen. Anmeldung erbeten bis 7. Juli 1956 bei:
Sangesfreund Klippert, Wallstraße 39, und bei allen Mitgliedern.

L.K.G.
Heute, Freitag, 22. 6. 1956, pünktl. 20.30 bei Erich, wichtige Zusammenkunft.
betr. Rheinfahrt am 24. 6. 1956. Bekanntgabe von Einzelheiten. Pünktl. Erscheinen aller Mitglieder. Abwechslung, meint der Vorstand

Verband „Kriegs- u. Zivilbeschäd.“
Hilfswerk u. Sozialratgeber Ortsverband Langen
Omnibusausflug am 8. 7. 1956. Ab sofort sind Karten für den Ausflug nur noch bei Kamr. Ech. Vatter, Schmiedgasse 3, erhältlich.
Mitglieder-Versammlung am 28. 6. 56 im Frankfurter Hof, 20.15 Uhr. Die ursprünglich für den 30. 6. 56 angesetzte Versammlung mußte wegen Terminschwierigkeiten des Referenten vorverlegt werden.
Es spricht: Kreisvors. u. stellv. Landesvors. Kamr. Rosel Schmitt ü. d. V. Novelle des BVG u. die kommende Sozialreform. Wir bitten um zahlreiches u. pünktlich. Erscheinen. Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand

Uns wurde ein dritter Sohn geschenkt. In dankbarer Freude
Ulrich Horst
Hilda und Günther Hausen
Langen, 19. Juni 1956
Frankfurter Straße 31.

Wir danken herzlich für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Vermählung
Edgar Endlein und Frau Käthe, geb. Gubatz
Langen Ernst-Thälmann-Str. 38.

Uns wurde ein dritter Sohn geschenkt. In dankbarer Freude
Ulrich Horst
Hilda und Günther Hausen
Langen, 19. Juni 1956
Frankfurter Straße 31.

Uns wurde ein dritter Sohn geschenkt. In dankbarer Freude
Ulrich Horst
Hilda und Günther Hausen
Langen, 19. Juni 1956
Frankfurter Straße 31.

Uns wurde ein dritter Sohn geschenkt. In dankbarer Freude
Ulrich Horst
Hilda und Günther Hausen
Langen, 19. Juni 1956
Frankfurter Straße 31.

Uns wurde ein dritter Sohn geschenkt. In dankbarer Freude
Ulrich Horst
Hilda und Günther Hausen
Langen, 19. Juni 1956
Frankfurter Straße 31.

Uns wurde ein dritter Sohn geschenkt. In dankbarer Freude
Ulrich Horst
Hilda und Günther Hausen
Langen, 19. Juni 1956
Frankfurter Straße 31.

Uns wurde ein dritter Sohn geschenkt. In dankbarer Freude
Ulrich Horst
Hilda und Günther Hausen
Langen, 19. Juni 1956
Frankfurter Straße 31.

Uns wurde ein dritter Sohn geschenkt. In dankbarer Freude
Ulrich Horst
Hilda und Günther Hausen
Langen, 19. Juni 1956
Frankfurter Straße 31.

Uns wurde ein dritter Sohn geschenkt. In dankbarer Freude
Ulrich Horst
Hilda und Günther Hausen
Langen, 19. Juni 1956
Frankfurter Straße 31.

Uns wurde ein dritter Sohn geschenkt. In dankbarer Freude
Ulrich Horst
Hilda und Günther Hausen
Langen, 19. Juni 1956
Frankfurter Straße 31.

Uns wurde ein dritter Sohn geschenkt. In dankbarer Freude
Ulrich Horst
Hilda und Günther Hausen
Langen, 19. Juni 1956
Frankfurter Straße 31.

Welles Metallbett
21l. Gasherd
mit Gestell und
Wendepfannnahmen
gr. Büro-Schreibtisch
billig abzugeben.
Dieburgstraße 28 I

Paidi-Kinderbett
mit Matratze, 0,60 x 1,20 m, neuw., zu verkaufen.
Reichwein
Westendstr. 46 I
Guterhalter
Kinderwagen
und
Staubsauger
zu verkaufen.
Annstr. 31 II I.

Ab 1. Juli 1956
bin ich wieder in meiner Praxis tätig.
Emil Stahl, Zahnarzt
SPRECHSTUNDEN:
Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag von 14-18 Uhr.

SPRECHSTUNDEN:
Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag von 14-18 Uhr.

SPRECHSTUNDEN:
Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag von 14-18 Uhr.

SPRECHSTUNDEN:
Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag von 14-18 Uhr.

SPRECHSTUNDEN:
Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag von 14-18 Uhr.

SPRECHSTUNDEN:
Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag von 14-18 Uhr.

SPRECHSTUNDEN:
Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag von 14-18 Uhr.

SPRECHSTUNDEN:
Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag von 14-18 Uhr.

SPRECHSTUNDEN:
Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag von 14-18 Uhr.

SPRECHSTUNDEN:
Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag von 14-18 Uhr.

SPRECHSTUNDEN:
Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag von 14-18 Uhr.

SPRECHSTUNDEN:
Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag von 14-18 Uhr.

SPRECHSTUNDEN:
Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag von 14-18 Uhr.

3-4-Zimmerwohnung
mit Bad, Balkon oder
Veranda im 1. Stock
od. Erdgesch. in städt.
sehr ruhiger ges. v.
3 Erwachsenen gegen
angemessenen Bauko-
stenausschuß. Angebote
unter Nr. 742 a. d. G.

Berufstätiges Ehepaar
sucht
1-2 möblierte oder
leere Zimmer
Offerten unter Nr. 740
an die Geschäftsstelle

Ruhige kl. Familie
mit 1 Kind sucht
2-Zimmerwohnung
oder großes Zimmer
oder Küche
gegen BKZ
u. Vorauszahlung,
bis 2000,—, Gefl.
Angebote unter Nr. 731
a. d. Gesch.-St.

Zimmer
möbliert oder leer, mit
Kochgelegenheit, bei
guter Bezahlung von
alt. Ehepaar sofort ge-
sucht. Näheres:
Buchdruckerei Kühn

Zimmer und Küche
für älteres Ehepaar
gesucht. Offerten unter
Nr. 744 an die G.-St.
Älteres Ehepaar sucht
leeres, evtl. möbliertes
Zimmer
Offerten unter Nr. 741
an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
an berufstätigen Herrn
sofort zu vermieten.
Offerten unter Nr. 736
an die Geschäftsstelle

möbl. Zimmer
von berufstät. Dame
sofort gesucht. Offert.
unter Nr. 729 a. d. G.

Freundliches Ehepaar
(Rheinländer) sucht
möbliertes Zimmer
Preisangebote unter Nr.
743 an die Gesch.-St.

Möbliertes Zimmer
Stadtmitte, zu vermie-
ten. Offerten unter Nr.
743 an die Gesch.-St.

Mutter und Tochter
suchen zum 1. Sept.
möbliertes oder
teilmöbliertes Zimmer
in Langen oder Umge-
bung. Offerten unter
Nr. 724 a. d. Gesch.-St.

Möbliertes Zimmer
möglichst mit Bade-
gelegenheit
von alleinstehendem,
berufstätigem Herrn
gesucht. Offert. unter
Nr. 746 an die G.-St.

Garage
Nähe Walter-Rietig-
oder Bürgerstraße ge-
sucht. Offerten unter
Nr. 747 an die G.-St.

Verloren!
Freitagabend, 17.30,
graues Arbeitsrock
mit Brieftasche u. Pa-
piere an Baustelle
Kaiser, Bahnstr., ver-
loren. Gegen Belohnung
abzugeben.
Boekelmann
Schafgasse 12

Verloren!
Gabel (3 Zinke)
von Wettegelmühle-
Mühlstr. -Leukertsweg
Wilhelmstraße
Abzugeben Hch. Kolb 8
Hügelstraße 2

Verloren!
Gabel (3 Zinke)
von Wettegelmühle-
Mühlstr. -Leukertsweg
Wilhelmstraße
Abzugeben Hch. Kolb 8
Hügelstraße 2

Verloren!
Gabel (3 Zinke)
von Wettegelmühle-
Mühlstr. -Leukertsweg
Wilhelmstraße
Abzugeben Hch. Kolb 8
Hügelstraße 2

3-4-Zimmerwohnung
mit Bad, Balkon oder
Veranda im 1. Stock
od. Erdgesch. in städt.
sehr ruhiger ges. v.
3 Erwachsenen gegen
angemessenen Bauko-
stenausschuß. Angebote
unter Nr. 742 a. d. G.

Berufstätiges Ehepaar
sucht
1-2 möblierte oder
leere Zimmer
Offerten unter Nr. 740
an die Geschäftsstelle

Ruhige kl. Familie
mit 1 Kind sucht
2-Zimmerwohnung
oder großes Zimmer
oder Küche
gegen BKZ
u. Vorauszahlung,
bis 2000,—, Gefl.
Angebote unter Nr. 731
a. d. Gesch.-St.

Zimmer
möbliert oder leer, mit
Kochgelegenheit, bei
guter Bezahlung von
alt. Ehepaar sofort ge-
sucht. Näheres:
Buchdruckerei Kühn

Zimmer und Küche
für älteres Ehepaar
gesucht. Offerten unter
Nr. 744 an die G.-St.
Älteres Ehepaar sucht
leeres, evtl. möbliertes
Zimmer
Offerten unter Nr. 741
an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
an berufstätigen Herrn
sofort zu vermieten.
Offerten unter Nr. 736
an die Geschäftsstelle

möbl. Zimmer
von berufstät. Dame
sofort gesucht. Offert.
unter Nr. 729 a. d. G.

Freundliches Ehepaar
(Rheinländer) sucht
möbliertes Zimmer
Preisangebote unter Nr.
743 an die Gesch.-St.

Möbliertes Zimmer
Stadtmitte, zu vermie-
ten. Offerten unter Nr.
743 an die Gesch.-St.

Mutter und Tochter
suchen zum 1. Sept.
möbliertes oder
teilmöbliertes Zimmer
in Langen oder Umge-
bung. Offerten unter
Nr. 724 a. d. Gesch.-St.

Möbliertes Zimmer
möglichst mit Bade-
gelegenheit
von alleinstehendem,
berufstätigem Herrn
gesucht. Offert. unter
Nr. 746 an die G.-St.

Garage
Nähe Walter-Rietig-
oder Bürgerstraße ge-
sucht. Offerten unter
Nr. 747 an die G.-St.

Verloren!
Freitagabend, 17.30,
graues Arbeitsrock
mit Brieftasche u. Pa-
piere an Baustelle
Kaiser, Bahnstr., ver-
loren. Gegen Belohnung
abzugeben.
Boekelmann
Schafgasse 12

Verloren!
Gabel (3 Zinke)
von Wettegelmühle-
Mühlstr. -Leukertsweg
Wilhelmstraße
Abzugeben Hch. Kolb 8
Hügelstraße 2

Verloren!
Gabel (3 Zinke)
von Wettegelmühle-
Mühlstr. -Leukertsweg
Wilhelmstraße
Abzugeben Hch. Kolb 8
Hügelstraße 2

Verloren!
Gabel (3 Zinke)
von Wettegelmühle-
Mühlstr. -Leukertsweg
Wilhelmstraße
Abzugeben Hch. Kolb 8
Hügelstraße 2

3-4-Zimmerwohnung
mit Bad, Balkon oder
Veranda im 1. Stock
od. Erdgesch. in städt.
sehr ruhiger ges. v.
3 Erwachsenen gegen
angemessenen Bauko-
stenausschuß. Angebote
unter Nr. 742 a. d. G.

Berufstätiges Ehepaar
sucht
1-2 möblierte oder
leere Zimmer
Offerten unter Nr. 740
an die Geschäftsstelle

Ruhige kl. Familie
mit 1 Kind sucht
2-Zimmerwohnung
oder großes Zimmer
oder Küche
gegen BKZ
u. Vorauszahlung,
bis 2000,—, Gefl.
Angebote unter Nr. 731
a. d. Gesch.-St.

Zimmer
möbliert oder leer, mit
Kochgelegenheit, bei
guter Bezahlung von
alt. Ehepaar sofort ge-
sucht. Näheres:
Buchdruckerei Kühn

Zimmer und Küche
für älteres Ehepaar
gesucht. Offerten unter
Nr. 744 an die G.-St.
Älteres Ehepaar sucht
leeres, evtl. möbliertes
Zimmer
Offerten unter Nr. 741
an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
an berufstätigen Herrn
sofort zu vermieten.
Offerten unter Nr. 736
an die Geschäftsstelle

möbl. Zimmer
von berufstät. Dame
sofort gesucht. Offert.
unter Nr. 729 a. d. G.

Freundliches Ehepaar
(Rheinländer) sucht
möbliertes Zimmer
Preisangebote unter Nr.
743 an die Gesch.-St.

Möbliertes Zimmer
Stadtmitte, zu vermie-
ten. Offerten unter Nr.
743 an die Gesch.-St.

Mutter und Tochter
suchen zum 1. Sept.
möbliertes oder
teilmöbliertes Zimmer
in Langen oder Umge-
bung. Offerten unter
Nr. 724 a. d. Gesch.-St.

Möbliertes Zimmer
möglichst mit Bade-
gelegenheit
von alleinstehendem,
berufstätigem Herrn
gesucht. Offert. unter
Nr. 746 an die G.-St.

Garage
Nähe Walter-Rietig-
oder Bürgerstraße ge-
sucht. Offerten unter
Nr. 747 an die G.-St.

Verloren!
Freitagabend, 17.30,
graues Arbeitsrock
mit Brieftasche u. Pa-
piere an Baustelle
Kaiser, Bahnstr., ver-
loren. Gegen Belohnung
abzugeben.
Boekelmann
Schafgasse 12

Verloren!
Gabel (3 Zinke)
von Wettegelmühle-
Mühlstr. -Leukertsweg
Wilhelmstraße
Abzugeben Hch. Kolb 8
Hügelstraße 2

Verloren!
Gabel (3 Zinke)
von Wettegelmühle-
Mühlstr. -Leukertsweg
Wilhelmstraße
Abzugeben Hch. Kolb 8
Hügelstraße 2

Verloren!
Gabel (3 Zinke)
von Wettegelmühle-
Mühlstr. -Leukertsweg
Wilhelmstraße
Abzugeben Hch. Kolb 8
Hügelstraße 2

3-4-Zimmerwohnung



Hell und klar

... mühte es heute sein. Denn heute ist Peter und Paul, und für diesen Tag gilt die alte Bauernregel: „St. Paulus hell und klar — bringt ein gutes Jahr“.

Wir wagen aber gar nicht mehr zu hoffen. Mit dem Siebenschläfer sind wir ja eben so schön hereingefallen: Es hat vorgestern natürlich geregnet. War ja entsprechend unseren Sommerwettererwartungen gar nicht anders zu erwarten. Aber die Folgen ...

Bekanntlich regnet es sieben Wochen lang, wenn es am Siebenschläfertag vom Himmel träufelte. Und es hat bekanntlich nicht bloß geträufelt, es hat sogar ganz schön gegossen. Mögen sich Peter und Paul bemühen, die Scharte auszuwetzen!

WIR GRATULIEREN

... drei Geburtstagskindern im hohen Alter, die am Sonntag, 1. Juli, feiern können: Frau Ida Rang, Nordendstraße 33, zum 78. Geburtstag, Frau Marie Rief, Westendstr. 33, zum 82. Geburtstag und Frau Marie verw. Vetter, Pestalozzistr. 12, zum 80. Geburtstag. Möge den drei alten Leuten die Sonne des Glücks auf ihrem karmesin Lebenswege scheinen! Wir wünschen ihnen alles Gute.

* **Kanal in der Neckarstraße.** Die Neckarstraße war seitler nur bis zur Turnhalle kanalisiert. Nun wurde der Kanalsrang vor einiger Zeit in südlicher Richtung verlängert. Umfangreiche Erdbewegungen waren erforderlich. Die Kanalisierung des Teilschnittes ist jetzt beendet. Gegenwärtig wird bereits die Zimmerstraße von Süden her mit einem Kanal versehen. Beide Maßnahmen waren vordringlich geworden, weil das in diesem Gebiet vorhandene Grundwasser die vielen Bauvorhaben ganz erheblich beeinträchtigte.

* **Zufahrtsweg vollkommen.** Zwischen dem Sandweg und der Walter-Rief-Strasse fehlte noch ein Teilstück der Südlichen Ringstraße als rechter Zufahrtsweg zum südwestlichen Wohn- und Baugebiet. Jetzt bietet sich eine Schwarzdecke dar. Der Kanal ist dort schon vor über einem Jahr verlegt worden.

* **Tot aufgefunden.** Eine alleinstehende Frau in der Turngasse gab Anfang dieser Woche auf das Rufen und Klopfen von Nachbarn hin keine Antwort. Da die Frau zwei Tage nicht gesehen worden, verschaffte sich die Polizei Zugang zur Wohnung, wo man die Frau tot im Bett liegend vorfand. Wie der Arzt feststellte, erlag die Frau wohl einem plötzlichen Herzschlag.

* **Junge stürzte in Kanalschacht.** In den Abendstunden des Montags stürzte in der Neckarstraße ein 10-jähriger Junge in einen Kanalschacht. Er trug so schwere Verletzungen davon, daß er ins Kreiskrankenhaus gebracht werden mußte. Wie sich später herausstellte, waren die beiden Absperrstangen an der Unfallstelle von Unbekannten beseitigt und auf den Boden geworfen worden.

* **Absperllampe gefunden.** Eine rote Absperllampe wurde in der Nacht auf der Landstraße zwischen Langen und Egelsbach gefunden. Sie befindet sich bei der Langener Polizei und kann dort in Empfang genommen werden.

* **Vom Motorrad angefahren.** In den Abendstunden des Montags kam es in der Schubertstraße zu einem Verkehrsunfall. Ein Mann wollte die Straße überqueren und wurde von einem Motorrad erfaßt und zu Boden geschleudert. Dabei trug er Verletzungen davon.

Rechtsfragen des Alltags

Der Sturz von der Treppe

Ein Problem von ganz besonderer Bedeutung für den Hausbesitzer ist und bleibt die Haftpflicht für Körperschäden, die sich Besucher aus dem Grundstück und in dem Hause zuziehen. Es ist ein feststehender Grundsatz, daß der Hausbesitzer für die Sicherheit des Personverkehrs zu sorgen hat. Gilt das aber auch, wenn der Eigentümer seine Hausbesitzung an einen Mieter im ganzen vermietet hat? Diese Frage, die aus dem üblichen Rahmen fällt, hat ein Oberlandesgericht entschieden.

Der Sachverhalt

Ein Hauseigentümer hatte sein Hausgrundstück insgesamt vermietet. Ein Besucher des Mieters stürzte auf der Haustreppe, deren Linoleumbelag schadhaft war. Für seinen armen Schaden nahm er den Hauseigentümer in Anspruch.

Aus den Urteilsgründen

Für den verkehrswidrigen Zustand der Treppe ist der Hauseigentümer verantwortlich. Durch die Vermietung ist er der Luilichen Unterhaltung des Hauses nicht entzogen, wenn der Mieter diese nicht ausdrücklich übernommen hat. Die Pflicht zur Ausbesserung der Treppe trifft den Hauseigentümer, wenn der Mieter und auch gegenüber fremden Personen. Nach wie vor hat der Eigentümer eine allgemeine Verkehrssicherungspflicht in seinem Hause. So hat das frühere Reichsgericht mehrfach entschieden,

Das Langener Klärwerk im Bau

Was lange währt, wird endlich gut. Dieses Sprichwort kann man im Hinblick auf den Bau der neuen Kläranlage anwenden. Die Vorbereitungen sind schon sehr lange im Gange. Zeitweilig schlen es, als sollte die Geländefrage die größten Schwierigkeiten bringen, weil immer wieder neue Gesichtspunkte auftauchten. Doch schließlich setzte sich die nachbarliche Zusammenarbeit durch, und der erforderliche Weltausgleich wurde vorgenommen. War somit der Weg für die Ausschreibung der Arbeiten frei, kam die Nacht, die konjunktopolitischen Maßnahmen (Diskontenerhöhungen) mit ihren Auswirkungen auf dem Kapitalmarkt. Bereits zugesagte Finanzierungsgrundlagen wurden plötzlich zweifelhaft, und man bangte um die Sicherstellung des erforderlichen Kapitals, das immerhin die runde Summe von einer Million ausmacht.

Doch nach zähem Bemühen wurde ein großer Teil der Hindernisse aus dem Weg geräumt, so daß die Arbeitsvergabe als letzte

große Entscheidung zu treffen war. Diese Entscheidung war nicht leicht: Zahlreiche Firmen mit Weltweit hatten sich um den Auftrag beworben. Letztlich fiel die Wahl auf die Gebrüder Langen und Frei, AG, Frankfurt, die nicht nur kostenmäßig das günstigste Angebot machte, sondern auch gerade dabei ist, in Langen ein Zweigwerk zu erbauen.

Seit Mittwochvormittag wird bereits die Baustelle eingerichtet. Umgenagel Holz und Hängebohle werden angefahren. Noch in dieser Woche wird voraussichtlich mit dem Erd-ausbau und dem Bagger begonnen, denn es drängen viele Termine auf ein zügiges Arbeiten. Entlang der Mörfelder Landstraße wurden bereits vor kurzer Zeit eine Wasserleitung und ein Stromkabel gelegt, so daß die wichtigen Elemente Wasser und Strom bereits an Ort und Stelle vorhanden sind. Wenn alles gut geht, dann kann die ganze Anlage am 30. November schon funktionsfähig sein und in Betrieb genommen werden.

Neuntes Schuljahr?

(dsd) — Die Kultusminister der deutschen Bundesländer haben kürzlich die generelle Einführung des neunten Schuljahres beschlossen. Bisher hatte man sich damit befaßt, daß dieses letzte Jahr ungetrübter Jugendzeit nur dann zur Pflicht wurde, wenn sich für Jungen oder Mädchen nach Absolvierung der achtklassigen Grundschule eine Stelle fand, eine sehr provisorische Lösung, da man bekanntlich niemanden zu seinem Glück zwingen kann.

Ärzte, Pädagogen und alle an einer gründlichen Jugendausbildung Interessierten werden den Vorschlag der Kultusminister begrüßen. Der junge Mensch wird körperlich und geistig besser entwickelt, widerstandsfähiger und aufgeschlossener für die Lehrzeit sein, wenn er mit einem so verbesserten Rüstzeug ins Leben tritt. Zudem ist die neunte Klasse nicht einfach ein Appendix, ein Fortsatz der bisherigen Grundschule sein, sondern eine sinnvolle Vorbereitung auf die Praxis des Berufs, unter Umständen auch für besonders begabte Jugendliche der Wirtschaftswunder eingetragene und als bisher, dürfte sich auch das neunte Schuljahr in der Praxis, nicht allein auf dem Papier, verwirklichen lassen.

Kinderreiche wollen Sachen tauschen

Sie brauchen Raum für Tauschzentrale — Eine Bitte des Kreisverbandes Offenbach

In einer Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Offenbach im Bund der Kinderreichen Deutschlands richtete Vorsitzender Herbert Wolfram die Bitte an die Mitglieder: „Bemühen Sie sich doch darum, daß wir einen Raum für unsere Kleider- und Tauschzentrale bekommen“.

Nach dem Vorbild der Stadt Oldenburg in Niedersachsen will man eine Tauschzentrale für Schuhe und Bekleidungsstücke einrichten, in denen genau alle Buben und Mädchen aus kinderreichen Familien kommen sollen. In Reihen des Verbandes wird bereits im kleinen getauscht. Das spielt sich in Privatwohnungen ab. Man möbte aber umfassen der Hilfe leisten. Dazu wäre es nötig, einen Raum für eine Tauschzentrale einen Raum habe.

Mit der Bitte um einen solchen Raum, den man mieten will, wendete sich der Kreisverband an die Stadt Offenbach. Die ließ aber vernehmen, daß sie kaum für die eigenen Dienststellen Platz habe. Nun richtet der Kreisverband die Bitte auch an die Öffentlichkeit: Gebt uns einen Raum; wir wollen gern eine erträgliche Miete dafür zahlen.

In der Mitgliederversammlung vernahm man auch, daß der Bund schon gute Erfahrungen mit dem Austausch von Kindern gemacht habe, die zu großen Familien gehören, aber auch eine nette Ferienzeit erleben sollen.

Jahrgang 1905/06

Auch an dieser Stelle sei auf die geplante 50-Jahr-Feier hingewiesen. Anmeldungsschluss zur Teilnahme ist der 2. Juli 1956.

soil die neunte Klasse anvertraut werden. Damit dürfte auch die Wünsche von Wirtschaft und mittelständischen Betrieben erfüllt sein, die sich in den letzten Jahren verschiedentlich sehr bitter über mangelnde Kenntnisse der Entlassenen beklagten. Eine Tatsache, die gewiß weder der Intelligenz der Jugend noch dem Bemühen der Lehrer zur Last gelegt werden darf, sondern ganz einfach der Zeit, die in unseren Bildungsorganismen tiefe Lücken riß.

So weit — so gut. Leider kommt dem Entschluß der Kultusminister im Augenblick nicht mehr als eine theoretische Bedeutung zu. Solange in den meisten deutschen Schulen noch Schichtunterricht gehalten werden muß und Mangel an Schülern wie an Lehrern besteht, genügt einfache Wunsch der Landesverwaltungen, Abhilfe zu schaffen, nicht. Denn alle schönen Wünsche nützen nichts, wenn kein Geld da ist. Und erst dann, wenn den Kulturretats der Länder und der Bundesregierung ein gewisses Maß an Wirtschaftswunder eingeträgt wird als bisher, dürfte sich auch das neunte Schuljahr in der Praxis, nicht allein auf dem Papier, verwirklichen lassen.

Kinderreiche wollen Sachen tauschen

Sie brauchen Raum für Tauschzentrale — Eine Bitte des Kreisverbandes Offenbach

In einer Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Offenbach im Bund der Kinderreichen Deutschlands richtete Vorsitzender Herbert Wolfram die Bitte an die Mitglieder: „Bemühen Sie sich doch darum, daß wir einen Raum für unsere Kleider- und Tauschzentrale bekommen“.

Nach dem Vorbild der Stadt Oldenburg in Niedersachsen will man eine Tauschzentrale für Schuhe und Bekleidungsstücke einrichten, in denen genau alle Buben und Mädchen aus kinderreichen Familien kommen sollen. In Reihen des Verbandes wird bereits im kleinen getauscht. Das spielt sich in Privatwohnungen ab. Man möbte aber umfassen der Hilfe leisten. Dazu wäre es nötig, einen Raum für eine Tauschzentrale einen Raum habe.

Mit der Bitte um einen solchen Raum, den man mieten will, wendete sich der Kreisverband an die Stadt Offenbach. Die ließ aber vernehmen, daß sie kaum für die eigenen Dienststellen Platz habe. Nun richtet der Kreisverband die Bitte auch an die Öffentlichkeit: Gebt uns einen Raum; wir wollen gern eine erträgliche Miete dafür zahlen.

In der Mitgliederversammlung vernahm man auch, daß der Bund schon gute Erfahrungen mit dem Austausch von Kindern gemacht habe, die zu großen Familien gehören, aber auch eine nette Ferienzeit erleben sollen.

Jahrgang 1905/06

Auch an dieser Stelle sei auf die geplante 50-Jahr-Feier hingewiesen. Anmeldungsschluss zur Teilnahme ist der 2. Juli 1956.

Bei Nichtgefallen Rücksendung

Sie fragen:

Bei einem Textil-Versandhaus bestellte ich einen Mantel. Eine Anzahlung von 50 DM sollte bei der Lieferung per Nachnahme erhoben werden. Die Lieferungsbedingungen enthielten u. a. die Abmachung, daß ich die Ware innerhalb von 10 Tagen zurücksenden dürfte, wenn sie mir nicht gefalle.

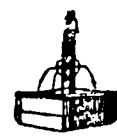
Den Mantel habe ich erhalten, die Nachnahme habe ich eingekassiert. Da der Mantel mir aber nicht zusagte, habe ich ihn sofort zurückgeschickt und dabei meine Anzahlung von 50 DM ebenfalls per Nachnahme zurückgefordert. Die Lieferfirma löste aber meine Nachnahme nicht ein, sondern verlangte von mir die Zahlung des restlichen Kaufpreises.

Was meinen Sie dazu? R. D.

Sie antworten:

Vor einiger Zeit ist ein ähnlicher Fall gerichtlich entschieden worden. Das Landgericht hat einen Standpunkt eingenommen, der ihrer Handlungsweise Recht gibt. In seiner Entscheidung führt es u. a. aus:

Die Geschäftsbedingungen der Lieferfirma schweben sich aus über den für den Käufer besonders wichtigen Punkt, wie es mit der Rückgewähr der gegen Nachnahme erhobenen Anzahlung zu verstehen sein soll. Der Kauf liegt bei Nichtgefallen und Rücksendung der Ware größten Wert darauf, ohne Verzögerung sein Geld zurückzuerhalten. Er kann — ohne daß ihm ein Vorwurf zu machen wäre — zu der Auffassung gelangen,



RUND UM DEN

Vierrohrenbrunnen

Langener Gabebel

Mei liebe Langener, wann mer ewe Spazier- und Rundgang mecht, der mer net zum Himmel gucke. Dunkle Wolke hänge iwwer am radioaktive Reie soll auch schon in Deutschland gefalle sei. Radiaktivität könn mer awwer in Lange auch Laut bezeichne, die ihr Radio net für sich selwer, sondern Scheinwerfer für die Nachbarschaft um die Unne-Dünner-Meter gekafft hawwe. Ei, habt iwwerall noch nix von Zimmerlautstärke gehert?

Ohne akustische Lautstärke, awwer sehr eindrucksvoll hat die Werbung fürs Juxplatz-Sommerfest begonne. Es darf ruhig emal erwähnt wern, daß der Verkehrsverein diesmal nix demit zu tut.

Wann's so weitergeht, verfaule uns außer der Erdbeern auch noch die Kartoffel. De Wei werd auch deurer wern, un so derfer mer mit Zuversicht Zeite entgegengucke, die uns mehr deureichlich sei.

Seid deshalb schlau wie ein Fuchs (den mer wider gefange hat) un treibt Marktfor- schung, was uo billiger is. — Ei, unser Straßenhändler iwwerbiete sich ja im Kreische un komme jetz sogar vorm Biedrigger. Vor allem is es zum Wochend besonner schlimm — awwer dadrä kann mer doch merke, daß mer e richtig Stadt sin. Straßenhändler, des is nämlich e städtisch Erlichung. Genau wie die Funkstreife wern die in Betrieb. Die Nach- mer des Selbstbedienungs-Schade in der Bahnstraß schene Fortschritt mecht, hätte mer also wider e „städtisch“ Erlichung mehr. Solche Lade, mei Laut, deen noch mehr in e Hauptstraß gehert. Blatz hawwe mer ja noch, un Geld vielleicht auch — also scheint bloß e gute Wille zu lieje. Ob mer sich net emal en Rück gewie könn?

Als Industrie-Information werd Euch mit- geteilt, daß die Fa. Fenger an von ihm Halle „Hänging“ in der Ways & Fenger, 41- nerm Gaswerk, allerhand Gelände umwieht un newedraa e Hall gebaut werd, wo mer auch Staa fabriziert.

Des soll für die Langener sei, die wo selten da hinnenaus komme. Schließlich muß mer wisse, was in Langer Kn. de Welt vorgeht. Diesmal wars net soviel, un damedit: Am Siwsweschläfer hawwe mir de Reje net gewollt, un jedem Sonesthrä daher viel Beifall als gerollt.

Mei Meinung is: ob nah, ob fern, es muß doch aamal Sommer wern ... Adschee

Buern Schorsch vom Vierrohrenbrunnen



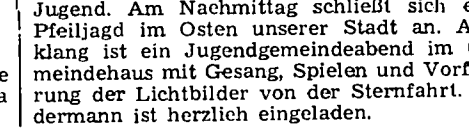
In fünf Stunden gehoben

Innerhalb von fünf Stunden ist gestern der am 12. Juni bei Koblenz gesunkene Rhein- schnell-Dampfer „Mainz“ gehoben worden. Der Bruch konnte nach 53 Meter lange Koloß in seichtes Wasser gebracht werden. Das schwer beschädigte Schiff wird Anfang kommenden Woche zur Werft nach Mainz geschleut. Die Kosten der Bergung werden mit etwa 750 000 DM angesetzt. Während der Arbeit war die Schifffahrt an der Unglücks- stelle für drei Stunden gesperrt.

Greislin trank Salzsäure. In der Gartensied- in Mannheim vergiftete sich eine 70-jährige Frau mit Salzsäure.

Aus der evangelischen Gemeinde

Am Sonntag, 1. Juli, begeht die Jugend ihren Gemeinde-Jugendsonntag. Er wird am Samstag vorher mit einem Jugendabendmahl in der Stadtkirche eingeleitet. Am Sonntag folgt um 8 Uhr eine Morgenwache am Stein- berg, um 10 Uhr in der Stadtkirche der Gottesdienst mit der Zeitverleihung der Ev. Jugend. Am Nachmittag schließt sich eine Freijagd am Osten unserer Stadt an. Aus- klang ist ein Jugendgemeinabend im Gemeindehaus mit Gesang, Spielen und Vorfüh- rung der Lichtbilder von der Sternfahrt. Jedermann ist herzlich eingeladen.



Eine Szene aus dem neuen Film „Der erste Frühling“ mit Paul Dahlike und Katharina Mayberg (dpa-Bild)

Egelsbacher Haushaltsplan angenommen

Schulkinder zu Gast bei der Gemeindevertretung

Am Dienstagabend fand im Eigenheim Saalbau die öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung statt. Gemeindevorsteher Alois Becker leitete in Vertretung des ver- hinderten Vorsitzenden Heinrich Knöß die Sit- zung.

Bürgermeister Wannemacher teilte mit, daß der Geländeausschuss für die Errichtung der Kläranlage mit der Stadt Langen nach den Wünschen der Gemeindevertretung nunmehr abgeschlossen sei. Er bedürfe nur noch der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde. In Kürze würden in der Gemarkung 15 Ruhe- bänke aufgestellt. Die Ausschreibungen für den Bau der Toilettenanlage in der Wilhelm- Leuchner-Schule seien erfolgt. Die Maurer- arbeiten im Neubaugebiet Goethestraße seien abgeschlossen worden. Die Arbeiten gingen großartig voran. Man hoffe, daß in etwa drei Wochen das Projekt durchgeführt sei und die Neubauten an das Kanalsystem angeschlossen werden könnten. Die Planung für die Außenanlagen des Dorfgemeinschaftshauses sei durch Architekt Bär (Frankfurt) erfol- gte. Die Landesregierung werde einen Zu- schuß leisten. Für die Pumpstation der ge- meindlichen Wasserversorgungsanlage sei eine neue Unterwasserpumpe gekauft worden. Sie soll in Kürze eingebaut werden. In Betrie- genommen werden. Die der Bundesbahn würden zur Zeit Verhandlungen geführt mit dem Ziel, den Bahnbahnhof bei Posten 16 zu schließen und den Zugang zum Flugplatz über eine Straße herzustellen, die etwa 100 Meter west- lich des Bahndörpers neu angelegt werden soll und zu deren Finanzierung sich die Bun- desbahn bereit erklärt habe.

Die Gemeindevertreter genehmigten die Jahresrechnung 1951 und erteilten dem Bür- germeister Entlastung.

Elatrede

Zu einer ausführlichen Elatrede ergriß nun Bürgermeister Wannemacher das Wort. Er erläuterte den neuen Haushaltsplan besonders gründlich, damit die zugehörigen Schulkinder mit den vielen Zahlen auch etwas anfangen könnten. Er wies auf die Wichtigkeit hin, die der Gemeindeverwaltung durch die Elatrede gegeben wird. Bürgermeister Wannemacher, fest, daß mit dem Dorfgemeinschaftshaus Einrichtungen für die Gemeinde geschaffen wurden, die drin- gend notwendig seien. Die Kinder „Näsen“ später einmal den jetzigen Elatreden. Er dankte, daß dieses Haus bauen. Es er- fordere in diesem Jahr wieder 60 000 Mark im ordentlichen Etat. Auch im kommenden Jahr müßten noch einmal erhebliche Mittel dafür bereitgestellt werden. Unter allen Um- ständen sei es aber in diesem Bericht zu be- merken, daß der „Toilettenanlage in der Wil- helm-Leuchner-Schule in Angriff genommen werden.

Dann ging Bürgermeister Wannemacher auf die einzelnen Pläne des Etats ein. Leider könne von einer Rentabilität des Waldes nicht mehr gesprochen werden. Einnahmen und Ausgaben würden sich die Waage halten. Ein erfolgreiches Jahr sei es gewesen. Die Einzelplan 9: eine halbe Million Mark. Sie re- klamierten aus: 74 000 Mark Abkündigung eines Lebensanspruchs an das Gemeinde-Wasserverk, Schlüsselzuweisungen 59 500 Mark, Grund- steuer 75 000 Mark, Gewerbesteuer 14 000 Mark, Gewerbesteuerzuschlag 6 000 Mark, Getränkesteuer 9 000 Mark, Vermögenssteuer 10 000 Mark, Hundesteuer 5 000 Mark und Ver- waltungszuschüsse von Bahn und Post 2000 Mark.

Bürgermeister Wannemacher widmete dann sein Augenmerk dem außerordentlichen Etat. Für die Finanzierung des Dorfgemeinschafts- hauses soll ein Zwischenkredit von etwa

60 000 Mark aufgenommen werden, damit die Arbeiten an dem Bauwerk ohne Verzögerung weitergeführt werden können. Weitere 20 000 Mark für den gleichen Zweck sollen dem ordentlichen Etat als Anteilsbetrag entnommen werden. Dazu kommen noch die Aufnahme eines Landesbaudarlehens von 14 000 Mark und ein Hypothekendarlehen von 30 000 Mark. Insgesamt werden also für das Dorfgemein- schaftshaus 144 000 Mark aufgenommen. Die Erschließung des Neubaugebietes in der ver- längerten Goethestraße kostet 60 000 Mark. In dieser Höhe nimmt man ein Darlehen auf. Dazu kommt ein Anteilsbetrag aus dem ordentlichen Haushalt, so daß für die Kanalisa- tion zusammen 134 000 Mark aufgewendet werden. 1000 Mark sind noch einmal in die- dem Jahr notwendig, um die Restfinanzierung der Friedhofshalle sicherzustellen. Für die Gasversorgung muß noch einmal ein Betrag von 9600 Mark an die Südhessische Gas- und Wasser AG in Darmstadt abgeführt werden. Ein Darlehen von 140 000 Mark soll der Er- schließung der Neubaugebiete in der Goethe- straße, zwischen Arheilger Straße und der Bundesstraße 3, an das Wasserversorgungs- netz zuführen.

In der Diskussion

sagte Gv. Gaußmann (KPD), er müsse sich der Stimme enthalten, weil er gegen den Flug- platz sei, der seiner Meinung nach immer ein Zuschußgebiet bleibe. Gv. Janko (BHE) hatte zu bemängeln, daß im Haushaltsplan keine Mittel für die Straßenherstellung vorgesehen seien. Er hätte die Mittel für den Bau des Dorfgemeinschaftshauses lieber für den Aus- bau der Straßen in den Neubaugebieten ver- wandt gesehen. Deshalb müsse er sich der Stimme enthalten.

Nun gab der stellvertretende Vorsitzende der Gemeindevertretung, Alois Becker, den Wortlaut der Haushaltsatzung bekannt. Da- nach schließt der Haushaltsplan mit einem Gesamtumsatz von 706 613 Mark in Einnahme und Ausgabe aus. Der außerordentliche Teil weist einen Betrag von 428 700 Mark in Einnahme und Ausgabe aus. Die Hebesätze für die Gemeindesteuern, die jede Jahr neu festgesetzt werden müssen, sind folgende: Grundsteuer A (land- u. forst- wirtschaftliche Betriebe) 200%, Grundsteuer B (Grundstücke) 120%, Gewerbesteuer 300%, Mindestgewerbesteuer 12 Mark und für Haus- gewerbesteuer 6 Mark pro Jahr. Hundesteuer 16 Mark für einen Hund, für den ersten zusätzlichen Hund 8 Mark, für den zweiten 16 Mark, für den dritten 24 Mark und für jeden weiteren Hund 8 Mark. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wurde auf 40 000 Mark festgesetzt. Der Gesamtbetrag der Darlehen, die zur Bestreitung von Ausgaben des außerordentlichen Haushaltsplan aufgenom- men werden sollen, wurde auf 324 000 Mark festgesetzt. Gv. Heinrich Keim (SPD) bat seine Kollegen, sie möchten doch dem Haushaltsplan in der vorliegenden Form alle ihre Zustimmung geben. Die anschließende Abstimmung ergab: 8 Gemeindevorsteher wa- ren für den Etat. 2 enthielten sich der Stim- me.

Der Tagesplan

weist gegenüber dem vergangenen Jahr nur geringfügige Veränderungen auf. Nach einer kurzen Aussprache fand er einstimmige Bil- ligung.

Schließlich wurde der Wirtschaftsplan des Gemeinde-Wasserverkes für 1956 durch Bür- germeister Wannemacher erläutert. Gv. Gauß- mann (KPD) ermahnte in seiner Eigenschaft als Wasserverkeiser zur Sparsamkeit im Wasserverbrauch. Der Wirtschaftsplan für das Wasserverk erhielt die Zustimmung der ge- samten Gemeindevertretung.

Die Tagesordnung umfaßte noch eine Reihe weiterer wichtiger Punkte, über die wir noch berichten werden.

Ein Paar fast neue

Fußballschuhe
Gr. 43, billig zu ver- kaufen.
Egelsbach, Niddastraße 66

Weißer, emaillierter **Herd**
(rechts) noch gut er- halten, billig abzuge- ben.
Egelsbach, Kirchstr. 12.

2 Küchenschränke
billig abzugeben
Egelsbach, Mainstraße 32.

Gut inst. gesetzte **H.- u. D.-Räder**
billig abzugeben
Klotz, Egelsbach.

Stahlblech - Garagen
Hilz, Ffm.,
Dortelw. Str. 61 - T. 46275

Anzeigen-Annahme
Oskar Drechsler
EGELSBOCH
Heidelberg, Str.

Unsere Kurzgeschichte

Ein Vergnügen muß der Mensch haben

Das Fußball in der dampfenden Schüssel Lustige Skizze von Jeremias Reissig

Ivan Petrowitsch ist ein Mann von Kultur. Freilich fehlt es bei ihm noch an manchen segensreichen Einrichtungen der Zivilisation, und auch zu einem Badezimmer hat es bisher noch nicht gereicht. Nichtsdestoweniger geht ihm die Reinlichkeit über alles.

„Aljoscha“, sagte er zu seinem Weibe, „du richtest mir für heute Abend ein Fußball in gewohnter Art. Und daß du mir alles genau beachtest, du weißt, wie ich es liebe. Nicht zu heiß darf das Wasser sein und nicht zu kalt, die Seite hat rechts zu liegen und das lland- tuch links.“

Dann verabschiedete er sich, um seinem Tasewerk nachzugehen.

Abends war er wieder zu Hause. Richtig, sein geliebtes Fußball stand auf der Tages- ordnung.

„Aljoscha, wo steckst du?“, rief er, „hast du mir das Fußball gerichtet?“

„Freilich habe ich dir ein Fußball gerich- tet“, sagte er, „die Zierde seines Hauses, „geh nur in die Küche, dort ist alles bereit.“

Ivan Petrowitsch begab sich in die Küche. Zufriedenheit verklärte seine Züge, als er die dampfende Schüssel erblickte. Er stellte keine großen Ansprüche an das Leben, aber ein

Vergnügen muß der Mensch ja haben. Seines war eben die Reinlichkeit. Und auf sein Weib konnte er sich in der Beziehung verlassen. Wohlgefällig war das Werk anzusehen: die Seife, links das Handtuch, dahinter der Schmel.

Bedachtsam entledigte er sich seiner Fuß- bekleidung. Wohlan, es konnte beginnen. Er hob den Fuß und senkte ihn hinein in die Schale der Erquickung.

„Aha!“, entschlopfte seine Lippen, nein, ein jähher Schrei der Entrüstung entrang sich sei- ner Brust.

„Aljoscha, oh, du nichtswürdige Aljoscha!“, rief er, „du Hott der Unfriedens und der Zwietracht, du Ausgeburt der Unvernunft, bist du denn von allen guten Geistern verlas- sen? Das Wasser ist schon wieder viel zu heiß, du unmütiges Weib! Willst du das denn nie begreifen?“

Er hatte seine Füße in die Trockenheit des Bodens gerettet. Wemütig schüttelte er den Kopf.

„Es ist schon ein Kreuz mit dieser Frau“, murrte er vor sich hin. „alle Jahre ist es dieselbe Geschichte.“

buntes Programm erleben, das viel Freude bereite und dabei eine belehrenden Zweck erfülle. Der Leifilm „Die goldene Ernte“ zeigte Wäsen, Wachsen, Veredeln u. Verbrauch des Tabaks. Bei einer so rei- chen Schau von Kulturfilmen, die kostenlos gezeigt wurden, nimmt man gerne an den kleinen geschmackvollen Werbung der be- treffenden Filma in Kauf. Auch der Abend brachte einen vollen Kinosaal mit verändere- tem Programm, das auch hier wieder sehr Gutes zeigte. Das Bestreben der veran- staltenden Filma bei weiten Kreisen der Bevöl- kerung neuen aktuellen Filmportagen auch die Freude am guten Kulturfilm zu fördern, ist dankbar zu begrüßen.

Eröffnung des Darmstädter Heinerfestes.

Am Donnerstag wurde in der Stadtmauer das Heinerfest eröffnet. Das Heinerfest findet wieder rings um das Schloß statt. Auch Markt, Friedensplatz, Theaterplatz, Schloßgraben und der Platz vor der Stadtmauer sind wieder für den Vergnü- genspark herangezogen. Stadtmayor Dr. Leo- chard Julius Richter eröffnete das Fest als Präsident des Heinerfests, worauf der Bieran- stalt in den Festzeiten erfolgte. Zur Eröffnung hatten sich die Spitzen der städti- schen und staatlichen Behörden und die Vor- stenden von Vereinen und Verbänden aus der Nachbarschaft eingefunden. Das Heinerfest dauert bis Dienstag.

Müller-Urteil Mitte Juli

Im Gattenmordprozeß gegen den Otterber- ger Zahnarzt Dr. Richard Müller vor dem Schwurgericht in Kaiserslautern gab gestern der naturwissenschaftliche Mitarbeiter des Bundeskriminalamtes in Wiesbaden, Dr. Le- zinski, sein Gutachten über den Auto Brand ab.

In einer Verhandlungspause sagte der Schwurgerichtsvorsitzende, Oberlandesge- richtsrat Hans Müller, zu Journalisten, bereits am 18. Verhandlungstage — etwa Mitte Juli — das Urteil verkündet zu können.

Aus der Ev. Gemeinde Egelsbach

Sonntag, den 1. Juli 1956
10.10 Uhr: Gottesdienst
11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Für die ganz Kleinen fällt der Kindergottes- dienst aus.

Montag, den 2. Juli 1956
15.00 Uhr: Jungmädchen-Kreis (14jähr.)
20.30 Uhr: Kirchenchor

Mittwoch, den 4. Juli 1956
15.00 Uhr: Jungmädchen-Kreis (10jähr.)
20.00 Uhr: Evang. Gemeindegottesdienst

Freitag, den 6. Juli 1956
16.00 Uhr: Knabenjugendar

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Annelie Ziegler

Kurt Sittmann

Egelsbach, 1. Juli 1956

Schillerstraße

Bahnstraße

Ihre Vermählung zeigen an

Hans-Ludwig Thomin

Hermine Thomin

geb. Stanzel

Sport NACHRICHTEN

Ab Sonntag:

Wieder um die Punkte

in der II. Amateurliga Darmstadt

Der Bezirksfußballschuß der II. Amateurliga Darmstadt hat am vorletzten Sonntag bei seinem Bezirksfußballturnier entschieden, daß die kommende Verbandsspiellrunde der Saison 1956/57 nur in einer Gruppe mit insgesamt 23 Vereinen zum Austrag kommen soll. Unter erstmaliger Aufhebung der Juli-Sommer-Spiere wurde somit der Beginn der Punktspiele bereits auf den kommenden Sonntag festgesetzt.

Club spielt gegen SV 98 Darmstadt

Im ersten Spiel der neuen Verbandsspiellrunde, die diesmal bereits am 1. Juli beginnt, hat der Club die Amateurm Mannschaft des SV 98 Darmstadt zu Gast. Beide Vereine erkämpfen sich im vergangenen Spieljahr sehr gute Plätze in der Tabelle ihrer Gruppe. Der Club ist als gerade erst aufgestiegene Mannschaft war das eine ganz besondere Leistung. Leider fehlt es an Vergleichen, welche der ursprünglichen zwei Gruppen die kampfstärkeren Mannschaften besaßen, denn einzelne Freundschaftsspiele lassen noch keine unbedingt gültigen Schlüsse zu. Darmstadt zeigte während der gesamten Runde ausgeglichene Leistungen und verfügt vor allem über einen schußkräftigen Sturm. Der 1. FC wird somit in seinem ersten Heimspiel auf Sieg spielen, denn am Ende der Runde steigen wieder fünf Vereine ab und jeder Punkt ist deshalb besonders wertvoll. Auf jeden Fall kann man mit einem fairen und schönen Spiel rechnen, dessen Ausgang völlig offen ist.

Egelsbach empfängt Viktoria Urberach

Die Egelsbacher empfangen zum ersten Heimspiel in der neuen Verbandsspiellrunde mit der Viktoria Urberach einen der stärksten Gegner. Schon immer kam es zwischen beiden Mannschaften zu erbitterten Auseinandersetzungen, die ihre Anziehungskraft bei den Fußballfreunden auch dieses Mal nicht verfehlen werden. Die heimische Elf wird diesen für sie recht schwerwiegenden Punktekampf in stärkster Mannschaftsaufstellung bestreiten müssen. Bei gebührender Konzentration, verbunden mit dem nötigen Kampfeinsatz und Siegeswillen, sollten die ersten Heimspielpunkte in Egelsbach bleiben. Spielbeginn 15 Uhr.

Im Vorpriel treffen sich die Reservemannschaften beider Vereine.

II. Amateurliga Darmstadt

Spielt am 1. Juli 1956:

Naheim — Heppenheim

Münster — Groß-Umstadt

Bischheim — Büttelborn

Fessel — Rüsselsheim

Pfungstadt — Hofheim

FC Langen — SV 98 Darmstadt

Nieder-Roden — Arheilgen

Egelsbach — Viktoria Urberach

Mörfelden — Lampertheim

Michelstadt — Bensheim

spielt: Erbach

am Mittwoch, den 4. Juli 1956:

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SV 98 Darmstadt — Messel

SSG fährt nach Groß-Zimmern

Gegen Groß-Zimmern erlebte die SSG vor fünf Wochen eine böse Überraschung, als sie klar von den Odenwäldern geschlagen wurden. Am kommenden Sonntag mühte man sich im Rückspiel wenig Chancen einzuweisen, aber es ist eine bekannte Tatsache, daß die Langener auswärts ihre besten Spiele liefern, so daß doch mit einem weitaus günstigeren Resultat zu rechnen ist. Außerdem können sie mit einer weitaus stärkeren Elf wie im Vorpriel antreten. Trotzdem darf dieser Gegner, der mit seinem schnellen Stellen Spiel den Langenern so wenig liegt, nicht wieder unterschätzt werden. Obgleich muß die Mannschaft jetzt erst mal daran denken, daß die Verbandsspiellrunde vor der Tür steht, die nur mit einem gut eingespielten Team günstig zu überstehen ist. Im Spiel der Reservisten ist der Ausgang offen.

Bauschheim Sieger

beim 10. Hallenturnier der SSG Langen

Zu dem am vergangenen Sonntag stattgefundenen 10. Hallenturnier hatte die SSG Mannschaften eingeladen, die guten Handballsport boten. So sahen die Zuschauer, auch am Vormittag bei der Jugend, meistens sehr schöne Spiele. Den Turniersieger der Jugend holte sich die TSG 36 Darmstadt durch Siege über Bessungen (1:0), Langen (3:2), Kickers Offenbach (7:0), Mörfelden (5:2) und Braunschweig (3:2). Die Mannschaft der SSG lag mit Braunschweig und Bessungen punktgleich auf dem 2. Platz, verzichtete jedoch zugunsten der Gastmannschaften auf ein Entscheidungsspiel. Braunschweig gewann dieses Spiel gegen Bessungen mit 3:1. Der Endstand war folgender:

1. Darmstadt	10:0 Punkte
2. Braunschweig	6:4 Punkte
3. Bessungen	6:4 Punkte
4. Langen	6:4 Punkte
5. Offenbach	2:8 Punkte
6. Mörfelden	0:10 Punkte

Am Nachmittag begann das Turnier der Aktiven. Die Gruppenauslosung war folgende: Gruppe A: TSG 36 Darmstadt, Langen, Pfungstadt und Braunschweig; Gruppe B: Mörfelden, Griesheim, Bessungen und Bauschheim. Langen gab sich zwar große Mühe zu einem Erfolg zu kommen, aber die Mannschaften in der Gruppe A waren für Langen doch zu stark. So verlor die SSG ihre Spiele gegen Darmstadt mit 1:5, gegen Pfungstadt mit 0:5 und Braunschweig mit 1:7. In dieser Gruppe setzte sich Pfungstadt gegen Darmstadt, Braunschweig und Langen durch. In der Gruppe B konnte Bauschheim ungeschlagen vor Bessungen, Mörfelden und Griesheim den Gruppensieg erringen.

Die Endspiele um den Turniersieg brachten folgende Ergebnisse: Um den 3. und 4. Platz Bessungen gegen Darmstadt 2:0. Um den 1. und 2. Platz Bauschheim gegen Pfungstadt 3:4. Die Spiele verliefen sehr fair, so daß die Schiedsrichter keine große Mühe hatten. Bürgermeister Umhang übernahm persönlich den von der Stadt Langen gestifteten Wanderpreis dem Spielführer der Bauschheimer Mannschaft. An dieser Stelle sei nochmals allen gedankt, die zu dem guten Gelingen dieses Turniers beitrugen. Auch besonders aber Otto Eckert, der als Turnierleiter für einen reibungslosen Ablauf sorgte.

Vorschau: Am kommenden Sonntag empfängt die SSG den TSV Braunschweig. Im Vorpriel mußte die SSG stark geschwächt eine hohe Niederlage einstecken. Am Sonntag kann man erstmals wieder Hück, wie leicht auch Primis eingesetzt werden. Dadurch wird der Sturm wieder mehr an Durchschlagskraft gewinnen. Spielbeginn ist um 15 Uhr auf dem Sportplatz der SSG. Vorher um 14 Uhr treffen die Reservemannschaften aufeinander.

So begann er, ihr von seinem Erlebnis mit Isabella zu berichten. Von Isabellas plötzlicher Ankunft, von ihrer spontanen Reise von Barcelona hierher, um ihm Auge in Auge zu sagen, daß sie die Konsequenzen daraus züge, die er inzwischen auch hier einmal in die Arena geschickt sei. Er schilderte ihr in allen Einzelheiten den unerquicklichen Verlauf ihrer Ausprache.

Micaela's Gesicht erröte langsam vor steigender Erregung, vor Abscheu über die Taktlosigkeit und herzlosen Worte, die Isabella ihm zugerufen. Und wie sie, um ihn zu entwürden, ihn mit dem Fie unter der Seidendecke belaste steif —

„Es ist gut so!“ schloß er, „Ihre Tränen, Ihre Klagen, Ihre unberechtigten Vorwürfe, Ihre Verständnislosigkeit und egoistische Einstellung haben mich schon monatelang aufgerieben und erschöpft. Es war ein Kampf, den ich bis ins Unendliche hätte weiterführen müssen. Denn sie wird sich nie ändern.“

Nachdem er ihr in allen Einzelheiten seine Lebenswende berichtet, war es eine Weile still zwischen ihnen. Ramon stand auf und ging zum Fenster, um gedankenverloren hinaus zu blicken.

Dann ging Micaela auf ihn zu, schlang beide Arme um seinen Hals und legte ihren Kopf an seine Schulter.

Es lag eine Welt von unendlicher Erschütterung und verhaltenem, neuem Glück in ihrer schweigenden Geste.

Es war, als habe sie nun mit ihrem Herzen eine Heimat in seinem Herzen gefunden!

Nicht so überaus glücklich war nun ihr endliches Verlobnis und Versprechen, denn sie es sich einst gedacht, nicht so leidenschaftlich, nicht so heiß, wie es ihre Widerspruchs- freude einst hätte sein müssen. Denn nach der jüngsten Vergangenheit in ihren, denn nach halbe in ihr der große Schmerz des einstigen Verzichtens nach — und in ihm das bittere Erlebnis der völligen Enttäuschung an Isabella.

Aber doch neigten sich ihre jungen Herzen in der ewigen Sehnsucht nach Glück, nach Er-

Erfolgreiche TV-Leichtathleten bei den Bezirksmeisterschaften

Am vergangenen Sonntag wurden im Waldstadion von Mörfelden die diesjährigen Bezirks-Leichtathletik-Meisterschaften des Sportvereins Darmstadt durchgeführt. Bei schönem Wetter konnten unter der ableitenden Leitung von Bezirkswart Ebert und Sportwart Flock die Wettkämpfe programmatisch abrollen. Unsere Langener TV-Leichtathleten konnten zweimal als 2. Sieger hervortreten: Hans Peter Reichel mit 54,4 sec. über 400 m und Bernd Hoffmann über 1000 m mit 2:49,4 min. In der Klasse der männlichen Jugend A. Auch konnte Hans Peter Reichel noch einen 6. Platz im Weitsprung belegen, gleichfalls den 6. Platz erreichte Ammerlaar.

Schachkampf Langen — Darmstadt 4½:3½

Die Schachabteilung der SSG Langen gewann am letzten Sonntag auch ihren dritten Bezirksmeisterschaftstitel, dieses Mal gegen die zweite Brettmannschaft des Schachvereins 1875 Darmstadt, wenn auch knapp, aber sicher. Sicher deshalb, weil der Kampf bereits 4½:2½ stand, als lediglich noch eine Partie aus. Breit im Ganzen war, die dann der Unterverbands-Einzelmeister Oechel (Darmstadt) gegen Dalk für sich entscheiden konnte und sich so für seine vorjährige Niederlage an gleichem Stelle revanchierte.

Eine richtige Verlustpartie und auch gleich die erste des Kampfes absolvierte der junge Helmman gegen den annähernd 70jährigen Herrn Bohnsack (Darmstadt). Helfmann spielte mit der Unbekanntheit der Jugend und fiel auch in erster Linie einer optimistischen Selbstüberschätzung zum Opfer. Man kann eine erste Turnierpartie nicht im Eiltempo abwickeln.

Erwähnenswert ist noch die Partie Wengst gegen Fock (Darmstadt), und zwar deshalb, weil beide nachdem es im Mittelspiel zum Damenabtausch kam, im Endspiel noch je 2 Bauern in Damen verwandeln konnten. Es war trotzdem eine sehr gute Partie und insbesondere die Behandlung des Barrenspiels stellt beiden Spielern hinsichtlich ihres Könnens ein sehr gutes Zeugnis aus. Der nach Abtausch folgende Remisausgang entsprach dem beiderseitigen Stärkeverhältnis.

Für Langen siegte Sedovnik. Dr. Müller und Hübsch, während Matzka, dem offenbar als reinem Angriffsspieler, dem offenbar Steine nicht besonders liegen, Salicyl und Wengst remisierten.

Da der Schachklub Ober-Darmstadt am letzten Sonntag gegen Durburg mit 4½:3½ verlor, steht die Schachabteilung der SSG Langen im Bezirk Nord der Schachverbände Starkenburg ungeschlagen an erster Stelle. Gefahr sollte eigentlich nur noch von dem Schachklub Groß-Bieberau drohen, der diese Jahr eine sehr starke Mannschaft zur Verfügung hat und zuletzt gegen den Schachklub Münster 6½:1½ gewann.

Seifenkistenrennen 1956

Am letzten Sonntag fanden in Frankfurt die diesjährigen Ausscheidungsrennen für die Teilnahme der Seifenkistenfahrer am Derby in Duisburg statt. Tausende Zuschauer strömten in dichten Reihen die Rennstrecke an der Communisstraße, als um 14 Uhr die ersten Teilnehmer vom Start rollten.

Past pausenlos lieferten nacheinander in den Vorwärtsspielen und Endläufen die Jungens spannende Kämpfe, und manchmal war nur dank der unbestechlichen Zeitnahme durch das Longines-Zeitnahmegerät, wie es üblicherweise nur bei großen Rennveranstaltungen eingesetzt wird, die Siegerermittlung der Rang nach dem ersten Ziel. Die kommenden Seifenkisten möglich. Neben 32 Frankfurter Jungens ermittelten 12 auswärtige Fahrer, darunter 5 Langener, in getrennten Kämpfen ihre Sieger für Duisburg.

Von den Frankfurtern war Bodo Becker (14 Jahre) vor Jörg Bader (12 Jahre) und

für Langen siegte Sedovnik. Dr. Müller und Hübsch, während Matzka, dem offenbar als reinem Angriffsspieler, dem offenbar Steine nicht besonders liegen, Salicyl und Wengst remisierten.

Man umringte José sogleich. Was er neues wußte? Er reichte der alten Ana einen Brief in einem großen Kuvert. Sie aber machte eine abweichende Handbewegung und sagte in einem fast beleidigenden Ton die Beschaffung eines Vorlegers, der Klissen und Tischdecken gehl, zeigt sich — falls diese Dinge als selbstgefertigte Handarbeiten entstehen sollen — eine gewisse geschmackliche Unannehmlichkeit, wenn nicht sogar bisweilen eine gewisse Abneigung. Sie hat ihren Ursprung darin, daß im traditionellen „möblierten Zimmer“ das Geschmacksniveau der Handarbeiten sich nur zu oft weit unter dem Durchschnitt bewegte. So kam es bald dazu, alle Stickerinnen in Bausch und Bogen als unzureichend und überholt abzulehnen.

„Ja, dein kürzlicher Erfolg in Malaga sprach sich herum.“

„Was ist es, das dich so glücklich macht, wenn ich bei dir bin?“

„Du wirst es einrichten, daß du von deinen Abenteuern nach Cadix wieder zurück bist, wenn ich am Himmelstags in die Arena steige.“

„Gewiß, du Lieber! Ich will zwischen all den Tausenden sitzen! Ich weiß ja, daß dein Beruf dir alles ist, dein Glück, dein Lebensinhalt, deine Sonne, dein Glanz! Und ich weiß, daß ich jetzt besitzen darf, daß du mein bist.“

„Du wirst es einrichten, daß du von deinen Abenteuern nach Cadix wieder zurück bist, wenn ich am Himmelstags in die Arena steige.“

„Gewiß, du Lieber! Ich will zwischen all den Tausenden sitzen! Ich weiß ja, daß dein Beruf dir alles ist, dein Glück, dein Lebensinhalt, deine Sonne, dein Glanz! Und ich weiß, daß ich jetzt besitzen darf, daß du mein bist.“

„Du wirst es einrichten, daß du von deinen Abenteuern nach Cadix wieder zurück bist, wenn ich am Himmelstags in die Arena steige.“

„Gewiß, du Lieber! Ich will zwischen all den Tausenden sitzen! Ich weiß ja, daß dein Beruf dir alles ist, dein Glück, dein Lebensinhalt, deine Sonne, dein Glanz! Und ich weiß, daß ich jetzt besitzen darf, daß du mein bist.“

„Du wirst es einrichten, daß du von deinen Abenteuern nach Cadix wieder zurück bist, wenn ich am Himmelstags in die Arena steige.“

„Gewiß, du Lieber! Ich will zwischen all den Tausenden sitzen! Ich weiß ja, daß dein Beruf dir alles ist, dein Glück, dein Lebensinhalt, deine Sonne, dein Glanz! Und ich weiß, daß ich jetzt besitzen darf, daß du mein bist.“

Gerhard im Kugelstoß der weibl. Jugend B mit 7,57 m. Bei der männl. Jugend B wurde Dietmar Alt 3. Jürgen Haupt 4. und Cleemann 5. Sieger. Die Leistungen im allgemeinen waren auf Grund der durch die anhaltenden, vorhergehenden Regenfälle noch schweren Platz nicht besonders hoch, daher gebührt einzelnen besonders guten Leistungen Beachtung. So die 5,26 m im Weitsprung von Bauer-Schmidt und deren 13,4 sec. über 100 m bei der weibl. Jugend A. E. Hasenpusch lief die 800 m in 2:02,4 min. und Krampohl von Pfungstadt die 200 m in 23,0 sec. Plagen von Pfungstadt lief die 100 m bei der männl. Jugend A in 11,6 sec.

Adolf Schmid (14 Jahre) der glückliche Sieger. Bei den Auswärtigen ging Kurt Reichold, Bad Vilbel (14 Jahre) vorjähriger Stadtmeister — der als Fahrer mit der besten Tageszeit noch einen silbernen Miniaturpokal entgegennehmen konnte, als überlegener Sieger durch Ziel.

Die Langener Fahrer konnten sich erst hinter den ersten vier auswärtigen Fahrer platzieren, als Bester Gerhard Alver vor Günter Schroth und Wolfgang Kropplengier. Es zeigte sich hier, daß es doch besonders trockene und bösartige Manager charmanter dresieren können. Dabei muß sie sich als perfekte Hausfrau auf die elektrischen Zubereitungen der Jukulischen Genüsse und internationalen Mischkostsalate verstehen. Die Piloten wissen am besten, was sie an ihren Halbhengeln haben, und heiraten sie nach Möglichkeit den Millionären vor der Nase weg.

Hier ist eine modernsten Liebesgeschichte: Er war Pilot und sie Stewardess. Als sie sich zum ersten Mal sahen, hatte er gerade Zeit „Hallo, darfst du?“ zu sagen. Das war in Bombay. Sechs Wochen später trafen sie sich auf Hawaii.

Im Lärm der Motoren fragte er sie: „Wann wollen wir heiraten?“ Dann bekam er schon wieder Starbuck, die Stewardess, die sich gutturaler vier Stunden Nebel — natürlich über Hamburg, Das genügte für die Trauung vor dem Standesamt und für eine Hochzeitsreise per S-Bahn nach Blankenese.

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

Helga Dröschner

In den siebenten Himmel mit Düsenantrieb

Die Liebe einer Luftstewardess umfaßt den ganzen Erdball

Die Technik hat eine neue Form der Liebe geschaffen: den Amor mit Stahlflügeln. Er arbeitet mit einem Seelenradar und schließt mit Raketen. Sein Jagdrevier liegt zwischen den Kontinenten, hoch oben in den Wolken, gleich bei seinen Engelskollegen. Seine Opfer sind die hoffnungsfrohen Herzen der Luft-Stewardessen und die mitunter etwas kreislaufesfrohen Blutpumpen der Manager und Millionäre.

Für ihn gibt es nur die Liebe auf den ersten Blick. Beim zweiten kann's schon zu spät sein. Was kann in Sekundenschnelle nicht alles dazwischenkommen? Ein graumeliertes Schreckbuckelarm oder der Sturz ins Nichts. Was ist schon das Wasserherd, das Hero und Leander trennte, gegen die Wellen, gegen die Wästen und Gebirge, die heute zwischen den zur Luft fahrenden Liebenden liegen? Die Liebe einer kleinen Stewardess muß schon so groß sein, daß sie den ganzen Erdball umflutet. Stewardess sein ist kein Beruf fürs Leben. Es ist ein Start in die große Welt. Die Durchschnittsleistung bis zum Standesamt beträgt z. B. bei einer amerikanischen Luftfahrtgesellschaft zweieinhalb Jahre. Der unentgeltliche rekord liegt bei zehn Monaten. So muß auf der Gesellschaft ununterbrochen schwere Nachwuchssorgen. Trotzdem ist es nicht korrekt, die Super-Stratosphären-Kreuzer als fliegende Ehevermittlungsmaschinen zu bezeichnen.

Eine Stewardess muß attraktiv wie eine Schönheitskönigin und von hocharistokratischem Charakter sein. Sie muß mit Nobel-preisträgern Konversation treiben, Babys trocken legen und bösartige Manager charmanter dresieren können. Dabei muß sie sich als perfekte Hausfrau auf die elektrischen Zub

Suche dringend
1-2 tüchtige Tapezierer und 1 Polster- und Tapezierer-Lehrling
HANS KIRSCHIG
Polster- u. Tapeziermeister, Taunuspl. 8

Männliche oder weibliche
Hilfskraft
für Büro, dreimal wöchentlich einige Stunden, gesucht. Offerten unter Nr. 766 an die Geschäftsstelle

Heizungshelfer
(Facharbeiter B. evtl. A) für Baustellen in Ffm. und Langen gesucht.
F. H. SALLWEY
Ffm., Niddastraße 102
Langen, Bahnstraße 96

Redegewandte, fleißige, weibl., schlanke
Verkaufskraft
für Propaganda auswärts auf Ausstellungen gesucht. Gute Nebenverdienstmöglichkeit. Angebote unter Nr. 758 an die Geschäftsstelle

Kraftfahrer
für 3,5 to-Ford gesucht.
A. JESCHKE
Transportunternehmen
Langen, Langestraße 3

Bauschlosser, Blechschlosser u. Spengler
stellt in Dauerstellung für Werkstatt-Betrieb ein:
WILHELM BRAND
Werkstätte für Blechbearbeitung
Neu-Isenburg
Richard-Wagner-Straße 68

Maschinen- und Handnäherinnen
(auch Heimarbeiterin)
auf Mäntel und Kostüme, gesucht.
BRUNO SCHULZ
Darmstädter Straße 38
(im Hofe der Sektkellerei Wagner)

Rabitz- und Verputzarbeiten
führt preiswert aus:
Baudekoration K. RÜSER
Langen, Wallstraße 31

Sauna in Buchschlag
Damen: Donnerstag von 9-21 Uhr und Sonntag von 9-13 Uhr;
Herren: Dienstag von 16-21 Uhr und Samstag von 9-21 Uhr
Unterwasser-Massage, Fußpflege, Bestrahlungen, Wannenbäder
E. Bahr - Buchschlag
Jakob-Latscha-Straße 10 am Rathaus
Telefon 9636

Statt Karten
Innigen Dank für alle Liebe, Anteilnahme und Blumen, die unserem lieben Entschlafenen
Herrn Hermann Otto
zuteil wurden. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lauber für die mitfühlenden Worte am Grabe, ebenso herzlichen Dank für die ehrenden Nachrufe und Kranzniederlegungen, sowie allen, die ihm das letzte Geleit gaben.
Tilla Otto, geb. Günther
Marlies Otto
Langen, im Juni 1956
Bahnstraße 51

Die letzten Kücken
(Schlupf 27. 6. u. 4. 7.);
Gesunde, kräftige Junghennen (keine Federfresser); ferner Hühner, Pekingenten
GEFLÜGELZUCHT GÜNTHER
Wixhausen, Obus-Haltestelle
Sonntagsnachmittags geschlossen!

Denken Sie daran
daß die Erneuerungsfrist für die 3. Klasse der
Süddeutschen Klassenlotterie
am 5. Juli 1956 abläuft

KPD Ortsgruppe Langen
„Wehrpflicht — ja oder nein?“
... darüber veranstaltet die KPD, Ortsgruppe Langen, am Dienstag, dem 3. Juli 1956, 20.30 Uhr, im Saal des Gasthauses „Lindenfels“, Bahnstraße, ein öffentliches
FORUM
Die einführenden Worte und eine kurze Diskussionsgrundlage gibt der 1. Landessekretär der KPD-Hessen,
Wilhelm Hartmann.
Hiermit laden wir insbesondere die Jugend, Eltern und Erzieher, Sportler, Kriegshinterbliebene und die Bevölkerung von Langen herzlichst ein.
Die Leitung

Haben Sie schon
die **BURNUS-Probe*** gemacht?
*Sie wissen doch, gewünschte Wäsche mit BURNUS einweichen und Ihre Beobachtungen BURNUS, Dormstadt, mitteilen.

Schlosser
für sofort gesucht
Metallwarenfabrik ROLF RODEHAU
Langen - Karl-Marx-Straße 18

Frauentgold
und Du blüht auf!
... und für den strapazierten Menschen unserer Zeit
EIDRAM, Gehirn-Funktionstankum, Blut- und Nervenernährung.

Warum auswärts reinigen lassen?
Sie bekommen innerhalb 3 Tage Ihre Garderobe billig u. preiswert gereinigt.
Chem. Reinigung Hasenauer
Frankfurter Str. 3, neben Bezirkspark.

Sommer Sprossen
Fruchtig
Schwanenweiss
Mittelfach bewahrt auch in den härtesten
Fällen. Verstaubt DM 2.95, extrastark DM 3.80
Echtlich in den bekannten Fachgeschäften

Jahrgang 1901/02
Wirtstreffen uns a. Sams- tag, 30. 6. mit unseren Angehörigen zu einem gemtl. Beisammensein, 20.30 Uhr, im Gasthaus „zum Rebenstock...“
Um zahlr. Erscheinen wird gebeten.

Pelz-Müller
Pelz- Verarbeitung
Maßanfertigung
Egelsbach
Westendstraße 8
Ru - Langen 558

Insertate
bitten wir immer frühzeitig zurückzugeben

Spätestens montags u. donnerstags, jeweils 12 Uhr

Haus für Pelz- und Lederbekleidung
W. Seibert
Egelsbach
Wolfgangstr. 26
(Neumann)

TODESANZEIGE!
Plötzlich und unerwartet verstarb unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Patin
Frau Karoline Burk
geb. Schmidt
im Alter von 61 Jahren.
Langen, Turmgasse 2; Sprendlingen
Juni 1956
Die Beisetzung der Urne wird noch bekannt gegeben.

DANKSAGUNG
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns während der Krankheit und beim Heimgang unseres lieben, unvergesslichen Entschlafenen
Herrn Johann Friedrich Sehring
durch Wort, Schrift und zahlreiche Kranz- und Blumenspenden zuteil wurden, sagen wir tiefempfindenden Dank. Besonderen Dank Herrn Johann J. Bernatz, Wiesbaden, Freireligiöser Sprecher, für die erhebenden Worte am Grabe, Herrn Bürgermeister Umbach der Stadt Langen, der Werksleitung und Belegschaft der Stadtwerke Langen, den Schulkameraden und -kameradinnen Jahrgang 1901/02, dem Deutschen Roten Kreuz Langen, der Sozialdemokratischen Partei, der Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V., für die ehrenden Nachrufe und Kranzniederlegungen, und allen, die ihm das letzte Geleit gaben.
In stiller Trauer:
Marie Sehring, geb. Nold
Hans Sehring
Wilfried Hartmann
Langen, Juni 1956
Feldstraße 55

Amtliche Bekanntmachungen
Strom-Abschaltung!
Am Sonntag, dem 1. Juli, werden in der Zeit von 6.00 bis 11.00 Uhr zeitweilig folgende Straßen abgeschaltet:
Fahrgasse, Wassergasse, August-Bebel-Straße, Schafgasse, Frankfurter Straße bis Wallstraße, westliche Wilhelm-Leuschner-Platz, östliche Rheinstraße, südliche Wallstraße.
Langen, den 26. Juni 1956
Stadtwerke Langen

Kirchliche Nachrichten
Evangelische Kirchengemeinde
Am Samstag, 30. Juni, ist das Gemeindeamt geschlossen.
Samstag, 30. Juni, 20 Uhr: Stadtkirche Jugendabendmahl
Sonntag, 1. Juli (5. nach Trinitatis; Gemeindejugend-Sonntag)
8.00 Uhr Morgenwache am Steinberg
10.00 Uhr Stadtkirche Gottesdienst mit Zeichenverleihung der Ev. Jugend (Pfarrer Geißelbrecht) (Predigttext: Lukas 9, 57-62; Lieder: 339-340)
10.00 Uhr Gemeindehaus Gottesdienst (Pfarrer Lauber) (Predigttext: 1. Petr. 3, 8-15; Lieder: 105-206-228)
11.15 Uhr Kindergottesdienst nur im Gemeindehaus
14.00 Uhr Treffen zur Pfeiljagd Dieburger Straße 42
19.30 Uhr Jugend-Gemeindeabend
Donnerstag, 20. Juni, Gemeindeg. Bibelstunde Freitag, Probe des Chors der Kantorei

Ev. Stadtmisssion
Sonntag, 17. Juli: Bibelstunde
Dienstag, 20. Juli: Bibelstunde
Neuapostolische Kirche
Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
18.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst
Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage
Birkenstraße 24
Sonntag, 10. Juli: Sonntagsschule
18.00 Uhr: Predigtgottesdienst
Methodistenkirche - Evang. Freikirche
Realgymnasium
Sonntag, 10. Juli: Predigtgottesdienst
Freitag, 20. Juli: Bibelstunde

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
Samstag ab 20 Uhr (30.- 6. 7.)
Rosen - Apotheke, Bahn-K.-Marx-Str.

Aerztl. Sonntagsdienst
Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
1. Juli:
Dr. Kober, Schillerstr. 3, Tel. 797

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Samstag von 14 bis 16 Uhr

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 885

Ab Freitag — täglich 20.30
Sa. 18.00, 20.30; So. 18.00, 20.30 Uhr

Grosser als QUO VADIS!
MGM
TEMPEL DER VERSUCHUNG
CINEMASCOPE
IN HERRLICHEN FARBEN
Jugendverbot!
Dieses gigantische Werk gehört zu den größten Leistungen, die je in der Geschichte des Films vollbracht wurden.
Fr., Sa., So. 22.30 Spätvorstellung
TOPEKA
Ein Ende mit Schrecken für die Banditen von Topeka
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung

Singendes, klingendes Langen
Erinnert Ihr Euch noch an den 17. Juli vorigen Jahres? Nein? Einen Augenblick!
Es war ein Sonntag, die Sonne schien hell und klar (ja, so etwas gab es damals noch), und nachdem die Glocken das Ende des Gottesdienstes verkündet hatten, da versammelten sich Alt- und Junglangen am Vierbrunnenbrunnen. Die Vereine waren gekommen, und es wurde nun musiziert, getanzt und gesungen, in bunter Folge und froher Laune.
Ihr wißt es noch, und es hat Euch gefallen? — Na also!
Und dieses Jahr? Soll das Singen, Tanzen und Musizieren nicht stattfinden, weil es kein Heimatfest gibt? O nein, liebe Freunde! Weit gefehlt!
Wir singen! Wir tanzen!
Wir musizieren!
So viel für heute! Merkt Euch Ort und Termin:
Sonntag, den 7. Juli 1956, 20.00 Uhr, in der Turnhalle des Turnvereins

Lebewohl!
Der Anblick ist für ihn erfreulich. Doch eines findet er obschwerlich: Die Hühneraugen! Warum hat diese Maid sich nicht mit „Lebewohl!“ davon befreit?
„LEBEWOHL!“ gegen Hühneraugen und Hornhaut, Bleichrose (8 Pfaster) DM 1.— „LEBEWOHL“-Fußbad, gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (3 Bäder) 70 Pf. in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben:
FACH-DROG. ENSTE
LÖWEN-DROG. R. HOCHHEIMER

Spiel mit bei der Süddeutsch. Klassenlotterie!
LOSE bei Friseur W. CHRIST.

LP
Telefon 112

Freitag bis Montag
Freit. 20.30, Sa. u. S. 18.00 u. 20.30 Uhr
Bei den internationalen Filmfestspielen in Cannes erhielt der Film die Auszeichnung: „Bester dramatischer Film“.
nach John Steinbecks weltberühmtem Roman

CINEMASCOPE
JULIE HARRIS
JAMES KEAR
RAYMOND MASSEY
JENSEITS VON EDEM
EINE ELIA-KAZAN-PRODUKTION
IN WARNERCOLOR
Der Sturmwind der Leidenschaft — realistisch — packend Ekstase der Leidenschaft, Extreme der Gefühle! Ein neues Meisterwerk der Filmkunst.
Freit., Samst. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung

Schnellboote von Bataan
Ein spannender Film zwischen Dschungeln und Ozean
Sonntag 14 Uhr Jugendfilm
Gefährliche KURVEN
Ein spannender Abenteuerfilm

Geschäfts-Erweiterung
Unsere werten Kunden, sowie der Einwohnerschaft von Langen zur Kenntnis, daß wir ab 3. Juli 1956 das langjährig bestehende
Herren-Friseur-Geschäft
durch einen
Damen-Friseur-Salon
erweitern. — Getreu unserem seitherigen Grundsatz, durch sorgfältige fachmännische Bedienung bei soliden Preisen unsere Kunden in allen Ansprüchen und Wünschen stets zufrieden zu stellen, halten wir uns weiterhin bestens empfohlen.
Joh. Wilhelm Christ u. Frau - Helmut Bedtel u. Frau
Damen- u. Herren-Salon
Langen, Frankfurter Straße 2

Geschäfts-Verlegung
Meiner verehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß sich meine
SPEZIAL-REPARATURWERKSTATT
für BÜROMASCHINEN
ab 1. 7. 1956, Langen, BAHNSTRASSE 12, befindet.
Verkauf von Büromaschinen aller Art, neu und gebraucht. Günstige Teilzahlung — Unverbindliche Vorführung in Büromöbel zu günstigen Preisen
HANS EHRHARDT
Ihr Fachberater
Telefon: Werkstatt 348, Wohnung 9043

Unsere Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hiermit zur Kenntnis, daß wir am Samstag, 30. Juni, in Darmstadt-Arhelgen die
Gaststätte zur „DIANABURG“
Feuerbachstraße 1, eröffnen.
Wir empfehlen gepflegte Getränke — eigene Schlachtung.
Ludwig Jost Metzgermeister
und Frau Käthi geb. Keim

Hör auf deine Frau fahr' vorsichtig!
Fahr' sachte — denn der Kinder Schar ist manchmal unberechenbar!

Lichtburg
Telefon 206

Freitag bis Donnerstag
Woch. 20.30; Samst. 18.00 u. 20.30;
Sonnt. 16.00 18.00 u. 20.30

08.15.15
Teil
Heimat
EIN PAUL MAY FILM
DER DWINA
IM GLORIA-VERLEIH

Der größte deutsche Filmerefolg!
Der Höhepunkt einer Weiterfolgs-Serie; der aktuellste Film, der je in Deutschland gedreht wurde.
Kowalski auch in der Heimat unerschütterlich!
Jugendverbot!
Freitag und Samstag, je 22.30 Spätvorst.
Die Hölle von Silver Rock
Ein brutales Duell hemmungsloser Erfolgsmänner.

INSERIEREN - BRINGT GEWINN

Reisebüro Gg. Becker & Co.
Langen, Leukertsweg

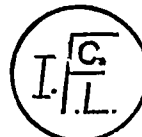
Am Sonntag, dem 1. Juli 1956:
Tagesfahrt nach Lautenbach im Schwarzwald DM 9,—
Am Mittwoch, dem 4. Juli 1956:
Kleine Taunusrundfahrt DM 4,—
Am Samstag, dem 7. Juli 1956:
Nachmittagsfahrt an den Rhein, verbunden mit gemütlichem Beisammensein und Tanz DM 5,50
Am Dienstag, dem 10. Juli 1956:
Tagesfahrt nach Bad Orb, Gemünden, Lohr DM 6,50
Am Mittwoch, dem 11. Juli 1956:
Kaffeeahrt durch das Elsavatal zur Paradiesmühle DM 4,50
Am 17./18. Juli 1956:
Zweiteilungsfahrt in den Schwarzwald, Murgtal, Freudenstadt, Schwarzwaldhochstraße, Fahrtr. m. Frühstück und Übernachtung DM 24,—
Fünftagefahrten vom 16. — 20. 7. 56:
Schwarzwald, Bodensee, Schweiz DM 65,—
Vom 23. — 27. 7. 1956:
Allgäu/Oberbayern DM 63,—
Vom 30. 7. — 3. 8. 1956:
Tirol, Berchtesgadener Land, Salzkammergut DM 78,—
Bei den Fünftagefahrten ist Frühstück und Übernachtung in den angegebenen Preisen enthalten.
Anmeldungen und Kartenverkauf an unseren Buchungsstellen: Guntschmann, Langen, Noll, Egelsbach; Liederbach, Dreieichenhain.

Wir reinigen für Sie
mit der modernsten
Zanker-Reinigungsanlage
(Super Charged System)
RULO, Chem. Reinigung SPRENDLINGEN
Annahmestellen für Langen:
Theo Lohr, Fabrikstraße 7
Hutgeschäft M. Bretsch, Wassergasse 12
Hutgeschäft G. Beetz, Frankfurt Str. 24
Leder-Herth, am Rathaus.
Lieferzeit 3 Tage ohne Aufschlag!

Charmant sehen Sie aus...
Diese Worte hört doch jede Frau gern. Durch ein hübsches Kleid ist es ja so leicht, den eigenen Charm zu betonen. In unserer schönen Auswahl finden Sie bestimmt das Kleid, das gut zu Ihnen paßt.
Kaufhaus Schmitt - Langen
Inh. A. Götz · Fahrgasse 23

ATA
jetzt ganz neu
Das neue ATA ist sehr sparsam
Sehen Sie selbst, wie wenig Pulver genügt, um spielend jeden Schmutz zu entfernen!
Mehr Sauberkeit — weniger Mühe!
Eine runde Sache
Hör auf deine Frau fahr' vorsichtig!

Volkschor «Lederkranz»
1838 Langen
Samstag, den 30. Juni,
um 20.45 Uhr treffen
sich die Sänger zu
einem Ständchen im
Hotel Weingold.



Freitag, den 29. Juni,
20.30 Uhr
Spielausschüttung
im Rebenstock; anschl.
Spielerversammlung.
In Anbetracht der am
Sonntag, 1. 7., neu be-
ginnenden Verbands-
runde bittet der Spiel-
ausschuß um restloses
Erscheinen aller akti-
ven Spieler.
Spiele am Sonntag, d.
1. 7. in Langen gegen
98 Darmstadt:
1. Mannsch. 15.00 Uhr,
2. Mannsch. 13.15 Uhr.

Jugendfußball:
Freitag, den 29. Juni,
um 19 Uhr
Jugendversammlung
im Rebenstock.

Samstag, den 30. Juni:
C2 — C2 TSG Neu-
Isenburg 15 Uhr hier.
C1 — C1 TSG Neu-
Isenburg 16 Uhr hier.
B1 — B1 RW Wall-
dorf 17.30 Uhr hier.

Sonntag, den 1. Juli:
B1 — B1 TSG Neu-
Isenburg 9 Uhr dort.
A1 — A1 FC Arheil-
gen 10 Uhr dort.

**Sport- und
Sängergemein-
schaft 1889 e. V.**
Langen

Abt. Fußball:
Heute 20.30 Uhr
Spielerversammlung.
Sonntag, den 1. Juli:
1. und 2. Mannschaft
in Groß-Zimmern um
15 und 13.15 Uhr. Ab-
fahrt in d. Versamm-
lung.

Jugend-Abteilung:
Heute um 19.30 Uhr
Jugendversammlung.

Abt. Handball:
Heute 20.30 Uhr
Spielerversammlung.
Sonntag, den 1. Juli:
14 Uhr 2. Mannschaft
gegen Braunschardt;
15 Uhr 1. Mannschaft
gegen Braunschardt.

VL Turnverein
1962 (G. B.)

Gesamtverein:
Samstagnachmittag ab
15 Uhr

Arbeitseinsatz
an der Turnhalle. Um
recht rege Beteiligung
wird gebeten.

Handball:
Heute abend
Spielerversammlung
bei Rettig.

**Motorsport-
Club Langen**
ADAC

Heute 20.30 Uhr
Clubabend
im Clublokal „Deut-
sches Haus“. Um zahl-
reichen Besuch bittet
der Vorstand

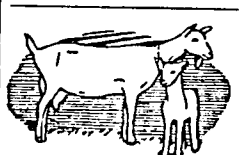


Sonntag, den 1. Juli
Zum Besuch des Züch-
tertreffens und Kreis-
versammlung der Ge-
flügelzüchter in Egels-
bach um 14 Uhr im
Eigenheim treffen wir
uns um 13 Uhr zum
gemeinsamen Weg am
neuen Arbeitsamt
(Egelsbacher Weg).
Alle Mitglieder mit
Frauen werden um
Pünktlichkeit u. zahl-
reichen Besuch gebeten.
Der Vorstand

OWK Ortsgr. Langen



Sonntag, den 1. Juli,
um 13.30 Uhr
Wanderung.
Treffpunkt:
Lindenplatz



Ziegenzucht Verein
Langen
Samstag, den 30. Juni,
20.30 Uhr
**Mitglieder-
versammlung**
bei Wilhelm Metzger.
Tagesordnung: Unsere
Jubiläums-Schau. Alle
Mitglieder werden ge-
beten, zu erscheinen.
Der Vorstand



Sonntag, den 1. Juli,
nachm. 14 Uhr, findet
im Eigenheim Egels-
bach eine
Versammlung
des Kreises Dreieich
statt, verbunden mit
einer Ehrung verdien-
ter Züchter. Anschl.
Unterhaltung u. Tanz.
Alle Mitglieder nebst
Frauen u. Kinder sind
herzlich eingeladen.
Abmarsch um 13 Uhr
am Lindenplatz. Bei
schlechtem Wetter um
13.30 mit Bus.
Der Vorstand

Vereinigung

Praxis-ERÖFFNUNG

Ab 2. Juli 1956 werde ich mich in Langen, Bahnstraße 52,
(frühere Praxis Herrn Dr. med. Kober)

als **prakt. Zahnarzt** niederlassen.

Sprechstunden:
montags, dienstags, donnerstags und freitags
von 15.00 bis 18.00 Uhr,
sowie nach Vereinbarung.
Zu Privat- und Ersatzkassen zugelassen!

H.-G. Vietor
Zahnarzt
Langen, Bahnstraße 52
Tel. 655

Geschäfts-Erweiterung

Teile meiner werten Kundschaft mit, daß ich mein früheres
Geschäft ab 1. Juli 1956 mit einem neuen

Verkaufsraum und einer Trinkhalle
erweitert habe. Mein Bestreben wird sein,
weiterhin meine Kundschaft bestens zufrieden zu stellen.

Elisabeth Hartmann
Langen, Wolfsgartenstraße 50

**R. T. Z.-
Verein**
Helmkehr
Langen
01880

Morg., Samstag, 20.30,
Monatsversammlung
im Gasth. z. Lämmchen

Zu verkaufen:
Elektrischer Herd
(Siemens) f. 70.- DM.
Mühlbach,
Annast. 34 II

Ziegenmilch
abzugeben.
Wilhelmstraße 13

Herrenrad
zu verkaufen.
E.-Thälmann-Str. 96

**Klug ist -
wer inseriert!**

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
preisgünstig z. verkauf.
Näheres
Darmstädter Str. 48 II
nach 12 Uhr

Invalidenwagen
mit Handbetrieb zu
verkaufen.
Wallstraße 36

**Reiner
Traubenzucker**
in Stücken,
250 Gr. nur —45 DM.
Drogerien Enste
Langen

Korbkinderwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen.
Hamann,
Rheinstraße 34